Hinweise zu dieser Bedienungsanleitung

Halten Sie diese Bedienungsanleitung stets griffbereit in der Nähe Ihres Notebooks. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung und die Verpackung gut auf, um sie bei einer Veräußerung des Notebooks dem neuen Besitzer weiter geben zu können.

Wir haben dieses Dokument so gegliedert, dass Sie jederzeit über das Inhaltsverzeichnis die benötigten Informationen nachlesen können. Ein Stichwortverzeichnis (Index) finden Sie am Ende dieses Handbuches. Um das Notebook gleich in Betrieb zu nehmen, lesen Sie bitte die Kapitel „**Betriebssicherheit**“ (ab Seite 1) und „**Erste Inbetriebnahme**“ (ab Seite 18).

Wir empfehlen, auch die anderen Kapitel zu lesen, um detaillierte Erklärungen und Bedienhinweise zu Ihrem Notebook zu erhalten.

Ziel dieser Bedienungsanleitung ist es, Ihnen die Bedienung Ihres Notebooks in leicht verständlicher Sprache nahe zu bringen.

Begriffe des Computerjargons zu übersetzen schafft oft Verwirrung, daher haben wir gebräuchliche Computerbegriffe beibehalten. Sollten Ihnen einige Bezeichnungen nicht geläufig sein, schauen Sie bitte in das Kapitel „**Glossar**“ (ab Seite 99), um die genaue Bedeutung nachzulesen.

Zur Bedienung der Anwendungsprogramme und des Betriebssystems können Sie die umfangreichen Hilfefunktionen nutzen, die Ihnen die Programme auf Tastendruck (meist F1) bzw. Mausklick bieten. Diese Hilfen werden Ihnen während der Nutzung des Betriebssystems Microsoft Windows® oder dem jeweiligen Anwendungsprogramm bereitgestellt.

Windows Vista® bietet Ihnen mit dem **Begrüßungscenter** eine zusätzliche Hilfe zum Kennen lernen des Betriebssystems und Ihres Notebooks. Weitere sinnvolle Informationsquellen finden Sie im Abschnitt „Windows Vista® kennen lernen“ ab der Seite 65.

Persönliches

Notieren Sie zu Ihrem Eigentumsnachweis:

Seriennummer .....

Kaufdatum .....

Kaufort .....

Auf dem Gerätepass finden Sie die Seriennummer Ihres Notebooks. Sie finden diese auch auf der Unterseite des Notebooks. Übertragen Sie die Nummer ggf. auch in Ihre Garantieunterlagen.

Unsere Zielgruppe

Diese Bedienungsanleitung richtet sich an Erstanwender sowie an fortgeschrittene Benutzer. Ungeachtet der möglichen professionellen Nutzung, ist das Notebook für den Betrieb in einem Privathaushalt konzipiert. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten stehen der ganzen Familie zur Verfügung.

Die Qualität

Wir haben bei der Wahl der Komponenten unser Augenmerk auf hohe Funktionalität, einfache Handhabung, Sicherheit und Zuverlässigkeit gelegt. Durch ein ausgewogenes Hard- und Softwarekonzept können wir Ihnen ein zukunftsweisendes Notebook präsentieren, das Ihnen viel Freude bei der Arbeit und in der Freizeit bereiten wird. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in unsere Produkte und freuen uns, Sie als neuen Kunden zu begrüßen.

Vervielfältigung dieses Handbuchs

Dieses Dokument enthält gesetzlich geschützte Informationen. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer und jeder anderen Form ohne die schriftliche Genehmigung des Herstellers ist verboten.

Copyright © 2007 / 12.07
Alle Rechte vorbehalten.
Dieses Handbuch ist urheberrechtlich geschützt.
Das Copyright liegt bei der Firma **MEDION**®.

Warenzeichen:
MS-DOS® und **Windows**® sind eingetragene Warenzeichen der Fa. **Microsoft**®.
Pentium® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Firma **Intel**®.
Andere Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

Technische und optische Änderungen sowie Druckfehler vorbehalten.

Inhalt:

Betriebssicherheit 1

Betriebssicherheit 3
Datensicherung 4
Aufstellungsort 4
Umgebungsbedingungen 5
Ergonomie 5
Komfortables Arbeiten 6
Anschließen 7
Stromversorgung 7
Verkabelung 8
Konformitätsinformation nach R&TTE 9
Hinweise zum Modembetrieb 9
Hinweise zum Touchpad 9
Akkubetrieb 10

Ansichten & Erste Inbetriebnahme 11

Lieferumfang 13
Ansichten 14
Geöffnetes Notebook 14
Vorderseite 15
Linke Seite 15
Rechte Seite 15
Rückseite 16
Betriebs- und Statusanzeigen 17
Erste Inbetriebnahme 18
So starten Sie: 18
Schritt 1 18
Schritt 2 20
Schritt 3 20
Kurzbeschreibung der Windows®-Oberfläche 21

Hauptkomponenten 23

Stromversorgung 25
Ein-/Ausschalter 25
Netzbetrieb 26
Akkubetrieb 27
Einsetzen des Akkus 27
Entnehmen des Akkus 28
Aufladen des Akkus 29
Entladen des Akkus 29
Akkuleistung 30
Energieverwaltung (Power Management) 31
Energie Sparen (⇨) 31
Ruhezustand (Hibernate) (⇨) 31
Energiespartaste 32

Display 33
Öffnen und Schließen des Displays 33
Bildschirmauflösung 33
Darstellung und Sound anpassen 34
Anschluss eines externen Monitors 35
Desktop duplizieren 36
Desktop erweitern 36
Dateneingabe 37
Die Tastatur 37
Notebookspezifische Tastenkombinationen 37
Das Touchpad 39
Die Festplatte 40
Wichtige Verzeichnisse 41
Das optische Laufwerk 42
Einlegen einer Disc 42
Notentnahme einer blockierten Disc 44
Discs abspielen und auslesen 44
Regionale Wiedergabeinformationen bei DVD 45
Themen rund um den Brenner 45
CD- und DVD-Rohlinge 45
Die Soundkarte 46
Externe Audioverbindungen 47
Modem 49
Modemanschluss 49
Netzwerkbetrieb 50
Was ist ein Netzwerk? 50
Ethernet-Netzwerkanschluss 50
Wireless LAN (Funk-Netzwerk) 51
Problembeseitigung im Netzwerk 52
Bluetooth 53
Der Multimedia Kartenleser 54
Speicherkarte einlegen 54
Speicherkarte entfernen 54
Express Card/54 55
Express Karte installieren 55
Express Karte entfernen 55
Die Webcam 56
Anwendungsbeispiel mit dem Windows Messenger 56
TV-Tuner-Karte & Fernbedienung 57
TV-Tuner-Karte 57
Fernbedienung 58
Batterien einlegen 58
USB-Fernbedienungsempfänger installieren 58
Tastenbelegung 59
Sende-/Empfangskanäle ändern 60

Inbetriebnahme 61
TV-Karte einsetzen 61
TV-Karte entfernen 61
Antenne Anschließen 62
Fernsehen 62
Der Universal Serial Bus-Anschluss 63
Notebook sichern 64
Einschaltkennwort 64
Kensington-Sicherheitsschloss 64
Software 65
Windows Vista® kennen lernen 65
Windows Vista® - Schnellstarthandbuch 65
Windows Vista® - Hilfe und Support 65
Windows Vista® - Begrüßungscenter 66
Windows Vista® - Benutzerkontensteuerung 67
Softwareinstallation 68
Deinstallation der Software 69
Windows Aktivierung 70
Produktaktivierung bei Ihrem Notebook 70
BIOS Setup-Programm 71
Ausführen des BIOS Setup 71
BullGuard Internet Security 72
Selbsthilfe 75
Tipps und Tricks 77
Bedienhilfen 77
Systemeinstellungen und Informationen 78
Häufig gestellte Fragen 79
Daten- und Systemsicherheit 80
Datensicherung 80
Wartungsprogramme 80
Windows® Update 81
Windows Update-Informationen zur Datensicherheit 82
Systemwiederherstellung 83
Fehlerbehebung 83
Auslieferungszustand wiederherstellen 84
Beschränkung der Wiederherstellung des Auslieferzustandes 84
Durchführung der Rücksicherung 84
Erste Hilfe bei Fehlfunktionen 85
Lokalisieren der Ursache 85
Anschlüsse und Kabel überprüfen 85
Fehler und Ursachen 86
Benötigen Sie weitere Unterstützung? 87
Treiberunterstützung 87
Wartung 88
Pflege des Displays 88
Transport 89
Recycling und Entsorgung 90

Umgang mit Batterien ... 90
Auf-/Umrüstung und Reparatur ... 92
Hinweise für den Servicetechniker ... 92
Anhang ... 93
Der Computer (Notebook) ... 95
Wie funktioniert ein Computer? ... 95
Die Software ... 95
Der Speicher ... 95
Eingabe ... 95
Die Ausgabe ... 95
Die CPU (Prozessor) ... 96
Anwendungen mit dem Notebook ... 96
Kalkulieren ... 96
Texte verarbeiten ... 96
Datenbanken ... 96
Lernen und Informieren ... 97
Zeichnen und Gestalten ... 97
Internet ... 97
Multimedia ... 98
Glossar ... 99
Normenkonformität ... 108
Elektromagnetische Verträglichkeit ... 108
Europäische Norm ISO 13406-2 Klasse II ... 108
Index ... 110

Kapitel 1

Betriebssicherheit

Thema	Seite
Betriebssicherheit	3
Datensicherung	4
Aufstellungsort	4
Umgebungsbedingungen	5
Ergonomie	5
Anschließen	7
Konformitätsinformation nach R&TTE	9
Hinweise zum Modembetrieb	9
Hinweise zum Touchpad	9
Akkubetrieb	10

Betriebssicherheit

Bitte lesen Sie dieses Kapitel aufmerksam durch und befolgen Sie alle aufgeführten Hinweise. So gewährleisten Sie einen zuverlässigen Betrieb und eine lange Lebenserwartung Ihres Notebooks.

- Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt an elektrischen Geräten spielen. Kinder können mögliche Gefahren nicht immer richtig erkennen.
- Halten Sie das Verpackungsmaterial, wie z.B. Folien von Kindern fern. Bei Missbrauch könnte Erstickungsgefahr bestehen.
- Öffnen Sie niemals das Gehäuse des Notebooks, Akkus oder Netzadapters! Dies könnte zu einem elektrischen Kurzschluss oder gar zu Feuer führen, was die Beschädigung Ihres Notebooks zur Folge hat.
- Bei optischen Laufwerken (CD/CDRW/DVD) handelt es sich um Einrichtungen der Laser Klasse 1, sofern diese Geräte in einem geschlossenen Notebook-Gehäuse betrieben werden. Entfernen Sie nicht die Abdeckung der Laufwerke, da sonst unsichtbare Laserstrahlung austritt.
- Führen Sie keine Gegenstände durch die Schlitze und Öffnungen ins Innere des Notebooks. Diese könnten zu einem elektrischen Kurzschluss oder gar zu Feuer führen, was die Beschädigung Ihres Notebooks zur Folge hat.
- Schlitze und Öffnungen des Notebooks dienen der Belüftung. Decken Sie diese Öffnungen nicht ab, da es sonst zu Überhitzung kommen könnte.
- Das Notebook ist nicht für den Betrieb in einem Unternehmen der Schwerindustrie vorgesehen.
- Betreiben Sie das Notebook nicht bei Gewitter, um Schäden durch Blitzeinschlag zu vermeiden.
- Legen Sie keine Gegenstände auf das Notebook und üben Sie keinen Druck auf das Display aus. Andernfalls besteht die Gefahr, dass der TFT-Display bricht.
- Es besteht Verletzungsgefahr, wenn das TFT Display bricht. Sollte dies passieren, packen Sie mit Schutzhandschuhen die geborstenen Teile ein und senden Sie diese zur fachgerechten Entsorgung an Ihr Service Center. Waschen Sie anschließend Ihre Hände mit Seife, da nicht auszuschließen ist, dass Chemikalien ausgetreten sein könnten.
- Versuchen Sie nicht, das Display mit Gewalt zu öffnen.
- Berühren Sie nicht das Display mit den Fingern oder mit kantigen Gegenständen, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Heben Sie das Notebook nie am Display hoch, da sonst die Scharniere brechen könnten.

Schalten Sie das Notebook **sofort aus** bzw. erst gar nicht ein, **ziehen Sie den Netzstecker** und wenden Sie sich an den **Kundendienst** wenn...

- ... der Netzadapter oder die daran angebrachten Netzkabel- oder Stecker angeschmort oder beschädigt sind. Lassen Sie das defekte Netzkabel/Netzadapter gegen Originalteile austauschen. Auf keinen Fall dürfen diese repariert werden.
- ... das Gehäuse des Notebooks beschädigt ist, oder Flüssigkeiten hineingelaufen sind. Lassen Sie das Notebook erst vom Kundendienst überprüfen. Andernfalls kann es sein, dass das Notebook nicht sicher betrieben werden kann. Es kann Lebensgefahr durch elektrischen Schlag bestehen oder/und gesundheitsschädliche Laserstrahlung austreten!

Datensicherung

Achtung!

Machen Sie nach jeder Aktualisierung Ihrer Daten Sicherungskopien auf externe Speichermedien (CD-R: siehe Seite 80). Die Geltendmachung von **Schadensersatzansprüchen** für Datenverlust und dadurch entstandene Folgeschäden wird **ausgeschlossen**.

Aufstellungsort

- Halten Sie Ihr Notebook und alle angeschlossenen Geräte von Feuchtigkeit fern und vermeiden Sie Staub, Hitze und direkte Sonneneinstrahlung. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zu Störungen oder zur Beschädigung des Notebooks führen.
- Betreiben Sie Ihr Notebook nicht im Freien, da äußere Einflüsse, wie Regen, Schnee etc. das Notebook beschädigen könnten.
- Stellen und betreiben Sie alle Komponenten auf einer stabilen, ebenen und vibrationsfreien Unterlage, um Stürze des Notebooks zu vermeiden.
- Betreiben Sie das Notebook oder den Netzadapter nicht längere Zeit auf Ihrem Schoß oder einem anderen Körperteil, da die Wärmeableitung an der Unterseite zu unangenehmen Erwärmungen führen kann.
- Neue Geräte können in den ersten Betriebsstunden einen typischen, unvermeidlichen aber völlig ungefährlichen Geruch abgeben, der im Laufe der Zeit immer mehr abnimmt. Lüften Sie den Raum regelmäßig, um der Geruchsbildung entgegenzuwirken.
- Ihr Notebook ist nicht für den Einsatz an Bildschirmarbeitsplatzgeräten im Sinne §2 der Bildschirmarbeitsplatzverordnung geeignet.

Umgebungsbedingungen

- Das Notebook kann bei einer Umgebungstemperatur von 5° C bis 35° C und bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 20% - 80% (nicht kondensierend) betrieben werden.
- Im ausgeschalteten Zustand kann das Notebook bei 0° C bis 60° C gelagert werden.
- Ziehen Sie bei einem Gewitter den Netzstecker und entfernen insbesondere die Antennenkabel, falls vorhanden, sowie das Modemkabel. Wir empfehlen zur zusätzlichen Sicherheit die Verwendung eines Überspannungsschutzes, um Ihr Notebook vor Beschädigung durch Spannungsspitzen oder Blitzschlag aus dem Stromnetz zu schützen.
- Warten Sie nach einem Transport des Notebooks so lange mit der Inbetriebnahme, bis das Gerät die Umgebungstemperatur angenommen hat. Bei großen Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen kann es durch Kondensation zur Feuchtigkeitsbildung innerhalb des Notebooks kommen, die einen elektrischen Kurzschluss verursachen kann.
- Bewahren Sie die originale Verpackung auf, falls das Gerät verschickt werden muss.

Ergonomie

Hinweis

Vermeiden Sie **Blendwirkungen**, **Spiegelungen** und zu starke **Hell-Dunkel-Kontraste**, um Ihre Augen zu schonen.

Das Notebook soll niemals in unmittelbarer Nähe der Fenster stehen, weil an dieser Stelle der Arbeitsraum durch das Tageslicht am hellsten beleuchtet ist. Diese Helligkeit erschwert die Anpassung der Augen an den dunkleren Monitor. Das Notebook soll stets mit einer zur Fensterfront parallelen Blickrichtung aufgestellt sein.

Falsch ist die Aufstellung mit vom Fenster abgewandter Blickrichtung, da dann Spiegelungen der hellen Fenster im Bildschirm unvermeidbar sind. Ebenso falsch ist eine Aufstellung mit Blickrichtung zum Fenster, da der Kontrast zwischen dunklem Bildschirm und hellem Tageslicht zu Anpassungsschwierigkeiten der Augen und zu Beschwerden führen kann.

Die parallele Blickrichtung sollte auch in Bezug auf künstliche Beleuchtungseinrichtungen eingehalten werden.

Das heißt, es gelten bei der Beleuchtung des Arbeitsraumes mit künstlichem Licht im Wesentlichen dieselben Kriterien und Gründe. Soweit es der Raum nicht zulässt, den Bildschirm wie beschrieben aufzustellen, kann man durch die richtige Positionierung (Drehen, Neigen) des Notebooks/Bildschirms Blendwirkungen, Spiegelungen, zu starke Hell-Dunkel-Kontraste usw. verhindern. Durch Lamellen- oder Vertikalstores an den Fenstern, durch Stellwände oder durch Änderungen der Beleuchtungseinrichtung kann ebenfalls in vielen Fällen eine Verbesserung erreicht werden.

Komfortables Arbeiten

Langes Sitzen ohne Veränderung der Haltung kann unbequem sein. Um die Risiken physischer Beschwerden oder Schäden zu minimieren, ist es wichtig, die richtige Haltung einzunehmen.

- Rücken – Beim Sitzen am Arbeitsplatz muss der Rücken durch die aufrechte oder leicht nach hinten geneigte Rückenlehne des Arbeitsstuhls abgestützt werden.
- Arme – Die Arme und Ellenbogen sollten entspannt und locker sein. Die Ellenbogen sollten nahe am Körper anliegen. Halten Sie Unterarme und Hände annähernd parallel zum Boden.
- Handgelenke – Die Handgelenke sollten bei der Arbeit mit der Tastatur, der Maus oder dem Trackball möglichst gestreckt und nicht mehr als 10° angewinkelt sein.
- Beine – Die Oberschenkel sollten horizontal oder leicht nach unten geneigt verlaufen. Die Unterschenkel sollten mit den Oberschenkeln einen Winkel von ungefähr 90° bilden. Die Füße sollten flach auf dem Boden ruhen. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze, doch vergewissern Sie sich vorher, dass die Sitzhöhe richtig eingestellt ist.
- Kopf – Der Kopf sollte aufrecht oder nur leicht nach vorne geneigt sein. Arbeiten Sie nicht mit verdrehtem Kopf oder Oberkörper.
- Allgemein – Verändern Sie häufig (ca. alle 20-30 Minuten) Ihre Haltung, und legen Sie häufig Pausen ein, um Ermüdungen zu vermeiden.

Anschließen

Beachten Sie nachfolgende Hinweise, um Ihr Notebook ordnungsgemäß anzuschließen:

Stromversorgung

- Öffnen Sie nicht das Gehäuse des Netzadapters. Bei geöffnetem Gehäuse besteht Lebensgefahr durch elektrischen Schlag. Es enthält keine zu wartenden Teile.
- Die Steckdose muss sich in der Nähe des Notebooks befinden und leicht zugänglich sein.
- Um die Stromversorgung zu Ihrem Notebook (über Netzadapter) zu unterbrechen, ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose.
- Betreiben Sie den Notebooknetzadapter nur an geerdeten Steckdosen mit AC 100-240V~, 50/60 Hz. Wenn Sie sich der Stromversorgung am Aufstellungsort nicht sicher sind, fragen Sie beim betreffenden Energieversorger nach.
- Benutzen Sie nur das beiliegende Netzadapter- und Netzanschlusskabel.
- Sollten Sie ein Verlängerungskabel einsetzen, achten Sie darauf, dass dieses den VDE-Anforderungen entspricht. Fragen Sie ggf. Ihren Elektroinstallateur.
- Wir empfehlen zur zusätzlichen Sicherheit die Verwendung eines Überspannungsschutzes, um Ihr Notebook vor Beschädigung durch Spannungsspitzen oder Blitzschlag aus dem Stromnetz zu schützen.
- Wenn Sie den Netzadapter vom Stromnetz trennen möchten, ziehen Sie zunächst den Stecker aus der Steckdose und anschließend den Stecker des Notebooks. Eine umgekehrte Reihenfolge könnte den Netzadapter oder das Notebook beschädigen. Halten Sie beim Abziehen immer den Stecker selbst fest. Ziehen Sie nie an der Leitung.

Verkabelung

- Verlegen Sie die Kabel so, dass niemand darauf treten, oder darüber stolpern kann.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf die Kabel, da diese sonst beschädigt werden könnten.
- Schließen Sie die Peripheriegeräte wie Tastatur, Maus, Monitor etc. nur an, wenn das Notebook ausgeschaltet ist, um Beschädigungen des Notebooks oder der Geräte zu vermeiden. Einige Geräte können auch im laufenden Betrieb angeschlossen werden. Dies ist meist bei Geräten mit USB- Anschluss der Fall. Befolgen Sie in jedem Fall die Hinweise der entsprechenden Bedienungsanleitung.
- Wahren Sie mindestens einen Meter Abstand von hochfrequenten und magnetischen Störquellen (TV-Gerät, Lautsprecherboxen, Mobiltelefon, DECT-Telefone usw.), um Funktionsstörungen und Datenverlust zu vermeiden.
- Bitte beachten Sie, dass in Verbindung mit diesem Notebook nur abgeschirmte Kabel kürzer als 3 Meter für die externen Schnittstellen eingesetzt werden dürfen. Bei Druckerkabeln benutzen Sie bitte nur doppelt abgeschirmte Kabel.
- Tauschen Sie die mitgelieferten Kabel nicht gegen andere aus. Benutzen Sie ausschließlich die zum Lieferumfang gehörenden Kabel, da diese in unseren Labors ausgiebig geprüft wurden.
- Benutzen Sie für den Anschluss Ihrer Peripherien ebenfalls nur die mit den Geräten ausgelieferten Anschlusskabel.
- Stellen Sie sicher, dass alle Verbindungskabel mit den dazugehörigen Peripheriegeräten verbunden sind, um Störstrahlungen zu vermeiden. Entfernen Sie die nicht benötigten Kabel.
- An dem Notebook dürfen nur Geräte angeschlossen werden, welche die Norm EN60950 „Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik“ oder Geräte welche die Norm EN60065 „Sicherheitsanforderungen - Audio-, Video- und ähnliche elektronische Geräte“ erfüllen.

Konformitätsinformation nach R&TTE

Mit diesem Notebook wurden folgende Funkausstattungen ausgeliefert:

- Wireless LAN
- Bluetooth
- Fernbedienung
- Fernbedienungsempfänger

Bedingt durch die Leistung der eingebauten Wireless LAN Lösung (>100mW) ist der Gebrauch in Frankreich nur innerhalb von Gebäuden gestattet.
In allen anderen EU-Ländern gibt es zurzeit keine Einschränkungen. Für den Gebrauch in anderen Ländern informieren Sie sich vor Ort über die jeweils gültigen gesetzlichen Vorschriften.

Hiermit erklärt die MEDION AG, dass sich diese Geräte in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befinden. Vollständige Konformitätserklärungen sind erhältlich unter www.medion.com/conformity.

CE !

Das **Modem** erfüllt die Anforderungen der TBR21 (01/1998) und der EG201120/V1.1.1/01/98 bezüglich des Anschlusses an das analoge Telefonnetz.

Hinweise zum Modembetrieb

- Ist Ihr System mit einem Modem ausgestattet, beachten Sie bitte, dass das Modem nur an eine analoge Telefonleitung angeschlossen werden darf. Der Anschluss an eine digitale Anlage (ISDN etc.) ist nicht zulässig und kann u. U. zur Beschädigung des Modems oder der angeschlossenen Einrichtungen und Fernmeldenetz führen.

Hinweise zum Touchpad

- Das Touchpad wird mit dem Daumen oder einem anderen Finger bedient und reagiert auf die von der Haut abgegebene Energie. Benutzen Sie keine Kugelschreiber oder andere Gegenstände, da dies zu einem Defekt Ihres Touchpads führen könnte.

Akkubetrieb

Um die Lebensdauer und Leistungsfähigkeit Ihres Akkus zu verlängern sowie einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, sollten Sie nachfolgende Hinweise beachten:

- Setzen Sie den Akku nie längerer, direkter Sonneneinstrahlung oder Hitze aus.
- Werfen Sie den Akku nicht ins Feuer.
- Die Missachtung dieser Hinweise führt zur Beschädigung und unter Umständen gar zur Explosion des Akkus.
- Öffnen Sie niemals den Akku, er enthält keine zu wartenden Teile.
- Vermeiden Sie Verschmutzung und Kontakt zu elektrisch leitenden Materialien sowie chemischen Substanzen und Reinigungsmitteln.
- Benutzen Sie zur Ladung des Akkus nur den mitgelieferten Originalnetzadapter.
- Stellen Sie sicher (durch Anzeige oder Signalton des Notebooks), dass der Akku vollständig entladen ist, bevor er erneut aufgeladen wird.
- Tauschen Sie den Akku nur gegen den gleichen Typ oder dem vom Hersteller empfohlenen gleichwertigen Typ aus.
- Laden Sie den Akku stets solange auf, bis die Akku-Ladeanzeige erlischt. Beachten Sie bitte auch die Hinweise unter „Aufladen des Akkus“ auf der Seite 29, um den Ladezustand Ihres Akkus zu bewerten.
- Wechseln Sie den Akku nur im ausgeschalteten Zustand.
- Akkus sind Sondermüll. Führen Sie nicht mehr benötigte Akkus einer fachgerechten Entsorgung zu. Ihr Kundendienst ist hierfür der richtige Ansprechpartner.

Kapitel 2

Ansichten & Erste Inbetriebnahme

Thema	Seite
Lieferumfang	13
Ansichten	14
Geöffnetes Notebook	14
Vorderseite	15
Linke Seite	15
Rechte Seite	15
Rückseite	16
Betriebs- und Statusanzeigen	17
Erste Inbetriebnahme	18
So starten Sie	18

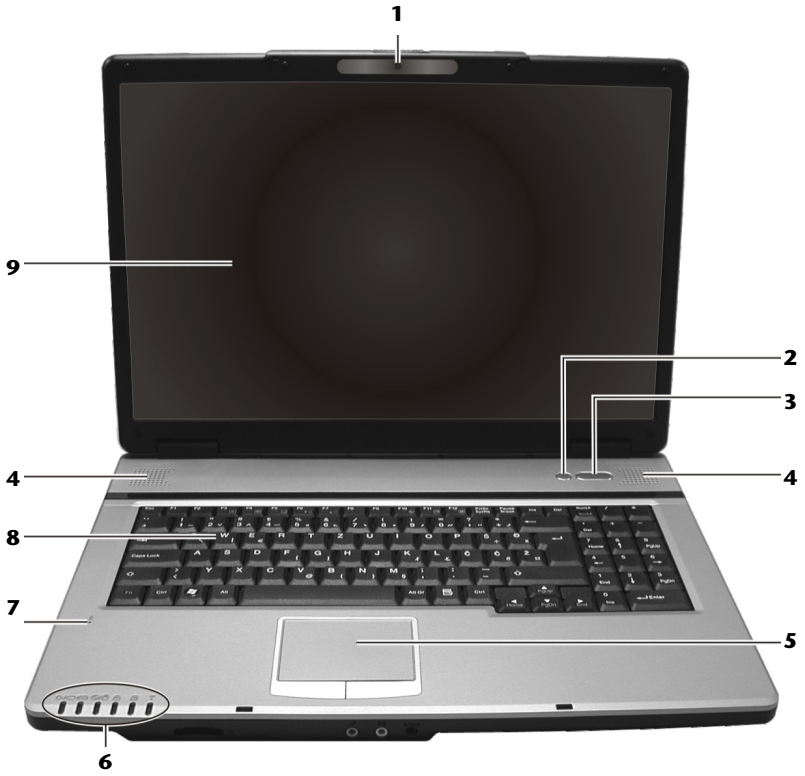
Lieferumfang

Bitte überprüfen Sie die Vollständigkeit der Lieferung und benachrichtigen Sie uns bitte **innerhalb von 14 Tagen nach dem Kauf**, falls die Lieferung nicht komplett ist. Mit dem von Ihnen erworbenen Produkt haben Sie erhalten:

- Notebook
- Akku
- Netzadapter mit Anschlusskabel
  (Modell: KSAF K1900474T1M2)
- Modemkabel
- DVI ⇨ VGA Adapter
- DVB-T-Tuner
- Funkfernbedienung
- Fernbedienungsempfänger Typ CM20E
- DVB-T-Antenne
- Optische USB Scroll Maus
- Tragetasche
- Application-/Support-Disc
- OEM Version des Betriebssystems
- Dokumentation inkl. Gerätepass

Ansichten

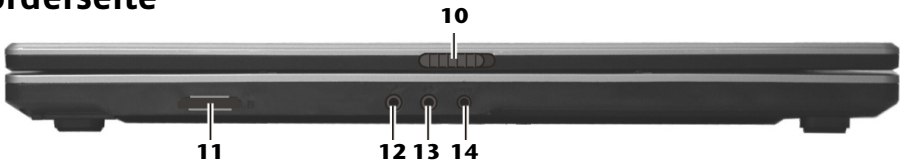
Geöffnetes Notebook



(Abbildung ähnlich)

1 - Webcam ..... (⇨ S. 56)
2 - Energiespartaste ..... (⇨ S. 32)
3 - Ein- / Ausschalter ..... (⇨ S. 25)
4 - Stereo Lautsprecher
5 - Touchpad ..... (⇨ S. 39)
6 - Betriebs- und Statusanzeigen ..... (⇨ S. 17)
7 - Mikrofon
8 - Tastatur ..... (⇨ S. 37)
9 - Display ..... (⇨ S. 33)

Vorderseite



(Abbildung ähnlich)

10 - Displayverriegelung ..... (⇨ S. 33)
11 - Multimedia Kartenleser ..... (⇨ S. 54)
12 - Mikrofonanschluss* ..... (⇨ S. 46/47)
13 - Audioausgang* ..... (⇨ S. 46/47)
14 - Digital Audioausgang (S/P-DIF) ..... (⇨ S. 46/47)

*** Anschlüsse mit Doppelbelegung. Konfiguration erfolgt über Software (⇨ S. 46/47).**

Linke Seite

(Abbildung ähnlich)

15 - Externer Monitor Anschluss DVI ..... (⇨ S. 35)
16 - Modemanschluss (RJ-11) ..... (⇨ S. 49)
17 - Netzwerkanschluss (LAN) (RJ-45) ..... (⇨ S. 50)
18 - Express Card/54 ..... (⇨ S. 55)

Rechte Seite

(Abbildung ähnlich)

19 - Optisches Laufwerk ..... (⇨ S. 42)
20 - USB Anschluss ..... (⇨ S. 63)

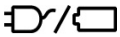
Rückseite

(Abbildung ähnlich)

21 - Netzadapteranschluss .....(⇨ S. 26)
20 - USB Anschluss .....(⇨ S. 63)
22 - HDMI Anschluss .....(⇨ S. 35)
23 - Öffnung für Kensingtonschloss* .....(⇨ S. 64)

Betriebs- und Statusanzeigen

Das System zeigt über LEDs Stromversorgungs- und Betriebszustände an. Die Betriebsanzeigen leuchten jeweils bei der entsprechenden Aktivität des Notebooks auf:



Betriebsanzeige

Nachfolgend wird erklärt, wie sich diese LED in den unterschiedlichen Situationen verhält:

Blinkt	Das System ist ausgeschaltet oder befindet sich im **Standby** Modus.
An	Das Notebook befindet sich im Betriebszustand.

Akkuladeanzeige

Nachfolgend wird erklärt, wie sich diese LED in den unterschiedlichen Situationen verhält:

An	Akku wird geladen
Blinkt	Niedriger Ladezustand

Zugriffsanzeige

Wenn diese LED leuchtet bzw. blinkt, greift das Notebook auf die Festplatte oder auf das optische Laufwerk zu.

Num Lock - Ziffernblock

Die numerische Tastaturbelegung wurde aktiviert [**Num Lock**], wenn diese LED leuchtet.

Capital Lock – Großschrift

Die Großschrift [**Caps Lock**] wurde mit der Feststelltaste aktiviert, wenn diese LED leuchtet. Hierbei werden die Buchstaben der Tastatur automatisch groß geschrieben.

Wireless LAN

Anzeige für drahtlosen Datenaustausch. Leuchtet die Anzeige dauerhaft ist die Wireless LAN Funktion aktiviert. (werkseitige Option)

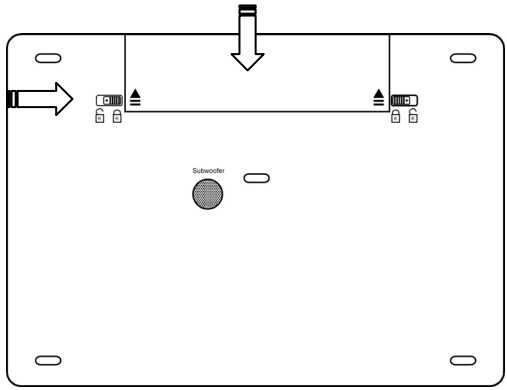
Erste Inbetriebnahme

Um Ihr Notebook sicher zu betreiben und eine hohe Lebenserwartung zu gewährleisten sollten Sie das Kapitel „**Betriebssicherheit**“ am Anfang dieses Handbuches gelesen haben. Das Notebook ist bereits **vollständig vorinstalliert**, so dass Sie keine Treiber mehr laden müssen und Sie sofort starten können.

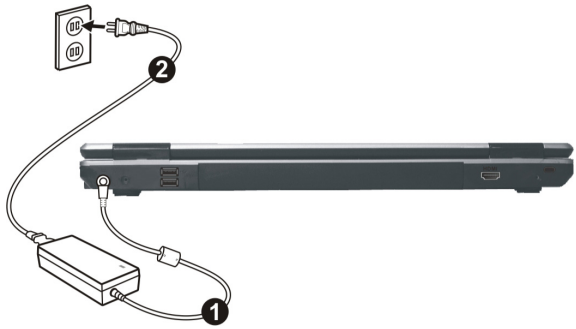
So starten Sie:

Schritt 1

- Legen Sie vor der Inbetriebnahme den Akku ein, indem Sie den Akkupack in das Fach gleiten lassen. Verriegeln Sie unbedingt den Akku, um ein ungewolltes Herausfallen des Akkus zu vermeiden.



- Schließen Sie den mitgelieferten Netzadapter an das Notebook (**21**) an. Verbinden Sie dann das Netzkabel mit dem Adapter und schließen es anschließend an einer Steckdose an.



- Öffnen Sie das Display, indem Sie die Verriegelung (**10**) mit dem Daumen nach rechts schieben und dann das Display mit Daumen und Zeigefingern bis zur gewünschten Position aufklappen.

- Bitte stellen Sie bei der ersten Inbetriebnahme Ihres Notebooks sicher, dass der Akku eingesetzt und das Netzteil angeschlossen ist. Dies ist notwendig, damit Windows Vista® den Windows Leistungsindex korrekt ermitteln kann.
- Schalten Sie das Notebook ein, indem Sie den Ein-/Ausschalter (**3**) betätigen. Das Notebook startet und durchläuft nun verschiedene Phasen.

Hinweis

Es darf sich keine bootfähige Disc (z.B. die Recovery-Disc) im optischen Laufwerk befinden, da sonst das Betriebssystem nicht von der Festplatte geladen wird.

Das Betriebssystem wird von der Festplatte geladen. Der Ladevorgang dauert bei der Ersteinrichtung etwas länger. Erst nachdem alle erforderlichen Daten eingegeben worden sind, ist das Betriebssystem eingerichtet. Das Betriebssystem ist vollständig geladen, wenn ein Begrüßungsbildschirm angezeigt wird.

Schritt 2

Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Die einzelnen Dialoge erklären die durchzuführenden Schritte.

Die Begrüßungsprozedur führt Sie u. a. durch nachfolgende Bildschirme und Dialoge.

Wenn Sie Fragen haben, klicken Sie einfach auf das .

- **Lizenzvertrag**
  Lesen Sie bitte den Lizenzvertrag aufmerksam durch.
  Sie erhalten wichtige rechtliche Hinweise zur Nutzung Ihres Softwareproduktes.
  Um den gesamten Text zu sehen, müssen Sie mit der Maus den Rollbalken nach unten verschieben, bis Sie das Ende des Dokumentes erreicht haben. Sie stimmen dem Vertrag zu, indem Sie auf das Optionsfeld „**Ich nehme den Vertrag an**“ klicken.
  Nur dies berechtigt Sie, das Produkt gemäß den Bedingungen zu nutzen.

Schritt 3

Nach dem Anmeldungsprozess erscheint die Oberfläche von Windows® auf Ihrem Bildschirm.

Eine kurze Übersicht finden Sie auf den nächsten Seiten.

Dieses Erscheinungsbild kann umgestaltet werden, so dass u. U. der Bildschirm bei Ihrem Notebook anders aussieht.

Die Grundbedienung ist jedoch gewährleistet.

Kurzbeschreibung der Windows®-Oberfläche

(Auf der nächsten Seite finden Sie die entsprechende Abbildung.)

❶ Der Start-Button

Klicken Sie mit der linken Maustaste einmal auf diese Schaltfläche, um das abgebildete Startmenü aufzurufen

❷ Alle Programme

Hier finden Sie die Einträge zu allen auf Ihrem Notebook installierten Programmen. Auch hier können Sie Einträge mit der rechten Maustaste bearbeiten.

❸ Programmleiste

Die am häufigsten verwendeten Programme werden hier aufgelistet. Dies erkennt das Betriebssystem selbständig. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag klicken, können Sie selbst bestimmen welcher Eintrag erhalten bzw. von der Liste entfernt werden soll. Das mit dem Eintrag verbundene Programm wird **nicht** gelöscht.

❹ Ausschalten

Um das Notebook auszuschalten, klicken Sie mit der linken Maustaste auf diese Schaltfläche und wählen die die Option **Herunterfahren**.

❺ Taskleiste

Hier erhalten Sie Information und Statusmeldungen des Betriebssystems und der laufenden Programme.

❻ „Icons“ auf dem „Desktop“

Icons sind Programmverknüpfungen, die zum Starten der betreffenden Programme benutzt werden. Mit einem **Doppelklick** (zwei Mal die linke Maustaste kurz hintereinander drücken) auf dem Symbol wird die Anwendung gestartet.

Der **Desktop** umfasst annähernd den gesamten Bildschirm und ist die Ablagefläche für solche Einträge oder für andere Verknüpfungen, auf die Sie schnell zugreifen möchten.

❼ Angemeldeter Benutzer

Hier wird der angemeldete Benutzer angezeigt. Um das angezeigte Bild zu ändern, klicken Sie es an

❽ Systemsteuerung

Dies ist die Steuerzentrale für Ihr Notebook. Hier können Sie Ihr Notebook nach Belieben konfigurieren. Sie sollten jedoch in „**Hilfe und Support**“ lesen, wie sich etwaige Änderungen auswirken.

Computer
Papierkorb
Windows Live Messenger
Internet
Internet Explorer
E-Mail
Windows Mail
Begrüßungscenter
Windows Media Center
Windows Media Player
Windows-Fotogalerie
Windows DVD Maker
Windows Live Messenger-Download
Paint
Windows-Kalender
Windows-Explorer
Alle Programme
Suche starten
Medion
Dokumente
Bilder
Musik
Spiele
Favoriten
Suchen
Zuletzt verwendet
Computer
Verbindung herstellen
Systemsteuerung
Standardprogramme
Drucker
Hilfe und Support
DE
12:18
❶
❷
❸
❹
❺

Kapitel 3

Hauptkomponenten

Thema	Seite
Stromversorgung	25
Display	32
Dateneingabe	37
Die Festplatte	40
Das optische Laufwerk	42
Die Soundkarte	46
Modem	49
Netzwerkbetrieb	50
Bluetooth	53
Der Kartenleser	54
Express Card/54	55
Die Webcam	56
TV-Tuner-Karte & Fernbedienung	57
Der Universal Serial Bus-Anschluss	63
Notebook sichern	64
Software	65

Stromversorgung

Ein-/Ausschalter

Halten Sie den Ein-/Ausschalter (**3**) kurz gedrückt, um das Notebook ein- bzw. auszuschalten.

Die Betriebsanzeige informiert Sie über den Betriebszustand. Unabhängig vom Betriebssystem wird das Notebook ausgeschaltet, wenn der Schalter länger als 4 Sekunden ununterbrochen betätigt wird.

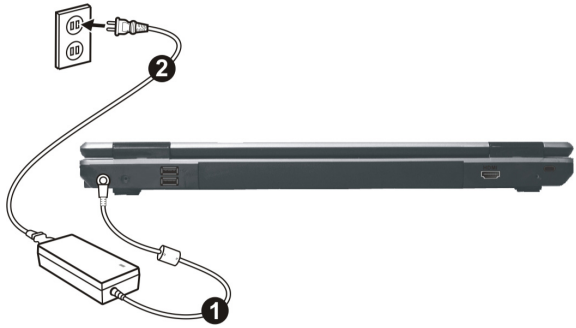
Achtung!

Schalten Sie Ihr Notebook nicht aus, während auf **Festplatte** oder **optischem Laufwerk** zugegriffen wird und die entsprechenden **Zugriffsanzeigen** leuchten. Andernfalls können Daten verloren gehen. Zum Schutz der Festplatte sollten Sie nach Ausschalten des Notebooks immer mindestens 5 Sekunden warten, bevor Sie es wieder einschalten.

Netzbetrieb

Ihr Notebook wird mit einem Universal-Netzadapter für Wechselstrom ausgeliefert, welches sich automatisch auf die angebotene Stromquelle einstellt. Unterstützt werden die folgenden Werte: **AC 100-240V~/ 50-60 Hz.** Beachten Sie die **Sicherheitshinweise** zur Stromversorgung auf den Seiten 7ff.

Der Adapter wird über ein Netzkabel an eine Wechselstromsteckdose angeschlossen. Das Gleichstromkabel des Netzadapters wird an der **Rückseite** des Notebooks angeschlossen (**21**).



Der Adapter versorgt das Notebook mit Strom und lädt zudem den Akku auf. Die Betriebsanzeigen am Notebook geben Auskunft über den Betriebszustand. Ihr Akku wird auch dann geladen, wenn Sie bei angeschlossenem Netzadapter mit Ihrem Notebook arbeiten. Der Netzadapter verbraucht auch dann Strom, wenn das Notebook nicht mit dem Netzadapter verbunden ist. Ziehen Sie daher den Stecker des Netzadapters aus der Steckdose, wenn es nicht mit dem Notebook verbunden ist.

Achtung!

Benutzen Sie nur das beiliegende Netzadapter- und Netzanschlusskabel.

Akkubetrieb

Hinweis

Bitte laden und entladen Sie den neuen Akku zwei- bis dreimal hintereinander vollständig, damit dieser seine volle Leistungsfähigkeit erreicht!

Akkus speichern elektrische Energie in ihren Zellen und geben sie dann bei Bedarf wieder ab.

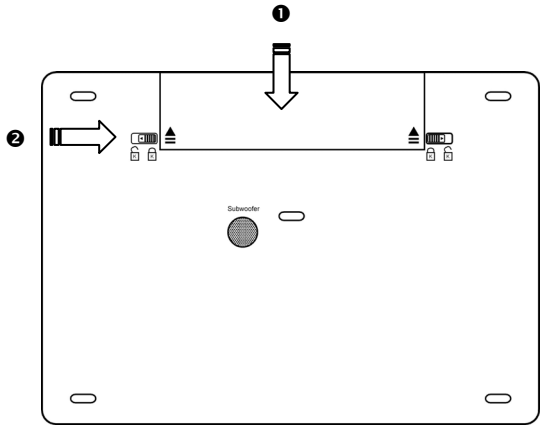
Die Lebensdauer und Leistungsfähigkeit Ihres Akkus sind abhängig von einer sorgfältigen Handhabung.

Der Akku sollte vor einem Ladevorgang immer vollständig entladen und wieder komplett geladen werden, um die Lebensdauer und die Leistungsfähigkeit zu optimieren.

Beachten Sie auch unbedingt die Sicherheitshinweise auf Seite 10.

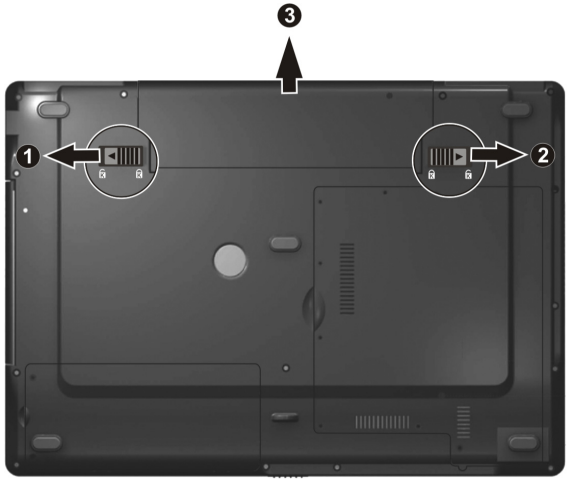
Einsetzen des Akkus

1. Stecken Sie den Akkupack in das entsprechende Akkufach.
2. Verriegeln Sie unbedingt den Akku, um ein ungewolltes Herausfallen des Akkus zu vermeiden.



Entnehmen des Akkus

1. Entriegeln Sie den Akku, indem Sie die Verriegelung nach links schieben (❶).
2. Schieben Sie den Akkuauswurfriegel nach rechts (❷).
3. Entfernen Sie bei gehaltenem Auswurfriegel den Akku.



Achtung!

Entfernen Sie den Akku nicht, während das Gerät eingeschaltet ist, da andernfalls Daten verloren gehen können.

Achtung!

Achten Sie bei der Lagerung der Akkus und der Benutzung des Notebooks darauf, dass die Kontakte an Akku und Notebook nicht verschmutzt oder beschädigt werden. Dies könnte zu Fehlfunktionen führen.

Aufladen des Akkus

Der Akku wird über den Netzadapter aufgeladen. Wenn der Netzadapter angeschlossen ist, lädt sich der Akku automatisch auf, unabhängig davon, ob das Notebook eingeschaltet ist oder nicht. Eine vollständige Aufladung benötigt bei abgeschaltetem Notebook einige Stunden. Wenn das Notebook eingeschaltet ist, dauert der Ladevorgang deutlich länger.

Hinweis

Der Ladevorgang wird unterbrochen, wenn Temperatur oder Spannung des Akkus zu hoch sind.

Entladen des Akkus

Betreiben Sie das Notebook über den Akku, bis es sich aufgrund der niedrigen Akkuladung von allein ausschaltet.

Hinweis

Denken Sie daran, Ihre geöffneten Dateien rechtzeitig zu sichern, um eventuellen Datenverlust zu vermeiden.

Akkuleistung

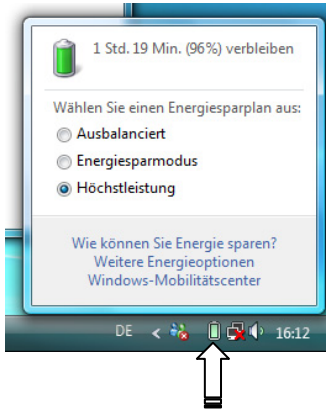
Die jeweilige Betriebsdauer variiert je nach Einstellung der Stromsparfunktionen. Diese können Sie in der **Systemsteuerung** unter **Energieoptionen** Ihren Ansprüchen entsprechend anpassen. Außerdem erfordert Ihr Notebook einen höheren Leistungsanspruch bei der Ausführung bestimmter Anwendungen, wie z.B. das Abspielen einer DVD.

Überprüfen der Akkuladung

Zur Überprüfung des aktuellen Ladezustands des Akkus bewegen Sie den Cursor über das Power-Symbol in der Taskleiste.

Im Batteriebetrieb wird das Symbol einer Batterie angezeigt.

Weitere Informationen zu Einstellungen erhalten Sie, wenn Sie einen Doppelklick auf das Symbol machen.



Hinweis

Wenn Sie die Warnsignale bei niedrigem Akkustand ignorieren, wird Ihr Notebook heruntergefahren.

Achtung!

Entfernen Sie niemals den Akku, während das Notebook eingeschaltet ist oder wenn das Notebook noch nicht in den Ruhezustand gewechselt ist, da dies zu Datenverlusten führen kann.

Energieverwaltung (Power Management)

Ihr Notebook bietet automatische und modifizierbare Stromspar- und Energiefunktionen, die Sie zur Maximierung der Akkunutzungsdauer und Reduzierung der gesamten Betriebskosten verwenden können. Man unterscheidet zwischen Energie Sparen Modus und Ruhezustand (Hibernate).

Energie Sparen (⇨)

Bei dieser Einstellung bleibt der Inhalt des Arbeitsspeichers Ihres Notebooks erhalten, während praktisch alle anderen Komponenten Ihres Notebooks abgeschaltet werden oder ihren Stromverbrauch auf ein Minimum reduzieren. Ein kurzes Betätigen des Ein-/Ausschalters schaltet das Gerät wieder ein.

Ruhezustand (Hibernate) (⇨)

Der Ruhezustand ist eine weitere Variante des vollständigen Ausschaltens. Bringen Sie das Notebook in den Ruhezustand, werden alle Daten der aktuellen Sitzung aus dem Arbeitsspeicher in Form einer Datei auf die Festplatte ausgelagert. Sobald alle Daten sicher ausgelagert wurden, schaltet das Notebook ab. Beim nächsten Einschalten des Notebooks wird diese Datei durch das BIOS wieder zurück in den Arbeitsspeicher geschrieben.

Nach kurzer Zeit befindet sich das Notebook in genau dem Zustand, den Sie bei der letzten Nutzung verlassen hatten.

Wenn Sie also während der Bearbeitung eines Dokumentes das Notebook zuklappen (bei entsprechender Einstellung der Energieoptionen in der Systemsteuerung), macht das Notebook den Rest automatisch für Sie. Wenn Sie das Notebook wieder einschalten, sind Sie genau an dem Punkt, den Sie vor der Arbeitsunterbrechung bearbeitet hatten.

Energiespartaste

Das Betätigen der Energiespartaste reduziert den Stromverbrauch, wenn das Notebook über den Akku betrieben wird.

1. Drücken Sie die Energiespartaste.

Hinweis

Beim Aufruf des Energiesparmodus schaltet das System die Beleuchtung des Bildschirms etwas herunter und verlangsamt die Verarbeitungsgeschwindigkeit, um mehr Akkulebenszeit zu gewinnen.

2. Drücken Sie erneut diese Taste, um wieder zum Normalmodus (Energiesparmodus wird deaktiviert) zurückzukehren.

Hinweis

Die schnelle Energiespartaste funktioniert nur, wenn das Notebook über den Akku betrieben wird und nicht am Stromnetz angeschlossen ist.

Display

Anders als ein herkömmlicher Röhrenmonitor erzeugt das LCD-Display kein Flimmern.

Öffnen und Schließen des Displays

Die Displayverriegelung (**10**) hält das Display geschlossen, wenn das Notebook nicht benutzt wird.

1. Zum Öffnen schieben Sie den Riegel mit dem Daumen nach rechts, heben dann das Display mit Daumen und Zeigefingern an und stellen es in die gewünschte Position.

Achtung!

Versuchen Sie niemals, das Display mit Gewalt zu öffnen.

Dem Schließen und Öffnen des Displays kann über die Energieverwaltung unterschiedliche Funktionen zugewiesen werden.

Bildschirmauflösung

Falls Sie im Windows-Hilfsprogramm „**Systemsteuerung ⇨ Anpassung ⇨ Anzeigeeinstellungen**“ auf eine Darstellung mit abweichenden Einstellungen wechseln, erscheint die Anzeige u. U. nicht auf der vollen Bildschirmfläche. Durch die Vergrößerung kommt es, besonders bei Schriften, zu Verzerrungen in der Darstellung. Sie können jedoch mit einer höheren Auflösung arbeiten, wenn Sie einen externen Bildschirm mit höherer Auflösung anschließen.

Mit dem Windows-Hilfsprogramm „**Systemsteuerung ⇨ Anpassung**“ passen Sie die Darstellung auf die unterstützten Modi an.

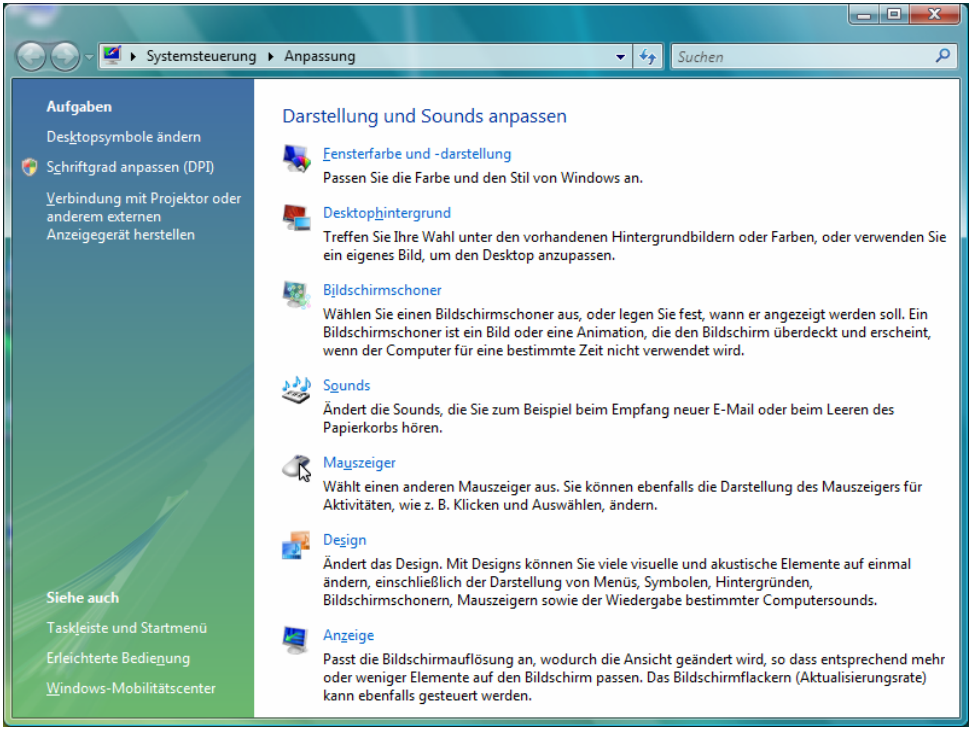
Darstellung und Sound anpassen

Dieses Programm bietet Ihnen die Möglichkeit die Darstellung auf Ihrem Bildschirm anzupassen. Dazu gehört z.B. das Hintergrundbild, der Bildschirmschoner, der Active Desktop (Web) sowie weiterführende Einstellungen Ihres Bildschirms und Ihrer Grafikkarte. Das Programm kann folgendermaßen gestartet werden:

- Rechter Mausklick auf die Windowsarbeitsfläche (Desktop) und linker Mausklick auf **Anpassen**

oder

- Über **Start** ⇨ **Systemsteuerung** ⇨ **Darstellung und Sound anpassen** durch Doppelklick mit der linken Maustaste.


Systemsteuerung ▸ Anpassung
Suchen
Aufgaben
Desktopsymbole ändern
Schriftgrad anpassen (DPI)
Verbindung mit Projektor oder anderem externen Anzeigegerät herstellen
Siehe auch
Taskleiste und Startmenü
Erleichterte Bedienung
Windows-Mobilitätscenter
Darstellung und Sounds anpassen
Fensterfarbe und -darstellung
Passen Sie die Farbe und den Stil von Windows an.
Desktophintergrund
Treffen Sie Ihre Wahl unter den vorhandenen Hintergrundbildern oder Farben, oder verwenden Sie ein eigenes Bild, um den Desktop anzupassen.
Bildschirmschoner
Wählen Sie einen Bildschirmschoner aus, oder legen Sie fest, wann er angezeigt werden soll. Ein Bildschirmschoner ist ein Bild oder eine Animation, die den Bildschirm überdeckt und erscheint, wenn der Computer für eine bestimmte Zeit nicht verwendet wird.
Sounds
Ändert die Sounds, die Sie zum Beispiel beim Empfang neuer E-Mail oder beim Leeren des Papierkorbs hören.
Mauszeiger
Wählt einen anderen Mauszeiger aus. Sie können ebenfalls die Darstellung des Mauszeigers für Aktivitäten, wie z. B. Klicken und Auswählen, ändern.
Design
Ändert das Design. Mit Designs können Sie viele visuelle und akustische Elemente auf einmal ändern, einschließlich der Darstellung von Menüs, Symbolen, Hintergründen, Bildschirmschonern, Mauszeigern sowie der Wiedergabe bestimmter Computersounds.
Anzeige
Passt die Bildschirmauflösung an, wodurch die Ansicht geändert wird, so dass entsprechend mehr oder weniger Elemente auf den Bildschirm passen. Das Bildschirmflackern (Aktualisierungsrate) kann ebenfalls gesteuert werden.

Um Ihre Bildschirmdarstellung zu optimieren, haben Sie z. B. die Möglichkeit die DPI-Einstellung zu verändern. Klicken Sie dazu auf **Schriftgrad anpassen (DPI)**.

Anschluss eines externen Monitors

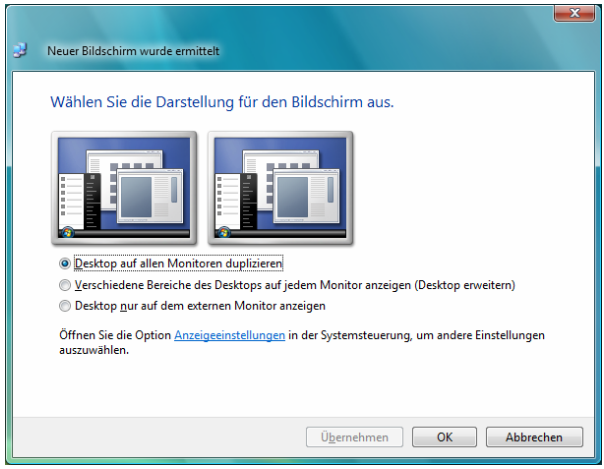
Das Notebook verfügt über eine DVI-Anschlussbuchse (**15**) für einen externen Monitor.

1. Fahren Sie Ihr Notebook ordnungsgemäß herunter.
2. Schließen Sie das Signalkabel des externen Monitors an die DVI-Buchse des Notebooks (**15**) an. Sollte Ihr externer Monitor einen VGA-Anschluss besitzen, können Sie diesen mittels eines DVI ⇨ VGA Adapters (optional) anschließen.

Alternativ können Sie, sofern Ihr Ausgabegerät (Monitor oder LDV-TV) über einen entsprechenden Eingang verfügt, den digitalen HDMI-Anschluss (High Definiton Multimedia Interface) (**22**) zur Übertragung von Bild- und Tonsignalen benutzen.

3. Verbinden Sie den externen Monitor mit dem Stromnetz, und schalten Sie ihn ein.
4. Schalten Sie nun Ihr Notebook ein.

Nachdem das Betriebssystem geladen wurde, wird der externe Bildschirm ermittelt. Das nachfolgende Fenster erscheint und diverse Darstellungsmöglichkeiten werden Ihnen angeboten:


Neuer Bildschirm wurde ermittelt
Wählen Sie die Darstellung für den Bildschirm aus.
Desktop auf allen Monitoren duplizieren
Verschiedene Bereiche des Desktops auf jedem Monitor anzeigen (Desktop erweitern)
Desktop nur auf dem externen Monitor anzeigen
Öffnen Sie die Option Anzeigeeinstellungen in der Systemsteuerung, um andere Einstellungen auszuwählen.
Übernehmen
OK
Abbrechen

Desktop duplizieren

Dieser Modus dupliziert die Anzeige des Notebooks auf den externen Monitor.

Mit Hilfe der Tastenkombination **Fn + F5** schalten Sie bei gleicher Anzeige auf beiden Geräten zwischen den folgenden Kombinationen um:

- Nur Notebook (1 x Fn + F5)
- Nur externer Monitor (2 x Fn + F5)
- Notebook + externer Monitor (3 x Fn + F5)

Hinweis

Bei diesem Modus muss bei beiden Geräten die gleiche Bildschirmauflösung eingestellt sein.

Desktop erweitern

In diesem Modus wird auf dem zweiten [externen] Monitor ein leerer Desktop angezeigt. Fenster aus dem ersten Bildschirm können auf den zweiten verschoben werden und umgekehrt.

Dieser Modus wird **nicht** von der Tastenkombination **Fn + F5** unterstützt.
Die Bildschirmauflösung und die Farbqualität der einzelnen Anzeigegeräte kann individuell unter „**Systemsteuerung ⇨ Anpassung ⇨ Anzeigeeinstellungen**“ eingestellt werden.

Dateneingabe

Die Tastatur

Durch Doppelbelegung einiger Tasten steht Ihnen der gleiche Funktionsumfang wie bei einer herkömmlichen Windows-Tastatur zur Verfügung. Einige Funktionen werden mit Hilfe der für Notebooks typischen **Fn**-Taste eingegeben:

Notebookspezifische Tastenkombinationen

Kombination	Beschreibung
	WLAN Aktiviert bzw. deaktiviert die Wireless LAN Funktion.
	Leiser Verringert die Lautstärke der Tonwiedergabe.
	Lauter Erhöht die Lautstärke der Tonwiedergabe.
	Anzeige Schaltet die Bildschirmanzeige zwischen LCD, externem Display und gleichzeitiger Anzeige um. Bei einem angeschlossenen TV-Gerät schalten Sie zwischen der LCD Anzeige und dem TV-Gerät um. Eine gleichzeitige Anzeige wird nicht unterstützt.
	Dunkler Verringert die Bildschirmhelligkeit.
	Heller Erhöht die Bildschirmhelligkeit.
	Stummschaltung Schaltet die Tonwiedergabe ein oder aus.

Kombination	Beschreibung
	Hintergrundbeleuchtung Schaltet die Hintergrundbeleuchtung aus, um Energie zu sparen. Die Beleuchtung wird durch erneutes Betätigen der Kombination **Fn + F11** eingeschaltet.
	Energie Sparen Funktion der Energieverwaltung. Standardmäßig ist diese Tastenkombination auf **Energie Sparen** eingestellt. Um diese Taste an Ihre eigenen Bedürfnisse anzupassen, gehen Sie bitte über **Anpassung ⇨ Bildschirmschoner** in die **Energieverwaltung**.
Fn + ▲	Bild ⇧ Führt die Funktion Bild ⇧ aus.
Fn + ▼	Bild ⇩ Führt die Funktion Bild ⇩ aus.
Fn + ◀	Pos1 Führt die Funktion POS1 (Zeilenanfang) aus.
Fn + ▶	Ende Führt die Funktion ENDE (Zeilenende) aus.

Das Touchpad

Der Mauszeiger (Cursor) folgt der Richtung, die auf dem Touchpad durch Bewegung Ihres Fingers in die entsprechende Richtung vorgegeben wird.

Achtung!

Benutzen Sie **keine Kugelschreiber oder andere Gegenstände**, da dies zu einem Defekt Ihres Touchpads führen könnte.

Unter dem Touchpad befindet sich die linke und rechte Maustaste, die wie bei einer gewöhnlichen Maus genutzt werden können.

Sie können aber auch direkt mit dem Touchpad einen Klick oder Doppelklick ausführen, indem Sie die Touchpadfläche einmal oder zweimal kurz antippen.

In der Systemsteuerung von Windows® finden Sie unter dem Punkt „**Maus**“ eine Vielzahl von nützlichen Einstellungen, die Ihnen die tägliche Arbeit erleichtert.

Die Festplatte

Die Festplatte ist Ihr Hauptspeichermedium, das hohe Speicherkapazität und schnellen Datenzugriff vereint. Mit Ihrem Notebook haben Sie eine OEM-Version* des Betriebssystems Microsoft Windows* erworben, die alle Leistungsmerkmale des Notebooks voll unterstützt. Wir haben die Festplatte Ihres Notebooks bereits so konfiguriert, dass Sie in der Regel optimal damit arbeiten können, ohne selbst installieren zu müssen. Das Betriebssystem Windows* benötigt einen kleinen Teil der Kapazität zur Verwaltung der Festplatte, daher steht die komplette Kapazität der Festplatte nicht zur Verfügung. Dies erklärt mögliche Differenzen zwischen BIOS-Anzeige und Betriebssystemanzeigen. Auf der Festplatte befinden sich das Betriebssystem des Notebooks, weitere Anwendungsprogramme und Sicherheitsdateien, so dass die volle Kapazität bereits verringert ist. Die Festplatte wird als Laufwerk **C** und **D** angesprochen. Immer wenn das Notebook auf die Festplatte zugreift, leuchtet die entsprechende Zugriffsanzeige.

Achtung!

Versuchen Sie niemals das Notebook abzuschalten, während die Zugriffsanzeige leuchtet, da **Datenverlust** die Folge sein könnte.

Ihre Festplatte ist üblicherweise in mehrere Partitionen aufgeteilt. Die Konfiguration Ihrer Festplatte kann unter „**Datenträgerverwaltung**“ angezeigt und konfiguriert werden. Um sich mit der Konfiguration der Festplatte vertraut zu machen, suchen Sie in der Windows-Hilfe nach dem Begriff „**Datenträgerverwaltung**“.

In der ersten Partition (**Boot**) befindet sich das Betriebssystem, die Anwendungsprogramme und die „Dokumente“ der eingerichteten Benutzer.

Die zweite Partition (**Recover**) dient der Datensicherung und beinhaltet zusätzlich Treiber (**D:\Treiber**) und Dienstprogramme (**D:\Tools**) für Ihr Notebook.

Des Weiteren finden Sie hier den Ordner (**D:\Recover**), der zur Wiederherstellung des Auslieferungszustandes (⇨ S. 84) Ihres Notebooks dient.

* Original Equipment Manufacturer / vom Hersteller gekaufte Programmversionen, die meist in Verbindung mit Endgeräten verkauft wird

Wichtige Verzeichnisse

Nachfolgend haben wir die wichtigsten Verzeichnisse aufgeführt und den Inhalt beschrieben.

Achtung!

Löschen oder verändern Sie diese Verzeichnisse oder die sich darin befindenden Inhalte nicht, da ansonsten Daten verloren gehen können oder die Systemfunktionalität gefährdet ist.

Beachten Sie außerdem: Wenn Sie die zweite Partition mit dem Recovery Ordner in ein NTFS-Dateisystem umwandeln, können Sie die Wiederherstellung des Auslieferungszustandes (⇨ S. 84) über die Support-Disc nicht mehr durchführen.

C: Im Stammverzeichnis des Laufwerks C: befinden sich wichtige, für den Start von Windows erforderliche Dateien. Im Auslieferungszustand sind diese Dateien aus Sicherheitsgründen ausgeblendet.

C:\Programme Wie der Name schon vermuten lässt, installieren Programme in diesem Verzeichnis die zur Anwendung gehörenden Dateien.

C:\Windows Das Hauptverzeichnis von Windows. Hier speichert das Betriebssystem seine Dateien.

D:\Treiber In diesem Ordner finden Sie die für Ihr Notebook erforderlichen Treiber (bereits installiert).

D:\Tools Hier finden Sie Zusatzprogramme und weitere Dokumentation zu Ihrem Notebook. Anleitungen und Bedienungshinweise zu Ihren Anwendungsprogrammen befinden sich ebenfalls in diesem Verzeichnis.

D:\Recover Hier befindet sich die Rücksicherungsdateien (nicht löschen!!!), mit denen Sie den Auslieferungszustand wiederherstellen können (⇨ S. 84).

Das optische Laufwerk

Einlegen einer Disc

Anders als bei optischen Laufwerken in einem Desktop-PC verwendet das Notebook eine Halterung zum Arretieren der Disc.

Beim Einlegen der Disc ist darauf zu achten, dass sie genau **auf die Halterung gedrückt** wird und dort **einrastet**.

Hinweis

Bekleben Sie die Disc nicht mit Schutzfolien oder anderen Aufklebern. Benutzen Sie keine verformten oder beschädigten Discs, um Schäden an Ihrem Laufwerk vorzubeugen.

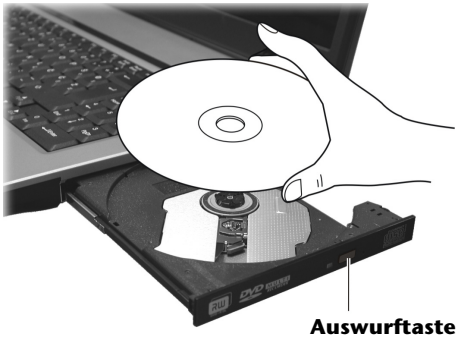
Achtung!

Benutzen Sie keine verkratzten, angebrochenen, verschmutzten oder qualitativ schlechten Discs. Durch die hohen Geschwindigkeiten im Laufwerk können diese brechen und Ihre Daten zerstören sowie Ihr Gerät beschädigen. Schauen Sie sich die Discs genau an, bevor Sie diese einlegen. Sind Schäden oder Verschmutzungen erkennbar, dürfen Sie diese nicht benutzen. Schäden, die durch defekte Medien entstehen, sind von der Gewährleistung ausgenommen und müssen kostenpflichtig repariert werden.

Achtung!

Wenn die Disc nicht korrekt auf die Halterung platziert wird, kann sie beim Schließen der Laufwerksschublade beschädigt werden.

1. Drücken Sie bei eingeschaltetem Gerät die Auswurftaste am optischen Laufwerk, um die Lade zu öffnen.
2. Ziehen Sie die Lade vorsichtig vollständig heraus.
3. Nehmen Sie die Disc aus ihrer Hülle, möglichst ohne die unbedruckte Seite anzufassen.
4. Legen Sie die Disc mit der Beschriftung nach oben auf die Lade und drücken sie vorsichtig hinunter. Die Disc liegt nun flach auf der Lade auf und rastet hörbar auf der Disc-Halterung ein.



5. Prüfen Sie, ob die Disc sich frei drehen kann und schieben Sie die Lade dann vorsichtig wieder in das optische Laufwerk zurück, bis sie einrastet.
   Im Auslieferungszustand ist Ihrem optischen Laufwerk der Laufwerksbuchstabe „**E**“ zugewiesen. Mit dem Windows-Explorer (**Computer**) können Sie bequem auf die Daten Ihrer Discs zugreifen. Starten Sie das Hilfsprogramm **Computer** über die Desktopverknüpfung oder durch gleichzeitiges Drücken der Windowstaste ⊞ und der Taste „**E**“. Den Windows-Explorer öffnen Sie über **Start** ⇨ **Alle Programme** ⇨ **Zubehör**. Beim Zugriff auf DVD-Videos (bzw. Audio- und Videodateien auf herkömmlichen Daten-CDs) wird automatisch die vorinstallierte Medienwiedergabe verwendet.
6. Wenn Sie eine Disc entnehmen wollen, drücken Sie die Auswurftaste.

Achtung!

Solange das Notebook auf das optische Laufwerk zugreift, leuchtet die Zugriffsanzeige. Versuchen Sie währenddessen nicht, die Disc aus dem Laufwerk zu nehmen.

Notentnahme einer blockierten Disc

Sollte sich die Schublade nicht mehr automatisch öffnen, kann sie manuell geöffnet werden, sofern Ihr Gerät eine Notentnahmeöffnung hat.

1. Beenden Sie Windows und schalten Sie das Notebook aus.
2. Führen Sie einen langen spitzen Gegenstand (z.B. aufgebogene Büroklammer) soweit in die Notentnahmeöffnung ein, bis Sie einen Widerstand spüren.

3. Durch einen leichten Druck öffnet sich nun die Schublade.
4. Entnehmen Sie die Disk und starten Sie nun das Notebook erneut.

Discs abspielen und auslesen

Ihr Notebook ist in der Lage Audio CDs, DVD-Filme oder Daten CDs/DVDs abzuspielen.

Nachdem eine Disc geladen wurde, öffnet sich ein Auswahlfenster mit verschiedenen Optionen zur Wiedergabe. I.d.R. stehen Ihnen diverse Programme zur Verfügung.

Sollte sich das Auswahlfenster nicht öffnen, besteht immer die Möglichkeit, über den **Explorer** oder den **Computer** auf das optische Laufwerk zuzugreifen.

Regionale Wiedergabeinformationen bei DVD

Die Wiedergabe von DVD-Filmtiteln beinhaltet Dekodierung von MPEG2-Video, digitaler AC3 Audiodaten und Entschlüsseln von CSS-geschützten Inhalten. CSS (manchmal auch Copy Guard genannt) ist die Bezeichnung eines Datenschutzprogrammes, das von der Filmindustrie als Maßnahme gegen illegale Kopien aufgenommen wurde.

Unter den vielen Reglementierungen für CSS-Lizenznehmer sind die wichtigsten die Wiedergabeeinschränkungen bei landesspezifischen Inhalten.

Um geographisch abgegrenzte Filmfreigaben zu erleichtern, werden DVD-Titel für bestimmte Regionen freigegeben. Copyright-Gesetze verlangen, dass jeder DVD-Film auf eine bestimmte Region beschränkt wird (meistens die Region, in der er verkauft wird).

Zwar können DVD-Filmversionen in mehreren Regionen veröffentlicht werden, aber die CSS-Regeln verlangen, dass jedes CSS-dechiffrierfähige System nur für eine Region einsetzbar sein darf.

Hinweis

Die Regions-Einstellung kann über die Ansichtssoftware **bis zu fünf Mal** verändert werden, dann bleibt die letzte Einstellung permanent. Wenn Sie die Regions-Einstellung dann nochmals verändern wollen, muss dies werksseitig vorgenommen werden. Kosten für Versand und Einstellung müssen vom Anwender getragen werden.

Themen rund um den Brenner

Dieser Abschnitt bezieht sich nur auf Geräte, die mit einem CD-RW, einem Kombo (Kombination aus CD-/DVD-Leselaufwerk) oder einem DVD-RW-Laufwerk ausgeliefert wurden.

Zunächst erhalten Sie Informationen zu den sog. **Rohlingen**.

CD- und DVD-Rohlinge

Normale CDs werden von einem Glas-Master gepresst und anschließend versiegelt.

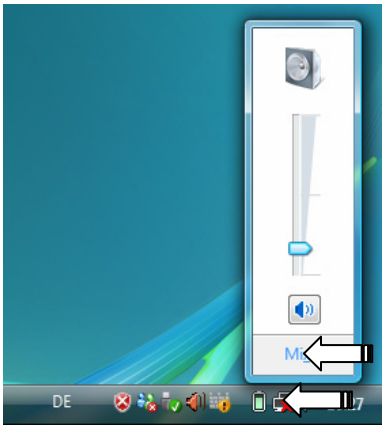
Bei Rohlingen werden digitale Informationen mit dem Laser des Brenners eingebrannt. Daher sind sie empfindlicher als die herkömmlichen Discs.

Vermeiden Sie daher, **insbesondere bei unbeschriebenen Rohlingen**, unbedingt:

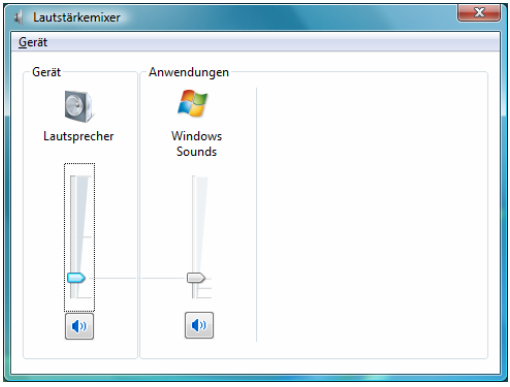
- Bestrahlung durch Sonnenlicht (UVA/UVB)
- Kratzer und Beschädigungen
- Extreme Temperaturen

Die Soundkarte

Ihr Notebook besitzt eine integrierte Stereosoundkarte mit 16 Bit und räumlichen Klangeffekten (3D). Die Soundkarte ist kompatibel zu den Industriestandards Sound Blaster und Microsoft Sound System Version 2.0. Dies gewährleistet eine optimale Unterstützung für alle gängigen Programme und Spiele. Wenn Sie die Grundlautstärke ändern wollen, klicken Sie auf das Lautsprechersymbol in Ihrer Taskleiste.



Klicken Sie auf **Mixer**, um den Lautstärkemixer zu öffnen.



Mit Hilfe des Tastenkombinationen **Fn + F3** und **Fn + F4** haben Sie ebenfalls die Möglichkeit, die Lautstärke zu regulieren.

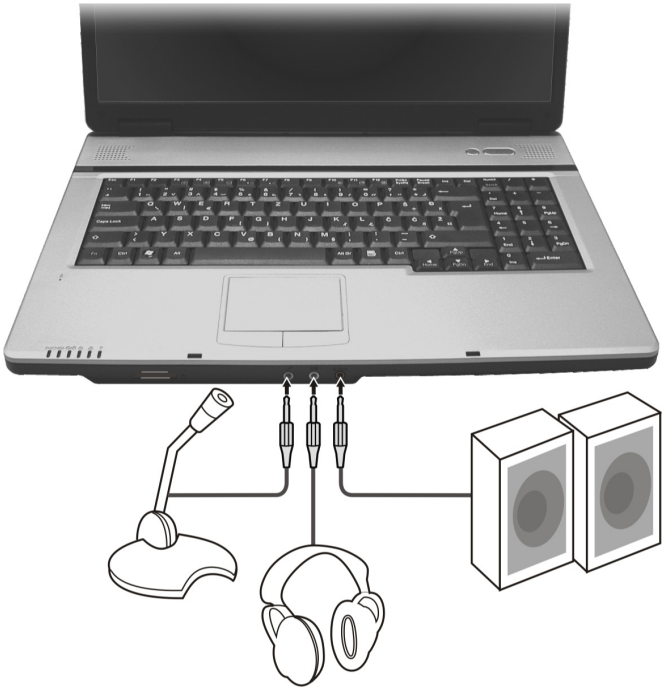
Externe Audioverbindungen

Ihr Notebook verfügt über eingebaute Stereo-Lautsprecher, so dass Sie stets ohne zusätzliche Geräte Klänge wiedergeben können. Die Benutzung der externen Anschlüsse gibt Ihnen eine gute Möglichkeit, Ihr Notebook mit externen Geräten zu verbinden.

Vorsicht!

Zu große Lautstärke bei der Verwendung von Ohrhörern oder Kopfhörern erzeugt übermäßigen Schalldruck und kann zum Verlust des Hörsinns führen. Stellen Sie die Lautstärke vor der Wiedergabe auf den niedrigsten Wert ein. Starten Sie die Wiedergabe und erhöhen Sie die Lautstärke auf den Pegel, der für Sie angenehm ist. Durch Verändern der Grundeinstellung des Equalizers kann sich die Lautstärke erhöhen und damit zu bleibenden Hörschäden führen. Ferner kann das Verändern der Treiber, der Software, des Equalizers, des Betriebssystems etc.) zur Erhöhung der Lautstärke und daher ebenfalls zu bleibenden Hörschäden führen.

Wenn ein Gerät längere Zeit mit erhöhter Lautstärke über einen Kopfhörer/Ohrhörer betrieben wird, kann das Schäden am Hörvermögen des Zuhörers verursachen.



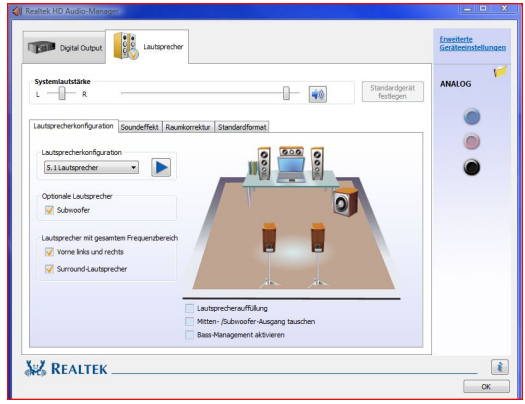
Mikrofonanschluss (12)	Zur Aufnahme über ein externes Mikrofon. Zur Soundwiedergabe mit einem externen Raumklangsystem für Lautsprecher hinten.
Audioausgang (13)	Zur Soundwiedergabe über über externe Stereogeräte wie Lautsprecher (aktiv) oder Kopfhörer. Zur Soundwiedergabe mit einem externen Raumklangsystem für Lautsprecher vorne.
Digitaler Audioausgang (S/P-DIF optisch) (14)	Zur Soundausgabe mit einem externen Raumklangdecoder über ein optisches Kabel (separat im Fachhandel erhältlich). Zur Soundwiedergabe mit einem externen Raumklangsystem für Center / Subwoofer.

Die externen Audioverbindungen können so konfiguriert werden, dass Sie ein 5.1 Raumklangsystem anschließen können.

Über die mitgelieferte Software können Sie die erforderlichen Einstellungen vornehmen:

1. Klicken Sie auf das in der Taskleiste befindliche Symbol:

Es wird nun das Hilfsprogramm für die Audiokonfiguration aufgerufen, mit dem Sie umfangreiche Einstellungen vornehmen können.



Hier stellen Sie auch unter **Lautsprecherkonfiguration** ein, wie die Anschlüsse für den Raumklang verwendet werden sollen.

Sie haben die Möglichkeit zwischen **folgenden** Konfigurationsmodi zu wählen:

- Stereo*
- Quadrophonie
- 5.1 Lautsprecher

* Im Auslieferungszustand befindet sich Ihr Notebook im **Stereo** Modus.

Modem

Das eingebaute Modem kann Daten entsprechend der ITU-Norm für V.90-Übertragungen mit bis zu 56 Kbit/s empfangen. Da gemäß der Regularien einiger Telekommunikationsprovider die Leistungsabgabe der Modems eingeschränkt ist, kann die maximal mögliche Download-Geschwindigkeit eingeschränkt sein. Die tatsächliche Geschwindigkeit kann von den Online-Bedingungen und anderen Faktoren abhängen.

Vom Benutzer zum Server gesendete Daten werden mit 31,2 Kbit/s übertragen. Voraussetzung für diesen Hochgeschwindigkeits-Empfang sind eine mit der V.90-Norm kompatible analoge Telefonleitung und ein entsprechend kompatibler Internet-Anbieter oder firmeneigener Host-Rechner.

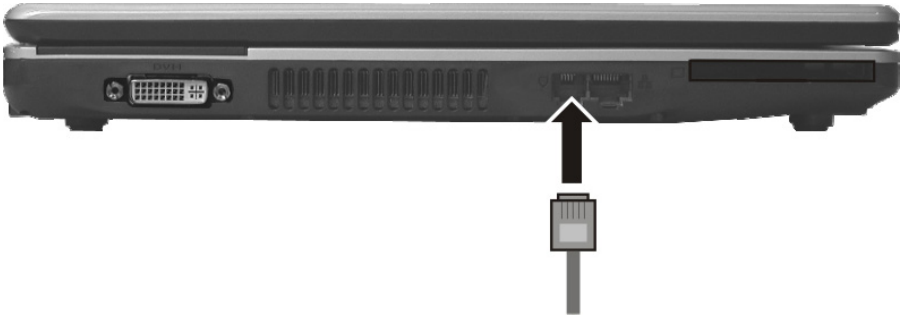
Das Modem ist mit einer RJ-11-Schnittstelle ausgestattet, in die ein Standard-Telefonkabel eingesteckt werden kann.

Achtung!

Verwenden Sie nur analoge Telefonbuchsen. Das integrierte Modem unterstützt nicht die Spannungswerte von digitalen Telefonsystemen. (Siehe Sicherheitshinweise auf Seite 8).

Modemanschluss

Schließen Sie ein Ende mit dem RJ11-Anschluss (Westernstecker) an die Modemschnittstelle (**16**) an und das andere an eine analoge Telefonbuchse, die leicht erreichbar ist.



Hinweis

Versetzen Sie das Notebook nicht in Energie Sparen (bzw. Ruhezustand), wenn Sie mit Ihrem Internetprovider verbunden sind, da andernfalls die Modemverbindung unterbrochen wird.

Netzwerkbetrieb

Was ist ein Netzwerk?

Man spricht von einem Netzwerk, wenn mehrere Computer direkt miteinander verbunden sind. So können die Anwender Informationen und Daten untereinander übertragen und sich Ihre Ressourcen (Drucker, Modem und Laufwerke) teilen.

Hier einige Beispiele aus der Praxis:

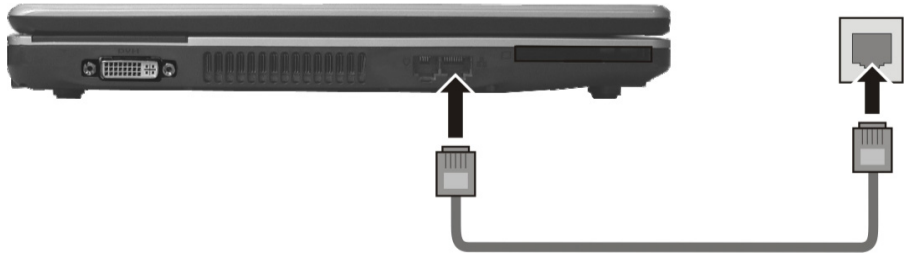
- In einem Büro werden Nachrichten per Email ausgetauscht und Termine werden zentral verwaltet.
- Anwender teilen sich einen Drucker im Netzwerk und sichern Ihre Daten auf einem Zentralrechner (Server).
- Im Privathaushalt teilen sich die Notebooks eine ISDN- oder Modemverbindung, um auf das Internet zuzugreifen.
- Zwei oder mehrere Computer werden miteinander verbunden, um Netzwerkspiele zu spielen oder Daten auszutauschen.

Ethernet-Netzwerkanschluss

Ist Ihr Notebook mit einem Ethernet-Netzwerkanschluss ausgestattet, können Sie ihn an ein Netzwerk anschließen.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf Notebooks, die einen Netzwerkanschluss besitzen.

Schließen Sie ein Ende mit dem RJ45-Anschluss (Westernstecker) an die Netzwerkschnittstelle Ihres Notebooks (**17**) an und das andere an einen anderen Computer oder Hub/Switch.



Weitere Erläuterungen zum Netzwerk finden Sie in der Windows®-Hilfe im Start-Menü.

Wireless LAN (Funk-Netzwerk)

Wireless LAN ist eine optionale Ausstattung. Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, über Funk eine Netzwerkverbindung zu einer entsprechenden Gegenstelle aufzubauen. Bitte lesen Sie vor der Aktivierung die erforderlichen Voraussetzungen.

Die Wireless LAN Funktion wird über die Tastenkombination **Fn+F1** aktiviert bzw. deaktiviert. Eine entsprechende LED leuchtet auf.

Achtung!

Betreiben Sie die WLAN Funktion nicht an Orten (Bsp.: Krankenhäuser, Flugzeug etc.) in denen funkempfindliche Geräte stehen. Schalten Sie das Gerät nur ein, wenn sichergestellt ist, dass keine Beeinträchtigung besteht.

Voraussetzungen

Als **Gegenstelle** kann man einen sog. **LAN Access Point** benutzen. Ein Access Point ist ein Funkübertragungsgerät, das mit Ihrem Notebook kommuniziert und den Zugriff auf das angeschlossene Netzwerk steuert.

LAN Access Points sind häufig in Großraumbüros, Flughäfen, Bahnhöfen, Universitäten oder Internet-Cafés zu finden. Sie bieten Zugriff auf eigene Dienste und Netzwerke oder das Internet.

Meist sind **Zugangsberechtigungen** erforderlich, die i.d.R. kostenpflichtig sind. Oft findet man Access Points mit integriertem DSL-Modem. Diese sog. **Router** stellen die Verbindung zum vorhandenen DSL-Internetanschluss und dem Wireless LAN her.

Es kann auch **ohne Access Point** eine Verbindung zu einem anderen Endgerät mit Wireless LAN-Funktionalität hergestellt werden. Allerdings limitiert sich das Netzwerk **ohne Router** auf die direkt verbundenen Geräte.

Die drahtlose Netzwerkverbindung arbeitet nach dem Standard **IEEE 802.11n** und ist kompatibel zum Standard **IEEE 802.11b/g**. Der Standard 802.11a wird nicht unterstützt.

Wird eine Verschlüsselung bei der Übertragung benutzt, muss diese bei **allen Geräten** nach dem **gleichen Verfahren** arbeiten. Die Verschlüsselung ist ein Verfahren, um das Netzwerk vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

Die Übertragungsgeschwindigkeit von maximal 300 Mbit/s* kann je nach **Entfernung** und **Auslastung** der Gegenstelle variieren. Z.B. ist dies der Fall, wenn die Gegenstelle nach dem 802.11b Standard arbeitet. Die maximale Übertragungsrate beträgt dann 11 Mbit/s.

* 300 Mbit/s ist ein Bruttowert. Auf Anwendungsebene werden max. 75 Mbit/s erreicht. Um die gesamte Leistung nutzen zu können ist ein WLAN Router nach dem Standard 802.11n erforderlich.

Problembeseitigung im Netzwerk

Warum werden in der Netzwerkumgebung die Freigaben nicht angezeigt?

Die Netzwerkumgebung ist zeitverzögert. Überprüfen Sie die Freigabe, indem Sie nach dem betreffenden **Computernamen** suchen.

Warum bekomme ich eine Fehlermeldung wenn ich auf die Netzwerkumgebung klicke?

Der **Computername** muss im Netzwerk einmalig sein und darf nicht genauso lauten wie die **Arbeitsgruppe**.

Es sieht so aus, als ob die Netzwerkkarten nicht kommunizieren können. Woran kann das liegen?

Vielleicht arbeitet eine der verwendeten Netzwerkkarten mit einer **anderen Geschwindigkeit** (z.B. 10 statt 100 Mbit/s) und Ihr Netzwerk-Notebook ist nicht in der Lage, dies zu erkennen. Stellen Sie ggf. die kompatible Geschwindigkeit im Netzwerktreiber ein.

Sollen zwei Notebooks miteinander verbunden werden, benötigen Sie ein **Cross-Link Kabel**, andernfalls verwenden Sie ein **Patch** Kabel.

Kontrollieren Sie auch die **Protokolle** und die **Konfiguration**.

Die Datenübertragung ist fehlerhaft oder sehr langsam. Woran kann das liegen?

Sie haben vielleicht das falsche Kabel (UTP / CAT3 oder niedriger) oder es liegt in der Nähe eines Stromkabels oder einer anderen Störquelle.

Bluetooth

Die Bluetooth-Technologie dient dazu, kurze Entfernungen drahtlos zu überbrücken. Bluetooth-Geräte übertragen Daten per Funk, so dass Computer, Mobiltelefone, Drucker, Tastaturen, Mäuse und andere Geräte ohne Kabel miteinander kommunizieren können.

Es gibt zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten für die Bluetooth-Drahtlostechnologie. Im Folgenden sind nur einige davon aufgezählt:

- Erstellen einer drahtlosen Verbindung zum Internet mit einem Mobiltelefon oder einem Modemserver.
- Übertragen von Dateien zwischen Computern oder zwischen einem Computer und einem anderen Gerät.
- Drucken mit einem Bluetooth-Drucker.
- Verwenden einer Bluetooth-Tastatur und -Maus.
- Verbinden mit einem PAN (Personal Area Network).
- Synchronisieren eines persönlichen digitalen Assistenten (PDA) mit einem Computer oder anderen Gerät, das Bluetooth verwendet.

Die Datenübertragungsgeschwindigkeit der Bluetooth-Drahtlostechnologie kann bis zu 700 Kilobits pro Sekunde (Kbps) betragen. Sie kann je nach Gerät oder Umgebungsfaktoren unterschiedlich sein. Mit einem Bluetooth-Gerät können Daten durch Wände, Jackentaschen und Aktentaschen übertragen werden. Die Übertragung zwischen Bluetooth-Geräten erfolgt mit der Hochfrequenz von 2,4 Gigahertz (GHz).

Da die gleiche Frequenz für die Übertragung von WLAN vorgesehen ist, kann es zu gegenseitigen Störungen kommen.

Es kann dann manchmal erforderlich sein, die nicht benötigte Funktion kurzzeitig zu deaktivieren.

Die Bluetooth Funktion wird über das Icon auf der rechten Seite der Taskleiste aktiviert bzw. deaktiviert. Eine entsprechende Meldung erscheint auf dem Bildschirm.

Achtung!

Betreiben Sie die Bluetooth Funktion Ihres Computers nicht an Orten (Bsp.: Krankenhäuser etc.) in denen funkempfindliche Geräte stehen. Ist nicht sichergestellt, dass keine Beeinträchtigung oder Störung dieser Geräte besteht, deaktivieren Sie diese Option.

Der Multimedia Kartenleser

Speicherkarten sind Medien, die z.B. im Bereich der digitalen Fotografie eingesetzt werden und nach und nach das Medium Diskette ersetzen. Die Form und Kapazität einer Speicherkarte kann je nach Hersteller variieren.

Ihr Notebook unterstützt folgende Formate:

- MMC (MultiMediaCard)
- SD (Secure Digital)
- Memory Stick/Memory Stick Pro

Berücksichtigen Sie beim Einlegen der Speicherkarten, dass die Kontakte, wie in der folgenden Auflistung beschrieben, in die richtige Richtung zeigen. Das falsche Einlegen einer Karte könnte zu Beschädigung des Kartenlesers und/oder der Karte führen.

Kartentyp	**Verbindungskontakte**
SD (Secure Digital)	zeigen nach unten
MMC (MultiMediaCard)	zeigen nach unten
Memory Stick	zeigen nach unten
Memory Stick Pro	zeigen nach unten

Speicherkarte einlegen

Hinweis

Die Speicherkarten können nur in **eine Richtung** eingelegt werden. Beachten Sie bitte die Hinweise im oberen Abschnitt.

Schieben Sie die Karte bis zum Anschlag hinein.

Speicherkarte entfernen

Um SD/MMC-Karten oder Memory Sticks zu entfernen, ziehen Sie diese aus dem Schacht heraus.

Express Card/54

Ihr Notebook unterstützt den Express Standard.

Im Handel sind die Karten Express/34 und Express/54 erhältlich, wobei die Angaben sich auf die Größe der Karte beziehen. Ihr Notebook unterstützt beide Kartenformate.

Express Karte installieren

Hinweis

Lesen Sie vor der Installation bitte unbedingt die Herstelleranleitung, die Ihrer Express Karte beiliegt.

Entfernen Sie vor der Installation durch leichtes Drücken die Dummy Karte aus dem Schacht. Setzen Sie diese wieder ein, um die Kontakte bei Nichtnutzung vor Verschmutzungen zu schützen.

Express Karte entfernen

Berücksichtigen Sie bitte die folgenden Hinweise, bevor Sie die Express Karte entfernen:

- Beenden Sie das Programm, das Sie mit der Karte angewandt haben.
- Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Icon in der Taskleiste zur sicheren Entfernung der Hardware, wählen Sie die Karte aus und klicken Sie auf **Stoppen**.

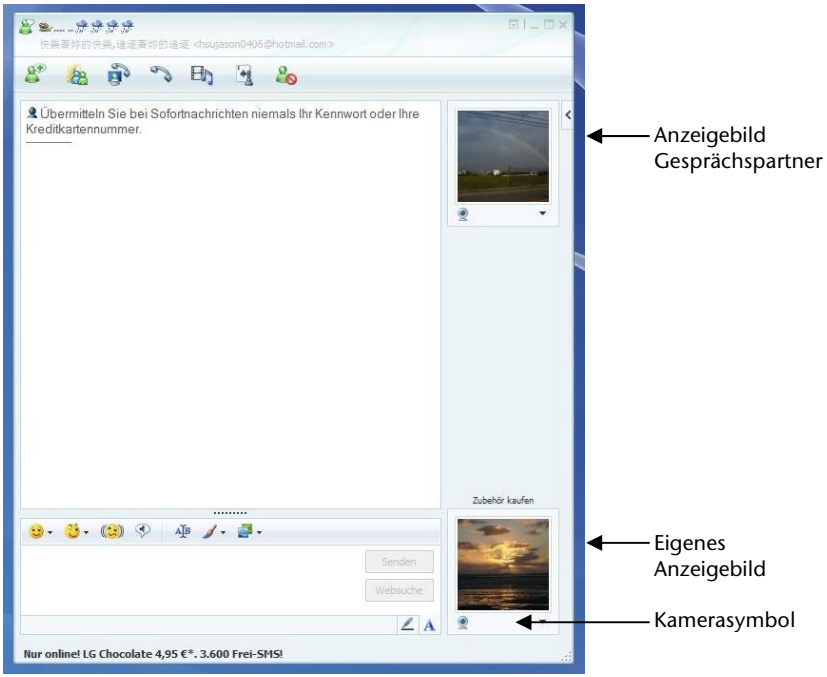
Um die Karte zu entfernen, drücken Sie diese zunächst in den Anschluss hinein, um die Sicherung zu lösen. Ziehen nun die Karte aus dem Schacht und lagern Sie diese fachgerecht.

Die Webcam

Die eingebaute Webcam ermöglicht die Nutzung diverser Dienste wie z.B. dem Windows Messenger.

Anwendungsbeispiel mit dem Windows Messenger

1. Starten Sie den Windows Messenger und erstellen Sie ein Benutzerkonto, sofern noch nicht geschehen. Dieser Dienst ist kostenlos. Es fallen lediglich die Kosten für die Internetverbindung an.
2. Wählen Sie Ihren Gesprächspartner aus Ihrer Liste aus, klicken Sie auf das Kamerasymbol unter Ihrem Anzeigebild.



(Abb.: Messengerfenster Sofortnachricht)

3. Ein Assistent hilft Ihnen, die optimalen Einstellungen für Ihre Lautsprecher, Ihr Mikrofon und Ihre Webcam vorzunehmen. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
4. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um Ihr Bild mit der Webcam zu übertragen.
5. Sollte Ihr Gesprächspartner ebenfalls eine Webcam angeschlossen haben, klicken Sie auf das Kamerasymbol unter dem Anzeigebild Ihres Gesprächspartners, um das Live-Bild zu empfangen.

TV-Tuner-Karte & Fernbedienung

TV-Tuner-Karte

Ihre mitgelieferte TV-Karte verfügt über einen DVB-T Antennenanschluss und einen Ein/Ausschalter.

Im eingeschalteten Zustand leuchtet die LED der TV-Tuner-Karte blau. Um bei Nicht-gebrauch Strom zu sparen, schieben Sie den Schalter der TV-Tuner-Karte nach links. Die LED erlischt. Die TV-Tuner-Karte kann im Gerät verbleiben und braucht nicht entnommen zu werden. Schalten Sie die TV-Tuner-Karte wieder ein, sobald Sie die TV-Funktion wieder nutzen wollen.

Fernbedienung

Dieses drahtlose Fernbedienungsset steuert das Programm **Media Center** auf Ihrem Notebook. Damit dies funktioniert, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Notebook muss gestartet sein.
- Das Betriebssystem muss vollständig geladen sein.
- Die Treibersoftware ist installiert*.
- Der USB-Fernbedienungsempfänger muss angeschlossen und installiert* sein.

*** Im Auslieferungszustand sind diese Voraussetzungen gegeben.**

Batterien einlegen

1. Drehen Sie die Fernbedienung um.
2. Öffnen Sie das Batteriefach, indem Sie die Lasche der Abdeckung vorsichtig abziehen.
3. Legen Sie 1 Knopfzellbatterien (Typ: CR2025, 3V) in das Batteriefach. Beachten Sie, dass die Polarität der eingravierten Abbildung im Batteriefach entspricht (**+** und **+** sowie **—** und **—** müssen übereinstimmen).
4. Schließen Sie das Batteriefach erneut.

Achtung!

Explosionsgefahr bei unsachgemäßem Auswechseln der Batterie. Ersatz nur durch denselben oder einen gleichwertigen Typ.

USB-Fernbedienungsempfänger installieren

Wenn Sie den Fernbedienungsempfänger anschließen, ist es unerheblich, ob Ihr Notebook ein- oder ausgeschaltet ist.

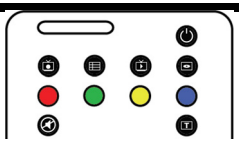
Auf Ihrem Notebook ist die Treibersoftware bereits installiert.

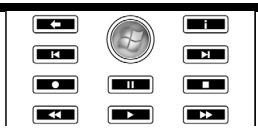
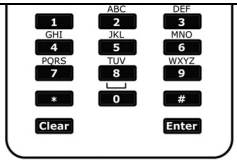
1. Starten Sie Ihren PC und warten Sie, bis Windows® vollständig geladen ist.
2. Stecken Sie den USB-Stecker des Fernbedienungsempfängers in einen freien USB-Steckplatz.
3. Ihr Notebook erkennt automatisch das neue Gerät und bindet es selbständig ein, sofern der Treiber installiert ist (Auslieferungszustand).

Tastenbelegung

Hinweis

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind Standardfunktionen.
Je nach Betriebsmodus (TV, Video, Foto etc.) können einige Tasten unterschiedlich belegt sein oder sind nicht zwingend belegt.

	Ein-/Ausschalter.
	Verzeichnis TV-Aufzeichnungen öffnen.
	EPG-Funktion (Electronic Program Guide – elektronische Programmzeitschrift)
	Fernsehprogramme ansehen.
	DVD Menü öffnen.
	Sonderfunktionstaste rot (z.B.: Auswahl der Tonspur)
	Sonderfunktionstaste grün (z.B.: Untertitel-Auswahl)
	Sonderfunktionstaste gelb (z.B.: Kamera-Auswahl)
	Sonderfunktionstaste blau (z.B.: Kapitelauswahl)
	Um die Lautstärke anzuheben, drücken Sie auf **+**. Um die Lautstärke abzusenken, drücken Sie auf **-**.
	Um das nachfolgende Programm zu wählen, drücken Sie auf **+**. Mit **–** wählen Sie das vorherige Programm.
	Mit diesen Navigationstasten wählen Sie die gewünschte Funktion. Der Auswahlzeiger bewegt sich in die entsprechende Richtung. **Drücken** Sie die **OK** Taste, um Ihre Auswahl zu bestätigen.

	Wechselt zum vorherigen Auswahlpunkt.
	Anwendungsbezogene Hinweisfunktion.
	Media Center starten
	Vorherige Titel/Bilder/Kapitel
	Nächste Titel/Bilder/Kapitel
	Zurückspulen
	Startet die Wiedergabe.
	Vorspulen
	Aufnahme starten
	Beendet die Wiedergabe/Aufnahme
	Hält die Wiedergabe an der gewählten Stelle an.
	Direktwahl der TV-Programme über Ziffern. Nummerneingabe bei manchen Funktionen (Videotext, etc.).

Sende-/Empfangskanäle ändern

Werden mehrere Computer mit Fernbedienung in unmittelbarer Nähe (ca. 10 Meter) gesteuert, kann es zu Störungen kommen. Diese werden behoben, wenn unterschiedliche Kanäle gewählt werden. **Stellen Sie die Fernbedienung nur um, wenn Störungen auftreten**.

So gehen Sie vor:

1. Starten Sie die **Systemsteuerung**.
2. Wählen Sie den Menüpunkt **Fernbedienung**.
3. Wählen Sie die Option „**Die Software darf nur mit den auf diesen Kanal eingestellten Fernbedienungen funktionieren**“ aus.
4. Stellen Sie über das Auswahlfenster zunächst den **neuen Kanal** (eine Zahl zwischen 1 und 16) ein drücken Sie auf **übernehmen**.
5. Drücken und halten Sie die **Clear**-Taste an der Fernbedienung.
6. Geben Sie nun, ohne die **Clear**-Taste loszulassen, über den Ziffernblock Ihrer Fernbedienung den bereits in der Software eingestellten Kanal ein.
7. Drücken Sie die OK Taste. Lassen Sie erst jetzt die **Clear**-Taste los.
8. Drücken Sie eine beliebige Taste Ihrer Fernbedienung, um den eingestellten Kanal im Fenster anzeigen zu lassen.
9. Schließen Sie das Fenster und übernehmen Sie die Einstellungen indem Sie auf **OK** drücken.

Inbetriebnahme

Die TV-Karte passt in den Express Card/54 Schacht (**18**) Ihres Notebooks.

Hinweis

Die TV-Tuner Karte passt nur in einen Express Card/54 Schacht. Setzen Sie die Karte in keine ähnlichen Schächte. Das könnte zur Beschädigung des Notebooks oder der Karte führen.

TV-Karte einsetzen

Hinweis

Entfernen Sie vor der Installation die Dummy-Karte aus dem Express Card/54 Schacht. Setzen Sie diese wieder in ein, um die Kontakte bei Nichtnutzung vor Verschmutzungen zu schützen.

1. Nachdem Sie Windows® gestartet haben, schieben Sie die Karte vorsichtig in den dafür vorgesehenen Steckplatz bis zum Anschlag. Die Karte springt einige Millimeter zurück und rastet dann ein. Ist die Karte vollständig eingeschoben, ertönen zwei kurze Signale, die die erfolgreiche Installation bestätigen.
2. Starten Sie die Anwendung für den TV-Empfang, um die TV-Karte einzurichten. Ein Einrichtungsassistent führt Sie durch das Programm.

TV-Karte entfernen

So entfernen Sie Ihre TV-Karte:

1. Entfernen Sie alle Kabel.
2. Drücken Sie die Karte leicht in Richtung Steckplatz und lassen Sie los. Die Karte ragt aus dem Steckplatz heraus und kann entnommen werden. Lagern Sie diese an einen sicheren Ort.

Hinweis

Wenn die Karte im Gerät verbleibt und nicht genutzt wird, schieben Sie den Ein-/Ausschalter nach links (LED erlischt). Wenn Sie die Karte wieder benutzen möchten, schieben Sie den Ein-/Ausschalter nach rechts. Die LED leucht auf.

Antenne Anschließen

Um mit der TV-Karte ein digitales TV-Signal zu empfangen, schließen Sie die mitgelieferte Antenne mit dem Antennenadapter an die TV-Karte an.

Wenn Sie eine Hausantenne anschließen, benutzen Sie das mitgelieferte Adapterkabel.

Achtung!

Ziehen Sie die Antenne heraus, wenn das Gerät nicht benutzt wird. Insbesondere bei Gewitter. So schützen Sie Ihr Gerät vor möglichen Blitzeinschlag.

Fernsehen

Mit der Windows Media Center Edition liefern wir Ihnen die optimale Software für Digitalfernsehen, Digitalfotografie und digitale Musik.

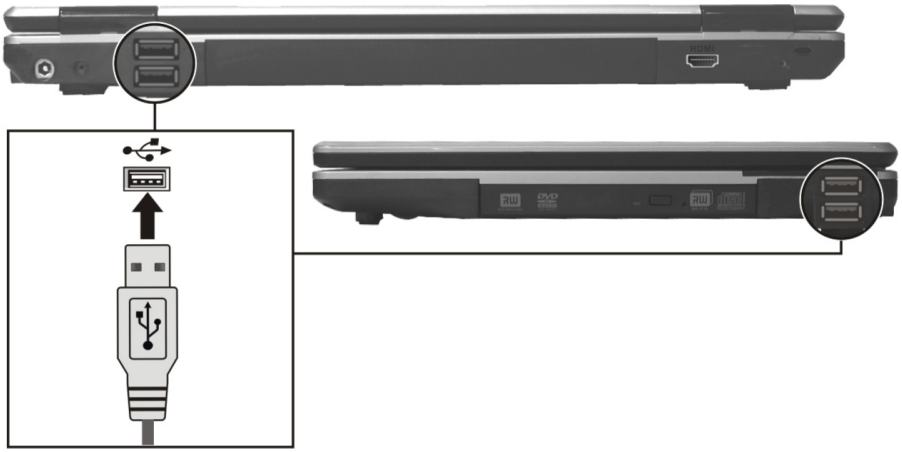
Achtung!

Audio- oder Videoaufnahmen benötigen sehr viel Speicherplatz (zwischen 1 und 2 GB/Stunde). Sichern Sie nicht benötigte Dateien auf externe Medien wie z.B. DVD/CD-Rs oder Festplatten.

Der Universal Serial Bus-Anschluss

Der Universal Serial Bus (USB 1.1 und USB 2.0) (**20**) ist ein Standard für den Anschluss von Eingabegeräten, Scannern und weiterer Peripherien. An den USB lassen sich bis zu 127 Geräte über ein einziges Kabel anschließen.

Ihr Notebook verfügt über **4 USB 2.0 Anschlussbuchsen** (USB 1.1 kompatibel).



Direkt an den USB-BUS angeschlossene Geräte dürfen einen Strom von max. 500 mA anfordern. Sollten die Geräte eine höhere Leistung benötigen, ist die Anschaffung eines Hubs (Verteiler / Verstärker) erforderlich.

Die Datentransferrate liegt unter USB 1.1 bei 1,5 Mbit/s oder 12 Mbit/s, abhängig von dem daran angeschlossenen Gerät. USB 2.0 kann bis zu 480 Mbit/s erreichen.

Hinweis

Schließen Sie Ihre USB-Geräte möglichst immer an dem Anschluss an, an dem sie installiert wurden. Andernfalls erhalten Geräte eine neue ID und eine Nachinstallation der Treiber ist erforderlich.

Notebook sichern

Gegen unbefugten Zugriff stellt Ihnen Ihr neues Notebook Software- und Hardwarelösungen zur Verfügung.

Einschaltkennwort

Sie können Ihr Notebook mit einem Einschaltkennwort gegen unbefugte Benutzung schützen. Beim Einschalten des Notebooks erscheint dann eine Aufforderung zur Eingabe des Kennwortes auf dem Bildschirm. Das Kennwort wird im **BIOS** eingerichtet.

Achtung!

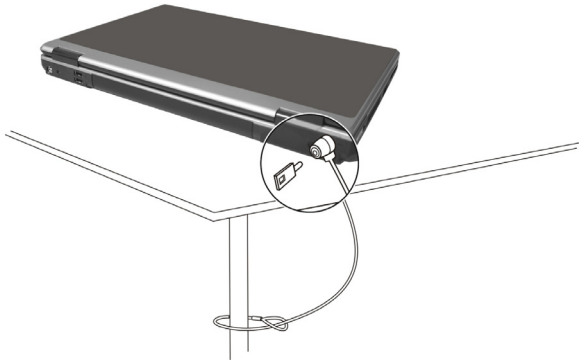
Bewahren Sie Ihr Kennwort an einem sicheren Ort auf. Wenn Sie Ihr Kennwort vergessen, haben Sie keine Möglichkeit, dieses zu löschen. Wenden Sie sich in diesem Falle an Ihren Kundendienst.

Sie können auch die Sicherheitsoption von Windows nutzen, um Ihre Daten vor unbefugten Zugriff zu schützen. Siehe weitere Hinweise im Abschnitt „**Daten- und Systemsicherheit**“ ab Seite 80.

Kensington-Sicherheitsschloss

Mit einem sog. **Kensington-Sicherheitsschloss** können Sie Ihr Notebook gegen Diebstahl schützen. Im Fachhandel finden Sie dieses Sicherheitsschloss mit Kabel als Zubehör.

Um das Sicherheitsschloss anzubringen, wickeln Sie das Kabel um einen stationären Gegenstand, z.B. ein Tischbein. Stecken Sie das Schloss in die Kensington-Vorrichtung und drehen Sie den Schlüssel, um es abzuschließen. Bewahren Sie den Schlüssel an einem sicheren Ort auf.



Software

Dieser Abschnitt befasst sich mit dem Thema Software. Dabei unterscheiden wir zwischen dem **BIOS**, den **Anwendungsprogrammen** und dem **Betriebssystem**, welches wir als erstes behandeln.

Windows Vista® kennen lernen

Das Betriebssystem Windows Vista® bietet Ihnen viele Möglichkeiten, die Bedienung zu verstehen und die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen:

Windows Vista® – Schnellstarthandbuch

Dieses Handbuch gibt Ihnen einen kurzen Überblick über die Bedienung Ihres Betriebssystems.

Folgende Themen werden dabei behandelt:

- Erste Schritte
- Das Begrüßungscenter
- Neuigkeiten
- Anzeigen der Hilfe

Wir empfehlen diese Lektüre Anfängern und Umsteigern von anderen Windowsversionen.

Windows Vista® – Hilfe und Support

Hier finden Sie eine umfassende Sammlung von Anleitungen, Hilfestellungen und Vorschlägen zur Problembeseitigung.

Diese Hilfe bespricht das gesamte Spektrum des Windows-Betriebssystems.

Es empfiehlt sich für Anfänger wie auch für Profis. Die in Themen unterteilten Informationen lassen sich ausdrucken oder mit Lesezeichen versehen. So starten Sie:

1. Klicken Sie auf **Start**
2. Wählen Sie nun **Hilfe und Support**

Windows Vista® – Begrüßungscenter

Bei der ersten Anzeige des Windows Vista® Desktops sehen Sie das Begrüßungscenter. Dieses enthält nützliche Links, die Ihnen den Einsteig in die Verwendung von Windows erleichtern.

Systemsteuerung ▸ Begrüßungscenter
Suchen
Medion
Windows Vista™ Home Premium
Genuine Intel(R) CPU T2050 @ 1.60GHz
1,00 GB RAM
ATI Mobility Radeon X1600 (Microsoft Corporation - WDDM)
Computername: MEDION-PC
Weitere Details anzeigen
Willkommen
1. Erste Schritte mit Windows (14)
Computerdetails anzeigen
Dateien und Einstellungen übertragen
Neue Benutzer hinzufügen
Windows Anytime Upgrade
Mit dem Internet verbinden
Neues in Windows Vista
Alle 14 Elemente anzeigen...
2. Angebote von Microsoft (7)
Weitere Informationen über Windows Live online erhalten
Mit Windows Live schnell Informationen finden
Hilfe für den PC-Schutz über Windows Live erhalten
Windows Marketplace online besuchen
Kommunikation mit Windows Live
Viele Möglichkeiten für den PC-Schutz im Internet
Alle 7 Elemente anzeigen...
Beim Start ausführen (Das Begrüßungscenter befindet sich in der Systemsteuerung unter "System und Wartung")

Ziel dieses Features ist es, Anfängern sowie auch erfahrenen Anwendern, nach der Erstinbetriebnahme, noch zusätzliche Einstellungen zur optimalen Nutzung von Windows Vista® vorzunehmen.

Das Begrüßungscenter ist in viele kleine Themenbereiche aufgeteilt, so dass der Anwender die Möglichkeit hat, den Inhalt optimal auf seine Kenntnisse abzustimmen. Nachfolgend einige Links:

- Computerdetails anzeigen
  (Finden Sie hier Informationen über Ihren Computer, Grafikkartentyp sowie Windows Vista® Ausgabe)
- Dateien und Einstellungen übertragen
  (Übertragen Sie hierüber Daten und Einstellung Ihres alten PCs)
- Neue Benutzer hinzufügen
  (Verwalten und richten Sie hierüber Benutzerkonten für jeden Benutzer des Notebooks ein)
- Windows Anytime Upgrade (WAU)
  (Führen Sie hierüber Upgrades auf höhere Versionen von Windows Vista® durch, um so die erweiterten digitalen Features zu nutzen)
- Mit dem Internet verbinden
  (Konfigurieren Sie hierüber Ihren Internetzugang)

- Neues in Windows Vista®
  (Lernen Sie hierüber, worin sich Windows Vista® im Vergleich zu älteren Versionen unterscheidet)
- die Verwendung des E-Mail-Programms
- ... und vieles mehr!

Nutzen Sie das Begrüßungscenter, um Ihr Notebook besser zu verstehen und optimal bedienen zu können. Es dient Ihnen auch als zusätzliche Informationsquelle zur Erkennung und Beseitigung möglicher Probleme.

Sollten Sie das Begrüßungscenter nach dem Start geschlossen haben, rufen Sie es wie folgt auf:

1. Klicken Sie auf **Start**
2. Wählen Sie in der Programmliste **Begrüßungscenter**.

Windows Vista® – Benutzerkontensteuerung

Die Benutzerkontensteuerung trägt dazu bei, dass nicht autorisierte Änderungen an dem Notebook verhindert werden.

Sobald Sie eine nicht autorisierte Änderung vornehmen, erscheint ein Fenster mit dem Hinweis „**Zur Fortsetzung des Vorgangs ist Ihre Zustimmung erforderlich**“.

- Klicken Sie auf **Fortsetzen**, um mit dem Vorgang fortzufahren
- Klicken Sie auf **Abbrechen**, um den Vorgang abzubrechen.

Softwareinstallation

Hinweis

Sollte Ihr Betriebssystem so eingestellt sein, dass die Installation von Software und Treibern nur angenommen wird, wenn diese signiert (von Microsoft freigegeben) sind, erscheint eine entsprechende Abfrage.

Die mitgelieferte Software ist bereits vollständig installiert.

Bei der Installation von Programmen oder Treibern können wichtige Dateien überschrieben und verändert werden. Um bei eventuellen Problemen nach der Installation auf die Originaldateien zugreifen zu können, sollten Sie vor der Installation eine Sicherung Ihres Festplatteninhaltes erstellen.

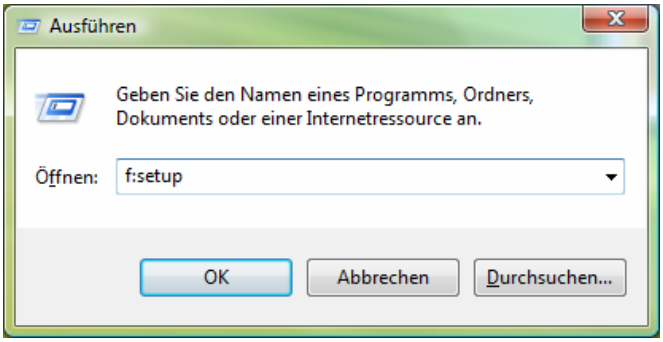
Befolgen Sie die Anweisungen, die der Softwarelieferant dem Softwarepaket beigelegt hat. Wenn Sie eine Disc einlegen, wird automatisch das Installationsmenü gestartet.

Hinweis

Sollte der automatische Start nicht funktionieren, ist wahrscheinlich die sog. „**Autorun**“-Funktion deaktiviert. Schauen Sie in der Windows Vista® Hilfe nach, um dies zu ändern.

Beispiel für eine manuelle Installation **ohne** Autorun:

1. Klicken Sie auf **Start** .
2. Klicken Sie auf ▸ **Alle Programme**.
3. Öffnen Sie den Programmpunkt **Zubehör**.
4. Wählen Sie den Eintrag **Ausführen** aus.
5. Geben Sie nun in das Feld „**Öffnen**“ den Laufwerksbuchstaben des optischen Laufwerks ein, gefolgt von einem Doppelpunkt und dem Programmnamen **setup**.



6. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit einem Klick auf „**OK**“.
7. Folgen Sie den Anweisungen des Programms.

Deinstallation der Software

Um die installierte Software von Ihrem Notebook zu entfernen, befolgen Sie bitte folgende Schritte:

1. Klicken Sie auf **Start**.
2. Klicken Sie auf **Systemsteuerung**.
3. Wählen Sie anschließend die Option **Programme**.
4. Wählen Sie das betreffende Programm aus, starten Sie die Deinstallation und folgen Sie den Anweisungen auf Ihrem Bildschirm.

Windows Aktivierung

Zum Schutz gegen Softwarepiraterie hat Microsoft die Produktaktivierung eingeführt. Die auf Ihrem Notebook installierte wie auch die mit dem Notebook gelieferte Windows Vista® - Version **brauchen Sie nicht zu aktivieren**, da diese von uns **für Ihr Notebook** freigeschaltet ist. Eine Aktivierung ist nur dann erforderlich, wenn Sie mehrere wesentliche Komponenten des Notebooks austauschen oder ein nicht autorisiertes BIOS verwenden. Sie können Windows Vista® beliebig oft neu aktivieren, wenn dies erforderlich sein sollte.

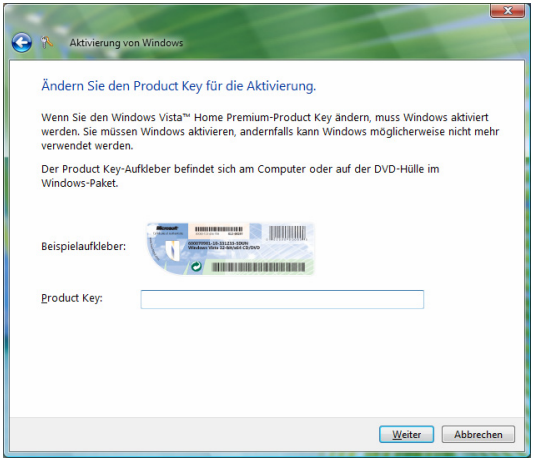
Detaillierte Informationen finden Sie im Hilfesystem und bei:

www.microsoft.com/germany/piraterie/produktaktivierung.mspx

Produktaktivierung bei Ihrem Notebook

In einigen wenigen Fällen kann es trotzdem erforderlich sein, dass man aufgefordert wird, **Windows Vista®** zu aktivieren. Falls die Aktivierung via **Internet** mit einer Fehlermeldung quittiert wird, sollten bitte folgende Schritte durchgeführt werden.

1. Bitte wählen Sie **telefonische Aktivierung** aus und klicken Sie auf **weiter**.
2. Klicken Sie nun auf **Product Key ändern**. Ein neues Fenster erscheint. Geben Sie dort bitte den Product Key ein. Dieser befindet sich auf dem **Echtheitszertifikat (Certificate of Authenticity, COA)**, auf Ihrem Gehäuse.


Aktivierung von Windows
Ändern Sie den Product Key für die Aktivierung.
Wenn Sie den Windows Vista™ Home Premium-Product Key ändern, muss Windows aktiviert werden. Sie müssen Windows aktivieren, andernfalls kann Windows möglicherweise nicht mehr verwendet werden.
Der Product Key-Aufkleber befindet sich am Computer oder auf der DVD-Hülle im Windows-Paket.
Beispielaufkleber:
Product Key:
Weiter
Abbrechen

3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Teilen Sie ggf. dem Microsoft-Berater mit, dass Sie eine OEM-Lizenz in Verbindung mit dem Computer erworben haben.

BIOS Setup-Programm

Im BIOS Setup (Hardware Basis-Konfiguration Ihres Systems) haben Sie vielfältige Einstellungsmöglichkeiten zum Betrieb Ihres Notebooks. Beispielsweise können Sie die Betriebsweise der Schnittstellen, die Sicherheitsmerkmale oder die Verwaltung der Stromversorgung ändern. Das Notebook ist bereits ab Werk so eingestellt, dass ein optimaler Betrieb gewährleistet ist.

Achtung!

Bitte ändern Sie die Einstellungen nur, wenn dies absolut erforderlich ist und Sie mit den Konfigurationsmöglichkeiten vertraut sind.

Ausführen des BIOS Setup

Sie können das Konfigurationsprogramm nur kurz nach dem Systemstart ausführen. Wenn das Notebook bereits gestartet ist, schalten Sie es ab und starten es erneut. Drücken Sie die **F2** Funktionstaste, um das BIOS-SETUP zu starten.

BullGuard Internet Security

Das Bullguard Internet Security Paket ist eine Zusammenstellung der zurzeit modernsten PC Sicherheit-Technologien, die sich auf dem Markt befinden und bietet Ihnen somit den optimalen Schutz rund um die Uhr.

BullGuard ist bereits vorinstalliert, sodass eine Installation nicht erforderlich ist. Sollten Sie dennoch eine Installation durchführen müssen (z. B. nach einer Systemwiederherstellung), finden Sie das Softwarepaket auf der mitgelieferten Application-/Support-Disc.

BullGuard Internet Security besteht aus folgenden Sicherheitskomponenten:

- Antivirus
  Die Antivirenanwendung, das Herzstück jeder seriösen PC-Absicherung, überwacht Ihre E-Mails und durchsucht Ihre Festplatten nach Viren und Malware. BullGuard Antivirus kombiniert die höchste Update-Frequenz der Industrie mit einer durchdachten Bedienungsoberfläche.
- Antispyware*
  BullGuard Antispyware schützt Ihr Notebook, indem es Dateien, Registerschlüssel, Prozesse und Cookies nach jeder bekannten Spyware und Adware durchsucht und reinigt und Sie dadurch vor dem Diebstahl ihrer Identität und dem Verlust persönlicher Informationen beschützt.
- Spamfilter*
  Der BullGuard Spamfilter schützt Sie vor lästigem Spam und potenziell teuren Phishing-Angriffen. Er ist ein wichtiges Instrument, um Ihre Mailbox vor unerwünschten Nachrichten zu schützen.
- Backup*
  Es war nie einfacher, Sicherungskopien Ihrer Dateien, sowohl lokal als online, anzulegen. Sie können nicht nur die Größe des Online-Laufwerks Ihren Bedürfnissen anpassen, sondern haben darüber hinaus von jedem Computer mit einem Internet-Anschluss überall in der Welt Zugriff auf Ihre Daten.
- Support*
  Der BullGuard Support ist ein wesentlicher Bestandteil aller BullGuard Produkte. Unterstützung für alle Fragen bezüglich Sicherheit für alle Anwender direkt aus der Anwendung heraus. Keine „Häufig gestellte Fragen“ (FAQ), keine automatischen Antworten – echte Menschen und direkte Hilfe.

*** Hinweis**

Die Komponenten **Antispyware**, **Spamfilter**, **Backup** und **Service** werden erst mit der kostenlosen Registrierung bei BullGuard frei geschaltet und nach Ablauf der 90 Tage wieder deaktiviert. Um diese Module weiternutzen zu können, erwerben Sie über den nachfolgend angegebenen Internet Link ein BullGuard Abonnement.

Das BullGuard Internet Security Paket wird 90 Tage nach der **kostenlosen Registrierung** mit den neuesten Vireninformationen aktualisiert.

Das Registrierungsfenster erscheint erst nach dem Neustart Ihres Notebooks. Sie registrieren sich durch Angabe Ihrer E-Mail Adresse und eines Passwortes.

Nach Ablauf der 90 Tage läuft die Antiviren-Software weiter, wird aber nicht mehr aktualisiert, sodass Ihr Notebook gegen neue Viren ungeschützt ist.

Um immer die neuesten Informationen und Updates zu erhalten, ist der Erwerb unterschiedlicher Abonnements über BullGuard möglich.

Der Erwerb eines Abonnements erfolgt im Internet und ist unkompliziert durchzuführen. Eine zusätzliche Freischaltung oder die Eingabe einer Lizenz ist nicht erforderlich. Weder Änderungen noch zusätzliche Einstellungen müssen vorgenommen werden.

Die Freischaltung erfolgt nach dem Erwerb des Abonnements automatisch.

Lesen Sie dazu die Informationen im Internet unter:

https://www.bullguard.com/buy_new.aspx?language=de

Kapitel 4

Selbsthilfe

Thema	Seite
Tipps und Tricks	77
Häufig gestellte Fragen	79
Daten- und Systemsicherheit	86
Systemwiederherstellung	83
Erste Hilfe bei Fehlfunktionen	85
Wartung	88

Tipps und Tricks

Bedienhilfen

Windows - Tastatursteuerung

Hinweise zu der Tastatur finden Sie ab Seite 37.

- Mit ALT + TAB wechseln Sie das aktive Fenster.
- Mit der TAB-Taste springen Sie zum nächsten Text-/Eingabefeld, mit SHIFT + TAB zum vorherigen
- ALT + F4 schließt das aktuelle Fenster/Programm.
- STRG + F4 schließt ein Fenster eines Programms.
- Mit der Windows (⊞)-Taste + M kann man alle Fenster minimieren. Das aktuelle Fenster wird mit ALT + LEERTASTE + N minimiert.
- Mit der ALT - Taste gelangen Sie in das Programm-Menü, in dem Sie mit den Pfeiltasten navigieren können.
- Mit der Windows (⊞)-Taste + TAB wechseln Sie zwischen den aktiven Fenstern.

Einstellungen der Maus verändern

Die Einstellungsmöglichkeiten der Maus finden Sie in der Systemsteuerung:

1. Klicken Sie auf „**Start**“ und anschließend auf „**Systemsteuerung**“.
2. Öffnen Sie „**Hardware und Sound**“ und klicken Sie auf den Eintrag „**Maus**“.
3. Sie können nun die Maus Ihren Bedürfnissen entsprechend (Schaltflächenkonfiguration, Doppelklickgeschwindigkeit, Mauszeiger etc.) anpassen.

Wie kann ich Dateien, Text oder Bilder an eine andere Stelle kopieren?

Am besten über die **Zwischenablage**. Markieren Sie den Text mit der Maus (ziehen Sie den Mauszeiger mit gedrückter linker Taste über den Text) oder klicken Sie das Bild an.

Drücken Sie STRG + C, um das Markierte in die Zwischenablage zu kopieren. Nun wechseln Sie an die Stelle, wo das Markierte eingefügt werden soll. Drücken Sie STRG + V, um den Inhalt der Zwischenablage dort einzufügen.

Funktion	Tastenkombination
Ausschneiden	[Strg]+[X]
Einfügen	[Strg]+[V]
Kopieren	[Strg]+[C]
Löschen	[Entf]

Systemeinstellungen und Informationen

Autostart-Funktion des optischen Laufwerks

Wenn Sie eine Disc einlegen, wird diese gemäß dem Inhalt (Musik, Video etc.) ausgeführt. Ist dies nicht der Fall, kann das mehrere Ursachen haben: die Disc hat keine Autostart-Funktion, die Funktion ist deaktiviert oder die Funktion ist für diesen Typ deaktiviert.

So aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Funktion generell:

1. Klicken Sie auf **Start** .
2. Klicken Sie auf **Systemsteuerung**.
3. Wählen Sie anschließend die Option **Hardware und Sound** oder direkt den Unterpunkt **CDs und andere Medien automatisch wiedergeben**.

Häufig gestellte Fragen

Muss ich die beiliegenden Discs noch installieren?

Nein. Grundsätzlich sind alle Programme bereits vorinstalliert. Die Discs sind lediglich als Sicherheitskopie gedacht.

Was ist die Windows-Aktivierung?

In Ihrer Bedienungsanleitung finden Sie ein entsprechendes Kapitel mit detaillierten Informationen zu diesem Thema.

Wann muss ich Windows aktivieren?

Ihre Software ist ab Werk voraktiviert. Eine Aktivierung wird erst erforderlich, wenn ...

... mehrere Hauptkomponenten durch andere ersetzt werden.

... eine fremde BIOS-Version installiert wurde.

... Sie die Software auf einem anderen PC installieren.

Wie mache ich eine Datensicherung?

Machen Sie eine Sicherung und eine Rücksicherung ausgewählter Daten auf externen Medien (CD-R), um sich mit der Technik vertraut zu machen.

Eine Sicherung ist unbrauchbar, wenn Sie nicht in der Lage sind, die Daten wiederherzustellen, das Medium (CD-R) defekt oder nicht mehr verfügbar ist.

Wann empfiehlt sich die Wiederherstellung des Auslieferungszustandes?

Diese Methode sollte nur als letzte Lösung gewählt werden. Lesen Sie im Kapitel „**Systemwiederherstellung**“, welche Alternativen sich anbieten.

Warum fehlt beim Booten von der Support-/ Applikations-Disc die Partition?

Die erste Partition ist mit dem Dateisystem NTFS formatiert.

Gegenüber FAT32 bietet dieses Dateisystem mehr Sicherheit und effizienteren Zugriff.

Allerdings lassen sich NTFS-Partitionen nur von Betriebssystemen lesen, welche dies unterstützen.

Dies ist bei der o.g. Disc nicht der Fall.

Daten- und Systemsicherheit

Die beschriebenen Programme sind in Windows integriert. Detaillierte Informationen finden Sie unter Angabe der fett gedruckten Stichwörter in der Windows-Hilfe im Startmenü.

Lesen Sie bitte auch die Hinweise auf Seite 4.

Datensicherung

Machen Sie regelmäßig Sicherungen auf externe Medien, wie CD-R oder CD-RW. Windows bietet Ihnen dazu das Programm „**Sicherungsstatus und -konfiguration**“.

Dieses befindet sich unter **Zubehör** ⇨ **Systemprogramme**. Machen Sie sich Sicherheitskopien von Ihren Kennwörtern und von der Systemkonfiguration.

Wartungsprogramme

Das regelmäßige Ausführen der Programme „**Defragmentierung**“ und „**Datenträgerbereinigung**“ kann Fehlerquellen beseitigen sowie die Systemleistung erhöhen. Sehr hilfreich ist auch das Hilfsprogramm „**Systeminformationen**“ , welches Ihnen detaillierte Informationen zu Ihrer Systemkonfiguration gibt. Auch diese Programme finden Sie im Programmordner unter **Zubehör** ⇨ **Systemprogramme**.

Windows® Update

Windows Update ist die Onlineerweiterung von Windows. Verwenden Sie Windows Update, um Elemente wie Sicherheitsupdates, wichtige Updates, die neuesten Hilfedateien, Treiber und Internetprodukte über das Internet zu laden. Die Website wird regelmäßig durch neuen Inhalt ergänzt, damit Sie jederzeit die neuesten Updates und Fehlerkorrekturen downloaden können, um das Notebook zu schützen und dessen Funktionsfähigkeit zu gewährleisten. Windows Update durchsucht das Notebook und stellt eine Liste individueller Updates speziell für die Konfiguration Ihres Notebooks bereit. Jedes Update, das Microsoft für den Betrieb des Betriebssystems, von Programmen oder Hardwarekomponenten als wichtig betrachtet, wird als "wichtiges Update" eingestuft und automatisch für Sie zum Installieren ausgewählt. Wichtige Updates werden bereitgestellt, um bekannte Probleme zu beheben und das Notebook vor bekannten Sicherheitsrisiken zu schützen. Führen Sie die nachfolgenden Schritte aus, um die benötigten Updates zu downloaden und Ihren Computer auf dem aktuellen Stand zu halten:

Hinweis

Die Durchführung des Updates funktioniert nur über das Internet. Stellen Sie bei dem Herunterladen des Updates sicher, dass Sie mit Ihrem Notebook online sind.

1. Klicken Sie auf **Start** .
2. Klicken Sie auf ▸ **Alle Programme**.
3. Öffnen Sie **Windows Update**.
4. Klicken Sie auf **Nach Updates suchen**.
5. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, während Sie die verfügbaren Updates in jeder Kategorie durchsuchen, um das gewünschte Update auszuwählen und zur der zu installierenden Updates hinzuzufügen. Sie können auch eine vollständige Beschreibung jedes einzelnen Elements lesen, indem Sie auf die Verknüpfung **Weiterlesen** klicken.
6. Klicken Sie auf **Updates überprüfen und installieren**, wenn Sie alle gewünschten Updates ausgewählt haben, und klicken Sie dann auf **Jetzt installieren**.

Windows Update-Informationen zur Datensicherheit

Damit eine geeignete Liste mit Updates für Sie bereitgestellt werden kann, benötigt Windows Update bestimmte Informationen zum jeweiligen Notebook. Diese Informationen umfassen Folgendes:

- Versionsnummer des Betriebssystems
- Versionsnummer von Internet Explorer
- Versionsnummern weiterer Softwareprogramme
- Plug & Play-Kennungen der Hardwaregeräte

Windows Update tritt für den Schutz Ihrer privaten Daten ein und erfasst nicht Ihren Namen, Ihre Adresse, E-Mail-Adresse oder andere Formen von persönlichen Daten. Die gesammelten Informationen werden nur in der Zeit verwendet, in der Sie die Website besuchen. Sie werden auch nicht gespeichert.

Systemwiederherstellung

Windows Vista® liefert eine nützliche Funktion (**Systemwiederherstellung**), die es ermöglicht so genannte **Wiederherstellungspunkte** zu speichern.

Das System merkt sich die aktuelle Konfiguration als Momentaufnahme und kehrt bei Bedarf zu dieser zurück. Dies hat den Vorteil, dass eine missglückte Installation wieder rückgängig gemacht werden kann.

Wiederherstellungspunkte werden vom System automatisch erstellt, können aber auch manuell gesetzt werden.

Sie können dies selbst bestimmen und konfigurieren, wie viel Speicherplatz maximal dafür in Anspruch genommen werden soll. Dieses Programm finden Sie im Programmordner unter **Zubehör**, **Systemprogramme**.

Wir empfehlen Ihnen, vor Installation einer neuen Software oder eines Treibers einen **Wiederherstellungspunkt** zu setzen. Sollte Ihr System nicht mehr stabil laufen, haben Sie so meist die Möglichkeit zu einer lauffähigen Konfiguration zurückzukehren, ohne dass neu erstellte Dokumente gelöscht werden. Lesen Sie im nächsten Abschnitt, welche Möglichkeiten Sie zur Reparatur einer fehlerhaften Installation haben.

Fehlerbehebung

Windows Vista® enthält verschiedene Funktionen, die sicherstellen, dass das Notebook sowie die installierten Anwendungen und Geräte korrekt funktionsfähig sind.

Diese Funktionen helfen Ihnen beim Lösen der Probleme, die durch Hinzufügen, Löschen oder Ersetzen von Dateien entstehen können, die für die Funktionsfähigkeit von Betriebssystem, Anwendungen und Geräten erforderlich sind.

Welche Wiederherstellungsfunktion oder -funktionen Sie verwenden, ist abhängig von dem Typ des auftretenden Problems oder Fehlers. In der Windows-Hilfe finden Sie detaillierte Informationen dazu.

Auslieferungszustand wiederherstellen

Sollte Ihr System **trotz der voran beschriebenen Fehlerbehebung** nicht mehr richtig funktionieren, können Sie den Auslieferungszustand wiederherstellen.

Benutzen Sie dazu die mitgelieferte Application- und Support-Disc.

Beschränkung der Wiederherstellung des Auslieferzustandes

- Nachträglich vorgenommene Konfigurationsänderungen (DFÜ-/Desktop-/Internet-Einstellung) und Softwareinstallationen werden nicht wiederhergestellt
- Nachträgliche Treiberaktualisierungen und Hardwareergänzungen werden nicht berücksichtigt

Achtung!

Alle Daten von Laufwerk **C**, auch der für die Dateiablage der Benutzer gedachte Ordner „**Dokumente**“, werden gelöscht. Machen Sie ggf. eine Sicherung auf externe Medien, wie z.B. CD-R / DVD-R oder externe Festplatten (Beachten Sie **unbedingt** die Hinweise auf der Seite 4 und auf Seite 80).

Es wird immer der **Zustand der Auslieferung** hergestellt. Von Ihnen durchgeführte Installationen und Konfigurationen müssen ggf. erneut erfolgen.

Durchführung der Rücksicherung

1. Lesen Sie bitte unbedingt den gesamten Abschnitt „**Systemwiederherstellung**“ und die angegebenen Verweise.
2. Legen Sie die **Application- /Support Disc** ein und starten das Notebook.
3. Wählen Sie mit Hilfe der Tastatur „**Boot from CD-ROM**“.
4. Wählen Sie eine der angegeben Optionen aus, um die Systemwiederherstellung einzuleiten und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Das Notebook startet neu und befindet sich im Auslieferungszustand.

Erste Hilfe bei Fehlfunktionen

Lokalisieren der Ursache

Fehlfunktionen können manchmal banale Ursachen haben, aber manchmal auch von defekten Komponenten ausgehen. Wir möchten Ihnen hiermit einen Leitfaden an die Hand geben, um ein nicht korrekt funktionierendes Notebook wieder betriebsfähig zu machen. Wenn die hier aufgeführten Maßnahmen keinen Erfolg bringen, helfen wir Ihnen gern weiter. Rufen Sie uns an!

Anschlüsse und Kabel überprüfen

Beginnen Sie mit einer sorgfältigen Sichtprüfung aller Kabelverbindungen. Wenn die Leuchtanzeigen nicht funktionieren, vergewissern Sie sich, dass das Notebook und alle Peripheriegeräte ordnungsgemäß mit Strom versorgt werden.

- Bei Akkubetrieb schließen Sie das Notebook an den Netzadapter an und vergewissern Sie sich, dass der Akku geladen ist.
- Wenn Sie das Notebook mit Netzadapter betreiben wollen, trennen Sie den Netzadapter von der Steckdose und schließen Sie zum Test z.B. eine Lampe an dieselbe Steckdose an. Funktioniert die Lampe auch nicht, fragen Sie einen Elektriker um Rat.
- Schalten Sie das Notebook ab und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen. Wenn das Notebook an Peripheriegeräte angeschlossen ist, überprüfen Sie auch hier die Steckverbindungen aller Kabel. Tauschen Sie Kabel für verschiedene Geräte nicht wahllos gegeneinander aus, auch wenn Sie genau gleich aussehen. Die Pinbelegungen im Kabel sind vielleicht anders. Wenn Sie mit Sicherheit festgestellt haben, dass das Gerät mit Strom versorgt wird und alle Verbindungen intakt sind, schalten Sie das Notebook wieder ein.

Fehler und Ursachen

Der Bildschirm ist schwarz:

- Dieser Fehler kann unterschiedliche Ursachen haben:
  1. Die Betriebsanzeige (Ein-/Ausschalter) leuchtet nicht und das Notebook befindet sich im Auslagerungszustand.
     Lösung:
     Betätigen Sie den Ein-/Ausschalter.
  2. Die Energie Sparen Anzeige blinkt. Das Notebook befindet sich im Energie Sparen Modus.
     Lösung:
     Betätigen Sie den Ein-/Ausschalter.
  3. Die Hintergrundbeleuchtung wurde mit der Tastenkombination FN+F11 deaktiviert.
     Lösung:
     Betätigen Sie eine beliebige Taste, um die Hintergrundbeleuchtung wieder einzuschalten.

Das Notebook schaltet sich während des Betriebs aus.

- Der Akku könnte leer sein. Schließen Sie das Notebook über den Netzadapter an und laden Sie den Akku auf.

Das Notebook lässt sich nicht einschalten.

- Betreiben Sie das Notebook über den Akku, überprüfen Sie, ob dieser richtig eingelegt und geladen ist.

Falsche Zeit- und Datumsanzeige.

- Klicken Sie die Uhrzeitanzeige in der Taskleiste an. Wählen Sie die Option Datums- und Uhrzeiteinstellung ändern und stellen Sie anschließend die korrekten Werte ein.

Vom optischen Laufwerk können keine Daten gelesen werden.

- Überprüfen Sie, ob die Disc ordnungsgemäß eingelegt ist.
- Wird das Laufwerk im Explorer angezeigt? Wenn ja, testen Sie eine andere Disc.

Die WLAN Verbindung funktioniert nicht

- Um die WLAN Verbindung zu aktivieren, müssen Sie die Tastenkombination Fn+F1 drücken.

Benötigen Sie weitere Unterstützung?

Wenn Sie trotz der Vorschläge im vorangegangenen Abschnitt immer noch Probleme haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrer Hotline auf oder wenden Sie sich an www.medion.de/service. Wir werden Ihnen weiterhelfen.

Bevor Sie sich jedoch an Ihr Technologie Center wenden, bereiten Sie bitte folgende Daten vor:

- Haben Sie Erweiterungen oder Änderungen an der Ausgangskonfiguration vorgenommen?
- Was für zusätzliche Peripheriegeräte nutzen Sie?
- Welche Meldungen, wenn überhaupt, erscheinen?
- Welche Software wurde beim Auftreten des Fehlers verwendet?
- Welche Schritte haben Sie zur Lösung des Problems bereits unternommen?

Treiberunterstützung

Das System ist mit den installierten Treibern in unseren Testlabors ausgiebig und erfolgreich getestet worden. In der Computerbranche ist es jedoch üblich, dass die Treiber von Zeit zu Zeit aktualisiert werden. Dies kommt daher, dass sich z.B. eventuelle Kompatibilitätsprobleme zu anderen, noch nicht getesteten Komponenten (Programme, Geräte) ergeben haben. Sie können aktuelle Treiber aus dem Internet auf folgenden Adressen finden:

http://www.medion.de

Bitte wenden Sie sich an die Service-Adresse des Landes, in denen das Gerät erworben wurde.

Wartung

Achtung!

Es befinden sich **keine zu wartenden** oder zu reinigenden **Teile** innerhalb des Notebook-Gehäuses.

Die Lebensdauer des Notebooks können Sie durch folgende Maßnahmen verlängern:

- Ziehen Sie vor dem Reinigen immer den Netzstecker, alle Verbindungskabel und entfernen Sie den Akku.
- Reinigen Sie das Notebook nur mit einem angefeuchteten, fusselfreien Tuch.
- Verwenden Sie keine Lösungsmittel, ätzende oder gasförmige Reinigungsmittel.
- Benutzen Sie zur Reinigung Ihres optischen Laufwerks keine CD-ROM-Reinigungsdiscs oder ähnliche Produkte, welche die Linse des Lasers säubern.
- Staub oder Fett auf dem Touchpad beeinträchtigt seine Empfindlichkeit. Entfernen Sie Staub oder Fett auf der Oberfläche des Touchpads mit einem Klebestreifen.

Pflege des Displays

- Schließen Sie das Notebook, wenn nicht damit gearbeitet wird. Vermeiden Sie ein Verkratzen der Bildschirmoberfläche, da diese leicht beschädigt werden kann.
- Achten Sie darauf, dass keine Wassertröpfchen auf dem Bildschirm zurückbleiben. Wasser kann dauerhafte Verfärbungen verursachen.
- Reinigen Sie den Bildschirm mit einem weichen, fusselfreien Tuch.
- Setzen Sie den Bildschirm weder grellem Sonnenlicht, noch ultravioletter Strahlung aus.
- Das Notebook und seine Verpackung sind recyclingfähig.

Transport

Beachten Sie folgende Hinweise, wenn Sie das Notebook transportieren wollen:

- Schalten Sie das Notebook aus. Um Beschädigungen zu vermeiden, werden die Köpfe der Festplatte dabei automatisch in einem sicheren Bereich bewegt. Entfernen Sie eingelegte DVDs/CDs.
- Warten Sie nach einem Transport des Notebooks solange mit der Inbetriebnahme, bis das Gerät die Umgebungstemperatur angenommen hat. Bei großen Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen kann es durch Kondensation zur Feuchtigkeitsbildung innerhalb des Notebooks kommen, die einen elektrischen Kurzschluss verursachen kann.
- Schließen Sie das Notebook und stellen Sie sicher, dass der Deckel fest schließt.
- Verwenden Sie stets eine Notebook-Tragetasche, um das Notebook vor Schmutz, Feuchtigkeit, Erschütterungen und Kratzern zu schützen.
- Benutzen Sie für den Versand Ihres Notebooks stets die originale Kartonage und lassen Sie sich von Ihrem Transportunternehmen diesbezüglich beraten.
- Laden Sie Ihren Akku und eventuell vorhandene Ersatzakkus vor Antritt längerer Reisen unbedingt voll auf und vergessen Sie nicht, den Netzadapter mitzunehmen.
- Erkundigen Sie sich vor einer Reise über die am Zielort vorhandene Strom- und Kommunikationsversorgung.
- Erwerben Sie vor dem Reiseantritt bei Bedarf die erforderlichen Adapter für Strom bzw. Kommunikation (Modem, LAN etc.).
- Legen Sie, bei Versand des Notebooks, den Akku separat in die Kartonage.
- Wenn Sie die Handgepäckkontrolle am Flughafen passieren, ist es empfehlenswert, dass Sie das Notebook und alle magnetischen Speichermedien (Disketten, externe Festplatten) durch die Röntgenanlage (die Vorrichtung, auf der Sie Ihre Taschen abstellen) schicken. Vermeiden Sie den Magnetdetektor (die Konstruktion, durch die Sie gehen) oder den Magnetstab (das Handgerät des Sicherheitspersonals), da dies u. U. Ihre Daten zerstören könnte.

Recycling und Entsorgung

Gerät

Werfen Sie das Gerät am Ende seiner Lebenszeit keinesfalls in den normalen Hausmüll. Erkundigen Sie sich nach Möglichkeiten einer umweltgerechten Entsorgung.

Batterien

Verbrauchte Batterien gehören nicht in den Hausmüll! Sie müssen bei einer Sammelstelle für Altbatterien abgegeben werden.

Verpackung

Ihr Gerät befindet sich zum Schutz vor Transportschäden in einer Verpackung. Verpackungen sind aus Materialien hergestellt, die umweltschonend entsorgt und einem fachgerechten Recycling zugeführt werden können.

Wenn Sie Fragen zur Entsorgung haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Umgang mit Batterien

Batterien können brennbare Stoffe enthalten. Bei unsachgemäßer Behandlung können Batterien **auslaufen**, sich **stark erhitzen**, **entzünden** oder gar **explodieren**, was Schäden für Ihr Gerät und ihre Gesundheit zur Folge haben könnte.

Bitte befolgen Sie unbedingt folgende Hinweise:

- Halten Sie Kinder von Batterien fern. Sollten versehentlich Batterien verschluckt worden sein, melden Sie dies bitte sofort Ihrem Arzt.
- Laden Sie niemals Batterien (es sei denn, dies ist ausdrücklich angegeben).
- Entladen Sie die Batterien niemals durch hohe Leistungsabgabe.
- Schließen Sie die Batterien niemals kurz.
- Vermeiden Sie Hitze und werfen Sie die Batterien nicht ins Feuer.
- Zerlegen oder verformen Sie die Batterien nicht.
  Ihre Hände oder Finger könnten verletzt werden oder Batterieflüssigkeit könnte in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangen. Sollte dies passieren, spülen Sie die entsprechenden Stellen mit einer großen Menge klaren Wassers und informieren Sie umgehend Ihren Arzt.
- Setzen Sie Batterien niemals übermäßiger Wärme wie durch Sonnenschein, Feuer oder dergleichen aus!
- Vermeiden Sie starke Stöße und Erschütterungen.

- Vertauschen Sie niemals die Polarität. Achten Sie darauf, dass die Pole Plus (+) und Minus (-) korrekt eingesetzt sind, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
- Entfernen Sie verbrauchte Batterien sofort aus dem Gerät.
- Entfernen Sie die Batterien aus Ihrem Gerät, wenn dieses über einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird.
- Batterie- und Gerätekontakte vor dem Einlegen bei Bedarf reinigen.
- Isolieren Sie die Kontakte der Batterien mit einem Klebestreifen, wenn Sie Batterien lagern oder entsorgen wollen.
- Verbrauchte Batterien gehören nicht in den Hausmüll! Bitte schützen Sie unsere Umwelt und entsorgen Sie verbrauchte Batterien fachgerecht. Wenden Sie sich ggf. an Ihren Händler oder an unseren Kundendienst – Danke!

Auf-/Umrüstung und Reparatur

- Überlassen Sie die Auf- oder Umrüstung Ihres Notebooks ausschließlich qualifiziertem Fachpersonal.
- Sollten Sie nicht über die notwendige Qualifikation verfügen, beauftragen Sie einen entsprechenden Service-Techniker. Bitte wenden Sie sich an unser Service Center, wenn Sie technische Probleme mit Ihrem Notebook haben.
- Im Falle einer notwendigen Reparatur wenden Sie sich bitte ausschließlich an unsere autorisierten Servicepartner.

Hinweise für den Servicetechniker

- Das Öffnen des Notebook-Gehäuses sowie die Auf- und Umrüstung Ihres Notebooks ist nur Service-Technikern vorbehalten.
- Verwenden Sie nur Originalersatzteile.
- Ziehen Sie vor dem Öffnen des Gehäuses alle Strom- und Anschlusskabel und entfernen Sie den Akku. Wird das Notebook vor dem Öffnen nicht vom Stromnetz getrennt, besteht die Gefahr, dass Komponenten beschädigt werden könnten.
- Interne Komponenten des Notebooks können durch elektrostatische Entladung (ESD) beschädigt werden. Führen Sie Systemerweiterungen und -veränderung sowie Reparaturen an einem ESD-Arbeitsplatz durch. Ist ein solcher Arbeitsplatz nicht vorhanden, tragen Sie eine Antistatik-Manschette oder berühren Sie einen gut leitenden, metallischen Körper. Schäden, die durch unsachgemäße Handhabung entstehen, werden von uns kostenpflichtig repariert.

Hinweise zur Laserstrahlung:

- Im Notebook können Lasereinrichtungen der Laserklasse 1 bis Laserklasse 3b verwendet sein. Bei ungeöffnetem Notebookgehäuse erfüllt die Einrichtung die Anforderungen der Laserklasse 1.
- Durch Öffnen des Notebook-Gehäuses erhalten Sie Zugriff auf Lasereinrichtungen bis zur Laserklasse 3b.

Bei Ausbau und/oder Öffnung dieser Lasereinrichtungen ist folgendes zu beachten:

- Das eingebaute optische Laufwerk enthält keine zur Wartung oder Reparatur vorgesehenen Teile.
- Die Reparatur der optischen Laufwerke ist ausschließlich dem Hersteller vorbehalten.
- Blicken Sie nicht in den Laserstrahl, auch nicht mit optischen Instrumenten.
- Setzen Sie sich nicht dem Laserstrahl aus.
- Vermeiden Sie die Bestrahlung des Auges oder der Haut durch direkte oder Streustrahlung.

Kapitel 5

Anhang

Thema	Seite
Der Computer	95
Glossar	99
Normenkonformität	108
Index	109

Der Computer (Notebook)

Wir möchten Ihnen einen Überblick über die Funktionsweise und die Anwendungsmöglichkeiten Ihres Notebooks geben. In diesem Abschnitt benutzen wir den Begriff Computer, da das Notebook in Funktionsweisen und Anwendungsmöglichkeit ein Computer ist, auch wenn er sich wesentlich von Desktopgeräten und PCs unterscheidet.

Wie funktioniert ein Computer?

Computer sind Ihrer ursprünglichen Aufgabe, nämlich der effizienten Berechnungen komplexer mathematischer Aufgaben, entwachsen. Neue Technologien haben den Computer zu einem multimedialen Allzweckwerkzeug geformt, der immer mehr neue Bereiche erschließt. Nichtsdestotrotz: Ob Video, Musik, Textverarbeitung oder Computerspiel - stets sind komplexe Berechnungen die Basis für das Ergebnis. Nachfolgend erläutern wir in vereinfachter und abstrakter Form das Funktionsprinzip eines Computers:

Die Software

Die Funktion des Computers wird durch die Software gesteuert. Die Betriebssystemsoftware stellt Ihnen eine Benutzeroberfläche zur Verfügung, über die Sie Ihre Anweisungen eingeben können. Sie ist dafür zuständig, dass eine von Ihnen gewählte Funktion so aufbereitet wird, dass der Computer diese „versteht“ und ausführt.

Der Speicher

Der Arbeitsspeicher (**RAM**) des Computers ist erforderlich, um Platz für die zu verarbeitenden Daten bereitzustellen. Dieser Platz ist systematisch aufgebaut und in Einheiten aufgeteilt. Die kleinste Einheit ist ein **Bit** und kann zwei Zustände haben: **null** oder **eins** (**an** oder **aus**). Die eingegebenen Daten werden umgewandelt und auf eine entsprechende Kombination von Nullen und Einsen reduziert.

Eingabe

Um den Computer mit Daten zu versorgen, ist eine Eingabe über eine Tastatur oder Maus erforderlich. Mit Bestätigung der Anweisung werden die Daten in den Speicher übertragen.

Die Ausgabe

Die Ausgabeeinheit ist in der Regel der Bildschirm. Dort wird das Ergebnis der Berechnung angezeigt. Auch ein Drucker könnte als Ausgabeziel bestimmt sein.

Die CPU (Prozessor)

Der **Prozessor** ist für die Berechnung zuständig. Mit der Anweisung bearbeitet er die Daten, die er vom Speicher abruft. Anschließend wird das Ergebnis zurück in den Speicher geschrieben, von wo es an die Ausgabe geleitet wird.

Anwendungen mit dem Notebook

Die Masse an unterschiedlichen Anwendungen für den Computer sind unüberschaubar. Daher beschränken wir uns auf die wesentlichen Anwendungsgebiete. Die aufgeführten Programme gehören dabei nicht zwangsläufig zum Lieferumfang.

Kalkulieren

Der Vorteil moderner Tabellenkalkulationen wie Microsoft – **Works** oder **Excel** liegt in der permanenten Ergebnisaktualisierung Ihrer Kalkulation. Sie ist dem Taschenrechner weit überlegen. Wenn Sie in einer Kalkulation wie z.B. Ihre Autokosten, Einnahme-/Ausgabenrechnung oder im Haushaltsbuch nur einen Wert ändern, sehen Sie sofort die Auswirkung auf das gesamte Ergebnis. So können Sie durch das Erstellen neuer Szenarien schnell Einsparpotenziale erkennen. Die erwähnten Programme bieten von Haus aus eine Vielzahl von Beispielkalkulationen und Vorlagen aus verschiedenen Bereichen.

Texte verarbeiten

Der Klassiker unter den Computeranwendungen. Das Bearbeiten und Erstellen von Briefen und Texten wurde durch den Computer revolutioniert. Vorteile moderner Textverarbeitungen wie Microsoft – **Works** oder **Word** sind:

- Gestalterische Vielfalt
- Rechtschreibprüfung
- Datenaustausch
- Vielzahl an Vorlagen und Beispielen

Datenbanken

Ob Adressbuch, Rezept-, Münz- oder CD-Sammlung - mit Datenbanken lassen sich Informationen hervorragend katalogisieren, sekundenschnell abrufen und im gewünschten Format ausgeben.

Standardprogramme wie Microsoft – **Works** oder **Access** bieten eine Vielzahl vorgefertigter Standardlösungen, die Ihren Bedürfnissen entsprechend angepasst werden können.

Lernen und Informieren

Eine sehr beliebte Sparte der Softwareanwendungen ist der häufig auch als **Edutainment** bezeichnete Bereich „Lernen und Informieren“. Enzyklopädien, Lexika und Lernprogramme auf CDs sind durch Ton-, Bild- und Filmmaterial multimedial aufbereitet. Sie vermitteln Wissen anschaulich, interaktiv und einprägsam. Eine der beliebtesten Enzyklopädien ist **Encarta** von Microsoft, welche es in verschiedenen Ausführungen gibt. Moderne **Sprachlehrprogramme** können mittlerweile über Tonausgabe die korrekte Aussprache vorgeben und die Aussprache des Lernenden über Mikrofoneingabe überprüfen. Schulbegleitende **Lehrprogramme** helfen Kindern in allen Alterstufen, das in der Schule Erlernte zu vertiefen bzw. nachzuarbeiten und sich optimal auf die **Zukunft** vorzubereiten.

Zeichnen und Gestalten

Die Leistungspalette der Softwareprogramme, mit denen Sie zeichnen und gestalten können, reicht vom einfachen Malprogramm bis hin zu professionellen CAD-Anwendungen.

Die Gestaltung von Einladungskarten, Kalender, Plakaten und dergleichen ist für den privaten Bereich das zentrale Anwendungsgebiet. Schnell und einfach lassen sich diese Aufgaben mit Programmen wie Microsoft - **Works** oder **Paint** realisieren. Für professionelle Zwecke erfreuen sich Grafikprogramme wie **Paint Shop Pro**, **Corel Draw** oder Produkte der Firmen **Adobe** und **Macromedia** großer Beliebtheit.

Internet

Kaum eine Technik hat die Welt so revolutioniert, wie das Internet. Das weltweite Datennetz bietet eine Flut von Möglichkeiten.

Das Internet, oft auch als **WWW** (**W**orld**W**ide**W**eb) bezeichnet, ist ein **globaler Marktplatz** für weltweiten Handel: Aktien, Reisen, Bücher, sogar Pizza kann mittlerweile mit einem Mausklick bestellt werden. Eine der beliebtesten Anwendungen ist **E-Mail**. Die elektronische Post hat die Kommunikation revolutioniert.

Themenbezogene **Diskussionsforen** (**Newsgroups**) und virtuelle **Chat-**Räume (direkter Kontakt zu anderen Internet-Teilnehmern im Netz) sind sehr beliebt und fördern den Erfahrungsaustausch.

Suchmaschinen helfen bei der Suche nach Artikeln und Publikationen. Nahezu jede Universitätsfakultät unterhält mittlerweile ein eigenes Angebot und stellt Ihr **Wissen** somit weltweit zur Verfügung.

Durch die Möglichkeit, Daten direkt aus dem Internet abzurufen, können frei erhältliche **Programme** (**Free-** oder **Shareware**), **Treiber**, **Dokumente**, **Musik** und vieles mehr **direkt** auf Ihren Computer **übertragen** werden.

Um auf das Internet zuzugreifen, benötigen Sie einen so genannten **Browser**. Windows beinhaltet den **Internet-Explorer**, alternativ wird oft auch der **Navigator** von **Netscape** genutzt.

Multimedia

Der Computer, der ursprünglich nur als „Rechner“ benutzt wurde, kann - mit der entsprechenden Ausstattung - mittlerweile u.a. auch mit **Musik**, **Video** und **Fernsehen** umgehen.

Ob Tonstudio, digitale Photografie, Videoschnitt oder Trickfilmproduktion - all dies ist mittlerweile mit dem Computer preisgünstig realisierbar. Mehr noch, es ist den konventionellen Techniken meist überlegen. Es gibt eine Vielzahl von Anwendungen aus allen Bereichen, mit denen Sie Ihr Hobby noch professioneller betreiben können.

MP3/WMA

Sie können Ihre CDs in ein neues Format umwandeln, damit diese auf einem MP3-Player oder auf Ihrem Computer kopiert werden kann. Konvertierte Dateien sind durchschnittlich 10-mal kleiner, bei annähernd gleicher Qualität, als die Originaldateien im Wave-Format. Um WMA- oder MP3-Dateien zu erstellen, können Sie z.B. das Programm **Windows Media Player** benutzen. Moderne MP3-Player sind in der Lage beide Formate abzuspielen.

CDs und DVDs brennen

Für diese Aufgaben benutzen Sie bitte das Programm **Nero**. Nero **Express** ist die einfache Variante, Nero **Burning ROM**, die Variante mit erweiterten Möglichkeiten.

Hinweis

Bedenken Sie bitte, dass bestimmte Kopiervorgänge rechtlich nicht erlaubt sind und daher nicht unterstützt werden.

Glossar

a/b-Adapter

Gerät, das den Anschluss analoger Geräte im ISDN ermöglicht.

Acrobat Reader

Software von Adobe®, die PDF-Dateien anzeigt.

Active Desktop

Erweiterung der Windows® Benutzeroberfläche, bei der Internetinhalte dargestellt werden können.

AGP

Der **A**ccelerated **G**raphics **P**ort ist ein Steckplatz für Grafikkarten. Dabei können Übertragungsraten von bis zu 266 MByte/s, bzw. 533 MByte/s im 2x-Modus erreicht werden.

AT-Befehlssatz

Kommandosprache zur Ansteuerung von Modems. →**Hayes-Befehlssatz**

Attachment

An eine →**eMail** angehängte Datei, das mitversendet wird. Probleme entstehen, wenn der →**Provider** oder Online-Dienst große →**eMail** ablehnt oder in mehrere kleine →**eMails** aufteilt.

AVI

Audio **V**ideo **I**nterleaved, ein von Microsoft eingeführter Standard für Audio- und Videodaten. Ein passender →**CODEC** muss installiert sein.

Backup

Datensicherungsmaßnahme, auf die im Notfall zurückgegriffen werden kann.

Baudrate

Die Baudrate (Schrittgeschwindigkeit) gibt die Anzahl der Zustände des übertragenen Signals pro Sekunde an.

Benutzerkennung

Der Name, mit dem der Benutzer sich dem Computersystem gegenüber identifiziert. Der Kennung kann ein Zugangskennwort zugeordnet werden.

Betriebssystem

Die Betriebssystemsoftware stellt Ihnen eine Benutzeroberfläche zur Verfügung über die Sie Ihre Anweisungen eingeben können. Sie ist dafür zuständig, dass eine von Ihnen gewählte Funktion so aufbereitet wird, dass der PC diese „versteht“ und ausführt.

BIOS

Im BIOS Setup (Hardware Basis-Konfiguration Ihres Systems) haben Sie vielfältige Einstellungsmöglichkeiten zum Betrieb Ihres Computers. Beispielsweise können Sie die Betriebsweise der Schnittstellen, die Sicherheitsmerkmale oder die Verwaltung der Stromversorgung ändern.

Bit

Binary dig**IT**, kleinste Informationseinheit in der Computertechnik. Die Information eines Bits ist 0 oder 1. Alle Daten setzen sich aus Bits zusammen.

Bitmap

Bezeichnung für eine Rastergrafik. Gängiges Format ist **BMP**.

Blue Screen

Als Blue Screen wird ein kritischer Programm- oder Systemfehler bezeichnet. Viele Betriebssysteme zeigen solche Fehler ganzseitig auf blauem Hintergrund an.

Bookmark

Englisch für "Lesezeichen". Durch Drücken der Tastenkombination **STRG+D** merkt sich der →**Browser** eine Adresse, die unter „Favoriten“ abgelegt wird.

Browser

Englisch für "to browse = grasen, schmökern". Software, zum Abruf von Informationen aus dem Internet. Microsofts Internet Explorer und Netscapes Navigator sind die am meisten verwendeten Browserprogramme.

BTX

Bildschirmtext, auch Datex-J oder T-Online. Service der Telekom für die Telekommunikation über Telefonnetz.

Byte

Datenblock aus 8 →**Bit**s, der Zahlen von 0 bis 255 darstellen kann. Weitere Abstufungen sind:

1 Kbyte (Kilo) =1024 Byte	1 Mbyte (Mega) =1024 KByte
1 Gbyte (Giga) =1024 MByte	1 Tbyte (Tera) =1024 GByte

Cache

Ein schneller Zwischenspeicher in dem häufig benötigte Daten zur Reduzierung der Zugriffszeiten abgelegt werden.

Chat

Englisch für „plaudern“. Online-Unterhaltung per Tastatur im Internet

CD-ROM

Das **C**ompact **D**isc **R**ead **O**nly **M**emory ist ein optischer Datenspeicher. Durch die allgemein akzeptierte Normung des Aufzeichnungs- und des Dateiformats (ISO-9660) kann eine CD-ROM auf vielen Rechnersystemen genutzt werden.

CODEC

Coder/**Dec**oder, eine Einrichtung zur Wandlung von analogen in digitale Signale und umgekehrt. Neuerdings auch als Compressor/Decompressor interpretiert, z.B. in Zusammenhang mit AVI-, CinePak-, Indeo-Dateien.

Cookie

Ein **Cookie** ist eine Information, die ein Web-Server auf Ihrem System ablegt. Damit lassen sich Zustände speichern, so dass ein Benutzer bei einem späteren Besuch seine gewohnte Umgebung vorfindet. **Cookies** haben üblicherweise ein "Verfallsdatum", nach denen sie

gelöscht werden. Zu Sicherheit werden die Informationen eines **Cookies** nur an den Web-Server zurückgegeben, der den Cookie ursprünglich angelegt hat.

CPU

Die CPU (**C**entral **P**rocessor **U**nit), auch Prozessor genannt, übernimmt alle Berechnung im PC. Es gibt verschiedene Generationen die je nach MHz-Taktrate hauptsächlich für die Leistung des PCs verantwortlich ist.

Datei

Eine Sammlung von gleichen oder ähnlichen Informationen, die bei der Speicherung auf einem Datenträger als Einheit betrachtet wird. Eine Datei hat immer einen Namen, unter der sie angesprochen werden kann, sowie eine Typzuordnung. Siehe auch: →**Extension**

DFÜ

Datenfernübertragung zwischen zwei Datenverarbeitungssystemen, die geographisch voneinander getrennt sind. Eine Datenverarbeitungsanlage sendet ihre Daten über eine Schnittstelle (Interface) zu einem DFÜ-Gerät (→**Modem**), wo die Daten aufbereitet und über eine Datenleitung dem DFÜ-Gerät des empfangenden Datenverarbeitungssystems übermittelt werden.

DirectX

Windows®-Programmierschnittstelle zur schnellen Ansteuerung von Grafikkarten für Spiele oder Multimedia-Anwendungen.

Download

Das "Herunterladen" einer Datei von fernen Rechnern auf den eigenen mit Hilfe eines Übertragungsprotokolls. Der umgekehrte Vorgang heißt →Upload.

DVB-C

Digital Video Broadcasting – Cable, über Kabel ausgestrahltes digitales Fernsehen

DVB-S

Digital Video Broadcasting – Satellite, über Satellit ausgestrahltes digitales Fernsehen

DVB-T

Digital Video Broadcasting – Terrestrial, über Antenne ausgestrahltes digitales Fernsehen

DVD

Digital **V**ersatile **D**isc, designierter Nachfolger der CD-ROM. Wird derzeit in erster Linie für Videodaten eingesetzt.

ECC

Mit einem zusätzlich zu den Originalinformationen gespeicherten **E**rror **C**orrection **C**ode können im Fehlerfall Daten restauriert werden.

E-Mail

Eine persönliche, elektronische Nachricht an einen anderen Benutzer, die über das Internet verschickt wurde.

Explorer

Der Internet-Explorer (kurz IE oder MSIE) ist ein →**Browser**, der Windows-Explorer hingegen ist ein moderner, funktioneller Dateimanager.

Extension

Endung eines Dateinamens, z.B. DATEI.DOC. Diese Endung wird in Dateisystemen, die keine Typinformationen für Dateien speichern können, für die Zuordnung von Dateien und Programmen verwendet.

FAQ

Frequently **A**sked **Q**uestion, englisch für "Häufig gestellte Frage". Bezeichnet eine Sammlung von Antworten zu typischen Fragen.

FAT

File **A**llocation **T**able, das System mit dem bei DOS- bzw. Windows-PCs Daten auf einer Festplatte gespeichert werden. FAT16 bietet hohe Kompatibilität. Eine Erweiterung stellt FAT32 und NTFS dar.

File

Englisch für "→**Datei**".

Freeware

Software, die nichts kostet. Aus diesem Grunde übernehmen die Autoren oft weder Funktionsgarantie noch Haftung für durch die Nutzung der Software entstehende Schäden.

Hardware

Englisch für "Werkzeuge, Eisenwaren", Bezeichnung für alles Dingliche an einem Computersystem. Siehe auch: →**Software**.

Homepage

Englisch für "Heimatseite". Homepages von Firmen sind im Internet oft unter einer eigenen Adresse erreichbar. Beispiel: http://www.medion.de

Hot Spot

Wireless Lan Access Point zur Verbindungsaufnahme von Computern mit drahtlosen Netzwerkfunktionalität.

Internet

Weltweites Datennetz. Siehe auch →**WWW**.

Intranet

Firmeneigenes Datennetz, welches in sich isoliert ist.

LAN

Local **A**rea **N**etwork**.** Bezeichnung für ein lokales Netzwerk.

Link

Verbindung, bzw. Weiterleitung zwischen Webseiten. Manchmal wird mit Link auch die Webseite des Links (das "Sprungziel") bezeichnet.

Mail

Siehe →**E-Mail**.

Modem

Abkürzung für **MO**dulator/**DEM**odulator. Ein Modem wandelt den Bitstrom des Computers in analoge Signale um, die dann auch über das Telefonnetz übertragen werden können (Modulation). Das Partner-Modem macht die Umwandlung dann wieder rückgängig (Demodulation). Vereinfacht lässt sich sagen, dass ein Modem ausgehende Daten in Töne und über die Telefonleitung eingehende Töne wieder in Daten wandelt. Mittlerweile ist im Duden als korrekter Artikel auch "das" angegeben. Bisher entsprach "der Modem" der korrekten Schreibweise. In der DFÜ-Szene wurde das Gerät aber schon seit jeher als "das Modem" bezeichnet.

Newsgroup

Themenbezogene Diskussionsforen im →**Internet.**

OLE

Object **L**inking and **E**mbedding, ein Standard der Firma Microsoft® zum Erstellen von Verbunddokumenten, mit denen Daten anderer Programme in ein Dokument integriert werden können.

Patch

Englisch für „Flicken“, eine kleine Änderung an einer Software zur Behebung eines Fehlers.

Path

Englisch für "Pfad". In Dateinamen der durch besondere Zeichen geklammerte Teil, der den Speicherort angibt.

PC

Abkürzung für Personal Computer

PDA

Ein **P**ersonal **D**igital **A**ssistant ist ein Kleinstcomputer ("Handheld"), auf dem üblicherweise ein PIM (Personal Information Manager) implementiert ist.

PDF

Das **P**ortable **D**ocument **F**ormat ist ein Dateiformat zum Austausch von fertig formatierten Dokumenten. PDF wurde von Adobe® aus der PostScript-Sprache entwickelt und um Hyperlinks, Datenkompression und Verschlüsselung erweitert. PDF-Dateien können aus vielen Programmen heraus über die Druckfunktion erzeugt werden, ein Import oder eine Weiterverarbeitung ist aber nur mit speziellen Werkzeugen möglich (und oft auch nicht erwünscht). PDF eignet sich insbesondere für die elektronische Publikation und Verteilung bereits vorhandener Papierdokumentation.

Pfad

→Path

Plug-in

Englisch für „to plug = einstecken, stöpseln“. Plug-ins sind Programme oder Programmteile, welche die Funktionalität eines anderen Programms erweitern. So gibt es zahlreiche →**Browser**-Plug-ins für Browser, mit denen man dann neue Dateiformate anzeigen kann. Plug-ins sind i.d.R. plattformabhängig und oft auch programmspezifisch.

Port

Eine Schnittstelle, eine Anschlussmöglichkeit wie etwa die serielle oder die parallele Druckerschnittstelle.

POST

Der Einschaltselbsttest (POST = power on self test) wird bei jedem Systemstart ausgeführt um Speicher, Hauptplatine, Anzeige, Tastatur und andere Komponenten zu überprüfen. Ein erfolgreicher Test wird immer mit einem kurzen Signalton quittiert.

Provider

Unternehmen, das gegen Gebühr den Zugang zum Internet ermöglicht.

Prozessor

Siehe →**CPU**

RAM

Das **R**andom **A**ccess **M**emory ist ein relativ preiswerter Baustein, mit dem u.a. der Hauptspeicher eines Computers realisiert wird.

RJ11

Westernstecker, Anschlusssteckernorm für analoge Modems und Telekommumikationsgeräte.

RJ45

Westernstecker, Anschlusssteckernorm für ISDN oder Netzwerkgeräte.

ROM

Ein **R**ead **O**nly **M**emory ist ein Baustein, auf dem Informationen dauerhaft gespeichert ist. In solchen Bausteinen ist z.B. das BIOS eines Rechners gespeichert.

RS-232

Amerikanische EIA-Norm für serielle →**Schnittstellen**. Die internationale Norm V.24 legt die entsprechenden funktionalen Eigenschaften und V.28 die entsprechenden elektrischen Eigenschaften fest. Siehe →**Port**.

RTF

Das **R**ich **T**ext **F**ormat ist ein ASCII-Format für Textdokumente mit Layout-Formatierung.

Schnittstellen

Ein Gerät, Anschluss oder Programm, das zwischen verschiedenen Funktionsgruppen vermittelt oder verbindet.

Script

Eine Textdatei, in der für einen Interpreter lesbare Befehle stehen. Ein solcher Interpreter kann ein Betriebssystem sein, es gibt aber auch spezielle Programme, die ihre eigene Script-Sprache haben.

Serielle Datenübertragung

Bei der Datenübertragung steht üblicherweise nur eine Datenleitung bereit. Der Datenverkehr verläuft seriell, das heißt, es wird Bit für Bit übertragen.

Shareware

Die Verteilung von Probeversionen oder Ansichtsexemplaren einer Software. Nach einer Probezeit sollte die oft geringe Shareware-Gebühr (freiwillig) an den Autor oder den Hersteller gezahlt werden. →**Freeware**

Software

Die Informationen und Programme, die von Hardware bearbeitet oder ausgeführt werden können.

TAE

Telefonanschlusseinheit. Steckersystem der Deutschen Telekom. In Deutschland wird nur die sechspolige Version TAE-6 und in ISDN-Anlagen die achtpolige TAE-8 verwendet. Die TAE-Stecker unterscheiden sich in:

1. F-kodierte Stecker für Telefone
2. N-kodierte Stecker für Zusatzgeräte

Treiber

→Software, die benötigt wird um eine →Hardware anzusprechen und in Betrieb zu versetzen.

Upload

Das "Hinaufladen" einer Datei vom eigenen Rechner auf den fernen Rechner. Die Umkehrung dieses Vorganges heißt →**Download**.

URL

Uniform **R**esource **L**ocator, beispielsweise http://www.medion.de/ - die eindeutige Adresse eines Internet-Rechners, bzw. einer bestimmten Information darauf. Der Inhalt und das Übertragungsprotokoll der URL werden durch den Teil vor dem Doppelpunkt bestimmt.

USB

Der **U**niversal **S**erial **B**us ist ein Standard der Firma Intel, mit dem über preiswerte serielle Leitungen Zusatzgeräte am PC angeschlossen werden können. Der USB steuert bis zu 127 Geräte an.

V-Normen

Normen des CCITT in der Datenübertragung. Beispiel: V42bis

Video-RAM

Speicher auf Grafikkarten, der die am Bildschirm dargestellten Daten enthält. Von der Menge des installierten Video-RAMs hängt die Auflösung und die Anzahl der darstellbaren Farben ab.

Virus

Viren sind kleine Programme, die andere (meist größere Programme) infizieren, indem sie sich in die ausführbare Datei einhängen. Ein Virus wird dann mit dem Wirtsprogramm verteilt und kann großen Schaden anrichten.

WAN

Wide **A**rea **N**etwork**.** Bezeichnung für ein standortübergreifendes Netzwerk.

WWW

Im **W**orld **W**ide **W**eb sind HTML-Dokumente durch →**URL**s miteinander verknüpft. Das WWW bietet Text, Bild-, Ton- und andere Informationen. Das WWW ist mit Abstand der beliebteste Service im Internet geworden. Viele Leute setzen daher das Web mit dem Internet gleich.

WYSIWYG

What **y**ou **s**ee **i**s **w**hat **y**ou **g**et, ein Schlagwort für die Eigenschaft von Programmen, den Ausdruck einer Datei der Darstellung am Bildschirm (weitgehend) entsprechend auszugeben.

Normenkonformität

Elektromagnetische Verträglichkeit

- Beim Anschluss von zusätzlichen oder anderer Komponenten müssen die „Richtlinien für elektromagnetische Verträglichkeit“ (EMV) eingehalten werden. Bitte beachten Sie außerdem, dass in Verbindung mit diesem Notebook nur abgeschirmte Kabel (max. 3 Meter) für die externen Schnittstellen eingesetzt werden dürfen.
- Wahren Sie mindestens einen Meter Abstand von hochfrequenten und magnetischen Störquellen (Fernsehgerät, Lautsprecherboxen, Mobiltelefon usw.), um Funktionsstörungen und Datenverlust zu vermeiden.

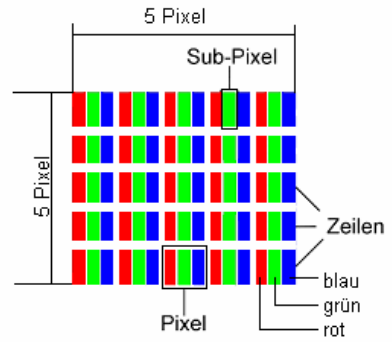
Europäische Norm ISO 13406-2 Klasse II

Aufgrund der sehr hohen Anzahl von Transistoren (z. B. bei einer Auflösung von **1440 x 900** ergibt sich eine Pixelzahl von **3,9** Mio.) und des damit verbundenen äußerst komplexen Fertigungsprozesses, kann es vereinzelt zu einem Ausfall oder zur fälschlichen Ansteuerung von Pixeln bzw. einzelnen Sub-Pixeln kommen.

In der Vergangenheit gab es immer wieder verschiedenste Ansätze die Anzahl der erlaubten Pixelfehler zu definieren. Diese waren aber zumeist sehr kompliziert und von Hersteller zu Hersteller völlig unterschiedlich. MEDION folgt daher für alle TFT-Display-Produkte bei der Garantieabwicklung den strengen und transparenten Anforderungen der Norm **ISO 13406-2, Klasse II;** welche im Folgenden kurz zusammengefasst sind.

Der ISO-Standard 13406-2 definiert u.a. allgemein gültige Vorgaben in Bezug auf Pixelfehler. Die Pixelfehler werden in vier Fehlerklassen und drei Fehlertypen kategorisiert. Jeder einzelne Pixel setzt sich wiederum aus drei Sub-Pixeln mit je einer Grundfarbe (Rot, Grün, Blau) zusammen.

Pixelaufbau



Pixelfehler-Typen:

- Typ 1:
  dauerhaft leuchtende Pixel (heller, weißer Punkt), obwohl nicht angesteuert. Ein weißer Pixel entsteht durch das Leuchten aller drei Subpixel.
- Typ 2:
  nicht leuchtende Pixel (dunkler, schwarzer Punkt), obwohl angesteuert
- Typ 3:
  abnormale oder defekte Subpixel der Farben Rot, Grün oder Blau (z.B. dauerhaft leuchtend mit halber Helligkeit, nicht leuchtend einer Farbe, blinkend oder flackernd, aber nicht vom Typ 1 oder 2)

Ergänzung: Cluster vom Typ3 (= Ausfall von zwei oder mehr Sub-Pixeln in einem Block von 5 x 5 Pixeln. Ein Cluster ist ein Feld von 5 x 5 Pixeln (15 x 5 Subpixeln).

ISO 13406-2, Fehlerklasse II

Auflösung	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Cluster Typ1, Typ2	Cluster Typ 3
1024 x 768	2	2	4	0	2
1280 x 854	3	3	6	0	3
1280 x 1024	3	3	7	0	3
1400 x 1050	3	3	8	0	3

Beispiel:

Ein 17" - SXGA-Display besteht aus 1280 horizontalen und 1024 vertikalen Bildpunkten (Pixel), dies sind 1.31Mio. Pixel insgesamt. Bezogen auf eine Million Pixel ergibt dies einen Faktor von rund 1,31. Die Fehlerklasse II erlaubt somit je drei Fehler vom Typ 1 und Typ 2 und sieben Fehler vom Typ 3 und 3 Cluster vom Typ 3.

Dabei handelt es sich in der Regel nicht um einen Garantiefall. Ein Garantiefall liegt u.U. vor, wenn die oben angegebene Fehleranzahl in einer Kategorie überschritten ist.

Index

A

a/b-Adapter 99
Acrobat Reader 99
Active Desktop..... 99
AGP 99
Akkubetrieb 10, 27
  Akku aufladen..... 29
  Akku einsetzen..... 27
  Akku entladen..... 29
  Akku entnehmen 28
  Akkuleistung..... 30
Akkuleistung..... 30
Anschließen 7
  Externer Monitor..... 35
Anschlüsse
  DVI 15
  Mikrofon Eingang 15
  Multimedia Kartenleser..... 15
  Netzadapteranschluss..... 16
  USB-Port 15, 16
Ansichten
  Display..... 14
  Displayverriegelung..... 15
  DVI 15
  Ein- / Ausschalter 14
  Geräteanzeigen..... 14
  Lieferumfang 13
  Mikrofonanschluss..... 15
  Multifunktions-Touchpad 14
  Multimedia Kartenleser..... 15
  Netzadapteranschluss..... 16
  Netzwerkanschluss 15
  Öffnung für Kensingtonschloss® 16
  Optisches Laufwerk..... 15
  Tastatur 14
  USB-Port 15, 16
Anzeigen
  Akkuladeanzeige..... 17
  Betriebsanzeige..... 17
  Capital Lock 17
  Num Lock..... 17
  Wireless LAN 17
  Zugriffsanzeige..... 17
Arbeitshaltung
  Allgemein..... 6
  Arme 6
  Beine..... 6
  Handgelenke..... 6
  Kopf 6
  Rücken 6
AT-Befehlssatz 99
Attachment 99
Audioeingang 48
Auf-/Umrüstung..... 92
Aufladen des Akkus 29
Aufstellungsort 4
Aufteilung der Festplatte 40
Ausführen des Bios Setup..... 71
Auslagerungszustand..... 31
Auslieferungszustand..... 84
Autorun 68
Autostart..... 68
Autostart-Funktion 78
AVI 99

B

Backup..... 99
Batterien 90
Batterien entsorgen..... 91
Baudrate 99
Benutzerkennung 99
Betriebssicherheit..... 3
  Akkubetrieb..... 10
  Anschließen 7
  Austellungsort..... 4
  Datensicherung..... 4
  Modem 9
  Stromversorgung 7
  Touchpad..... 9

Umgebungsbedingungen..... 5
Verkabelung 8
Bildschirmarbeitsplatz..... 5
Bildschirmauflösung 33
BIOS 99
BIOS Setup-Programm..... 71
Bit..... 100
Bitmap..... 100
Blue Screen..... 100
Bluetooth
Aktivieren..... 53
Bookmark 100
Browser 100
BTX..... 100
Byte 100

C

Cache 100
CD-Rohlinge 45
CD-ROM..... 42, 100
CD-ROM-Reinigungsdiscs 88
Chat 100
CODEC..... 100
Cookie 100
Copyright ii
CPU 96, 101

D

Datei..... 101
Dateien kopieren 78
Daten- und Systemsicherheit 80
Datenbanken..... 96
Datensicherung 4, 80
Defragmentierung 80
Deinstallation der Software..... 69
DFÜ 101
Digitaler Audioausgang 48
DirectX 101
Disc-Laufwerk..... 42
Display 33
Download 101
DVB-C..... 101
DVB-S 101
DVB-T 101
DVD.....101
DVD-Brenner.....45
DVD-Laufwerk.....42

E

ECC.....101
Ein-/Ausschalter 25
Eingabe.....95
eMail.....101
EMV 108
Energieverwaltung.....31
Entladen des Akkus 29
Entsorgung 90
Erste Hilfe.....85
Erweiterter Desktop 36
Explorer 101
Express.....55
Express/34 55
Express/54 55
Extension 102

F

FAQ.....102
FAT 103
Fehlerbehebung.....83
Fehlfunktionen.....85
Fernbedienung
Sende-/Empfangskanal ändern..60
Festplatte 40
File.....103
Freeware 103

G

Glossar.....99
Grafik.....97

H

Harddisk.....40
Hardware.....103
Hauptkomponenten 23
Fernbedienung.....58
Festplatte 40
Modem 49
Netzwerkbetrieb.....50
Optisches Laufwerk.....42

Software 65
Soundkarte 46
Speicherkarten-Anschluss 54
TV-Tuner Karte 57
USB Anschluss 63
HD ..... *Siehe* Festplatte
Homepage 103
Hot Spot 103

I

Inbetriebnahme 18
Notebook einschalten 19
Inhaltsverzeichnis iii
Installation neuer Software 68
Internet 97, 103
Intranet 103
ISO 13406-2 108

K

Kensington-Sicherheitsschloss 64
Keyboard 37

L

LAN 103
Laserstrahlung 92
Lieferumfang 13
Link 103
Lizenzvertrag 20

M

Mail 103
Maus 77
Memory Stick 54
Mikrofonanschluss 48
MMC 54
Modem 49, 103
Anschluss 49
Modembetrieb 9
MP3 98
Multifunktions-Touchpad 39
Multimedia 98
MultiMediaCard 54

N

Netzbetrieb 26
Netzwerk
LAN Access Point 51
Problembeseitigung 52
Was ist ein Netzwerk? 50
Wireless LAN 51
WLAN aktivieren 51
Netzwerkbetrieb 50
Newsgroup 103
Normenkonformität 108
Notebook sichern 64
Einschaltkennwort 64
Kensington Sicherheitsschloss 64
Notentnahme einer Disc 44

O

OLE 104

P

Patch 104
Path 104
PC 104
PDA 104
PDF 104
PDF-Dateien 99, 104
Pfad 104
Pflege des Displays 88
Plug-in 104
Port 104
POST 104
Provider 104
Prozessor 104

Q

Qualität ii

R

RAM 105
Recycling 90
Reinigungsmittel 88
Reparatur 92
RJ11 105
RJ45 105
ROM 105
RS-232 105
RTF 105

S

Scandisk 80
Schnittstellen 105
Script 105
SD 54
Secure Digital 54
Selbsthilfe 75
  Daten- und Systemsicherheit 80
  Häufig gestellte Fragen 79
  Systemwiederherstellung..... 83
  Tipps und Tricks..... 77
  Wartung 88
Seriennummer..... i
Shareware 105
Sicherheit
  Batterien 90
Sicherheitsschloss 64
Sicherheitsvorrichtung..... 64
Software 65, 95, 105
  Autorun 68
  Deinstallieren..... 69
  Installieren 68
Soundkarte 46
Speicher 95
Speicherkarte einlegen..... 54
Speicherkarte entfernen..... 54
Speicherkarten-Anschlüsse..... 54
Stromversorgung 7, 25
  Akkubetrieb 27
  Auslagerungszustand 31
  Energieverwaltung..... 31
  Netzbetrieb..... 26
Systemleistung 80
Systemwiederherstellung 83

T

Tabellenkalkulation..... 96
TAE 105
Tastatur 37
Tastatursteuerung 77
Textverarbeitung 96
Tipps und Tricks 77
  Autostart-Funktion..... 78
  Bedienhilfen..... 77
  Kopieren von Text oder Bildern . 78
  Systemeinstellungen und Informationen 78
  Tastatursteuerung 77
Touchpad 39
Transport 89
Treiber 106
Treiberunterstützung 87
TV-Tuner
  Anschließen 62
  Fernsehen 62
  Inbetriebnahme..... 61

U

Überprüfen der Akkuladung..... 30
Umgebungsbedingungen..... 5
Universal Serial Bus 63
Upload..... 107
URL 107
USB 63, 107

V

Verkabelung..... 8
Verzeichnisse..... 41
Video-RAM 107
Virus 107
V-Normen 107

W

WAN 107
Warenzeichen ii
Wartung 88
Wartungsprogramme 80
Webcam..... 56
Windows Vista™
  Aktivierung..... 70
  Autostart Funktion 78
  Begrüßungscenter 66
  Benutzerkontensteuerung..... 67
  Datenträgerbereinigung..... 80
  Defragmentierung..... 80
  Hilfe und Support 65
  Schnellstarthandbuch 65
  Sicherungsstatus und -konfiguration 80

Systeminformationen 80
Systemwiederherstellung 83
Windows Update 81
Windows® Update 81
Windows®-Oberfläche 21
Wireless LAN 51
Aktivieren 51
Voraussetzungen 51
WMA 98
WWW 107
WYSIWYG 107

Z

Zielgruppe ii

Présentation de ce mode d'emploi

Ayez toujours ce manuel à portée de main ou à côté de votre PC. Conservez bien le mode d'emploi et l'emballage du PC pour pouvoir les remettre au nouveau propriétaire en cas de vente.

Nous avons articulé ce mode d'emploi de façon à ce que vous puissiez à tout moment, à l'aide du sommaire, trouver les informations dont vous avez besoin, classées par thèmes.

Afin de démarrer le PC immédiatement, veuillez vous reporter au chapitre **« Consignes de sécurité »** et **« Utilisation ».**

Nous vous conseillons de lire également les autres chapitres afin d'obtenir des explications détaillées et des conseils sur l'utilisation de votre PC.

Le but de ce mode d'emploi est de vous informer sur votre PC dans un langage facilement compréhensible.

Pour vous servir des programmes d'application et du système d'exploitation, vous pouvez utiliser les aides qui vous sont proposées dans les programmes lorsque vous appuyez sur une touche (F1, la plupart du temps) ou que vous cliquez sur le bouton de la souris. Ces aides seront disponibles lorsque vous utiliserez le système d'exploitation Microsoft Windows® ou les programmes d'application.

Windows Vista® vous propose une aide supplémentaire grâce au **Accueil Windows** qui vous permettra de vous familiariser avec le système d'exploitation et votre PC. Nous avons listé d'autres sources d'informations intéressantes à partir de la page 65.

Identification

Pour conserver la preuve de l'origine de votre PC, notez ici les informations suivantes :

Numéro de série .....

Date d'achat .....

Lieu d'achat .....

Vous trouverez le numéro de série au dos de votre ordinateur. Notez également le numéro sur votre carte de garantie.

À qui s'adresse ce guide ?

Il s'adresse aussi bien aux débutants qu'aux utilisateurs confirmés. Mis à part l'utilisation professionnelle que l'on peut en faire, le PC est conçu pour une utilisation domestique. Les nombreuses possibilités d'utilisation conviennent à toute la famille.

La qualité

Nous avons, par le choix des composants de l'ordinateur, fait particulièrement attention à la fonctionnalité, la simplicité d'utilisation, la sécurité et la fiabilité. Grâce à un concept matériel et logiciel équilibré, nous pouvons vous présenter maintenant un PC évolutif, qui vous procurera du plaisir aussi bien au travail que dans vos loisirs. Nous vous remercions de la confiance que vous accordez à notre produit et nous sommes heureux de vous accueillir comme nouveau client.

Copyright© 2007, 12/2007

Tous droits réservés.
Ce manuel est protégé par le code de la propriété intellectuelle.
Copyright **MEDION**®.

Marques:

MS-DOS® et **Windows**® sont des marques déposées **Microsoft**®.
Pentium® est une marque déposée **Intel**®.
Les autres noms de produit mentionnés dans ce document sont des marques de leurs propriétaires respectifs.

Sous réserve de toutes modifications.

Sommaire:

Présentation de ce mode d'emploi i
Identification i
À qui s'adresse ce guide ? i
La qualité ii
Sommaire: iii
Sécurité de fonctionnement 1
Sécurité de fonctionnement 3
Sauvegarde des données 4
Lieu d'installation 4
Environnement prévu 5
L'ergonomie 5
Raccordement 7
Alimentation 7
Câbles 7
Informations de conformité R&TTE 8
Indications pour le modem 9
Indications pour le Touchpad 9
Fonctionnement de la batterie 10
Illustrations & Mise en service 11
Inventaire de la livraison 13
Illustrations 14
Ordinateur ouvert 14
Vue de devant 15
Côté gauche 15
Côté droit 15
Partie arrière 16
Voyants d'état et voyants d'accès 17
Mise en service 18
Démarrage 18
Étape 1 18
Étape 2 20
Étape 3 20
Description rapide de l'interface de Windows® 20
Composants principaux 23
Alimentation 25
Bouton marche/arrêt 25
Fonctionnement réseau 26
Batterie 27
Mise en place de la batterie 27
Retrait de la batterie 28
Chargement de la batterie 29
Décharge de la batterie 29

Performances de la batterie....30
Gestion de l'alimentation....31
Mettre en veille (⇨)....31
Mettre en veille prolongée (Hibernate) (⇨)....31
Touche d'économie d'énergie....32
Écran....33
Ouverture et fermeture de l'écran....33
Résolution de l'écran....33
Adapter l'affichage et le son....34
Connexion d'un moniteur externe....35
Dupliquer le Bureau....36
Étendre le Bureau....36
Entrée des données....37
Le clavier....37
Combinaisons de touches spécifiques à l'ordinateur....37
La souris (Touchpad)....39
Disque dur....40
Répertoire important....41
Le lecteur optique....42
Chargement d'un disque....42
Retrait manuel d'un disque bloqué....44
Ecouter des CD / Etablir une sélection....44
Informations sur le code régional du DVD....45
Au sujet du graveur....45
CD et DVD bruts....45
La carte son....46
Périphériques audio....47
Modem....49
Branchement du modem....49
Fonctionnement du réseau....50
Qu'est-ce qu'un réseau ?....50
Connexion réseau Fast Ethernet....50
Wireless LAN (réseau radio)....51
Régler les problèmes dus au réseau....52
Bluetooth....53
Les lecteurs de cartes....54
Insertion de la carte mémoire....54
Poussez la carte jusqu'à entendre un déclic....54
L'emplacement Express....55
Installer la carte Express....55
Retirer la carte Express....55
La webcam....56
Exemple d'utilisation avec Windows Messenger....56
La Carte TV avec Télécommande....57
La Carte TV....57
Télécommande....58

Placer les batteries 58
Installer le récepteur USB de la télécommande....58
Fonctions des touches 59
Modification des canaux d'émission/de réception....60
Mise en marche....61
Insertion de la carte TV 61
Retirer la carte TV....61
Brancher l'antenne 62
Regarder la télévision....62
Le port série universel (USB)....63
Protéger le portable....64
Mot de passe de mise en marche 64
Utiliser une serrure de sûreté....64
Logiciels 65
Découvrez Windows Vista®....65
Windows Vista® - Guide de démarrage rapide....65
Windows Vista® - Aide et support....65
Windows Vista® – Accueil Windows....66
Windows Vista® – Contrôle de compte d'utilisateur....67
Installation de logiciels....68
Desinstallation des logiciels 69
Activation de Windows 70
Activation du produit avec votre portable....70
Programme BIOS Setup 71
Exécution du BIOS Setup 71
BullGuard Internet Security....72
Travail personnel 75
Trucs et astuces....77
Aides à l'utilisation 77
Programmation du système et information 78
Questions fréquentes 79
Sauvegarde des données et du système 80
Sauvegarde des données....80
Programmes de maintenance....80
Disquette de réinstallation du mot de passe....80
Windows® Update....81
Informations de mise à jour Windows relatives à la sécurité des données....82
Restauration du système....83
Élimination d'erreurs....83
Réinstallation de la configuration d'origine 84
Limites de la réinstallation....84
Mise en place de la réinstallation 84
Première aide sur les dysfonctionnements 85
Localisation de la cause 85
Vérification des câbles et connexions 85
Erreurs et causes possibles 86
Avez-vous encore besoin d'aide ?....87

Assistance pour les pilotes....87
Entretien....88
Entretien de l'écran....88
Transport....89
Recyclage et élimination....90
Consignes de sécurité relatives à l'utilisation des piles....90
Ajout/transformation et réparation....92
Indications pour le technicien SAV....92
Appendice....93
L'ordinateur (portable)....95
Comment fonctionne un ordinateur ?....95
Les logiciels....95
La mémoire....95
Saisie....95
La sortie....95
Le CPU (processeur)....96
Applications avec le portable....96
Calculer....96
Travailler des textes....96
Banque de données....96
Apprendre et s'informer....97
Multimédia....97
Dessiner et créer....97
Internet....98
Réglementation....99
Résistivité électromagnétique....99
ISO 13406-2 Classe II....99
Index....102

Chapitre 1

Sécurité de fonctionnement

Sujet **Page**

Sécurité de fonctionnement 3
Sauvegarde des données 4
Lieu d'installation 4
Environnement prévu 5
Ergonomie 5
Raccordement 5
Informations de conformité R&TTE 8
Indications pour le modem 8
Indications pour le touchpad 9
Fonctionnement de la batterie 10

Sécurité de fonctionnement

Veuillez lire ce chapitre attentivement et respecter toutes les consignes énoncées. Vous garantirez ainsi à votre ordinateur un bon fonctionnement et une longue durée de vie.

- Ne laissez pas les enfants jouer sans surveillance avec des appareils électriques. Les enfants ne sont pas toujours conscients des éventuels dangers.
- Conservez les emballages, comme par ex. les plastiques, hors de portée des enfants. Un mauvais usage peut engendrer un risque d'étouffement.
- N'ouvrez jamais les boîtiers de l'ordinateur, de la batterie ou de l'adaptateur secteur ! Vous pourriez déclencher un court-circuit ou même un feu, ce qui endommagerait votre ordinateur. N'utilisez jamais votre ordinateur lorsque le boîtier est ouvert.
- Les lecteurs CD-ROM/CDRW/DVD sont des dispositifs laser de classe 1 lorsqu'ils sont utilisés à l'intérieur d'un boîtier fermé d'ordinateur.
  N'enlevez pas le couvercle de ces dispositifs, des rayons laser invisibles pourraient être émis. Ne regardez pas les rayons laser, même avec des instruments d'optique.
- N'introduisez aucun objet à l'intérieur de l'ordinateur par les fentes et ouvertures de l'appareil. Des corps étrangers pourraient déclencher un court-circuit ou même un feu, ce qui endommagerait votre ordinateur.
- Les fentes et ouvertures de l'ordinateur servent à son aération. Ne les recouvrez pas, sinon il pourrait y avoir surchauffe.
- L'ordinateur ne peut pas être utilisé dans une usine.
- N'utilisez pas l'ordinateur en cas d'orage afin d'éviter les dommages que peut causer la foudre.
- Ne posez aucun objet sur l'ordinateur et n'exercez aucune pression sur l'écran. Ces actions pourraient avoir pour conséquence de briser l'écran.
- Vous risquez de vous blesser si l'écran TFT se brise. Ramassez les morceaux cassés avec des gants de protection et envoyez-les au service après-vente qui les détruira. Lavez-vous ensuite les mains avec du savon car il est possible qu'il y ait eu émanation de produits chimiques.
- N'essayez pas d'ouvrir l'écran par la force.
- Ne touchez pas l'écran avec les doigts ou avec des objets pointus, vous éviterez ainsi de l'abîmer.
- Ne soulevez jamais l'ordinateur en le tenant par l'écran, les charnières pourraient se casser.

Éteignez tout de suite l'ordinateur ou ne l'allumez surtout pas, **débranchez-le** et adressez-vous au **service client** si...

- ... l'adaptateur secteur, le câble électrique ou la prise a fondu ou est endommagé. Faites remplacer le câble ou le bloc d'alimentation défectueux par une pièce neuve. Ces pièces ne doivent en aucun cas être réparées.
- ... le boîtier de l'ordinateur est endommagé ou si du liquide a coulé à l'intérieur. Faites examiner l'ordinateur par le service client. Autrement, l'ordinateur pourrait ne pas fonctionner dans les conditions de sécurité indispensables. Il y a en effet danger de mort par électrocution et/ou risque de rayonnement laser nocif !

Sauvegarde des données

Attention !

Après chaque mise à jour de vos données, effectuez une sauvegarde sur un support externe (CD-R : ⇨ p. 80). Le fabricant **ne peut être tenu pour responsable** d'une perte de données et de ses éventuelles conséquences.

Lieu d'installation

- Maintenez votre ordinateur et tous les éléments qui lui sont connectés à l'abri de l'humidité et protégez-le de la poussière et des rayons de soleil. En cas de non-respect de ces consignes, vous exposez votre ordinateur à des risques de défaillances ou de détérioration.
- **N'utilisez pas** votre ordinateur **à l'extérieur** : selon les conditions météorologiques (par ex. la pluie, la neige), vous risquez d'endommager l'appareil.
- Placez et utilisez tous les éléments sur un support **stable**, **bien horizontal** et **non soumis à des vibrations**, l'ordinateur ne risquera pas ainsi de tomber.
- N'utilisez pas le portable de manière prolongée sur vos genoux ou une autre partie de votre corps : la dissipation de chaleur sous l'appareil peut engendrer un échauffement désagréable.
- Durant les première heures d'utilisation, les nouveaux appareils peuvent dégager une odeur typique mais totalement inoffensive s'estompant progressivement au fil du temps. Pour combattre la formation d'odeur, nous vous conseillons d'aérer régulièrement la pièce. Lors du développement de ce produit, nous avons tout mis en œuvre pour que les taux restent largement inférieurs aux taux limites en vigueur.
- Your Notebook is not suitable for use at video workstation devices in the sense of §2 of the video workstation regulation.

Environnement prévu

- L'ordinateur peut fonctionner à une température ambiante comprise entre 5 °C et 35 °C et par un taux d'humidité relative compris entre 20 % et 80 % (sans condensation).
- Lorsque l'ordinateur est débranché, il peut être stocké à une température comprise entre 0 °C et 60 °C.
- En cas d'orage, débranchez l'appareil et surtout le câble de l'antenne TV. Pour plus de sécurité, nous recommandons l'utilisation d'un dispositif de protection électrique, afin de protéger votre PC contre les dommages causés par les surtensions ou la foudre qui peuvent toucher le réseau électrique.
- Après avoir transporté le portable, attendez que l'appareil ait atteint la température ambiante avant de le mettre en marche. En cas de grosses variations de température ou d'humidité, la condensation peut engendrer la formation d'humidité à l'intérieur du portable, susceptible de provoquer un court-circuit.
- Conservez l'emballage d'origine, au cas où vous auriez besoin de transporter l'appareil.

L'ergonomie

Remarque

Tenez compte du fait que le moniteur doit être installé de façon à éviter **les reflets, les lumières aveuglantes** et **les contrastes trop forts** (malgré la vue admirable par la fenêtre !).

L'écran ne doit jamais se trouver à proximité d'une fenêtre car c'est à cet endroit que la pièce est la plus claire à cause de la lumière du jour. Cette clarté rend plus difficile l'adaptation de l'œil à l'écran plus sombre. L'écran doit toujours être disposé de façon à ce que le regard soit parallèle à la fenêtre.

La position avec le regard dos à la fenêtre n'est pas bonne étant donné que le reflet du jour à travers la fenêtre est directement en contact avec l'écran. De même, le regard directement en face de la fenêtre n'est pas bon en raison du contraste entre l'écran sombre et la clarté de la lumière du jour peut provoquer des difficultés d'adaptation et des douleurs. L'orientation en parallèle devrait également valoir pour la lumière artificielle. Ceci signifie que les mêmes critères et raisons sont valables pour l'éclairage des bureaux et des lieux de travail avec une lumière artificielle. Au cas où la pièce ne permettrait pas de positionner l'écran comme indiqué, il existe beaucoup d'autres solutions afin d'éviter les lumières aveuglantes, les reflets, les contrastes trop importants entre clair et sombre .... Par exemple : tourner, rabaisser ou rehausser l'écran. On peut également améliorer cette installation au moyen de stores à lamelles ou verticaux aux fenêtres, des murs de séparation ou en modifiant les installations d'éclairage.

Le fait de rester assis dans la même position pendant une période prolongée peut à la longue devenir inconfortable. Pour augmenter votre confort et réduire les risques de lésion, vous devez adopter une position d'assise correcte.

- **Dos** - Lorsque vous êtes assis à votre poste de travail, veillez à ce que votre dos soit soutenu par le dossier de la chaise, en position droite ou légèrement inclinée vers l'arrière.
- **Bras** - Vos bras doivent être souples et détendus, coudes près du corps, avant-bras et mains parallèles au sol.
- **Poignets** - Vos poignets doivent être aussi droits que possible lorsque vous utilisez le clavier, la souris ou la boule de commande. Ils ne doivent pas être pliés vers le haut ou vers le bas ou latéralement de plus de 10 degrés.
- **Jambes** - Vos cuisses doivent être horizontales ou légèrement inclinées vers le bas. Vos jambes doivent pratiquement former un angle droit avec vos cuisses. Vos pieds doivent reposer à plat sur le sol. Au besoin, utilisez un repose-pied mais avant d'en acquérir un, assurez-vous que la hauteur de votre chaise est correctement réglée.
- **Tête** - Votre tête doit être droite ou légèrement inclinée vers l'avant. Evitez de travailler avec la tête ou le tronc tordu dans une position non naturelle.
- **Général** - Changez fréquemment de position et faites souvent des pauses pour éviter la fatigue.

Raccordement

Veuillez respecter les consignes suivantes pour raccorder correctement votre ordinateur :

Alimentation

- N'ouvrez pas le boîtier réseau. Il y a danger de mort par décharge électrique lorsque le boîtier est ouvert.
  Il ne contient aucun élément à entretenir.
- La prise doit se trouver près de l'ordinateur et être facilement accessible.
- Pour mettre votre ordinateur hors tension, retirez la fiche de la prise.
- Ne branchez le boîtier que sur des prises mises à la terre et sur du courant secteur 100-240V~/ 50-60 Hz. Si vous n'êtes pas sûr du voltage de votre installation dans cette pièce, renseignez-vous auprès de votre centre EDF.
- N'utilisez que le matériel de raccordement livré en accompagnement.
- Si vous rajoutez une rallonge, veillez à ce qu'elle corresponde aux exigences VDE. Renseignez-vous auprès de l'électricien qui a effectué votre installation.
- Pour plus de sécurité, nous recommandons l'utilisation d'un dispositif de protection électrique, afin de protéger votre ordinateur portable contre les dommages causés par les surtensions ou la foudre qui peuvent toucher le réseau électrique.
- Si vous souhaitez séparer l'adaptateur secteur du réseau électrique, débranchez d'abord la fiche de la prise de courant, puis la fiche du portable. En procédant dans l'ordre inverse, vous risquez d'endommager l'adaptateur secteur ou le portable. Tenez toujours fermement la fiche lors du débranchement. Ne tirez jamais au niveau du câble.

Câbles

- Faites cheminer les câbles de façon que personne ne puisse marcher ou trébucher dessus.
- Ne posez aucun objet sur les câbles, ils pourraient être endommagés.
- Ne branchez les appareils périphériques tels que le clavier, la souris, le moniteur etc. que lorsque le PC est éteint afin d'éviter l'endommagement du PC ou des périphériques. Certains appareils peuvent être branchés lorsque le PC est en marche. Il s'agit en général d'appareil avec une connexion USB ou IEEE 1394 (FireWire). Dans tous les cas, suivez impérativement les consignes de sécurité des modes d'emploi correspondants.
- Installez le PC à au moins un mètre de distance des sources de brouillage magnétiques et de haute fréquence (télévision, enceintes, téléphone mobile, téléphones DECT, etc.) pour éviter les défaillances et les pertes de données.
- Veillez à n'utiliser avec cet ordinateur que des câbles blindés de moins de 3 mètres pour les interfaces externes. Utilisez exclusivement le câble fourni, qui a subi de

nombreux tests dans nos laboratoires. Pour les câbles d'imprimante, n'utilisez que des câbles à double blindage.

- Les câbles fournis ne doivent pas être remplacés par d'autres câbles. Les câbles qui vous ont été livrés ont subi des tests approfondis dans nos laboratoires : utilisez exclusivement les câbles fournis.
- Pour le branchement de vos périphériques, utilisez uniquement les câbles livrés avec les appareils.
- Veillez à ce que tous les câbles de connexion soient raccordés aux périphériques correspondants afin d'éviter les ondes parasites. Débranchez les câbles dont vous ne vous servez pas.
- Seuls les appareils conformes aux normes EN60950 „sécurité pour les matériels de l'information" ou EN60065 „exigences de sécurité pour les appareils audio, vidéo et appareils électroniques analogiques" peuvent être raccordés à l'ordinateur.

Informations de conformité R&TTE

Cet ordinateur portable est livré avec les accessoires sans fil suivants :

- Wireless LAN
- Bluetooth
- Télécommande
- Récepteur USB de la télécommande

L'utilisation n'est autorisée qu'à l'intérieur des bâtiments.

Par la présente, MEDION AG déclare que cet appareil est conforme aux exigences essentielles et aux autres dispositions pertinentes de la directive 1999/5/EG. Vous pourrez obtenir les déclarations de conformité à l'adresse **www.medion.com/conformity.**

S'il est équipé d'un modem, cet ordinateur a été testé pour être utilisé en France, Suisse et Belgique et répond aux directives européennes concernant les équipements hertziens et les équipements terminaux de télécommunications (R&TTE 1999/5/CE).

Indications pour le modem

- Si votre système est équipé d'un modem, veillez à ce que celui-ci soit branché uniquement sur une ligne de téléphone analogique. Tout raccordement à une installation parallèle digitale, à un branchement collectif ou à un taxiphone n'est pas autorisé et peut endommager le modem ou les appareils raccordés.

Indications pour le Touchpad

- L'utilisation du Touchpad se fait par l'intermédiaire du pouce ou d'un autre doigt et réagit à l'énergie émise par la peau. N'utilisez pas de stylo ou tout autre objet : cela pourrait endommager votre Touchpad.

Fonctionnement de la batterie

Les batteries stockent de l'énergie électrique dans leurs cellules pour la restituer en cas de besoin. Pour augmenter la durée de vie et les capacités de vos batteries, et afin qu'elles fonctionnent correctement, respectez les indications suivantes :

- Faites en sorte de ne jamais exposer longuement la batterie aux rayons directs du soleil ou à la chaleur.
- Ne jetez pas la batterie au feu.
- Si vous ne respectez pas ces indications, la batterie sera endommagée et pourra même exploser dans certaines conditions.
- N'ouvrez jamais la batterie, elle ne contient pas d'éléments à entretenir.
- Évitez toute salissure et tout contact avec des matières conductrices telles les substances chimiques ou les produits d'entretien.
- Pour recharger la batterie, il faut utiliser exclusivement le chargeur d'origine livré en accompagnement.
- Assurez-vous (au moyen du voyant ou du signal sonore de l'ordinateur) que la batterie est complètement déchargée avant de la recharger.
- Remplacez la batterie par une autre batterie de même type ou par une batterie équivalente qui aurait été conseillée par le fabricant.
- Charger la batterie jusqu'à ce que le voyant de la batterie s'éteigne. Observez également les indications de la page 29 concernant le «chargement de la batterie» pour évaluer l'état de chargement de votre batterie.
- N'oubliez pas de mettre la batterie hors tension avant de la remplacer.
- Les batteries ne sont pas biodégradables. Apportez les batteries devenues inutilisables à un centre d'élimination des déchets. Votre service clientèle peut vous renseigner à ce sujet.

Chapitre 2

Illustrations & Mise en service

Sujet **Page**

Inventaire de la livraison 13
Ordinateur ouvert 14
Vue de devant 15
Côté gauche 14
Côté droit 15
Partie arrière 16
Voyants d'état et voyants d'accès 17
Démarrage 18

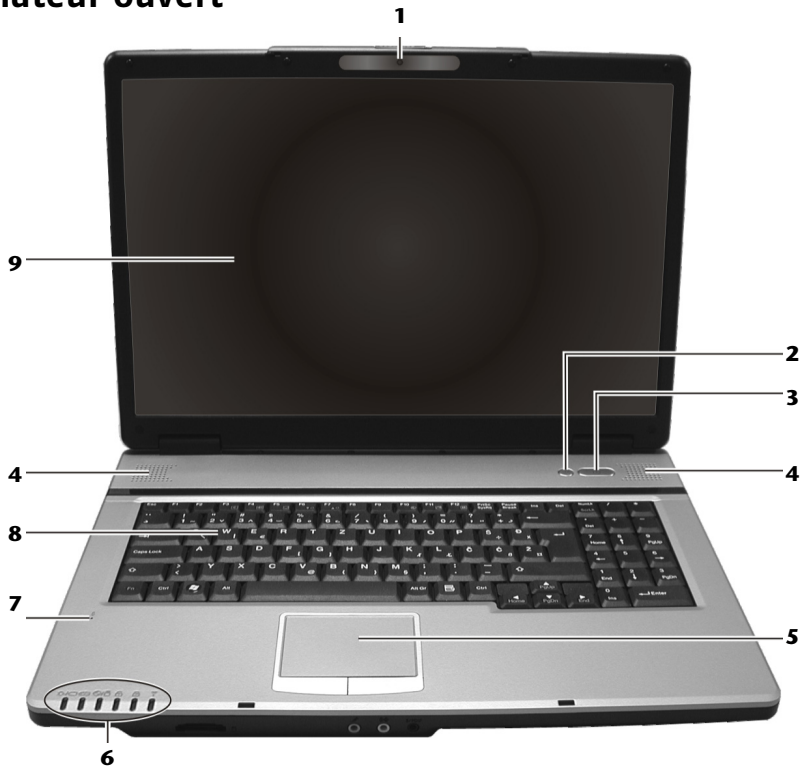
Inventaire de la livraison

Veuillez vérifier si tous les éléments vous ont été livrés et, en cas de livraison incomplète, avertissez-nous **dans un délai de 14 jours suivant l'achat**. Le produit que vous venez d'acheter est accompagné des composants suivants :

- Notebook
- Batterie Li-Ion
- Adaptateur secteur avec câble de raccordement (KSAF K1900474T1M2)
- Logiciel d'aide sur Disc
- Version OEM du système d'exploitation
- Manuel de l'utilisateur
- Carte de garantie

Illustrations

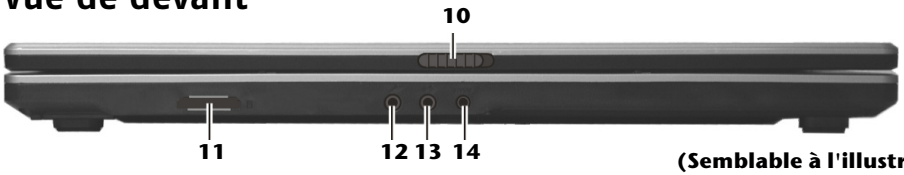
Ordinateur ouvert



(Semblable à l'illustration)

1 - Webcam .....(⇨ p. 56)
2 - Touche d'économie d'énergie .....(⇨ p. 32)
3 - Bouton marche/arrêt .....(⇨ p. 17)
4 - Haut-parleur
5 - Touchpad .....(⇨ p. 37)
6 - Panneau indicateur .....(⇨ p. 17)
7 - Microphone
8 - Clavier .....(⇨ p. 37)
9 - Écran .....(⇨ p. 32)

Vue de devant



(Semblable à l'illustration)

10 - Verrouillage écran .....(⇨ p. 33)
11 - Port cartes multimédia .....(⇨ p. 53)
12 - Entrée Microphone* .....(⇨ p. 47)
13 - Sortie audio*.....(⇨ p. 47)
14 - Sortie audio numérique (S/P-DIF, optique) ..... (⇨ p. 47)

*** Port multi-emploi. La configuration s'effectue via le logiciel (⇨ p. 46).**

Côté gauche

(Semblable à l'illustration)

15 - Moniteur externe DVI .....(⇨ p. 35)
16 - Port modem (RJ-11) .....(⇨ p. 49)
17 - Port réseau (RJ-45) .....(⇨ p. 50)
18 - Prise Express/54.....(⇨ p. 55)

Côté droit

(Semblable à l'illustration)

19 - Lecteur optique .....(⇨ p. 42)
20 - Port USB .....(⇨ p. 57)

Partie arrière

(Semblable à l'illustration)

20 - Port USB .....(⇨ p. 56)
21 - Alimentation électrique .....(⇨ p. 25)
22 - Prise HDMI.....(⇨ p. 35)
23 - Verrouillage Kensington .....(⇨ p. 64)

Voyants d'état et voyants d'accès

Le système indique par l'intermédiaire de voyants l'état de l'alimentation et du système d'exploitation. Les messages qui s'affichent concernant le système d'exploitation donnent des informations sur l'activité de l'ordinateur :

Voyant d'alimentation

Ci-dessous le comportement du voyant en fonction des situations :

Clignote	Le système est éteint ou se trouve en mode **Veille**.
Allumé	Le système est en plein fonctionnement.

Voyant de l'état de chargement de la batterie

Ci-dessous le comportement du voyant en fonction des situations :

Allumé	Le pack batterie est en cours de chargement.
Clignote	Signal de batterie faible.

Voyant d'accès

Lorsque cette DEL est allumée ou clignote, c'est que l'ordinateur accède au disque dur ou au lecteur optique.

Num Lock – Verrouillage numérique

S'allume lorsque les touches numériques [**NumLk**] sont activées.

Capital Lock – Majuscules

Cette DEL s'allume lorsque les majuscules [**Caps Lock**] sont activées à l'aide de la touche de verrouillage des majuscules. Les lettres du clavier sont alors automatiquement écrites en majuscules.

Voyant Wireless LAN

Lorsque la fonction wireless est activée, ce voyant est allumé (option par défaut).

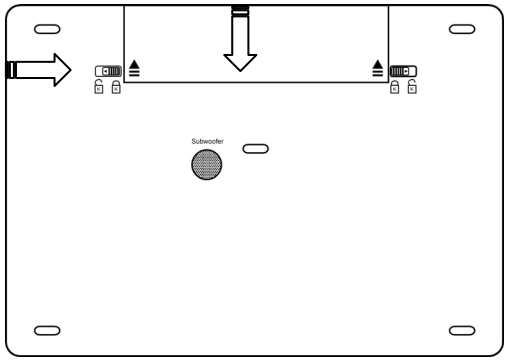
Mise en service

Pour manipuler correctement votre ordinateur et pour le garder longtemps en bon état, il faut que vous ayez lu auparavant le chapitre « **Sécurité de fonctionnement** » situé au début de ce manuel. L'ordinateur est déjà **complètement pré-installé**, vous n'aurez donc pas à régler les pilotes, vous pourrez démarrer immédiatement.

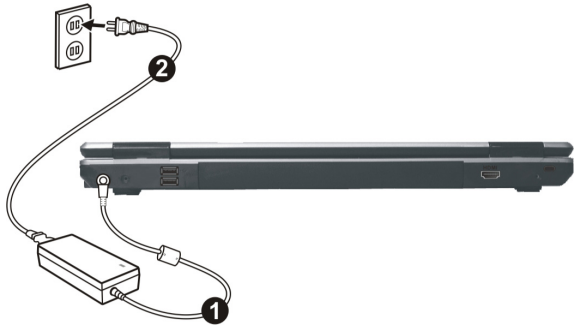
Démarrage

Étape 1

- Mettez la batterie en place avant la mise en marche de l'ordinateur en la faisant glisser dans son compartiment. Verrouillez impérativement la batterie afin d'éviter toute chute accidentelle.



- Branchez l'adaptateur secteur fourni à l'ordinateur (**21**). Branchez ensuite le cordon d'alimentation à l'adaptateur et enfin, branchez-le à une prise de courant.



- Ouvrez l'écran en poussant la sécurité (**10**) vers la droite avec le pouce, puis en amenant l'écran à la position souhaitée entre le pouce et l'index.

- Veuillez vous assurer avant la première mise en marche de votre ordinateur que la batterie est en place et l'adaptateur secteur branché.
  Cela est nécessaire pour que Windows Vista® puisse déterminer correctement l'indicateur de performance de Windows.
- Allumez l'ordinateur à l'aide de l'interrupteur marche/arrêt (**3**). L'ordinateur démarre et passe maintenant par différentes phases.

Remarque

Aucune disquette de démarrage (par ex. la disquette de récupération) ne doit se trouver dans le lecteur optique, car le système d'exploitation ne serait pas alors chargé à partir du disque dur.

Le chargement dure un peu plus longtemps à la première installation. Une fois que toutes les données nécessaires ont été enregistrées, le système d'exploitation est complètement installé. L'affichage d'un écran de bienvenue signifie que le système d'exploitation est complètement chargé.

Étape 2

Suivez les instructions sur l'écran. Chaque fenêtre explique les étapes à effectuer. La procédure d'accueil vous amène entre autres aux écrans et fenêtres suivants.

Si vous avez des questions, cliquez simplement sur .

- **Contrat de licence**
  Lisez attentivement le contrat de licence. Vous obtiendrez des informations juridiques importantes sur l'utilisation de votre logiciel.
  Pour voir l'ensemble du texte, vous devez déplacer la barre de défilement à l'aide de la souris, jusqu'à ce que vous arriviez à la fin du document. Donnez votre accord au contrat en cliquant sur l'option «**J'accepte le contrat de licence**».
  Cela vous donne le droit d'utiliser le produit suivant les conditions définies.

Étape 3

Une fois la session ouverte, l'écran de Windows® s'affiche.

Description rapide de l'interface de Windows®

(voir l'illustration de l'interface à la page suivante).

❶ Le bouton Démarrer

Cliquez une fois sur ce bouton à l'aide du bouton gauche de la souris afin d'ouvrir le menu Démarrer.

❷ Tous les programmes

Ici sont rassemblées les entrées de tous les programmes installés sur votre PC. Vous pouvez également modifier les entrées à l'aide du bouton droit de la souris.

❸ Barre des programmes

Les programmes les plus fréquemment utilisés sont listés ici. Le système d'exploitation les reconnaît automatiquement. En cliquant sur une entrée à l'aide du bouton droit de la souris, vous pouvez vous-même déterminer quelles entrées doivent être conservées ou supprimées de la liste. Le programme associé à l'entrée ne sera **pas** supprimé.

❹ Arrêter l'ordinateur

Si vous souhaitez éteindre le PC, cliquez sur ce bouton à l'aide du bouton gauche de la souris et sélectionnez l'option **Arrêter**.

❺ Barre des tâches

La barre des tâches fournit des informations et des messages d'état concernant le système d'exploitation et les programmes en cours d'exécution.

❻ « Icônes » sur le « Bureau »

Les **icônes** sont des raccourcis vers des programmes. Ils servent à démarrer les programmes correspondants. L'application est démarrée via un **double clic** sur l'icône (appuyez sur le bouton gauche de la souris deux fois très rapidement).

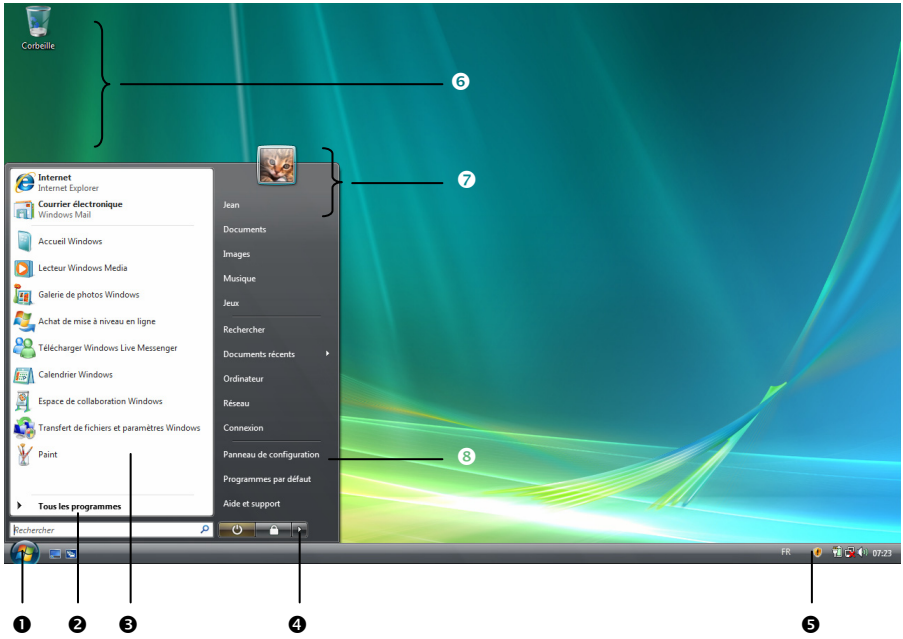
Le **Bureau** englobe pratiquement toute la surface de l'écran et est l'endroit idéal pour ranger ces raccourcis ou encore d'autres raccourcis auxquels vous souhaitez pouvoir accéder rapidement.

❼ Utilisateur connecté

L'utilisateur connecté est affiché ici. Pour modifier l'image affichée, cliquez sur.

❽ Panneau de configuration

C'est le centre de contrôle de votre PC. Ici, vous pouvez configurer à souhait votre PC. Vous devrez toutefois vous référer à « **Aide et support** » afin d'être pleinement conscient des éventuelles conséquences des modifications.



Chapitre 3

Composants principaux

Sujet	Page
Alimentation	25
Écran	32
Entrée des données	37
Disque dur	40
Lecteur optique	42
Carte son	46
Modem	49
Fonctionnement du réseau	50
Bluetooth	53
Lecteurs de cartes	53
Emplacement Express	55
Carte TV avec télécommande	57
Port série universel (USB)	57
Protéger le portable	64
Logiciels	65

Alimentation

Bouton marche/arrêt

Vous pouvez allumer ou éteindre l'ordinateur en appuyant sur le bouton marche/arrêt (**3**).

L'affichage vous informe sur l'état du système. L'ordinateur s'éteint indépendamment du système d'exploitation lorsque le bouton reste appuyé pendant plus de 4 secondes.

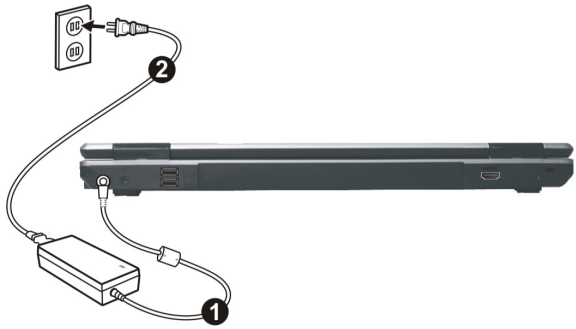
Attention !

N'éteignez pas votre ordinateur si le **disque dur** fonctionne et si le **voyant d'accès** est allumé. Sinon vous risquez de perdre des données. Afin de protéger le disque dur, il vous faut attendre au moins 5 secondes après avoir éteint l'ordinateur pour le rallumer.

Fonctionnement réseau

Votre ordinateur est livré avec un adaptateur secteur universel pour courant alternatif qui s'adapte automatiquement à la source de courant du lieu concerné. Il peut prendre en charge les voltages suivants: **AC 100-240V~/ 50-60 Hz.** Veuillez respecter les **consignes de sécurité** des pages 7 et suivantes concernant l'alimentation.

L'adaptateur est branché à une prise de courant alternatif à l'aide d'un câble secteur. Le câble d'alimentation à courant continu est branché **à la partie arrière** de l'ordinateur (**21**).



L'adaptateur alimente l'ordinateur portable et charge simultanément la batterie. Les témoins de fonctionnement de l'ordinateur portable fournissent des informations sur le mode de fonctionnement. Votre batterie se recharge aussi lorsque vous travaillez avec l'ordinateur en laissant l'adaptateur branché. L'adaptateur secteur consomme de l'électricité même lorsque l'ordinateur n'y est pas branché. Débranchez donc l'adaptateur si l'ordinateur n'est pas branché. Si la fiche de l'adaptateur secteur n'est pas reliée à l'ordinateur portable, débranchez-la de la prise de courant.

Attention !

N'utilisez que le bloc et le cordon d'alimentation **fournis**.

Batterie

Remarque

Chargez et déchargez complètement la nouvelle batterie deux à trois fois de suite afin qu'elle atteigne sa pleine capacité !

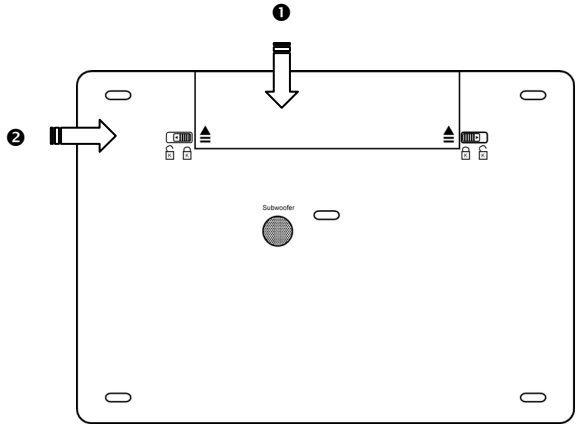
Les batteries emmagasinent de l'énergie électrique dans leurs cellules et la redistribuent lorsqu'on en a besoin. Afin d'augmenter la durée de vie et la capacité de votre batterie et de garantir son bon fonctionnement.

L'accu doit toujours être totalement déchargé avant un processus de chargement, puis chargé complètement afin d'optimiser sa durée de vie et ses performances.

Vous devez absolument tenir compte des consignes de sécurité données en page 10.

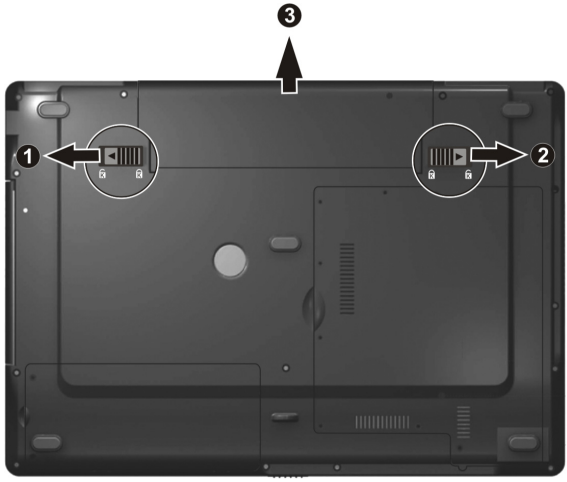
Mise en place de la batterie

1. Introduisez la batterie dans le compartiment prévu à cet effet.
2. Verrouillez impérativement la batterie afin d'éviter toute chute accidentelle.



Retrait de la batterie

1. Débloquez la batterie en poussant le dispositif de verrouillage vers la gauche (❶).
2. Poussez le verrou d'éjection de la batterie vers la droite (❷).
3. Retirez la batterie qui n'est plus retenue par le verrou d'éjection.



Attention !

N’enlevez pas la batterie si le voyant de batterie est allumé, vous pourriez perdre des données.

Attention !

Faites attention, lors du rangement des batteries et lors de l’utilisation de l’ordinateur sur batterie, à ne pas salir ou endommager les contacts de la batterie et de l’ordinateur. Cela pourrait entraîner des dysfonctionnements.

Chargement de la batterie

La batterie est chargée sur le bloc d'alimentation. Si le bloc d'alimentation est branché, la batterie se recharge automatiquement, indépendamment du fait que l'ordinateur soit allumé ou éteint. Un chargement complet nécessite quelques heures si l'ordinateur est éteint. S'il est allumé, le chargement dure nettement plus longtemps.

Remarque

Le processus de chargement sera interrompu si la température ou la tension de la batterie est trop élevée.

Décharge de la batterie

Utilisez l'ordinateur sur batterie jusqu'à ce qu'il s'éteigne pour cause de batterie faible.

Remarque

Pensez à sauvegarder tout de suite vos fichiers ouverts afin de prévenir toute perte de données.

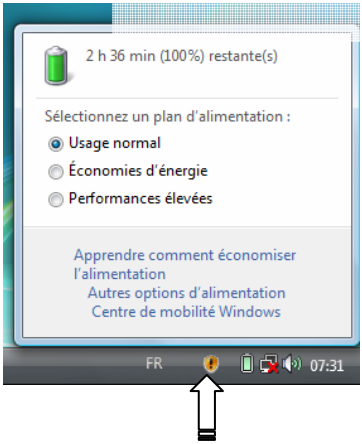
Performances de la batterie

La durée de fonctionnement varie en fonction du réglage des fonctions d'économie d'énergie. Elles peuvent être adaptées à vos besoins personnels dans le **panneau de configuration** sous **Options d'alimentation**. Par ailleurs, votre portable nécessite davantage d'énergie lors de l'exécution de certaines applications, comme par ex. la lecture d'un DVD.

Contrôle de la capacité de la batterie

Pour contrôler le niveau de charge de la batterie, déplacez le curseur de la souris sur le symbole d'énergie qui apparaît dans la barre des tâches.

Vous pouvez obtenir des informations supplémentaires en double-cliquant sur le symbole.



Remarque

Si vous ignorez l'alarme de batterie faible, votre ordinateur passe en mode de veille prolongée.

Attention !

N'enlevez jamais la batterie lorsque l'ordinateur est allumé ou lorsqu'il n'est pas encore passé en mode de veille prolongée, car vous pourriez perdre des données.

Gestion de l'alimentation

Votre ordinateur offre des fonctions d'économie d'énergie automatiques et configurables, que vous pouvez utiliser pour optimiser la durée d'utilisation de la batterie et réduire les coûts de fonctionnement en général. Les modes d'économie d'énergie sont appelés mode de veille et mode de veille prolongée.

Mettre en veille (⇨)

Avec cette configuration, le contenu de la mémoire vive de votre ordinateur est conservé, tandis que presque tous les autres composants de votre ordinateur sont complètement éteints ou que la consommation de courant est réduite à un minimum.

Mettre en veille prolongée (Hibernate) (⇨)

La veille prolongée est une alternative astucieuse à la mise hors tension totale de l'ordinateur. Dans cet état, toutes les données de la mémoire vive (systèmes et graphiques) sont copiées dans un fichier sur le disque dur.

Dès que toutes les données ont été sauvegardées, l'ordinateur est éteint. Au démarrage suivant de l'ordinateur, ces données sont réécrites par le BIOS dans la mémoire vive. En quelques instants, l'ordinateur se trouve exactement dans l'état dans lequel vous l'aviez laissé à la dernière utilisation.

Si vous fermez l'ordinateur alors que vous êtes en train de travailler sur un document (et sous réserve que la configuration ACPI ait été définie correctement), l'ordinateur fait automatiquement le reste pour vous. Au redémarrage, vous vous trouvez exactement à la ligne à laquelle vous travailliez au moment de l'interruption.

Touche d'économie d'énergie

L'actionnement de la touche d'économie d'énergie permet de réduire les besoins en énergie lors de l'utilisation de l'ordinateur sur batterie.

1. Appuyez sur la touche d'économie d'énergie.

Remarque

Lorsque le mode d'économie d'énergie est activé, le système réduit légèrement la luminosité de l'écran et ralentit la vitesse de traitement afin de prolonger la durée d'utilisation de la batterie.

2. Appuyez à nouveau sur cette touche pour retourner dans le mode normal (mode économie d'énergie désactivé).

Remarque

La touche rapide d'économie d'énergie ne fonctionne que lorsque l'ordinateur est utilisé sur batterie et n'a aucun effet lorsqu'il est branché au secteur.

Écran

Contrairement à un moniteur traditionnel, l'écran à cristaux liquides ne présente ni rayonnements ni scintillements.

Ouverture et fermeture de l'écran

Un loquet (**10**) garde l'écran fermé lorsque l'ordinateur n'est pas utilisé.

1. Pour l'ouvrir, poussez le loquet avec le pouce vers la droite, soulevez ensuite l'écran à l'aide du pouce et de l'index et mettez-le dans la position souhaitée.

Attention !

N'essayez pas d'ouvrir l'écran par la force.

Les combinaisons de touches suivantes vous permettent de contrôler des fonctions d'écran.

Résolution de l'écran

Si vous passez, dans le programme auxiliaire de Windows « **Panneau de configuration ⇨ Personnalisation ⇨ Paramètres d'affichage** », à une configuration différente, il se peut que l'affichage n'apparaisse pas sur toute la surface de l'écran. Un grossissement provoque des déformations à l'affichage, en particulier pour l'écriture. Vous pouvez cependant travailler avec une résolution plus élevée si vous branchez un moniteur externe à plus haute résolution.

Vous devez pourtant réduire l'intensité de couleur pour augmenter la résolution de l'écran, car la mémoire vidéo n'accepte qu'une certaine capacité. Avec le programme auxiliaire de Windows « **Panneau de configuration ⇨ Personnalisation**», ajustez la présentation aux modes utilisés.

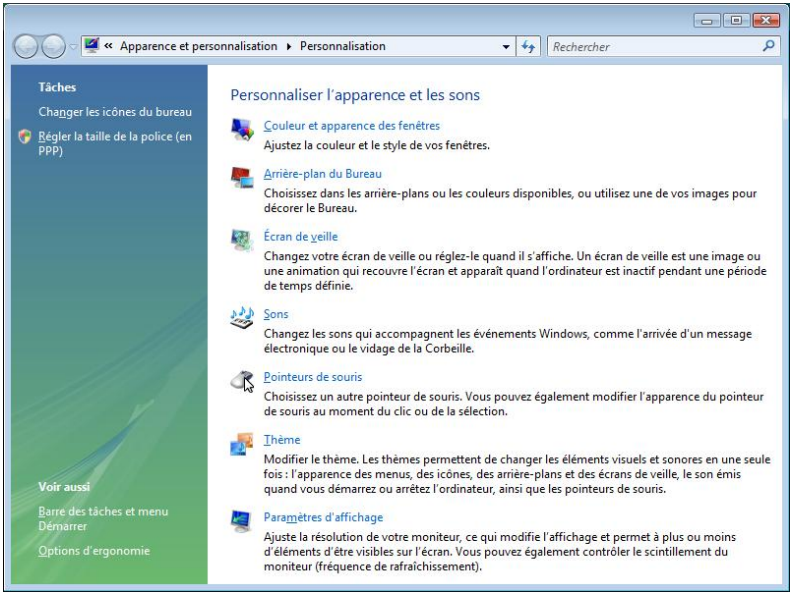
Adapter l'affichage et le son

Ce programme vous offre la possibilité d'adapter l'affichage de votre écran : image de fond, luminosité, Bureau (Internet) et autres éléments de l'écran et de votre carte graphique. Le programme peut être démarré comme suit :

- Clic droit sur la souris sur la zone de travail Windows (Bureau) et clic gauche de la souris sur **Personalization**.

- **ou**

- Sur **Démarrer** ⇨ **Panneau de configuration** ⇨ **Personnaliser l'apparrence et les sons** en cliquant deux fois à l'aide de la touche gauche de la souris.


« Apparence et personnalisation ▸ Personnalisation
Rechercher
Tâches
Changer les icônes du bureau
Régler la taille de la police (en PPP)
Voir aussi
Barre des tâches et menu Démarrer
Options d'ergonomie
Personnaliser l'apparence et les sons
Couleur et apparence des fenêtres
Ajustez la couleur et le style de vos fenêtres.
Arrière-plan du Bureau
Choisissez dans les arrière-plans ou les couleurs disponibles, ou utilisez une de vos images pour décorer le Bureau.
Écran de veille
Changez votre écran de veille ou réglez-le quand il s'affiche. Un écran de veille est une image ou une animation qui recouvre l'écran et apparaît quand l'ordinateur est inactif pendant une période de temps définie.
Sons
Changez les sons qui accompagnent les événements Windows, comme l'arrivée d'un message électronique ou le vidage de la Corbeille.
Pointeurs de souris
Choisissez un autre pointeur de souris. Vous pouvez également modifier l'apparence du pointeur de souris au moment du clic ou de la sélection.
Thème
Modifier le thème. Les thèmes permettent de changer les éléments visuels et sonores en une seule fois : l'apparence des menus, des icônes, des arrière-plans et des écrans de veille, le son émis quand vous démarrez ou arrêtez l'ordinateur, ainsi que les pointeurs de souris.
Paramètres d'affichage
Ajuste la résolution de votre moniteur, ce qui modifie l'affichage et permet à plus ou moins d'éléments d'être visibles sur l'écran. Vous pouvez également contrôler le scintillement du moniteur (fréquence de rafraîchissement).

Connexion d'un moniteur externe

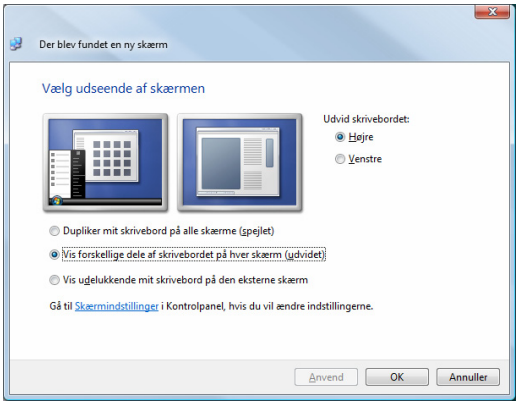
L'ordinateur dispos d'un port de moniteur externe DVI (**15**).

1. Posez l'ordinateur correctement.
2. Raccordez le câble de signal du moniteur externe à la prise DVI du portable (**15**). Si votre moniteur externe est doté d'une prise VGA, vous pouvez le connecter à l'aide d'un adaptateur DVI ⇨ VGA (pas fourni).

Si votre appareil (téléviseur ou moniteur) dispose d'une entrée adaptée, vous pouvez aussi utiliser la prise HDMI numérique (High Definiton Multimedia Interface) (**22**) pour le transfert de signaux vidéo et audio.

3. Branchez le moniteur externe sur le secteur et mettez-le sous tension.
4. Mettez maintenant votre ordinateur en marche.

Une fois le système d'exploitation démarré, l'écran externe est automatiquement détecté. La fenêtre suivante apparaît et différentes possibilités d'affichage vous sont proposées :


Der blev fundet en ny skærm
Vælg udseende af skærmen
Udvid skrivebordet:
Højre
Venstre
Dupliker mit skrivebord på alle skærme (spejlet)
Vis forskellige dele af skrivebordet på hver skærm (udvidet)
Vis udelukkende mit skrivebord på den eksterne skærm
Gå til Skærmindstillinger i Kontrolpanel, hvis du vil ændre indstillingerne.
Anvend
OK
Annuller

Dupliquer le Bureau

Ce mode duplique l'affichage de l'ordinateur portable sur le moniteur externe.

Lorsque les deux affichages sont identiques sur les deux appareils, la combinaison de touches **Fn + F5** vous permet de passer d'une des combinaisons suivantes à l'autre :

- Uniquement le portable (1 x Fn + F5)
- Uniquement le moniteur externe (2 x Fn + F5)
- Ordinateur portable + moniteur externe (3 x Fn + F5)

Remarque

Lorsque ce mode est activé, les deux appareils doivent utiliser la même résolution d'écran.

Étendre le Bureau

Dans ce mode, le deuxième moniteur (externe) affiche un Bureau vide. Les fenêtres du premier écran peuvent être déplacées vers le deuxième et inversement.

Cette option **n'est pas** prise en charge par la combinaison de touches **Fn + F5**.

La résolution d'écran et la profondeur des couleurs peuvent être réglées individuellement pour chaque appareil d'affichage sous « **Panneau de configuration ⇨ Personnalisation ⇨ Paramètres d'affichage** ».

Entrée des données

Le clavier

Grâce à la double fonction de certaines touches, vous disposez des mêmes fonctions que sur un clavier Windows normal. Certaines fonctions sont obtenues à l'aide des touches **Fn** propres à l'ordinateur.

Combinaisons de touches spécifiques à l'ordinateur

Combinaison	Description
Fn + F1	WLAN Active / désactive la fonction Wireless LAN.
Fn + F3	Moins fort Réduit le volume.
Fn + F4	Plus fort Augmente le volume.
Fn + F5	Affichage Utilisez cette combinaison de touches pour choisir entre LCD uniquement, CRT uniquement et LCD/CRT simultanément. Si un téléviseur est branché, basculez entre l'affichage LCD et le téléviseur. Il n'est pas possible de procéder à un affichage simultané.
Fn + F6	Plus sombre Réduit la luminosité de l'écran.
Fn + F7	Plus clair Augmente la luminosité de l'écran.
Fn + F10	Désactivation du son Active ou désactive les haut-parleurs.

Combinaison	Description
Fn + F11	Lumière d'arrière-plan Éteint la lumière d'arrière-plan afin d'économiser de l'énergie. L'allumage s'effectue en actionnant à nouveau la combinaison de touches **Fn + F11**.
Fn + F12	Mode veille Fonction de gestion de l'alimentation. Cette combinaison de touches est réglée par défaut sur **Mettre en veille prolongée**. Pour adapter cette combinaison de touches à vos besoins, sélectionnez l'option **Personnalisation ⇨ Écran de veille ⇨ Options d'alimentation**.
Fn + ScrLk	ScrLk - Défilement Active / désactive la fonction de défilement.
Fn + ◂	HOME Exécute la fonction Début.
Fn + ▸	END Exécute la fonction Fin.
Fn + ▴	PgUp Exécute la fonction PgUp.
Fn + ▾	PgDn Exécute la fonction PgDn.

La souris (Touchpad)

Le pointeur de la souris suit la direction que vous lui indiquez par le mouvement de votre doigt ou de votre pouce sur le Touchpad.

Remarque

N'utilisez pas de crayon à bille ni aucun autre objet, car cela pourrait endommager votre Touchpad.

Sous le Touchpad se trouvent les boutons droit et gauche de la souris, qui s'utilisent comme sur une souris normale.

Cependant, vous pouvez aussi effectuer un clic ou un double-clic directement sur le Touchpad, en touchant brièvement une ou deux fois la surface du Touchpad.

Dans le Panneau de configuration de Windows®, vous trouverez sous l'icône « **Souris** » bon nombre de configurations utiles qui vous faciliteront son utilisation quotidienne.

Disque dur

Le disque dur est la mémoire principale, qui offre une grande capacité et un accès rapide aux données. Avec votre ordinateur, vous avez acquis une version OEM* du système d'exploitation Microsoft Windows*, qui admet toutes les caractéristiques de performances de votre PC. Nous avons déjà configuré le disque dur de votre PC de manière à ce que vous puissiez, en général, travailler de façon optimale sans avoir besoin de l'installer vous-même. Le système d'exploitation Windows* ne peut pas utiliser toute la capacité du disque dur ; il existe à cet égard des différences entre l'affichage BIOS et l'affichage du système d'exploitation. Sur le disque dur se trouvent le système d'exploitation du PC, d'autres programmes d'utilisation et des données de sécurité de telle sorte que toute la capacité est déjà utilisée. Le disque dur est désigné par les lettres **C** et **D**. Lorsque l'ordinateur accède au disque dur, le voyant correspondant s'allume.

Attention !

N'essayez jamais d'éteindre l'ordinateur lorsque le voyant d'accès est allumé, vous pourriez perdre des données.

Habituellement, votre disque dur est partagé en plusieurs partitions (si la configuration est différente, veuillez vous reporter au chapitre « administration du porteur de données dans l'aide Windows*).

Dans la première partition **(Boot)** se trouvent le système d'exploitation, les programmes d'utilisation et les documents et réglages des utilisateurs mis en place.

La deuxième partition (**Recover**) sert de sauvegarde des données et contient en plus des drivers (**D:\Driver**), des programmes d'utilisation (**D:\Tools**) pour votre ordinateur. En outre, vous trouverez le dossier (**D:\Recover**) qui sert à la réinstallation de la configuration d'origine de votre ordinateur portable.

* Original Equipment Manufacturer / version du programme achetée par un fabricant, généralement vendue de manière subordonnée avec des produits finaux

Répertoire important

Vous trouverez dans ce qui suit les répertoires les plus importants et la description du contenu.

Attention !

N'effacez et ne modifiez pas ces listes ou leur contenu, car vous pourriez perdre des données ou mettre en danger la fonctionnalité du système.

Remarque supplémentaire : si vous modifiez la partition de récupération dans un système de fichiers NT (NTFS), vous ne pourrez plus restaurer l'état initial (⇨ p. 84) à partir de la disquette de support.

C: Dans le répertoire de base du lecteur se trouvent des données importantes pour le démarrage de Windows. Dans la configuration à la livraison, ces données sont masquées pour des raisons de sécurité.

C:\ Program Files Comme le nom le laisse déjà supposer, les programmes de ce répertoire installent les données appartenant à l'utilisation.

C:\ Windows Le menu principal de Windows.
C'est ici que le système d'exploitation enregistre ses données.

D:\ Driver Dans ce classeur, vous trouverez les drivers nécessaires à votre PC (déjà installé).

D:\ Tools Vous trouverez ici des programmes supplémentaires et d'autres documentations pour votre PC.

D:\ Recover C'est ici que se trouvent les données de sauvegarde (ne pas supprimer !!!) avec lesquelles vous pouvez reproduire la configuration d'origine (⇨ p. 84).

Le lecteur optique

Chargement d'un disque

Contrairement au lecteur optique d'un PC, l'ordinateur portable dispose d'un système de maintien du disque.

Il convient de vérifier en insérant le disque qu'il est **bien enfoncé**.

Remarque

Ne collez pas de feuilles de protection ou d'autres autocollants sur les CD. N'utilisez pas de CD déformés ou endommagés pour éviter d'abîmer votre lecteur.

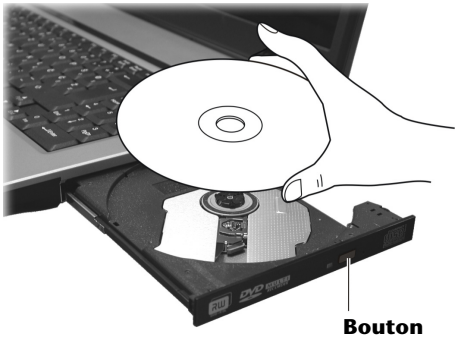
Attention !

N'utilisez pas de disques rayés, ébréchés, sales ou de mauvaise qualité. En raison de la vitesse de rotation élevée dans le lecteur, ils pourraient se casser, détruire vos données et endommager votre appareil. Examinez bien les disques avant de les insérer dans le lecteur. Si vous détectez des défauts ou des salissures, ne les utilisez pas. Les dommages provoqués par des supports défectueux sont exclus de la garantie et devront être réparés à vos frais.

Attention !

Si le disque n'est pas correctement placé, il peut être endommagé lors de la fermeture du tiroir du lecteur.

1. L’appareil allumé, appuyez sur le bouton d’éjection du lecteur optique pour ouvrir le
   plateau.
2. Tirez complètement le tiroir avec précaution.
3. Retirez le CD de sa pochette, si possible sans toucher la face non imprimée (données).
4. Placez le disque, étiquette vers le haut, dans le tiroir et appuyez légèrement dessus afin que le disque soit bien à plat et bien fixé sur le tiroir.



Bouton d’éjection

5. Vérifiez que le CD peut tourner librement et repoussez doucement le tiroir dans le lecteur de CD-ROM. La lettre « **E** » est affectée par défaut à votre lecteur optique. Avec l’Explorateur Windows (**Ordinateur**), vous pouvez facilement accéder aux données de vos disques. Démarrez le programme d'aide **Ordinateur** via le raccourci situé sur le Bureau ou en appuyant simultanément sur les touches Windows et « **E** ». L'Explorateur de Windows s'ouvre au niveau de **Démarrer** ⇨ **Tous les programmes** ⇨ **Accessoires**.
6. Si vous voulez retirer le CD, appuyez sur le bouton d’éjection.

Attention !

Lorsque l’ordinateur accède au lecteur de CD-ROM, le voyant d’accès est allumé. N’essayez pas alors de retirer le CD du lecteur.

Retrait manuel d'un disque bloqué

Si le tiroir ne s'ouvre plus automatiquement, il peut être ouvert manuellement, si toutefois votre appareil possède une ouverture de secours.

1. Quittez Windows et éteignez l'ordinateur.
2. Introduisez un objet fin et long (par exemple un trombone redressé) dans l'ouverture de secours jusqu'à ce que vous rencontriez une résistance.

3. Une légère pression provoque l'ouverture du tiroir.
4. Retirez le CD et redémarrez le PC.

Ecouter des CD / Etablir une sélection

Votre ordinateur portable est en mesure de lire des CD audio, des DVD ou des CD/DVD de données de tous les lecteurs.

Lorsqu'un disque est inséré, une fenêtre s'ouvre et présente différentes options pour la reproduction. Divers programmes sont généralement mis à votre disposition.

Si la fenêtre ne s'ouvre pas, vous avez toujours la possibilité d'accéder au lecteur optique par **l'Explorateur** ou **l'Ordinateur**.

Informations sur le code régional du DVD

La lecture de films DVD inclut le décodage Video MPEG2, des données audio numériques AC3 et du déchiffrage des contenus protégés par le CSS. CSS (parfois connu sous le nom Copy Guard) désigne un programme de protection des données mis en place par l'industrie du film afin de contrer les copies illégales.

Compte tenu des nombreuses réglementations des concessionnaires, les contenus spécifiques aux pays représentent les plus importantes restrictions de lecture.

Afin de faciliter la délimitation géographique des autorisations des films, les titres DVD sont autorisés pour une région particulière.
Les lois sur le Copyright exigent que chaque film DVD se limite à une région particulière (généralement la région dans laquelle il est commercialisé).

Les versions des films DVD peuvent certes être publiées dans différentes régions, mais les règles CSS exigent que chaque système de déchiffrage CSS puisse être employé pour une seule région à la fois.

Remarque

Les films en version DVD sont distribués dans plusieurs régions, mais les règles CSS stipulent que chaque système de déchiffrage du CSS ne peut être installé que pour une seule région. La configuration de la région peut être modifiée **jusqu'à cinq fois** sur le logiciel de contrôle, la dernière configuration étant donc définitive. Si vous souhaitez modifier encore une fois la configuration de la région, vous devez faire appel au fabricant. Les frais d'envoi et de configuration sont à la charge de l'utilisateur.

Au sujet du graveur

Cette section ne s'applique qu'aux appareils équipés d'un graveur de CD, d'un combo ou d'un graveur de DVD.

Tout d'abord, nous vous donnons quelques informations sur les CD Bruts. Les médias qui ont besoin d'un CD-ReWriter (graveur) afin de créer des CD s'appellent des CD-Recordable (CD-R, copie possible) ou CD-Rewritable (CDRW, écrasement possible).

CD et DVD bruts

Les CD et DVD bruts sont pressés par un Glass Master (Stamper) et ensuite scellés. Dans le cas des CD bruts, les « zéros » et les « chiffres un » sont brûlés par le laser du CD-ReWriter. Ils sont par conséquent plus sensibles que les CD traditionnels.

Éviter pour cette raison :

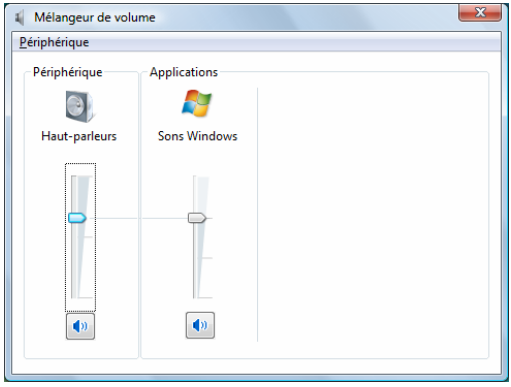
- un rayonnement du soleil (UVA/UVB),
- des éraflures et des endommagements,
- des températures extrêmes.

La carte son

Votre ordinateur possède une carte son stéréo intégrée de 16 bits avec effet 3D («Surround »). La carte son est compatible avec les standards Sound Blaster et Microsoft Sound System Version 2.0. Cela garantit un fonctionnement optimal pour tous les programmes et les jeux courants.

Si vous souhaitez modifier le volume global, cliquez sur le symbole représentant un haut-parleur dans votre barre des tâches.

Cliquez sur **Mélangeur** afin d'ouvrir la fenêtre de contrôle du volume.



En appuyant sur les touches **Fn + F3** et **Fn + F4**, vous avez aussi la possibilité de régler le volume.

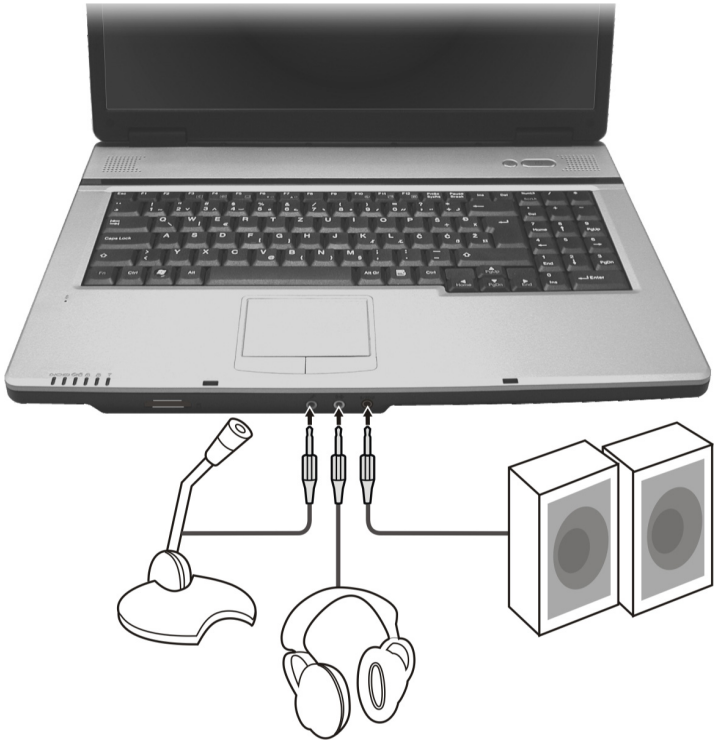
Périphériques audio

Votre ordinateur est équipé de haut-parleurs, si bien que vous pouvez toujours obtenir du son sans appareils supplémentaires. Cependant, la connexion avec hi-fi améliore considérablement la qualité du son. L'utilisation des ports externes vous permet de connecter facilement votre ordinateur à des appareils externes.

Attention !

L'utilisation d'un casque à des volumes élevés peut entraîner des troubles de l'audition irrémédiables. Réglez le volume au minimum avant la lecture. Lancez la lecture et montez le volume jusqu'à ce qu'il soit confortable pour l'écoute.

A pleine puissance l'écoute prolongée du baladeur peut endommager l'oreille de l'utilisateur.



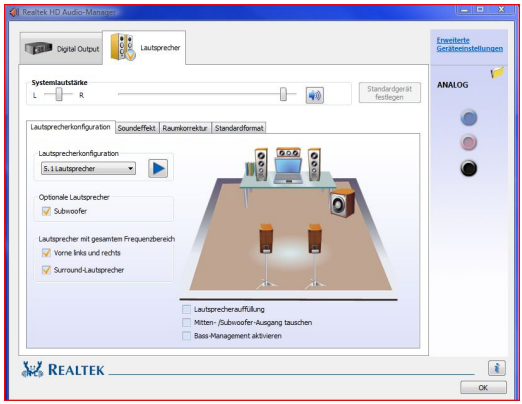
Entrée Microphone (12)	Pour l'enregistrement de données à partir d'un microphone externe. Pour la restitution du son par un système acoustique externe pour l'haut-parleur arrière.
Sortie audio (13)	Pour la restitution du son sur des appareils stéréo externes, tels que haut-parleurs ou casques. Pour la restitution du son par un système acoustique externe pour haut-parleur devant.
Sortie audio numérique (S/P-DIF optique) (14)	Pour la restitution du son par un décodeur acoustique externe via un câble optique (vendu séparément en magasin spécialisé). Pour la restitution du son par un système acoustique externe pour ext. Central/Caisson de basse.

Les connexions audio externes peuvent être configurées de manière à permettre le raccordement d'un système acoustique 5.1.

Le logiciel fourni vous permet d'effectuer les paramétrages nécessaires:

1. Dans la barre des tâches, cliquez sur le symbole suivant :

Ceci ouvre le programme d'aide de la configuration audio, qui vous permet de procéder à de nombreux réglages.



Vous pouvez également spécifier ici quelle **configuration de haut-parleurs** vous utilisez pour le surround.

Vous avez la possibilité de choisir parmi les modes de configuration **suivants** :

- Stéréo*
- Quadraphonique
- 5.1 haut-parleurs

* Par défaut, votre Notebook est paramétré en mode stéréo.

Modem

Le modem incorporé peut recevoir des données conformément à la norme ITU pour les transferts V.90 avec 56 Kbits/s au maximum. Étant donné que, selon les règlements de certains providers de télécommunication, l'émission de puissance des modems est limitée, la vitesse de download maximale possible peut être restreinte.

La vitesse effective peut dépendre des conditions online et d'autres facteurs. Les données envoyées par l'utilisateur au serveur sont transmises avec une vitesse de 31,2 Kbits/s.

Les conditions de cette réception haute vitesse sont une ligne téléphonique analogique compatible avec la norme V.90 et un fournisseur d'accès Internet compatible correspondant ou un ordinateur hôte propre à l'entreprise.

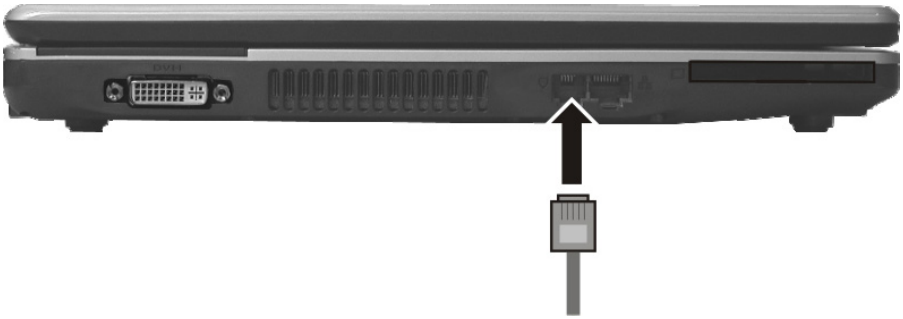
Le modem est doté d'une interface RJ-11 permettant le branchement d'un câble téléphonique standard.

Attention !

N'utilisez que des prises téléphoniques analogiques. Le modem intégré ne fonctionne pas avec les valeurs de tension des systèmes téléphoniques numériques (voir page 7).

Branchement du modem

1. Connectez l'extrémité avec la prise RJ11 (**16**) (prise occidentale) à l'interface modem et l'autre extrémité à une prise téléphonique analogique qui soit facilement accessible.



Remarque

Ne mettez pas l'ordinateur en mode de veille prolongée lorsque vous êtes connecté à votre fournisseur d'accès à Internet, car dans ce cas la liaison au modem sera coupée.

Fonctionnement du réseau

Qu'est-ce qu'un réseau ?

On parle d'un réseau lorsque plusieurs PC sont reliés entre eux. Ainsi, les utilisateurs peuvent transférer des informations et des données de PC en PC et se partager leurs ressources (imprimante, modem et lecteurs optiques).

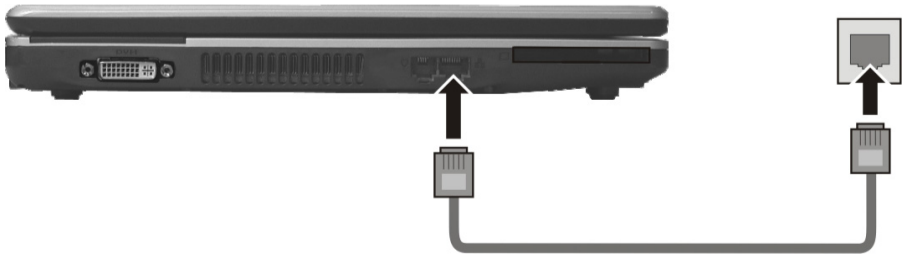
Voici quelques exemples en pratique :

- Dans un bureau, les informations sont échangées par Email et les rendez-vous sont centralisés.
- Les utilisateurs se partagent une imprimante dans le réseau et sauvegardent leurs données sur un serveur.
- Dans un foyer privé, le PC se partage les accès au modem afin de se connecter à Internet.
- Il est possible de relier deux ou plusieurs PC afin de jouer à des jeux en réseau ou d'échanger des données.

Connexion réseau Fast Ethernet

Si votre ordinateur portable est relié à une connexion réseau Fast Ethernet, vous pouvez vous connecter au réseau. Les explications qui suivent s'appliquent aux ordinateurs qui disposent d'une connexion réseau.

Raccordez une extrémité au connecteur RJ45 (fiche Western) de la carte réseau de votre ordinateur portable (**17**), et l'autre extrémité à un autre PC ou hub/commutateur.



Vous trouverez d'autres explications sur le fonctionnement en réseau dans l'aide Windows® accessible à partir du menu Démarrer.

Wireless LAN (réseau radio)

Wireless LAN est un équipement optionnel. Cette fonction vous permet d'établir une connexion réseau par radio vers le récepteur correspondant. Avant de procéder à l'activation, lisez les conditions nécessaires figurant sur la page suivante.

La fonction Wireless LAN (réseau sans fil) est activée ou désactivée par la combinaison de touche **Fn+F1**. Le voyant correspondant s'allume.

Attention !

N'utilisez pas la fonction WLAN dans des endroits (par ex. : hôpitaux, avion, etc.) dans lesquels se trouvent des appareils sensibles aux ondes radio. Activez l'appareil uniquement lorsque vous êtes certain qu'il ne subsiste aucun risque de détérioration.

Conditions

Il est possible d'utiliser comme **récepteur** un **Point d'accès LAN**. Un point d'accès est un appareil de transmission radio qui communique avec votre Notebook et pilote l'accès au réseau auquel vous êtes raccordé.

Les points d'accès LAN sont fréquents dans les grandes entreprises, les aéroports, les gares, les universités ou les cafés internet. Ils permettent l'accès à leurs services propres et à des réseaux ou à Internet.

Dans la plupart des cas, des **droits d'accès** seront nécessaires et peuvent éventuellement être payants. On trouve souvent des points d'accès avec modem DSL intégré. Ces **routeurs** établissent la liaison avec une connexion Internet DSL existante et le Wireless LAN.

Il est également possible de créer une liaison à un autre terminal disposant d'une fonctionnalité Wireless LAN même **sans point d'accès**. Cependant, un réseau **sans router** est limité aux appareils qui lui sont directement connectés.

La liaison réseau sans fil fonctionne selon la norme **IEEE 802.11n Draft** et **IEEE 802.11g** (compatible au standard 802.11b). La norme 802.11a **n'est pas** supportée.

Si vous employez le cryptage lors du transfert de données, celui-ci doit fonctionner selon le **même procédé** sur **tous les appareils**. Le cryptage est un procédé qui permet d'éviter les accès non autorisés au réseau.

La vitesse maximale de transfert peut cependant varier en fonction de la **distance** et de la **charge du récepteur**. Si la station distante utilise le standard IEEE 802.11b, la vitesse de transfert maximale sera de 11 Mbp/s.

Régler les problèmes dus au réseau

Pourquoi les autorisations n'apparaissent-elles pas dans l'environnement du réseau?

L'environnement du réseau est en décalage horaire. Vérifier l'autorisation en cherchant le nom du PC concerné.

Pourquoi reçoit-on un message d'erreur lorsqu'on clique dans l'environnement réseau?

Le **nom de l'ordinateur** doit être unique dans le réseau. Il ne doit pas porter le même nom que le **groupe de travail**.

On a l'impression que les cartes réseau n'arrivent pas à communiquer entre elles. À quoi cela peut-il être dû ?

Il se peut qu'une des cartes réseau en action travaille avec une vitesse différente des autres (par ex. 10 au lieu de 100 Mbit/s) et votre PC réseau n'est pas en mesure de la reconnaître. Dans ce cas, veuillez programmer la vitesse compatible dans le driver réseau.

Si vous voulez relier deux PC, vous aurez besoin d'un câble **Cross-Link**, sinon, utilisez un câble **Patch**.

Veuillez également contrôler les protocoles et les configurations.

Le transfert de données est inexact ou très lent. À quoi cela peut-il être dû ?

Vous avez peut-être utilisé le mauvais câble (UTP / CAT3 ou inférieur) ou celui-ci est situé à côté d'un câble électrique ou d'une autre source d'électricité.

Bluetooth

La technologie sans fil Bluetooth fonctionne sur une courte distance. Les périphériques Bluetooth utilisent la transmission radio, qui permet aux ordinateurs, téléphones portables, imprimantes, claviers, souris et autres périphériques de communiquer les uns avec les autres sans câbles.

Plusieurs utilisations de la technologie sans fil Bluetooth existent, notamment :

- la création d'une connexion sans fil à Internet avec un téléphone portable ou un serveur modem ;
- le transfert de fichiers entre ordinateurs ou entre un ordinateur et un autre périphérique ;
- l'impression sur une imprimante sans fil Bluetooth ;
- l'utilisation d'un clavier et d'une souris sans fil Bluetooth ;
- la connexion à un réseau PAN (Personal Area Network) ;
- la synchronisation d'un ordinateur de poche (PDA) avec un ordinateur ou un autre périphérique à l'aide de la technologie sans fil Bluetooth.

La vitesse de transfert des données pour la technologie sans fil Bluetooth peut atteindre 700 kilobits (Kbp/s) par seconde. Cette vitesse dépend du périphérique ou de l'environnement. Un périphérique Bluetooth peut transmettre au travers de murs, de poches et de porte-documents. Les transmissions entre les appareils Bluetooth s'effectuent par ondes haute fréquence de 2,4 Gigahertz (GHz).

Comme la même fréquence est prévue pour les transferts WLAN, des perturbations peuvent se produire de part et d'autre.

La fonction Bluetooth est activée ou désactivée via l'icône dans la liste déroulante. Le voyant correspondant s'allume.

Attention !

N'utilisez pas la fonction Bluetooth de votre ordinateur à des endroits (des hôpitaux par ex.) auxquels se trouvent des appareils sensibles aux ondes radio. Si vous n'êtes pas certain que ces appareils ne subiront aucun préjudice ou perturbation, désactivez cette option.

Les lecteurs de cartes

Les cartes mémoire sont des supports qui sont par exemple utilisés dans le domaine de la photographie numérique et qui remplacent graduellement la disquette comme support. La forme et la capacité des cartes mémoire varient selon le fabricant.

Votre Notebook supporte les formats suivants:

- MMC (MultiMediaCard)
- SD (Secure Digital)
- Memory Stick/Memory Stick Pro

Assurez-vous lors de l'insertion d'une carte mémoire que les contacts décrits dans la liste ci-après sont placés dans le bon sens. L'insertion incorrecte d'une carte peut endommager le lecteur de cartes et/ou la carte elle-même.

Type de cartes	Contacts de connexion
SD (Secure Digital)	vers le bas
MMC (MultiMediaCard)	vers le bas
Memory Stick	vers le bas
Memory Stick Pro	vers le bas

Insertion de la carte mémoire

Remarque

Les cartes mémoire ne peuvent être installées que dans **un sens**. Tenez compte des consignes figurant dans le paragraphe ci-dessus.

Insérez la carte jusqu’à la butée.

Poussez la carte jusqu’à entendre un déclic

Pour retirer une carte SD/MMC ou Memory Stick, sortez-la de leur fente.

L'emplacement Express

Votre portable supporte le standard Express.

Les cartes Express/34 et Express/54 sont disponibles dans le commerce, les indications se référant à la taille des cartes. Votre portable supporte les deux formats de carte.

Installer la carte Express

Remarque

Avant de procéder à l'installation, lisez impérativement les instructions du fabricant jointes à votre carte Express.

Avant l'installation, retirez la carte Dummy du compartiment. Réinsérez-la afin d'éviter que les contacts ne se salissent en cas d'inutilisation.

Retirer la carte Express

Avant de retirer la carte Express, veuillez tenir compte des indications suivantes :

- Quittez le programme que vous avez utilisé avec la carte.
- Dans la barre des tâches, cliquez avec le bouton gauche de la souris sur l'icône afin d'assurer une suppression sûre du matériel, sélectionnez la carte et cliquez sur **Terminer**.

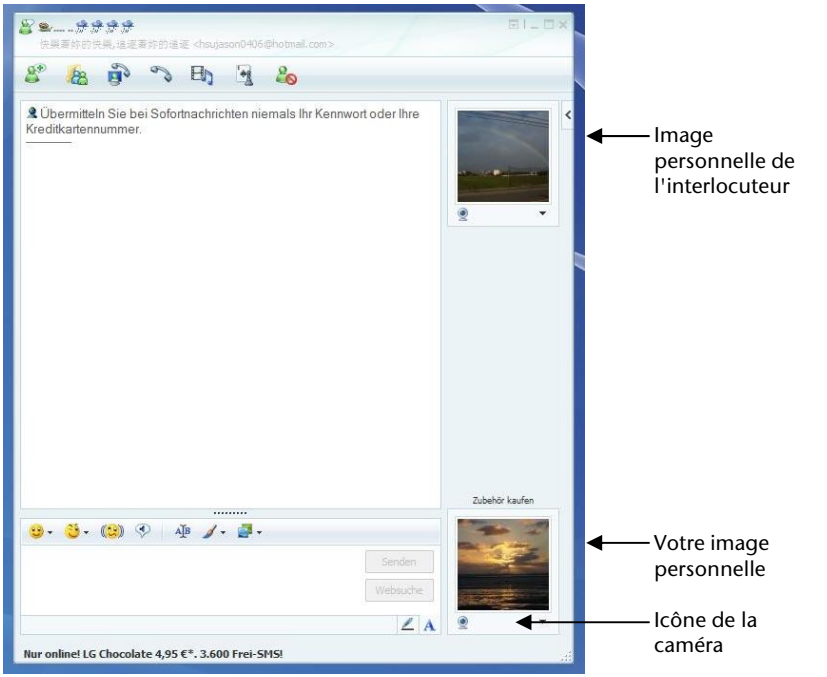
Pour retirer la carte, enfoncez-la d'abord dans l'emplacement afin de déverrouiller la sécurité. Dégagez ensuite la carte de la fente et conservez-la de façon appropriée.

La webcam

La webcam intégrée permet d'utiliser divers services comme par ex. Windows Messenger. Pour contrôler la webcam, procédez de la façon suivante :

Exemple d'utilisation avec Windows Messenger

1. Démarrez Windows Messenger et créez un compte utilisateur, si cela n'a pas encore été fait. Ce service est gratuit. Seuls les frais de connexion à Internet restent à votre charge.
2. Sélectionnez votre interlocuteur à partir de votre liste et cliquez sur l'icône de la caméra sous votre image personnelle.


Übermitteln Sie bei Sofortnachrichten niemals Ihr Kennwort oder Ihre Kreditkartennummer.
Zubehör kaufen
Senden
Websuche
Nur online! LG Chocolate 4,95 €*. 3.600 Frei-SMS!
Image personnelle de l'interlocuteur
Votre image personnelle
Icône de la caméra

(Fig. : message instantané de la fenêtre de Messenger)

3. Un assistant vous aide à effectuer les réglages optimums pour vos haut-parleurs, votre micro et votre webcam. Suivez les instructions sur l'écran.
4. Cliquez sur **Terminer** pour transférer votre image avec la webcam.
5. Si votre interlocuteur a également branché une webcam, cliquez sur l'icône de la caméra située sous l'image personnelle de votre interlocuteur afin de réceptionner l'image en direct.

La Carte TV avec Télécommande

La Carte TV

La carte télé fournie dispose d'un connecteur d'antenne TNT et d'un interrupteur marche/arrêt.

Lorsqu'elle est allumée, le voyant de la carte est bleu. Pour économiser l'électricité quand vous ne l'utilisez pas, poussez l'interrupteur de la carte vers la gauche. Le voyant s'éteint. La carte télé peut rester dans l'appareil et n'a pas besoin d'en être retirée. Rallumez la carte télé dès que vous souhaitez utiliser la fonction télévision.

Télécommande

Grâce à cet ensemble télécommande sans fil, vous commandez l'application **Media Center** de l'ordinateur portable. Pour que cela fonctionne, les conditions suivantes doivent être remplies :

- L'ordinateur portable doit être allumé.
- Le système d'exploitation doit être installée.
- Le logiciel du pilote est installé*.
- Le récepteur est connecté à un port USB*.

*** Ces conditions sont remplies à la livraison.**

Placer les batteries

1. Retournez la télécommande.
2. Retirez le couvercle du compartiment des piles.
3. Insérez une pile de type CR2025, 3V. Veillez à ce que la polarité corresponde aux illustrations gravées dans le compartiment piles (**+** et **+** ainsi que **—** et **—** doivent concorder).
4. Remettez en place le couvercle du compartiment des piles.

Attention !

Un remplacement incorrect de la pile présente un risque d'explosion ! La pile doit être remplacée par une pile identique ou de même type.

Installer le récepteur USB de la télécommande

Vous pouvez indifféremment connecter le récepteur de la commande à distance à un ordinateur allumé ou éteint.

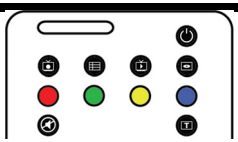
Le pilote est déjà installé sur votre ordinateur.

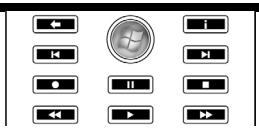
1. Démarrez votre ordinateur et attendez que Windows® soit complètement lancé.
2. Branchez la fiche USB du récepteur de la commande à distance dans un port USB libre.
3. Votre ordinateur reconnaît automatiquement le nouvel appareil et effectue lui-même la connexion pour autant que le Pilote soit installé (condition de livraison).

Fonctions des touches

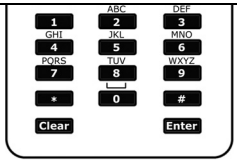
Remarque

Les fonctions décrites ici sont des fonctions standard.
La fonction de ces touches peut varier selon le mode de fonctionnement (TV, vidéo, photos, etc.).

		Allumer et éteindre
		Ouvrir des enregistrements TV.
		Fonction EPG
		Voir des programmes télévisés.
		Ouvrir le menu DVD.
		Touche de fonction spéciale (par ex. : sélection de la piste sonore)
		Touche de fonction spéciale (par ex. : sélection du sous-titrage)
		Touche de fonction spéciale (par ex. : sélection de l'appareil photo)
		Touche de fonction spéciale (par ex. : sélection du chapitre)
		Pour augmenter le volume, appuyez sur **+**. Pour réduire le volume, appuyez sur **-**.
		Pour sélectionner le programme suivant, appuyez sur **+**. Avec **–** vous sélectionnez le programme précédent.
		Ce champ de navigation vous permet de choisir la fonction souhaitée. Le pointeur de sélection se déplace dans la direction correspondante. **Appuyez** sur la touche **OK** pour confirmer votre sélection.



	Passe au point de sélection précédente.
	Afficher des informations d'aide relatives à l'application
	Démarre Media Center.
	Titre/image/chapitre précédente
	Titre/image/chapitre suivante
	Retour rapide
	Démarre la lecture.
	Avance rapide
	Lance l'enregistrement
	Termine la lecture/l'enregistrement
	Arrête la lecture.



Sélection directe des programmes TV par le biais des chiffres. Saisie de numéros pour certaines fonctions (vidéotexte, etc.).

Modification des canaux d'émission/de réception

Si plusieurs ordinateurs sont gérés par télécommande dans un espace proche (env. 10 mètres), cela peut engendrer des interférences. Pour les éviter, il convient d'utiliser différents canaux. **Réorganisez la commande à distance uniquement si des problèmes surviennent**. Voici comment procéder :

1. Ouvrez le **Panneau de configuration** et sélectionnez l'option **Autres options du Panneau de configuration**.
2. Sélectionnez l'élément de menu **Wireless Remote Settings**.
3. Choisissez l'option « **Le logiciel doit fonctionner uniquement avec les télécommandes réglées sur ce canal** ».
4. Indiquez d'abord le **nouveau canal** (un nombre compris entre 1 et 16) via la fenêtre de sélection et cliquez sur **Appliquer**.
5. Appuyez et **maintenez appuyée** la touche **Clear** de la télécommande.
6. Utilisez à présent le pavé numérique de votre télécommande pour saisir le canal déjà préréglé dans le logiciel, sans relâcher la touche **Clear**.
7. Appuyez sur la touche **OK**. Vous pouvez maintenant relâcher la touche **Clear**.
8. Appuyez sur une touche quelconque de votre télécommande pour que le canal réglé apparaisse dans la fenêtre.
9. Fermez la fenêtre et validez les paramètres en cliquant sur **OK**.

Mise en marche

La carte TV est adaptée à la fente Express Card/54 (**18**) de votre portable.

Remarque

La carte tuner TV peut être placée uniquement dans une fente Express Card/54. N'insérez la carte dans aucun autre emplacement de même type. Cela risquerait d'endommager le portable ou la carte.

Insertion de la carte TV

Remarque

Avant l'installation, retirez la carte Dummy du compartiment Express/54. Réinsérez-la afin d'éviter que les contacts ne se salissent en cas d'inutilisation

1. Une fois que vous avez démarré Windows®, poussez doucement la carte dans l'emplacement prévu à cet effet. Lorsque la carte est complètement insérée, deux brefs signaux retentissent afin de confirmer que l'installation a été correctement effectuée.
2. Pour installer la carte TV, démarrez l'application relative à la réception TV. Un assistant d'installation vous guidera.

Retirer la carte TV

Voici comment procéder pour retirer votre carte TV :

1. Retirez tous les câbles.
2. Enlevez la carte TV et stockez-la à un endroit sûr.

Remarque

Si vous laissez la carte dans l'appareil sans l'utiliser, poussez l'interrupteur marche/arrêt vers la gauche (le voyant s'éteint). Si vous voulez à nouveau utiliser la carte, poussez-le vers la droite. Le voyant s'allume.

Brancher l’antenne

Pour recevoir un signal de télévision numérique à l’aide de la carte télé, branchez l’antenne fournie à l’adaptateur de la carte.

Si vous y connectez une antenne extérieure, utilisez le câble prévu à cet effet.

Attention !

Débranchez le câble antenne lorsque l'appareil n'est pas utilisé. En particulier en cas d'orage. Vous protégez ainsi votre appareil de la foudre.

Regarder la télévision

Avec Windows XP Édition Media Center, vous disposez du meilleur logiciel pour la télévision numérique, la photographie numérique et la musique numérique.

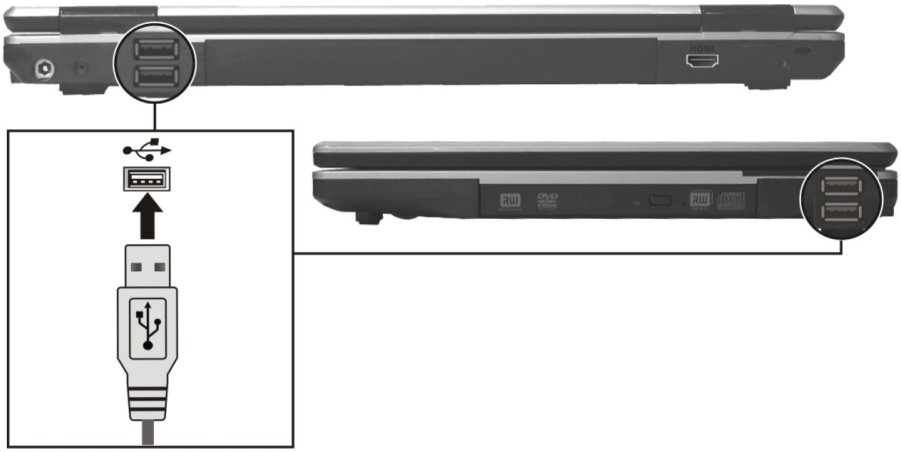
Attention !

Les enregistrements audio ou vidéo nécessitent beaucoup de place mémoire (entre 1 et 2 Go./heure). Enregistrez les fichiers non utilisés sur des supports externes tels que des DVD/CD-R ou des disques durs.

Le port série universel (USB)

Le port série universel (USB) (**20**) est la toute nouvelle norme pour la connexion de périphériques d'entrée (scanners et autres). On peut connecter au port USB jusqu'à 127 périphériques sur un seul câble.

Votre ordinateur dispose de **4 prises USB 2.0** (USB 1.1 compatibel).



On ne peut pas exiger plus de 500 mA d'un appareil connecté directement au bus USB. Si les appareils ont besoin d'une puissance plus élevée, l'installation d'un distributeur / amplificateur est nécessaire.

Le taux de transfert de données est compris entre 1,5 Mbit/s et 12 Mbit/s, selon l'appareil connecté. L'USB 2.0 peut atteindre 480 Mbit/s.

Remarque

Certains appareils USB nécessitent la réinstallation des pilotes si vous connectez l'appareil en utilisant un autre port USB. Pour éviter cela, utilisez toujours l'appareil avec le même port USB.

Protéger le portable

Mot de passe de mise en marche

Vous pouvez protéger votre portable de toute utilisation non autorisée avec un mot de passe au démarrage. Lors de l'allumage du portable, vous serez invité à saisir le mot de passe.

Le mot de passe est mis en place via le **BIOS.**

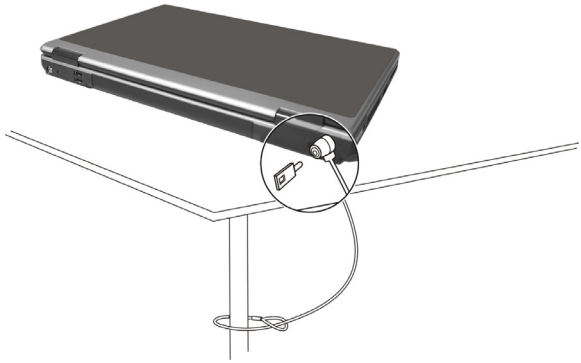
> **Attention !**
>
> Conservez votre mot de passe dans un lieu sûr. Si vous oubliez votre mot de passe, vous ne pourrez plus l'effacer. Dans ce cas de figure, contactez le service clientèle.

Vous pouvez également utiliser l'option de sécurité de Windows Vista® pour protéger vos données des accès non autorisés. Pour plus d'aide, voir la section **Sauvegarde des données et du système** à partir de la page 80.

Utiliser une serrure de sûreté

Grâce à cette serrure, également appelée **serrure Kensington**, vous pouvez protéger votre portable contre le vol. Vous trouverez ces serrures de sûreté dans les commerces spécialisés avec un câble en accessoire.

Pour mettre en place la serrure, enroulez le câble autour d'un objet fixe, comme par exemple un pied de table. Fixez la serrure dans le dispositif Kensington et tournez la clé pour fermer. Conservez la clé en un lieu sûr.



Logiciels

Cette section traite du logiciel. Nous différencions entre le **BIOS**, les **programmes d'utilisation** et **le système d'exploitation** que nous traitons en premier.

Découvrez Windows Vista®

Le système d'exploitation Windows Vista® propose de nombreuses possibilités de comprendre son utilisation et d'utiliser les nombreuses options :

Windows Vista® – Guide de démarrage rapide

Ce guide vous présente brièvement comment vous servir de votre système d'exploitation.

Les thèmes suivants y seront présentés :

- Premières étapes
- Le Centre de bienvenue
- Nouveautés
- Affichage de l'aide

Nous recommandons cette lecture à tous les débutants et à tous ceux qui utilisaient une version plus ancienne de Windows.

Windows Vista® – Aide et support

Vous trouverez un ensemble complet de modes d'emploi, d'aides et de propositions pour la résolution de problèmes.

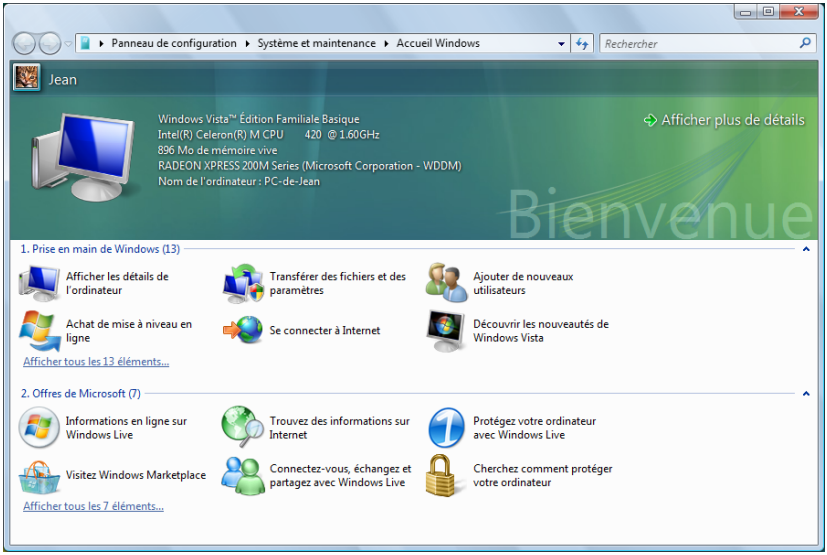
Cette aide recouvre le spectre tout entier des systèmes d'exploitation Windows.

Il est conseillé pour les débutants tout comme pour les professionnels. Les informations réparties en thèmes peuvent être imprimées ou repérées par des index de lecture.
Comment démarrer :

1. Cliquez sur **Démarrer** .
2. Choisissez maintenant **Aide et support** .

Windows Vista® – Accueil Windows

L'**Accueil Windows** apparaît lorsque le Bureau de Windows est affiché pour la première fois. Il contient des liens utiles qui vous facilitent votre première utilisation de Windows.


Panneau de configuration ▸ Système et maintenance ▸ Accueil Windows
Rechercher
Jean
Windows Vista™ Édition Familiale Basique
Intel(R) Celeron(R) M CPU 420 @ 1.60GHz
896 Mo de mémoire vive
RADEON XPRESS 200M Series (Microsoft Corporation - WDDM)
Nom de l'ordinateur : PC-de-Jean
Afficher plus de détails
Bienvenue
1. Prise en main de Windows (13)
Afficher les détails de l'ordinateur
Transférer des fichiers et des paramètres
Ajouter de nouveaux utilisateurs
Achat de mise à niveau en ligne
Se connecter à Internet
Découvrir les nouveautés de Windows Vista
Afficher tous les 13 éléments...
2. Offres de Microsoft (7)
Informations en ligne sur Windows Live
Trouvez des informations sur Internet
Protégez votre ordinateur avec Windows Live
Visitez Windows Marketplace
Connectez-vous, échangez et partagez avec Windows Live
Cherchez comment protéger votre ordinateur
Afficher tous les 7 éléments...

Il s'agit ici, aussi bien pour les débutants que pour les utilisateurs confirmés, de procéder encore à quelques réglages lors de la première mise en route pour une utilisation optimale de Windows Vista®.

Le Centre de bienvenue est divisé en de nombreuses petites thématiques permettant à l'utilisateur d'appréhender facilement le contenu. Ci-dessous quelques liens :

- Afficher les détails de l'ordinateur
  (Vous trouverez ici des informations concernant votre ordinateur, le type de carte graphique et l'édition de Windows Vista®)
- Transférer des fichiers et des paramètres
  (Transférez ici des données et des paramètres de votre ancien PC)
- Ajouter de nouveaux utilisateurs
  (Gérez et établissez ici les comptes utilisateur pour chaque utilisateur du PC)
- Achat de mise à niveau en ligne (WAU)
  (Vous pouvez appliquer ici une mise à niveau et passer à une version supérieure de Windows Vista®, par exemple pour utiliser les fonctions numériques étendues)
- Se connecter à Internet
  (Configurez ici l'accès à Internet)

- Découvrir les nouveautés de Windows Vista®
  (Prenez ici connaissance des différences entre Windows Vista® et les anciennes versions)
- l'utilisation du programme de messagerie
- ... et bien d'autres encore !

Utilisez le Centre de bienvenue pour vous familiariser avec votre ordinateur portable et apprendre à mieux vous en servir. Il peut également servir de source d'information supplémentaire pour la reconnaissance et la résolution d'éventuels problèmes.

Si vous avez fermé le Centre de bienvenue après le démarrage, vous pouvez le rappeler de la façon suivante :

1. Cliquez sur **Démarrer**
2. Sélectionnez **Accueil Windows** dans la liste des programmes.

Windows Vista® – Contrôle de compte d'utilisateur

Le Contrôle de compte d'utilisateur a été conçu pour protéger l'ordinateur portable des modifications non autorisées.

Dès qu'une modification non autorisée est détectée, une fenêtre avec le message « **Si vous êtes á l'origine de cette action, continuez** » apparaît.

- Cliquez sur **Continuer** pour continuer le processus.
- Cliquez sur **Annuler** pour interrompre le processus.

Installation de logiciels

Remarque

Si votre système d'exploitation est programmé de telle manière que l'installation de logiciels et de drivers n'est acceptée que lorsque ceux-ci sont signés (autorisés par Microsoft), le dialogue correspondant apparaîtra.

Les logiciels livrés avec le PC sont déjà pré-installés.

Lors de l'installation de programmes ou de drivers, des données importantes peuvent être écrasées ou modifiées. Pour pouvoir accéder aux données d'origine lors de problèmes éventuels après l'installation, vous devez sauvegarder le contenu du disque dur avant l'installation.

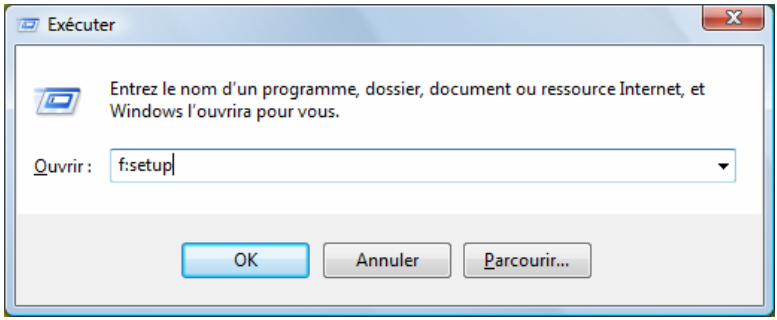
Suivez les indications livrées par le fournisseur avec le logiciel. Lorsque vous insérez le CD, le menu d'installation démarre automatiquement.

Remarque

Si le démarrage automatique ne fonctionne pas, cela signifie que la fonction « **Autorun** » ne fonctionne pas. Veuillez vous reporter à l'aide de Windows Vista® pour y remédier.

Exemple d'une installation manuelle **sans** Autorun :

1. Cliquez sur **Démarrer** .
2. Cliquez sur ▸ **Tous les programmes**
3. Ouvrez le point de menu **Accessoires**.
4. Effacer l'inscription **Exécuter**.
5. Saisissez les initiales du lecteur de CDR dans la fenêtre « **Ouvrir** », suivies d'un double point et du nom du programme **setup**.



6. Confirmez votre saisie en cliquant sur « **OK** ».
7. Suivez les instructions du programme.

Desinstallation des logiciels

Pour retirer les logiciels installés sur votre PC, veuillez suivre les instructions suivantes :

1. Cliquez sur **Démarrer**
2. Cliquez sur **Panneau de configuration**.
3. Sélectionnez ensuite l'option **Programmes**.
4. Choisissez le programme adapté, démarrez la désinstallation et suivez les instructions sur l'écran.

Activation de Windows

Microsoft a inséré l'activation du produit pour se protéger contre la piraterie de logiciels. **Vous n'avez pas besoin d'activer les logiciels** installés sur votre PC ni la version Windows Vista® livrée avec votre PC étant donné qu'ils sont activés **pour votre PC.** Une activation est seulement nécessaire si vous échangez plusieurs composants importants du PC ou si vous utilisez un BIOS non autorisé. Vous pouvez activer Windows Vista® autant de fois que vous le souhaitez si cela devait être nécessaire. Vous trouverez des informations détaillées dans le système d'aide.

www.microsoft.com/france/logicieloriginal/activation/default.mspx

Activation du produit avec votre portable

Dans de rares cas, l'activation de **Windows Vista®** peut vous être demandée. Si l'activation par **Internet** se termine par un message d'erreur, veuillez suivre les étapes suivantes.

1. Veuillez sélectionner **Activation par téléphone** et cliquez sur Suivant jusqu'à obtenir l'écran suivant.
2. Cliquez ensuite sur **Changer de clé de produit**. Une nouvelle fenêtre apparaît. Veuillez saisir ici la clé du produit. Elle se trouve sur le **certificat d'authenticité (Certificate of Authenticity, COA)**, sous le portable.
3. Confirmez votre saisie et suivez les instructions apparaissant à l'écran. Le cas échéant, précisez au conseiller Microsoft que vous possédez une version OEM.

Programme BIOS Setup

Dans le BIOS Setup (configuration matérielle de base de votre système) vous avez de nombreuses possibilités de configuration pour le fonctionnement de votre ordinateur. Vous pouvez par exemple modifier le fonctionnement des interfaces, les caractéristiques de sécurité ou la gestion de l'alimentation.

Attention !

Le portable est préréglé d'origine pour garantir un fonctionnement optimal. Modifiez les paramètres uniquement si cela s'avère nécessaire et si vous avez l'habitude des options de configuration.

Exécution du BIOS Setup

Vous ne pouvez exécuter le programme de configuration que tout de suite après le démarrage du système. Si l'ordinateur est déjà sous tension, mettez-le hors tension et redémarrez-le. Appuyez sur la touche de fonction **F2** pour démarrer le BIOS-SETUP.

BullGuard Internet Security

Le kit Bullguard Internet Security rassemble les technologies de sécurité pour PC les plus modernes actuellement disponibles sur le marché et vous offre ainsi une protection optimale 24 heures sur 24.

BullGuard est déjà préinstallé, aucune installation n'est donc nécessaire. Si vous deviez malgré tout être contraint de procéder à une installation (suite par ex. à la restauration du système), vous trouverez le programme d'installation du logiciel sur le CD Application/Support fourni.

BullGuard Internet Security inclut les composants de sécurité suivants :

- Antivirus
  La pièce centrale de toute application de sécurité digne de ce nom : l'application antivirus filtre vos emails et recherche les virus et logiciels malveillants sur vos disques durs. BullGuard Antivirus associe la plus haute fréquence de mise à jour disponible sur le marché à une interface utilisateur conviviale.
- Antispyware
  BullGuard Antispyware protège votre PC de tous les types de programmes espions et malveillants en recherchant et nettoyant les fichiers, clés de la base de registre, processus et cookies, vous protégeant contre le vol d'identité et la perte de vos informations personnelles.
- Spamfilter*
  BullGuard Spamfilter vous protégera contre les spams indésirables et les tentatives de phishing qui peuvent vous coûter cher - un outil clé pour empêcher votre boîte de réception d'être envahie par des emails non sollicités.
- Backup*
  Sauvegarder vos fichiers n'a jamais été aussi simple grâce à la sauvegarde locale et en ligne. Vous pouvez non seulement personnaliser la taille de votre unité de sauvegarde afin de l'adapter à vos besoins, mais une fois la sauvegarde en ligne, vous pouvez également accéder aux fichiers s'y trouvant à partir de n'importe quel ordinateur, même à l'autre bout du monde, pourvu qu'il soit connecté à Internet !
- Support*
  Le support BullGuard est un élément clé de tous les produits BullGuard. Une assistance pour toute question relative à la sécurité, accessible à tous les utilisateurs directement à partir de l'application. Pas de FAQ, pas de réponse automatique – des personnes bien réelles sont là pour vous aider immédiatement.

***Remarque**

Pour activer les composants **Antispyware**, **Spamfiler**, **Backup** et **Support**, vous devez procéder à l'enregistrement gratuit auprès de BullGuard ; ils seront à nouveau désactivés au bout des 90 jours. Pour pouvoir continuer à utiliser ces modules, procurez-vous un abonnement BullGuard via le lien Internet indiqué ci-dessous.

Le kit BullGuard Internet Security, ou plus exactement sa base de données de définitions de virus est actualisée durant 90 jours à compter de **l'enregistrement gratuit**.

La fenêtre d'enregistrement n'apparaît qu'après le redémarrage de votre ordinateur portable. Pour vous enregistrer, vous devez indiquer votre adresse email ainsi qu'un mot de passe.

Les 90 jours une fois écoulés, le logiciel anti-virus continue de fonctionner mais il n'est plus mis à jour : votre ordinateur portable n'est donc plus protégé contre les nouveaux virus.

Pour obtenir en permanence les dernières informations et mises à jour, vous pouvez acquérir différents abonnements auprès de BullGuard.

L'acquisition d'un abonnement se fait facilement par Internet. Nul besoin de procéder à une nouvelle activation ou de saisir une clé de licence. Aucune modification ni aucun réglage supplémentaire ne sont nécessaires.

L'activation s'effectue automatiquement après l'acquisition de l'abonnement.

De plus amples informations sont disponibles sur Internet à l'adresse :

https://www.bullguard.com/buy_new.aspx?language=fr

Chapitre 4

Travail personnel

Sujet	Page
Trucs et astuces	77
Questions fréquentes	79
Sauvegarde des données et du système	80
Restauration du système	83
Première aide sur les dysfonctionnements	85
Entretien	88

Trucs et astuces

Aides à l'utilisation

Réglage Windows du clavier

- Avec **Alt** + **Tab** vous pouvez modifier la fenêtre active.
- Avec la touche **Tab**, vous pouvez passer au texte ou au champ de données suivant, avec **Ctrl** + **Tab** au précédent.
- **Alt** + **F4** ferme le programme ou la fenêtre en cours.
- **Ctrl** + **F4** ferme la fenêtre d'un programme.
- Si vous n'avez pas de touche Windows (⊞) sur votre clavier, vous pouvez également initialiser le menu « **Démarrer** » par **Ctrl** + **Echap**. On peut minimiser toutes les fenêtres par la touche **Windows** + **M**. La fenêtre en cours est minimisée avec **Alt** + **Touche espace** + **N**.
- Avec la touche **Alt**, vous passez au menu programme dans lequel vous pouvez naviguer avec les flèches.
- Avec la touche Windows (⊞) + **TAB** vous basculez d'une fenêtre active à l'autre.

Modifier la programmation de la souris

Les possibilités de programmation de la souris se trouvent dans le panneau de configuration:

1. Cliquez sur « **Démarrer** », en bas à gauche sur l'écran, puis sur « **Panneau de configuration** ».
2. Ouvrez « **Matériel et audio** » et cliquez sur « **Souris** ».
3. Vous pouvez alors procéder au réglage de la souris en fonction de vos besoins (configuration de la surface de cliquage, vitesse du double-clic, indicateur de la souris ...).

Comment copier des données, un texte ou des images à un autre endroit?

Le mieux est d'utiliser les **dossiers intermédiaires**. Sélectionnez le texte avec la souris (faites glisser la flèche de la souris sur le texte en appuyant sur la touche gauche) ou cliquez sur l'image.

Appuyez sur CTRL + C pour copier la sélection dans le dossier intermédiaire. Puis allez à l'emplacement où vous souhaitez copier la sélection. Appuyez sur CTRL + V pour y copier le contenu du dossier intermédiaire.

Fonction	Raccourci
Couper	[Ctrl]+[X]
Insérer	[Ctrl]+[V]
Copier	[Ctrl]+[C]
Coller	[Suppr]

Programmation du système et information

Fonction de démarrage automatique du lecteur de CD-ROM.

Lorsque vous introduisez un CD, celui-ci sera lu selon son contenu (musique, vidéo etc.). Si cela n'est pas le cas, il peut y avoir plusieurs raisons:

Le CD n'a pas de fonction de démarrage automatique, la fonction est désactivée ou la fonction est désactivée pour ce type de CD.

Voici comment vous pouvez activer ou désactiver la fonction en général:

1. Cliquez sur **Démarrer** .
2. Cliquez sur **Panneau de configuration**.
3. Sélectionnez ensuite l'option **Matériel et audio** ou directement le sous-menu **Lire des CD ou d'autres médias automatiquement**.

Questions fréquentes

Dois-je encore installer les disques fournis ?

Non. En principe, tous les programmes sont déjà préinstallés. Les disques servent uniquement de copie de sauvegarde.

Qu'est-ce que l'activation de Windows ?

Dans votre mode d'emploi, votre trouverez un chapitre relatif à ce sujet et comprenant des informations détaillées.

Quand dois-je activer Windows ?

Votre logiciel a été préactivé en usine. Une activation sera nécessaire uniquement si...

... plusieurs composants de base ont été remplacés par d'autres.

... une version de BIOS étrangère a été installée.

... vous installez le logiciel sur un autre PC.

Comment effectuer une sauvegarde de données ?

Réalisez une sauvegarde et une restauration des données sélectionnées sur un média externe (CD-R) afin de vous assurer du bon fonctionnement de la méthode.

Une sauvegarde est inutilisable si vous n'êtes pas en mesure de restaurer les données, dans le cas où le média (CD-R) est défectueux ou indisponible.

Quand est-il recommandé de restaurer l'état initial du système ?

Cette méthode ne devrait être utilisée qu'en ultime recours. Lisez le chapitre « **Restauration du système** » qui vous propose d'autres alternatives.

Pourquoi la partition n'est elle pas présente lors du démarrage avec le disque Support / Application ?

La première partie est formatée avec le système de fichiers NTFS.

En comparaison à FAT32, ce système de fichiers offre plus de sécurité et des accès plus performants.

Cependant, seuls les systèmes d'exploitation supportant les partitions NTFS peuvent les lire.

Ce qui n'est pas le cas du disque susnommé.

Sauvegarde des données et du système

Les programmes décrits sont intégrés dans Windows. Vous trouverez des informations détaillées en rentrant les mots clés en gras dans la fenêtre Windows d'aide du menu « **Démarrer** ». Veuillez également lire les indications page 4.

Sauvegarde des données

Procédez régulièrement à des sauvegardes sur des supports externes comme des CD-R ou des CD-RW. Windows propose pour cela le programme « **Statut et configurations de la sauvegarde** ». Le programme se trouve sous « **Accessoires ⇨ Outils système** ». Procédez à la sauvegarde sur disquette de vos mots de passe et de la configuration de votre système.

Programmes de maintenance

L'utilisation régulière des programmes « **Défragmentation** » et « **Nettoyage de disque** » peut éliminer les sources d'erreur et augmenter les performances du système. Le programme d'aide « **Informations système** » est également très pratique. Il vous donne des informations détaillées sur la configuration de votre système. Vous trouverez tous ces programmes dans le dossier de programmes sous « **Accessoires ⇨ Outils système** ».

Disquette de réinstallation du mot de passe

Afin de pouvoir protéger le compte d'un utilisateur au cas où un utilisateur oublie son mot de passe, chaque utilisateur local devrait sauvegarder ses mots de passe et les conserver en un endroit sûr. Si l'utilisateur oublie son mot de passe, le mot de passe peut être réinstallé à l'aide de la disquette de sauvegarde afin que l'utilisateur puisse avoir à nouveau accès à son compte local.

Vous trouverez des informations sur la méthode de sauvegarde sur disquette dans le programme d'aide de Windows.

Windows® Update

Windows Update est l'extension en ligne de Windows. Utilisez Windows Update pour charger à partir d'Internet des éléments tels que des mises à jour de sécurité, des mises à jour importantes, les derniers fichiers d'aide, des pilotes et des produits Internet.

Le site Web est régulièrement complété par de nouveaux contenus, ce qui vous permet de télécharger en permanence les toutes dernières mises à jour et corrections d'erreur ; votre portable est ainsi protégé et son bon fonctionnement assuré.

Windows Update explore le portable et dresse une liste de mises à jour individuelles spécialement adaptées à la configuration de votre portable.

Chaque mise à jour considérée par Microsoft comme étant importante pour le fonctionnement du système d'exploitation, de programmes ou de composants matériel, est classée sous l'appellation « mise à jour recommandée » et automatiquement sélectionnée pour installation.

Les mises à jour sont préparées afin de remédier aux problèmes connus et de protéger le portable des menaces connues pouvant porter atteinte à sa sécurité.

Pour télécharger les mises à jour nécessaires et réactualiser votre ordinateur, il vous suffit de suivre les quatre étapes suivantes :

1. Ouvrez « **Windows Update** » dans l'aide et le centre de Support.
2. Cliquez sur « **Rechercher des mises à jour** ».
3. Lorsque vous explorez les mises à jour disponibles dans chacune des catégories, cliquez sur « **Ajouter** » afin de sélectionner la mise à jour souhaitée et l'ajouter aux mises à jour à installer. En cliquant sur le raccourci « **Plus d'infos** », vous pouvez également lire une description complète de chacun des éléments.
4. Une fois que vous avez sélectionné toutes les mises à jour souhaitées, cliquez sur « **Examiner les mises à jour et les installer** », puis sur « **Installer maintenant** ».

Informations de mise à jour Windows relatives à la sécurité des données

Pour pouvoir dresser une liste adaptée des mises à jour, Windows Update a besoin de certaines informations relatives au portable concerné. Ces informations incluent les éléments suivants :

- Numéro de version du système d'exploitation
- Numéro de version d'Internet Explorer
- Numéros de version d'autres programmes logiciel
- Identificateurs Plug & Play du matériel

Windows Update respecte la confidentialité de vos données privées et n'enregistre pas votre nom, votre adresse, votre adresse Email ou toute autre forme de données personnelles. Les informations rassemblées sont utilisées uniquement lorsque vous visitez le site Web. Elles non plus ne sont pas enregistrées.

Remarque

La mise à jour ne peut se faire que par Internet.
Assurez-vous que votre ordinateur est connecté pour télécharger la mise à jour.

Restauration du système

Windows Vista® propose une fonction utile (**Restauration du système**) qui permet d'enregistrer des **points de réinstallation**.

Le système enregistre la configuration actuelle en tant qu'enregistrement momentané et en cas de besoin, il y revient. Ceci a l'avantage qu'une installation mal faite peut être annulée.

Les points de réinstallation sont crées automatiquement par le système, mais ils peuvent également être établis manuellement. Vous pouvez prendre vous-même les décisions et configurer en fonction de la place à prendre par l'enregistrement.

Vous trouverez ce programme dans le classeur de programmes sous « **Accessoires ⇨ Outils système** ».

Nous vous conseillons de programmer des points de réinstallation avant de procéder à l'installation d'un nouveau logiciel ou d'un nouveau driver. Si votre système ne fonctionne plus de manière stable, vous avez en général la possibilité de revenir à la configuration stable sans que le nouveau document ait besoin d'être effacé. Veuillez lire dans le paragraphe suivant quelles possibilités vous avez pour remédier à une mauvaise installation.

Élimination d'erreurs

Windows Vista® contient plusieurs fonctions qui assurent que le PC ainsi que les différents périphériques et applications fonctionnent correctement. Ces fonctions vous aident pour la résolution de problèmes pouvant surgir lors d'une insertion, de l'annulation ou du remplacement de données qui sont nécessaires au fonctionnement du système d'exploitation, des applications et des périphériques.

Le choix de la ou des fonctions de réinstallation est dépendant du type de problèmes ou d'erreurs qui apparaissent. Vous trouverez des informations détaillées dans la fenêtre d'aide Windows.

Réinstallation de la configuration d'origine

Si votre système ne fonctionne plus correctement malgré **les résolutions d'erreurs décrites ci-dessus,** vous pouvez réinstaller la configuration d'origine.

Utilisez pour cela le disque application/support fourni.

Limites de la réinstallation

- Les modifications de configuration entreprises sur la configuration d'origine et les installations de logiciels ne seront pas reproduites.
- Les actualisations de drivers et les compléments de Hardware ne seront pas pris en compte.

Attention !

Toutes les données du disque **C** ainsi que le dossier « **Documents** » seront effacés. Le cas échéant, faites une copie sur le disque **D** et sur des supports externes (suivez **impérativement** les indications des pages 4 et 80).

La réinstallation sera toujours celle de la **configuration d'origine**. Les installations et les configurations auxquelles vous aurez procédé devront éventuellement être renouvelées.

Mise en place de la réinstallation

1. Lisez avant tout impérativement le paragraphe « **Restauration du système** » et les conseils indiqués.
2. Introduisez le CD support/d'application et démarrez le PC.
3. Choisissez l'option « **Boot from CD-Rom** ».
4. Choisissez une des options proposées pour effectuer la restauration du système.

Le PC redémarre et est à nouveau dans sa configuration d'origine.

Première aide sur les dysfonctionnements

Localisation de la cause

Les dysfonctionnements peuvent parfois avoir une cause banale, mais aussi provenir de composants défectueux. Nous vous donnons ici un guide de résolution des incidents. Si les mesures proposées ici ne suffisent pas, nous vous aiderons volontiers. Appelez-nous !

Vérification des câbles et connexions

Commencez par bien vérifier tous les branchements. Si les voyants ne fonctionnent pas, assurez-vous que l'ordinateur et tous les périphériques sont correctement alimentés en courant électrique.

- Si l'ordinateur est sur batterie, branchez l'adaptateur secteur et assurez-vous que la batterie soit chargée.
- Si l'ordinateur fonctionne sur secteur, vérifiez la prise, le cordon d'alimentation et tous les contacteurs du circuit intégré de la prise.
- Mettez l'ordinateur hors tension et vérifiez tous les branchements. Si l'ordinateur est connecté à des périphériques, vérifiez également les prises de tous les câbles. N'inversez pas des câbles pour des appareils différents, même s'ils semblent tout à fait identiques. Les brochages des câbles sont peut-être différents. Lorsque vous êtes sûr que l'appareil est bien alimenté en courant électrique et que tous les branchements sont corrects, mettez l'ordinateur de nouveau sous tension.

Erreurs et causes possibles

L'écran est noir :

- Cette erreur peut avoir différentes origines :
  1. Le témoin de fonctionnement (bouton Marche/Arrêt) n'est pas allumé et le portable se trouve dans son état de livraison.
     Solution:
     Appuyez sur le bouton marche/arrêt.
  2. Le témoin de veille clignote. Le portable se trouve en mode Veille.
     Solution:
     Appuyez sur le bouton marche/arrêt.
  3. Le rétroéclairage a été désactivé à l'aide de la combinaison de touches FN+F11.
     Solution:
     Appuyez sur une touche quelconque pour rallumer le rétroéclairage.

L'ordinateur s'éteint en cours de fonctionnement.

- La batterie est peut-être vide. Branchez l'ordinateur sur le secteur et rechargez la batterie.

L'ordinateur ne s'allume pas.

- Si vous faites fonctionner l'ordinateur sur batterie, vérifiez qu'elle est bien en place et qu'elle est chargée.

Affichage erroné de l'heure et de la date.

- Cliquez sur affichage heure dans la liste déroulante et entrez les valeurs correctes.

Aucune donnée ne peut être lue sur le lecteur optique.

- Vérifiez si vous avez correctement inséré le CD.
- Est-ce que le lecteur s'affiche dans Explorer ? Si oui, testez un autre CD.

La connexion WLAN ne fonctionne pas.

- Pour activer la connexion WLAN, vous devez appuyer la combinaison de touches Fn + F1.

Avez-vous encore besoin d'aide ?

Si vous avez encore des problèmes malgré toutes les solutions que nous vous avons proposées dans le paragraphe précédent, contactez votre Hotline. Nous vous aiderons par téléphone. Mais avant de vous tourner vers notre centrale technique, vous devez préparer les informations suivantes :

- Avez-vous rajouté des extensions à la configuration d'origine ou avez-vous effectué des transformations ?
- Quels périphériques utilisez-vous en supplément ?
- Quels messages, si vous en avez, apparaissent à l'écran ?
- Quel logiciel utilisiez-vous lorsque la défaillance est apparue ?
- Quelles actions avez-vous déjà tentées pour résoudre ce problème ?

Assistance pour les pilotes

Nous avons longuement et avec succès testé dans nos laboratoires d'essai le système équipé des pilotes installés. En informatique, il est cependant de coutume d'actualiser les pilotes de temps en temps. D'éventuels problèmes de compatibilité avec d'autres composants qui n'ont pas encore été testés peuvent surgir. Vous trouverez les pilotes actuels à l'adresse Internet suivante: http://www.medion.fr

Entretien

Attention !

Il n'y a **pas d'élément à entretenir** ou à nettoyer à l'intérieur de l'ordinateur.

Vous pouvez prolonger la durée de vie de l'ordinateur en prenant les précautions suivantes :

- Retirez toujours la fiche et tous les câbles branchés avant de nettoyer et enlevez la batterie.
- Nettoyez l'ordinateur à l'aide d'un chiffon humide qui ne s'effiloche pas.
- N'utilisez pas de solvants ni de produits d'entretien corrosifs ou gazeux.
- Pour nettoyer votre lecteur CD-ROM/CDRW/DVD, n'utilisez pas de CD-ROM de nettoyage ni aucun autre produit similaire servant à nettoyer les lentilles des lasers
- La présence de poussière ou de graisse sur le Touchpad réduit sa sensibilité. Utilisez du ruban adhésif pour retirer la poussière ou la graisse présente sur la surface du Touchpad.

Entretien de l'écran

- Fermez l'ordinateur quand vous ne travaillez pas. Évitez toute rayure sur la surface de l'écran, elle est très sensible et peut facilement s'abîmer.
- Veillez à ne pas laisser la moindre goutte d'eau sur l'écran car l'eau peut altérer durablement la couleur de l'image.
- Nettoyez l'écran à l'aide d'un chiffon doux qui ne s'effiloche pas.
- N'exposez pas l'écran à la lumière vive du soleil ni aux rayons ultraviolets.
- L'ordinateur et son emballage sont recyclables.

Transport

Si vous souhaitez transporter votre ordinateur, respectez les indications suivantes :

- Éteignez l'ordinateur. Pour éviter toute détérioration, transportez les têtes du disque dur à part dans un compartiment bien isolé. Retirez des lecteurs les CD.
- Après tout déplacement, attendez que l'ordinateur soit à température ambiante avant de le rallumer. Un écart important de température ou d'humidité peut être à l'origine de la présence d'humidité par condensation à l'intérieur de l'ordinateur, ce qui peut provoquer un court-circuit.
- Fermez l'ordinateur et assurez-vous que le couvercle est bien fermé.
- Utilisez systématiquement un sac pour ordinateur portable pour protéger l'ordinateur de la saleté, de l'humidité, des chocs et des rayures.
- Utilisez toujours l'emballage d'origine pour l'expédition de votre portable ; demandez conseil à votre transporteur.
- Rechargez complètement votre batterie ainsi qu'une éventuelle batterie de rechange avant d'entreprendre un long voyage.
- Avant de partir en voyage, renseignez-vous sur le type de courant et les réseaux de communication utilisés localement.
- En cas de besoin, procurez-vous les adaptateurs électriques ou de communication adaptés (modem, réseau, etc.) avant votre départ.
- Si vous expédiez votre portable, sortez les accus et placez-les à part dans l'emballage.
- Lors du contrôle de vos bagages à main dans un aéroport, il est recommandé de faire passer le portable et tous les médias de stockage magnétiques (disquettes, disques durs externes) par l'installation à rayons X (le dispositif sur lequel vous déposez vos sacs). Évitez le détecteur magnétique (le dispositif par lequel vous passez) ou le bâton magnétique (l'appareil portatif utilisé par le personnel de la sécurité) : ils peuvent éventuellement détruire vos données.

Recyclage et élimination

Appareil

Lorsque l'appareil arrive en fin de vie, ne le jetez jamais dans une poubelle classique. Informez-vous des possibilités d'élimination écologique.

Piles

Les piles usagées ne sont pas des déchets domestiques ! Elles doivent être déposées dans un lieu de collecte de piles usagées.

Emballage

Les différents emballages usagés sont recyclables et doivent par principe être recyclés.

Si vous avez des questions concernant l'élimination, veuillez contacter votre point de vente ou notre service après-vente.

Consignes de sécurité relatives à l'utilisation des piles

Les piles peuvent contenir des matériaux inflammables. En cas de mauvaise manipulation, les piles peuvent **couler**, **chauffer fortement**, **s'enflammer** voire **exploser**, ce qui peut endommager votre appareil et porter atteinte à votre santé.

Il est impératif que vous respectiez les consignes suivantes :

- Conservez les piles hors de portée des enfants.
  En cas d'ingestion accidentelle d'une pile, consultez immédiatement votre médecin.
- Ne chargez jamais des piles (à moins que cela ne soit indiqué expressément).
- Ne déchargez jamais les piles en utilisant une puissance de sortie élevée.
- Ne court-circuitez jamais les piles.
- Évitez la chaleur et ne jetez pas les piles au feu.
- Ne démontez pas et ne déformez pas les piles.
  Vous risqueriez de vous blesser vos mains ou vos doigts, et vos yeux ou votre peau pourraient entrer en contact avec le liquide des piles. Si cela devait arriver, rincez abondamment les zones concernées à l'eau claire et consultez immédiatement votre médecin.
- Évitez les coups et les fortes secousses.
- N'intervertissez jamais la polarité.
  Veillez à ce que les pôles Plus (+) et Moins (-) soient correctement positionnés afin d'éviter les courts-circuits.

- N'utilisez pas ensemble des piles neuves et usagées ou bien des piles de types différents.
  Cela pourrait engendrer un dysfonctionnement de votre appareil. En outre, la pile la plus faible se déchargerait trop rapidement.
- Retirez immédiatement les piles usagées de l'appareil.
- Retirez les piles en cas d'inutilisation prolongée de votre appareil.
- Remplacez simultanément toutes les piles usagées d'un appareil par de nouvelles piles de même type.
- Si vous souhaitez stocker ou éliminer des piles, isolez leurs contacts à l'aide de ruban adhésif.
- Les piles usagées ne sont pas des déchets domestiques ! Protégez notre environnement et éliminez les piles usagées de façon appropriée. Le cas échéant, adressez-vous à votre revendeur ou à notre service clientèle – Merci !

Ajout/transformation et réparation

- Pour faire ajouter un équipement ou transformer votre ordinateur, il faut le confier uniquement à des spécialistes qualifiés.
- Si vous ne possédez pas les qualifications requises, vous devez le confier à un technicien de service après-vente. Si votre ordinateur présente des déficiences techniques, adressez-vous à notre service après-vente.
- Si une réparation est nécessaire, adressez-vous uniquement à l'un de nos partenaires agréés pour le SAV.

Indications pour le technicien SAV

- Seul un technicien SAV est autorisé à ouvrir le boîtier de l'ordinateur, à rajouter ou à changer des pièces.
- N'utilisez que des pièces d'origine.
- Débranchez tous les câbles d'alimentation avant d'ouvrir le boîtier et enlevez la batterie. Si l'ordinateur n'est pas mis hors tension avant ouverture du boîtier, les composants risquent d'être endommagés.
- Les composants internes de l'ordinateur peuvent être endommagés par décharge électrostatique (DES). Toute extension de système, transformation ou réparation doit être effectuée sur un poste de travail à DES. Si vous n'avez pas un tel lieu à disposition, vous devez porter un bracelet antistatique ou toucher un corps métallique conducteur. Toute réparation de dommage occasionné par une manipulation incorrecte sera effectuée à vos frais.

Indications concernant les rayons laser :

- Dans cet ordinateur, vous pouvez utiliser des dispositifs laser de classe 1 à classe 3b. Lorsque le boîtier n'a pas été ouvert, le dispositif correspond aux exigences de la classe laser 1.
- En ouvrant le boîtier de l'ordinateur, vous aurez accès à des dispositifs pouvant aller jusqu'à la classe 3b.

Lorsque vous démontez ou ouvrez ces dispositifs, respectez les consignes suivantes :

- Les lecteurs CD-ROM/CDRW/DVD installés ne contiennent aucun élément à entretenir ou à réparer.
- La réparation des lecteurs CD-ROM/CDRW /DVD ne peut être effectuée que par le fabricant.
- Ne regardez pas les rayons laser, même avec des instruments d'optique.
- Ne vous exposez pas aux rayons laser.
- Évitez d'exposer vos yeux aux rayons laser ou votre peau à des rayons laser directs ou indirects.

Chapitre 5

Appendice

Sujet **Page**

L'ordinateur portable 95
Réglementation 99
Index 102

L'ordinateur (portable)

Nous souhaitons vous donner une vue d'ensemble sur la manière de fonctionner et les possibilités d'utilisation de votre portable. Dans cette section, nous utiliserons le concept d'ordinateur, car fonctionnellement, cela reste un ordinateur, même si substantiellement les appareils de portable diffèrent des PC.

Comment fonctionne un ordinateur ?

Les ordinateurs ont délaissé leur mission initiale, c'est-à-dire le calcul efficace de problèmes mathématiques complexes. Les nouvelles technologies ont façonné l'ordinateur en un outil multimédia multipotent qui s'ouvre à un nombre toujours croissant de nouveaux domaines. Mais que ce soit pour la vidéo, la musique, les traitements de texte ou les jeux vidéo – à la base, il s'agit toujours du fruit de calculs complexes. Dans les lignes qui suivent, nous allons expliquer de façon simplifiée et abstraite le principe de fonctionnement d'un ordinateur :

Les logiciels

Les fonctions de l'ordinateur sont pilotées par des logiciels. Le logiciel système d'exploitation met à votre disposition une interface utilisateur via laquelle vous pouvez indiquer vos instructions. Elle a pour tâche de préparer la fonction que vous avez choisie afin que l'ordinateur puisse la « comprendre » et l'exécuter.

La mémoire

La mémoire de travail (**RAM**) de l'ordinateur est nécessaire afin que les données à traiter puissent disposer d'espace. Cet espace est systématiquement recréé et divisé en unités. La plus petite unité est le **Bit** et peut avoir deux états : **zéro** ou **un** (**éteint** ou **allumé**). Les données saisies sont transformées et réduites en une combinaison appropriée de zéros et de uns.

Saisie

Une saisie via une souris ou un clavier est nécessaire pour fournir des données à l'ordinateur. Avec la confirmation de l'instruction, les données sont transférées dans la mémoire.

La sortie

L'écran est généralement l'unité de sortie. C'est ici que le résultat du calcul est affiché. Une imprimante peut également être utilisée comme cible pour la sortie.

Le CPU (processeur)

Le **Processeur** est responsable du calcul. Grâce aux instructions, il traite les données qu'il prélève de la mémoire. Le résultat est ensuite écrit dans la mémoire qui le dirige vers la sortie.

Applications avec le portable

La masse des différentes applications pour l'ordinateur dépasse l'entendement. Nous nous limitons donc aux principaux domaines d'application. Les programmes énumérés ici ne sont pas obligatoirement livrés avec votre portable.

Calculer

L'avantage des tableurs modernes tels que Microsoft – **Works** oi u **Excel** réside dans l'actualisation permanente du résultat de vos calculs. Ce sont des calculatrices mûrement réfléchies. Si vous modifiez une seule valeur dans un calcul tel que celui de vos frais de déplacement, vos entrées/sorties financières ou dans un carnet de dépenses, vous constaterez immédiatement la répercussion sur le résultat final. En créant ainsi de nouveaux scénarios, vous pouvez rapidement discerner les économies potentielles. Les programmes mentionnés offrent d'origine de nombreux exemples et modèles de calculs de différents domaines.

Travailler des textes

L'application informatique par excellence. Le traitement et la création de lettres et de textes ont été révolutionnés par l'avènement de l'ordinateur. Les avantages des traitements de texte modernes tels que Microsoft – **Works** ou **Word** sont:

- Diversité créative
- Vérification orthographique
- Échange de données
- Grande quantité de modèles et d'exemples

Banque de données

Qu'il s'agisse d'un carnet d'adresses ou d'une collection de recettes, de pièces de monnaies ou de CD – les bases de données permettent aux informations d'être cataloguées, recherchées de manière très efficace en à peine une seconde et sorties dans le format souhaité.

Les programmes standard tels que Microsoft – **Works** ou **Access** offrent un grand nombre de solutions standard préfabriquées pouvant être adaptées en fonction de vos besoins.

Apprendre et s'informer

Une branche très appréciée des applications logicielles est le domaine "Apprendre et s'informer", souvent désigné par le terme **Edutainment**. Les encyclopédies, lexiques et programmes éducatifs sur CD regorgent de sons, d'images et de matériels vidéo multimédia. Ils transmettent un savoir de façon claire, interactive et facile à retenir. **Encarta** de Microsoft représente l'une des encyclopédies les plus appréciées ; elle existe en différentes versions. Les **programmes modernes d'apprentissage des langues** sont maintenant capables de restituer la bonne prononciation via la sortie son et de vérifier la prononciation de l'élève via l'entrée du microphone. Les **programmes d'apprentissage** d'accompagnement scolaire aident les enfants de tous âges à approfondir ou à rattraper les thèmes abordés à l'école, et à préparer leur **avenir** de façon optimale.

Multimédia

D'origine, l'ordinateur était uniquement utilisé comme « calculateur ». Grâce aux équipements appropriés, il peut maintenant manipuler, entre autres, de la **musique**, de la **vidéo** et la **télévision**.

Réaliser des musiques, des photographies numériques, du découpage vidéo ou des films d'animation, tout cela est maintenant possible avec un ordinateur bon marché. De plus, il met en œuvre des techniques généralement supérieures aux techniques conventionnelles. Il existe de nombreuses applications, dans tous les domaines, avec lesquelles vous pouvez exercer vos passions de façon encore plus professionnelle.

Dessiner et créer

La puissance des palettes des logiciels qui vous permettent de dessiner et de créer va des logiciels de dessin simples aux applications **CAD** professionnelles.

Dans la sphère privée, l'élaboration de cartons d'invitation, de calendriers, d'affiches, etc., constitue le principal domaine d'application. Ces tâches s'effectuent rapidement et facilement avec des programmes tels que Microsoft - **Works** ou **Paint**. Les professionnels se délectent des programmes graphiques tels que **Paint Shop Pro**, **Corel Draw** ou des produits des sociétés **Adobe** et **Macromedia**, très populaires.

Internet

Quasiment aucune autre technique n'a révolutionné le monde autant qu'Internet. Le réseau de données mondial offre un déluge de possibilités.

Internet, souvent désigné par **WWW** (**W**orld**W**ide**W**eb), est une **place de marché globale** pour le commerce international :

Actions, voyages, livres et même pizzas peuvent maintenant être commandés d'un clic de souris. L'**E-Mail** est l'une des applications les plus appréciées. La poste électronique a révolutionné la communication.

Les **forums de discussion** à thème (**Newsgroups**) et les salons **virtuels** de **Chat** (contact direct avec d'autres participants du réseau) sont très appréciés et encouragent les échanges d'expériences.

Les **moteurs de recherche** aident par la recherche d'articles et de publications. Actuellement, quasiment toutes les universités mettent en ligne leurs propres **connaissances**, auxquelles vous et le monde entier pouvez accéder.

Grâce à la possibilité de rechercher des données directement sur Internet, des **programmes** gratuits (**Free-** ou **Shareware**), des **pilotes**, des **documents**, de la **musique** et bien d'autres choses encore peuvent être transférés **directement** sur votre ordinateur.

Pour accéder à Internet, vous avez besoin d'un outil nommé **navigateur**. Windows comporte **Internet-Explorer**. **Navigator** de **Netscape** est souvent utilisé comme alternative.

Réglementation

Résistivité électromagnétique

- Lorsque vous souhaitez raccorder d'autres éléments ou des éléments supplémentaires, vous devez respecter la Réglementation concernant la résistivité électromagnétique (REM). Veillez également à n'utiliser que des câbles blindés (3m max.) pour raccorder d'autres éléments à cet ordinateur.
- Placez-le à une distance minimale d'un mètre de toute source magnétique ou de haute tension (téléviseur, enceintes, téléphone mobile, etc....) qui pourrait endommager l'appareil ou effacer des données..

ISO 13406-2 Classe II

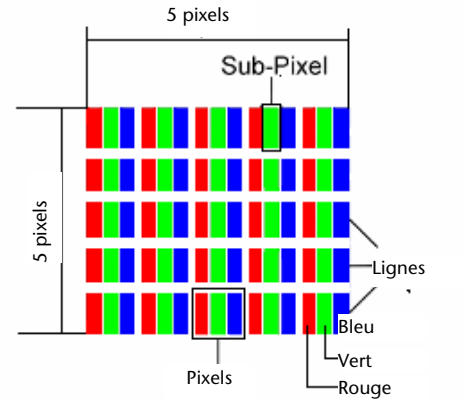
Les écrans LCD à matrice active (TFT) d'une résolution de **1440 x 900** pixels, composés respectivement de trois sous-pixels (rouge, vert et bleu), font appel à un total d'environ **3,9** millions de transistors. En raison de ce nombre très élevé de transistors et du processus de finition extrêmement complexe qui l'accompagne, il se peut que sporadiquement un défaut ou une erreur d'affichage de pixels et de certains sous-pixels survienne.

Par le passé, il existait de nombreuses méthodes permettant de définir le nombre d'erreurs de pixels tolérées. Mais elles étaient généralement très compliquées et variaient fortement d'un fabricant à l'autre. C'est la raison pour laquelle MEDION, en matière de garantie, se conforme aux exigences strictes et transparentes de la norme **ISO 13406-2, classe II** pour tous les écrans TFT. Ces exigences se résument comme suit:

La norme ISO 13406-2 propose entre autres une définition des caractéristiques relatives aux erreurs de pixels.

Les erreurs de pixels sont répertoriées en quatre classes et trois types d'erreurs. Chaque pixel se décompose à son tour en trois sous-pixels correspondant aux couleurs de base (rouge, vert, bleu).

Composition des pixels:



Types d'erreur de pixels:

- Type 1:
  pixel allumé en permanence (point clair, blanc) alors qu'il n'est **pas** activé.
  Un pixel devient blanc lorsque les trois sous-pixels sont allumés
- Type 2:
  pixel éteint (point sombre, noir) alors qu'il est activé
- Type 3:
  sous-pixel anormal ou défectueux pour les couleurs rouge, verte ou bleue (par exemple, allumé en permanence avec faible luminosité; une des couleurs n'est pas allumée, clignote ou vacille, mais n'est pas de type 1 ou 2)

Information supplémentaire: cluster de type 3 (= défaut de deux sous-pixels ou plus dans un rayon de 5 x 5 pixels. Un cluster est un carré de 5 x 5 pixels (15 x 5 sous-pixels).

ISO 13406-2, Classe d'erreur II

Résolution	Type 1	Type 2	Type 3	Cluster Type 1, Type 2	Cluster Type 3
1024 x 768	2	2	4	0	2
1280 x 854	3	3	6	0	3
1280 x 1024	3	3	7	0	3
1400 x 1050	3	3	8	0	3

Exemple :

Un écran SXGA de 17" se compose de 1280 points d'image (pixels) horizontaux et de 1024 points verticaux, ce qui fait un total de 1,31 million de pixels. Sur un million de pixels, cela représente un facteur arrondi à 1,31.

La classe d'erreurs II tolère de cette façon respectivement trois erreurs du type 1 et du type 2 et sept erreurs du type 3 et 3 clusters du type 3.

Il ne s'agit cependant pas ici d'un cas couvert par la garantie. La garantie joue lorsque le nombre d'erreurs dépasse celui indiqué plus haut dans la catégorie appropriée.

Index

Activation de Windows 70
Aide
  Erreurs et causes possibles 86
  Questions fréquentes 79
  Réinstallation du système 83
Ajout/Transformation 92
Alimentation 7, 17
  Batterie 27
  Bouton marche/arrêt 25
  Fonctionnement réseau 26
  Gestion de l'alimentation 31
Appendice 93
Applications avec le portable 96
Assistance pour les pilotes 87
Base de données 96
Batterie 27
  Chargement de la batterie 29
  Décharger 29
  Mettre en place 27
  Retrait de la batterie 28
Bluetooth
  Activée 53
Bouton marche/arrêt 14, 25
Branchement
  Modem 49
  Moniteur externe 35
  Port cartes multimédia 15
  Port USB 15
BullGuard Internet Security 72
Bureau étendu 36
Câbles 7
Carte son 46
Carte TV
  Mise en marche 61
  Regarder la télévision 62
Cartes Express 55
CD et DVD bruts 45
Chargement de la batterie 29
Cible i
Clavier 37
Composants principaux
  Carte son 46
  Disque dur 40
  Fonctionnement du réseau 50
  La Carte TV 57
  Lecteur optique 42
  Lecteurs de cartes 54
  Logiciels 65
  Modem 49
  Port série universel (USB) 63
  Télécommande 58
Contrat de licence 20
Contrôle de la capacité de la batterie . 30
Copier des données 78
CPU 96
Décharger la batterie 29
Disque dur 40
Dysfonctionnements 85
Ecouter des CD 44
Ecran
  Résolution de l'écran 33
Entrée audio 48
Entrée Microphone 48
Entretien 88
Entretien de l'écran 88
Environnement prévu 5
Erreurs et causes possibles 86
Exécution du BIOS Setup 71
Express/34 55
Express/54 55
Fonctionnement de la batterie 10
Fonctionnement réseau 26
Fonctionnement sur batterie
  Performances de la batterie 30
Gestion de l'alimentation 31
Graphisme 97
Graveur 45
Hibernate 31
Hotline 87
Illustrations

Alimentation électrique....16
Bouton marche/arrêt 14
Clavier 14
Écran 14
Entrée audio 15
Inventaire de la livraison 13
Lecteur optique 15
Microphone....15
Panneau indicateur....14
Port cartes multimédia....15
Port modem (RJ-11) 15
Port réseau....15
Port USB 15, 16
Prise HDMI....16
Prise PCI Express 15
Sortie audio numérique 15
Verrouillage écran....15
VGA 15
Indications de fonctionnement pour le modem....9
Informations de conformité R&TTE....8
Installation de logiciels 68
Interface de Windows® 20
Internet....98
Inventaire de la livraison 13
ISO 13406-2 99
Kensington-Serrure de sûreté 64
L'ergonomie....5
La sortie....95
Le code régional du DVD 45
Lecteur optique 42
Lieu d'installation 4
Logiciels....65, 95
L'ordinateur (portable) 95
Mémoire....95
Memory Stick 54
Mettre en veille....31
Mise en service 18
MMC 54
Modem....49
Branchement 49
Multimédia 97
MultiMediaCard 54
Numéro de série i
Performances de la batterie 30
Périphériques audio 47
Port
Microphone in 15
Première aide 85
Programme BIOS Setup 71
Programmes de maintenance.... 80
Protéger le portable
Mot de passe de mise en marche ... 64
Qualité....ii
Questions fréquentes 79
Raccordement.... 7
Rayons laser 92
Recyclage et élimination.... 90
Réglage Windows du clavier 77
Réglementation.... 99
Régler les problemes dus au réseau.... 52
Réinstallation du système.... 83
REM 99
Réparation 92
Répertoire important.... 41
Réseau 50
LAN Access Point 51
Qu'est-ce qu'un réseau 50
Wireless LAN 51
Résistivité électromagnétique.... 99
Résolution de l'écran.... 33
Retrait manuel d'un CD 44
Saisie.... 95
Sauvegarde des données 4, 80
Sauvegarde des données et du système 80
SD.... 54
Secure Digital.... 54
Sécurité
Protéger l'accès à l'ordinateur avec une serrure.... 64
Sécurité de fonctionnement
Alimentation 7
Câbles 7
Environnement prévu 5
Fonctionnement de la batterie.... 10
Lieu d'installation.... 4
Modem 9

Raccordement....7
Sauvegarde des données 4
Touchpad 9
Serrure de sûreté 64
Sommaire iii
Sortie audio 48
Souris 39
Tableur 96
Touchpad 39
Traitement de texte....96
Transport....89
Travail personnel 75
Trucs et astuces 77
Copier des données 78
Réglage Windows du clavier 77
Tuner TV
Brancher 62
Verrouillage Kensington 16
Voyants 17
Capital Lock 17
Num Lock.... 17
voyant d'accès 17
Voyant d'alimentation CA 17
Voyant de l'état de chargement de la batterie.... 17
Wireless LAN 17
Voyants d'état et voyants d'accès.... 17
Webcam.... 56
Windows Vista
Activation 70
Aide et support 65
Découvrez Windows Vista 65
Windows® Update.... 81
Wireless LAN 51
Conditions 51

Informazioni sulle istruzioni

Tenere queste istruzioni a portata di mano vicino al computer. Abbiate cura di conservarle in modo corretto, al fine di consegnarle in buono stato, in caso di cessione, al nuovo proprietario.

Abbiamo suddiviso queste istruzioni, in modo che attraverso l'indice si potesse trovare le informazioni desiderate, suddivise per tema. Un indice per voci si trova alla fine di questo manuale.

Per avviare direttamente il PC Vi consigliamo di leggere i capitoli "**Sicurezza d'esercizio**" (da pagina 3) e "**Messa in funzione**" (da pagina 18).

Le consigliamo di leggere attentamente anche gli altri capitoli per ottenere spiegazioni dettagliate riguardanti il Vostro PC.

Lo scopo di queste istruzioni è quello di rendere il più comprensibile possibile l'uso del PC. Spesso la traduzione di termini specifici dell'informatica causa problemi e confusione. Per questo motivo abbiamo mantenuto i termini tipici del mondo computerizzato.

Per la gestione dei programmi e del sistema, premendo un tasto (generalmente F1) o cliccando sul mouse, si possono selezionare svariate funzioni d'aiuto. Questi aiuti possono essere raggiunti attraverso il sistema operativo Microsoft Windows® o il rispettivo programma.

Con il **Centro attività iniziali**, Windows Vista® offre un aiuto in più per familiarizzare con il sistema operativo e con il proprio Notebook. Altre risorse d'informazione sono elencate a partire dalla pagina 65.

Dati personali

Occorre effettuare le seguenti registrazioni sul certificato:

Numero di serie .....

Data d'acquisto .....

Luogo d'acquisto.....

Il numero di serie si trova sul lato posteriore del Notebook. Registrate eventualmente questo numero anche sugli altri documenti di garanzia.

La nostra meta

Queste istruzioni sono rivolte agli utenti che si avvicinano per la prima volta ad un Notebook, ma anche agli esperti. Non considerando il possibile impiego professionale, il Notebook è stato sviluppato per uso domestico. Le molteplici applicazioni sono a disposizione di tutta la famiglia.

La qualità

Nella scelta dei componenti abbiamo privilegiato la grande funzionalità, un uso semplice, la sicurezza e l'affidabilità. Attraverso un concetto hardware e software bilanciato, Vi possiamo offrire un Notebook rivolto al futuro, che Vi darà grande gioia nel lavoro e nel tempo libero.

Vi ringraziamo della fiducia che ci avete dimostrato e siamo lieti di annoverarvi fra i nostri nuovi clienti.

Riproduzione del presente manuale

Questo manuale contiene informazioni protette legalmente. Tutti i diritti sono riservati. E' vietata la riproduzione, meccanica, elettronica o sotto qualsiasi altra forma senza espressa autorizzazione scritta da parte del produttore.

Copyright © 2007, versione 10/12/07

Tutti i diritti riservati.

Al presente manuale sono applicati i diritti d'autore.

Il Copyright appartiene alla società **MEDION**®.

Marchio di fabbrica:

MS-DOS® e **Windows**® sono marchi registrati **Microsoft**®.

Pentium® è marchio registrato **Intel**®.

Tutti i marchi di fabbrica appartengono ai rispettivi proprietari.

Con riserva di modifiche estetiche e tecniche e di errori di stampa.

Sommario

Sicurezza d'esercizio 1

Sicurezza d'esercizio 3
Sicurezza dati 4
Dove utilizzare il Notebook 4
Ambiente idoneo 5
Ergonomia 5
Lavorare in modo confortevole 6
Collegamento 7
Alimentazione elettrica 7
Cablaggio 8
Informazione sulla conformità R&TTE 9
Avvisi per il funzionamento del modem 9
Avvisi per il funzionamento del touchpad 9
Funzionamento con batteria 10

Vedute e messa in funzione 11

Fornitura 13

Vedute 14
Notebook aperto 14
Lato frontale 15
Lato sinistro 15
Lato destro 16
Lato posteriore 16
Indicatori stato / funzionamento 17

Messa in funzione 18
Per partire: 18
Punto 1 18
Punto 2 20
Punto 3 20
Descrizione sintetica dell'interfaccia Windows® 21

Componenti principali 23

Alimentazione 25
Pulsante On/Off 25
Alimentazione con corrente 26
Alimentazione con batteria 27
Inserimento della batteria 27
Estrazione della batteria 28
Ricarica della batteria 29

Scaricare la batteria 29
Prestazioni della batteria 30
Gestione potenza (Power management) 31
Modalità sospendi (⇨) 31
Modalità ibernazione (⇨) 31
Tasto risparmio energetico 32
Display 33
Apertura e chiusura del display 33
Risoluzione dello schermo 33
Aspetto e personalizzazione 34
Collegamento di un monitor esterno 35
Duplica Desktop 36
Estendi Desktop 36
Inserimento Dati 37
La tastiera 37
Combinazioni di tasti specifici per Notebook 37
Il touchpad 39
Il disco fisso 40
Directory importanti 41
L'unità disco ottica 42
Inserimento di un CD/DVD 42
Estrazione di un disco bloccato 44
Riproduzione e lettura di dischi 44
Informazioni regionali sulla riproduzione DVD 45
Informazioni sui masterizzatori 45
CD/DVD-Vergine 45
La scheda audio 46
Collegamenti audio esterni 47
Modem 49
Collegamento del modem 49
Funzionamento in rete 50
Cosa è una rete? 50
Collegamento Ethernet 50
Wireless LAN (rete radio) 51
Risoluzione di problemi di rete 52
Bluetooth 53
Vano schede multimedia 54
Inserire la scheda di memoria 54
Rimuovere la scheda di memoria 54

Express Card/54 55
Installazione della scheda Express 55
Rimozione della scheda Express 55
La webcam 56
Esempio dell'applicazione con Windows Messenger 56
Scheda TV-Tuner e telecomando 57
Scheda TV-Tuner 57
Telecomando 57
Inserimento delle batterie 57
Installare il ricevitore USB del telecomando 58
Funzioni dei tasti 58
Modifica dei canali di trasmissione/ricezione 60
Messa in servizio 61
Utilizzo della scheda TV 61
Rimozione della scheda TV 61
Collegamento dell'antenna 62
Televisione 62
Porta Bus seriale universale 63
Sicurezza del Notebook 64
Impostare una password 64
L'uso del catenaccio di tipo Kensington 64
Software 65
Conoscere Windows Vista® 65
Windows Vista® – Manuale di avvio rapido 65
Windows Vista® – Guida e supporto tecnico 65
Windows Vista® – Centro attività iniziali 66
Windows Vista® – Controllo dell'account utente 67
Installazione di Software 68
Disinstallazione di software 69
Attivazione di Windows 70
Attivazione del prodotto sul proprio notebook 70
Programma Setup del BIOS 70
Esecuzione del Setup del Bios 70
BullGuard Internet Security 71
Autointervento 73
Sicurezza dati e sistema 75
Salvataggio dati 75
Programmi di manutenzione 75
Disco di ripristino password 75
Windows® Update 76
Windows Update-Informazioni per il salvataggio di dati 77

Ripristino configurazione di sistema ... 78
Risoluzione d'errori ... 78
Ripristino dello stato originale ... 79
Limitazione del ripristino ... 79
Esecuzione del ripristino ... 79
Aiuto in caso di malfunzionamento ... 80
Stabilire la causa ... 80
Controllare collegamenti e cavi ... 80
Errori e cause ... 81
Avete necessità d'altra assistenza? ... 82
Supporto driver ... 82
Pulizia e cura ... 83
Cura del display ... 83
Trasporto ... 84
Riciclaggio e smaltimento ... 85
Avvertenze di sicurezza sulle batterie ... 85
Modifiche e riparazioni ... 87
Indicazioni per il tecnico ... 87
Appendice ... 89
Direttive ... 91
Compatibilità elettromagnetica ... 91
Norma europea ISO 13406-2 Classe II ... 91
Indice ... 93

Capitolo 1

Sicurezza d'esercizio

Argomento **Pagina**

Sicurezza d'esercizio 3
Sicurezza dati.....4
Dove utilizzare il notebook 4
Ambiente idoneo.....5
Ergonomia.....5
Collegamento 7
Informazione sulla conformità R&TTE.....9
Avvisi per il funzionamento del modem 9
Avvisi per il funzionamento del touchpad 9
Funzionamento con batteria 10

Sicurezza d'esercizio

Leggere attentamente il presente capitolo e seguire scrupolosamente le indicazioni riportate. In questo modo garantirete al Vostro Notebook un ottimo funzionamento e una lunga durata.

- I bambini non devono giocare con le apparecchiature elettriche. Non sempre i bambini sono in grado di riconoscere i pericoli.
- Tenere fuori dalla portata dei bambini i materiali per imballaggio, come per esempio pellicole. In caso di uso improprio esiste pericolo di soffocamento.
- Non aprire mai lo chassis del notebook, la batteria o l'adattatore di alimentazione! In caso contrario potrebbe verificarsi un cortocircuito o il Notebook potrebbe addirittura incendiarsi, con conseguente grave danneggiamento.
- Le unità CD-ROM-/CDRW-/DVD sono dispositivi della classe laser 1, se vengono utilizzati in un involucro per Notebook chiuso. Non togliere il coperchio dalle unità, poiché si verificherebbe un'uscita invisibile di raggi laser.
- Non introdurre alcun oggetto nel Notebook attraverso le fessure e le aperture. In caso contrario potrebbe verificarsi un cortocircuito o addirittura svilupparsi un incendio, con conseguente grave danneggiamento del Notebook.
- Fessure e aperture del Notebook sono predisposte per la ventilazione. Non coprire queste fessure, in caso contrario l'apparecchio potrebbe surriscaldarsi.
- L'uso del Notebook non è previsto in aziende dell'industria pesante.
- Non utilizzare il notebook in caso di temporali per evitare eventuali danni causati da fulmini.
- Non appoggiare alcun oggetto sul Notebook e non esercitare pressione sul display. Esiste il pericolo di rottura dello schermo.
- In caso di rottura del Display TFT esiste pericolo di ferimento. Raccogliere i pezzi rotti indossando guanti di protezione e provvedere al loro corretto smaltimento, inviandoli al Vostro centro servizi. Al termine lavarsi accuratamente le mani, in quanto non si può escludere la fuoriuscita di prodotti chimici.
- Il display deve essere aperto delicatamente senza forzare.
- Non toccare il display con le dita o con oggetti spigolosi per evitare eventuali danneggiamenti.
- Non sollevare il Notebook per il display per non danneggiare le cerniere.

Spegnere immediatamente il notebook o non accenderlo, **estrarre la spina di alimentazione** e rivolgersi all'**assistenza** se ...

- ... l'adattatore di alimentazione, il cavo o la spina attaccati presentano segni di fusione o danni. Sostituire i componenti danneggiati con ricambi originali. Non riparare questi componenti.
- ... lo chassis del notebook è danneggiato o vi sono penetrati liquidi. Far controllare il notebook dal servizio di assistenza perché in tali casi l'esercizio potrebbe non essere sicuro. Pericolo di scosse elettriche letali e/o emissioni laser nocive!

Sicurezza dati

Attenzione!

Dopo ogni attualizzazione dei dati, eseguire il backup su supporti esterni (CD-R: ⇨ p. 75). Verranno **respinte** tutte le rivendicazioni di **risarcimento danni** per perdita dei dati e per eventuali danni conseguenti.

Dove utilizzare il Notebook

- Tenere il Notebook e tutti gli apparecchi collegati in luogo asciutto, protetto dall'umidità e dalla polvere, evitando i luoghi caldi o esposti direttamente ai raggi solari. In caso di inosservanza di queste prescrizioni potrebbero verificarsi guasti o danni al Notebook.
- Non utilizzare il Notebook all'aperto, perché gli influssi esterni come pioggia, neve ecc. potrebbero danneggiarlo.
- Posare e utilizzare tutti i componenti su un appoggio stabile, piano e privo di vibrazioni, al fine di evitare una caduta accidentale del Notebook.
- Non utilizzare il Notebook appoggiandolo per lungo tempo sulle gambe o altre parti del corpo. La temperatura potrebbe causare sgradevoli riscaldamenti.
- Durante le prime ore dalla messa in servizio, gli apparecchi nuovi possono rilasciare un inevitabile e inconfondibile odore del tutto non pericoloso che si riduce progressivamente con il passare del tempo. Per contrastare la formazione di tale odore, si raccomanda di aerare periodicamente il locale. Nello sviluppo del presente prodotto, abbiamo prestato la massima cura nel rispettare con ampio margine i valori limite vigenti.
- Il PC portatile non è idoneo all'uso con apparecchi videoterminali ai sensi dell'art. 2 dell'ordinanza in materia di lavoro al videoterminale.

Ambiente idoneo

- Il Notebook può essere utilizzato ad una temperatura ambiente compresa fra 5° C - 35° C con un'umidità relativa del 20% - 80% (non si forma condensa).
- Tenere il Notebook spento ad una temperatura fra 0° C e 60° C.
- In caso di temporale consigliamo di tirare la presa del computer. Se il computer è fornito di un collegamento per antenna eliminare il filo dell'antenna durante il temporale. Consigliamo per un'altra sicurezza l'uso di una protezione da sovraccarico del computer, per evitare colpi di fulmine.
- Dopo aver trasportato il Notebook, non accendere l'apparecchio fino a che non avrà raggiunto la temperatura dell'ambiente circostante. In caso di grandi oscillazioni di temperatura – o di umidità, a causa della condensa, all'interno del Notebook potrebbe formarsi umidità, che potrebbe essere causa di un cortocircuito.
- Conservare la confezione originale, per eventuali trasporti futuri dell'apparecchio.

Ergonomia

Nota

Evitare **abbagliamenti**, **riflessi** e forti contrasti di **chiaro-scuro** per proteggere gli occhi.

Strutturate il Vostro posto di lavoro al display in tal modo che la luce incida il più possibile lateralmente in senso obliquo dall'alto.

Per eliminare abbagliamenti, si evita l'illuminazione naturale diretta (illuminazioni abbaglianti in direzione dello sguardo) o riflessa (riflessioni e riflessi luminosi sul display).

Lavorare in modo confortevole

Non è confortevole rimanere seduti nella stessa posizione per lungo tempo. Per minimizzare i rischi potenziali di lesioni da posizioni fisiche non confortevoli, è importante adottare una posizione del corpo (postura) corretta.

- In generale: Cambiare posizione frequentemente e fare delle pause brevi e frequenti per evitare l'affaticamento.
- Schiena: Quando si è seduti di fronte alla superficie di lavoro, assicurarsi che la schiena sia ben supportata dallo schienale, che sia quindi in posizione eretta o inclinata leggermente all'indietro.
- Gambe: Le cosce dovrebbero essere idealmente in posizione orizzontale o piegate leggermente verso il basso. Le gambe dovrebbero essere appoggiati bene sul pavimento. Se necessario, avvalersi di un appoggiapiedi, ma verificare prima che la sedia sia regolata all'altezza giusta prima di adottare questa soluzione.
- Braccia: Le braccia devono essere rilassate, i gomiti vicino ai fianchi e le mani con gli avambracci devono assumere una posizione parallela rispetto al pavimento.
- Polsi: Mentre si scrive i polsi devono essere il più dritto possibile, così pure se si usa il mouse o la trackball. Essi non devono essere piegati lateralmente, o piegati per più di 10 gradi in avanti o indietro.
- Testa: La testa deve essere ben dritta o leggermente inclinata verso l'avanti. Evitare di lavorare con la testa o con il corpo girati.

Collegamento

Osservare scrupolosamente le seguenti indicazioni per collegare correttamente il Notebook:

Alimentazione elettrica

- Non aprire l'involucro dell'alimentatore elettrico. Quando l'involucro è aperto esiste pericolo di morte a causa di scarica elettrica. Non contiene parti che devono essere sottoposte a manutenzione.
- La presa deve trovarsi nelle immediate vicinanze del Notebook ed essere facilmente raggiungibile.
- Per interrompere l'erogazione di corrente (via alimentatore) al Notebook, staccare la spina dalla presa.
- Collegare l'alimentatore del Notebook solo a prese con massa con CA 100-240V~/ 50-60 Hz. In caso di dubbio al momento dell'installazione chiedere informazioni alla società elettrica.
- Utilizzare solo l'alimentatore elettrico fornito insieme al Notebook e il relativo cavo di collegamento.
- Nel caso si dovesse utilizzare un cavo di prolunga, osservare che corrisponda ai requisiti VDE. Chiedere eventuali informazioni al proprio elettricista.
- Consigliamo per un'ulteriore sicurezza l'uso di una protezione da sovraccarico del notebook, per evitare colpi di fulmine.
- Se desiderate interrompere l'erogazione di corrente all'alimentatore, staccate prima la spina dalla presa e poi togliete il collegamento dal Notebook. Un procedura inversa potrebbe danneggiare l'alimentatore o il Notebook. Per tirare la spina non tirare al cavo.

Cablaggio

- Posizionare i cavi in modo che non possano essere calpestati e che nessuno possa inciamparvi.
- Non appoggiare oggetti sui cavi al fine di non danneggiarli.
- Collegare le periferiche, come tastiera, mouse, monitor ecc., solo a PC spento, per evitare danni al PC od alle apparecchiature. Alcune apparecchiature, possono essere collegate anche con il PC in funzionamento. In genere si tratta d'apparecchiature con collegamento USB o IEEE 1394 (FireWire). Osservare sempre le avvertenze di sicurezza delle relative istruzioni per l'uso.
- Osservare almeno la distanza di un metro da fonti di disturbo ad alta frequenza e magnetica (TV, casse altoparlanti, telefoni mobili, telefoni DECT, ecc.) per evitare disturbi di funzionamento e perdita dei dati.
- Per i collegamenti a questo computer dovranno essere utilizzati unicamente cavi schermati non più lunghi che 3 metri per interfacce esterne. Utilizzare solo il cavo di corrente fornito poiché è stato collaudato nei nostri laboratori. I cavi per stampante devono essere cavi con doppia schermatura.
- Non sostituire il cavo fornito con uno diverso. Utilizzare esclusivamente il cavo compreso nella fornitura, che è stato ampiamente testato nei nostri laboratori.
- Per collegare le periferiche, utilizzare in modo analogo esclusivamente i cavi di collegamento forniti con gli apparecchi.
- Assicurarsi che tutti i collegamenti siano stati fatti correttamente per evitare radiazioni disturbanti. Togliere tutti i cavi non utilizzati.
- Collegare al computer solo apparecchiature che sono conforme alla norma EN60950 "Sicurezza dei prodotti informatici" o alla norma EN60065.

Informazione sulla conformità R&TTE

Con il presente Notebook sono stati forniti i seguenti dispositivi radio:

- Wireless LAN
- Bluetooth
- Telecomando

Ricevitore del telecomando

A causa della potenza prevista per la versione LAN senza fili ed incorporata (>100mW)l'utilizzo in Francia è ammesso soltanto all'interno degli edifici.

In tutti gli altri paesi dell'UE non esistono attualmente delle limitazioni. Per l'utilizzo in altri paesi si prega di informarsi sul posto riguardo alle attuali normative previste per legge.

Con la presente, MEDION AG dichiara che tali apparecchi sono conformi ai requisiti fondamentali e alle restanti disposizioni pertinenti della Direttiva 1999/5/CE. La dichiarazione di conformità di quest'apparecchiatura di radio trasmissione è disponibile all'indirizzo www.medion.com/conformity.

Il **modem** è conforme ai requisiti di TBR21 (01/1998) e EG201120/V1.1.1/01/98 rispetto al collegamento alla rete telefonica analogica.

Avvisi per il funzionamento del modem

- Se si dispone di un sistema dotato di modem, osservare che lo stesso sia collegato solo ad una linea telefonica analogica. Il collegamento ad un impianto secondario digitale, ad una linea collettiva o a una linea telefonica a gettoni non è effettuabile e potrebbe danneggiare il modem o i dispositivi collegati a questo.

Avvisi per il funzionamento del touchpad

- Il Touchpad viene usato con il pollice ed un altro dito e reagisce all'energia fornita dalla pelle. Non utilizzare penne a biro o altri oggetti, in quanto potrebbero portate difetti al Touchpad.

Funzionamento con batteria

- Per prolungare la durata e la resa della batteria e per garantire un funzionamento sicuro e ottimale, osservare le seguenti prescrizioni:
- Non esporre la batteria ai raggi solari o a calore per lunghi periodi.
- Non gettare la batteria nel fuoco.
- Non aprire assolutamente la batteria, la stessa non contiene parti da sottoporre a manutenzione.
- L'inosservanza di queste indicazioni potrebbe causare danni e in determinate condizioni perfino l'esplosione della batteria stessa.
- Evitare di sporcarla ed evitare il contatto con materiali che conduttori, con sostanze chimiche e con detergenti.
- Per ricaricare la batteria utilizzare solo l'alimentatore originale fornito con il Notebook.
- Assicurarsi che la batteria sia completamente scarica prima di ricaricarla.
- Sostituire la batteria solo con una dello stesso tipo, oppure con un tipo equivalente raccomandato dal produttore.
- Mantenere la batteria in carica fino a che l'indicatore di carica non si spegne. Osservare inoltre le indicazioni riportate nel capitolo "Alimentazione con corrente" a pagina 26, per valutare le condizioni di carica della batteria.
- Sostituire la batteria solo a Notebook spento.
- Le batterie sono rifiuti speciali. Le batterie scariche devono essere smaltite in modo differenziato. Anche in questo caso l'assistenza clienti vi potrà essere utile.

Capitolo 2

Vedute e messa in funzione

Argomento **Pagina**

Fornitura 13
Notebook aperto 14
Lato frontale 15
Lato sinistro 15
Lato destro 16
Lato posteriore.....16
Indicatori stato 17
Per partire.....18

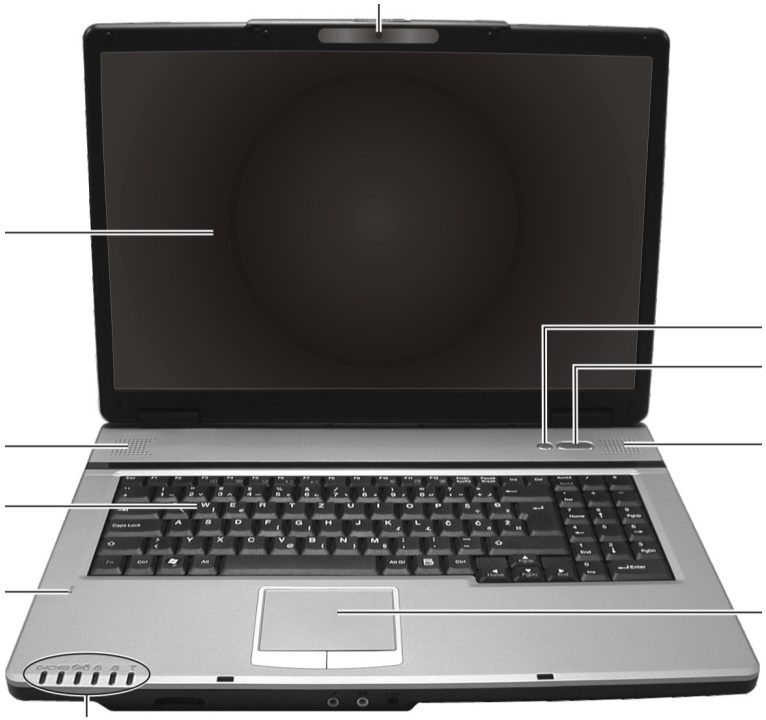
Fornitura

Vogliate verificare la completezza della fornitura e se la fornitura non dovesse essere completa, vogliate darcene comunicazione **entro 14 giorni dalla data di acquisto.** Con il Notebook Vi è stato fornito:

- Notebook
- Batteria Li-Ion
- Alimentatore con cavo di collegamento (KSAF K1900474T1M2)
- Application-/Support-Disc
- Versione OEM del sistema operativo
- Documentazione

Vedute

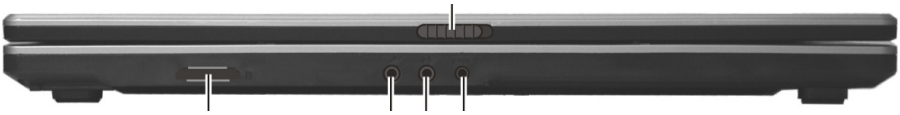
Notebook aperto



(figura simile)

1 - Webcam .....(⇨ p. 56)
2 - Tasto risparmio energetico .....(⇨ p. 32)
3 - Pulsante On/Off .....(⇨ p. 25)
4 - Altoparlanti
5 - Touchpad .....(⇨ p. 39)
6 - Indicatori stato / funzionamento ..... (⇨ p. 17)
7 - Microfono
8 - Tastiera .....(⇨ p. 37)
9 - Display .....(⇨ p. 32)

Lato frontale



(figura simile)

10 - Chiusura display .....(⇨ p. 33)
11 - Vano schede multimedia .....(⇨ p. 53)
12 - Entrata microfono* .....(⇨ p. 46)
13 - Uscita audio* ..... (⇨ p. 46/47)
14 - Uscita audio digitale (SPDIF) ..... (⇨ p. 46/47)

*** Attacchi doppio uso. La configurazione avviene mediante il software (⇨ p. 46/47).**

Lato sinistro

(figura simile)

15 - Porta uscita video DVI ..... (⇨ p. 34)
16 - Porta modem (RJ-11) .....(⇨ p. 49)
17 - Porta LAN (RJ-45) .....(⇨ p. 50)
18 - Express Card/54.....(⇨ p. 55)

Lato destro

(figura simile)

19 - Unità ottica .....(⇨ p. 42)
20 - Porta USB.....(⇨ p. 63)

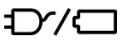
Lato posteriore

(figura simile)

20 - Porta USB.....(⇨ p. 63)
21 - Presa alimentazione .....(⇨ p. 25)
22 - Porta HDMI.....(⇨ S. 34)
23 - Chiusura Kensington® .....(⇨ p. 64)

Indicatori stato / funzionamento

Il sistema fornisce, attraverso delle spie luminose di stato, LED, indicazioni sull'alimentazione e lo stato di funzionamento del sistema.



Spia di alimentazione

Qui di seguito la spiegazione dei diversi stati del LED:

Lampeggia Il notebook è spento o in modalità stand-by.

Accesso Il notebook è in modalità funzionamento.

Spia ricarica batteria

Qui di seguito la spiegazione dei diversi stati del LED:

Accesso La batteria viene caricata.

Lampeggia La carica della batteria è bassa.

Spia di accesso

Quando questo LED è acceso o lampeggia, il notebook accede al disco fisso o al lettore ottico.

Num Lock – Blocco tastierino numerico

(**Num Lock**) si attiva in modo che alcune lettere della tastiera fungano da numeri, cosa che facilita l'inserimento di dati con molti numeri.

Capital Lock – Maiuscolo

Quando la spia è accesa, il maiuscolo [Caps Lock] è stato attivato con il tasto blocco maiuscole. In questo caso le lettere vengono scritte in maiuscolo.

Wireless LAN

Spia dello scambio di dati senza cavo. Se la spia è constante significa che la funzione Wireless LAN è installata. (opzione del produttore)

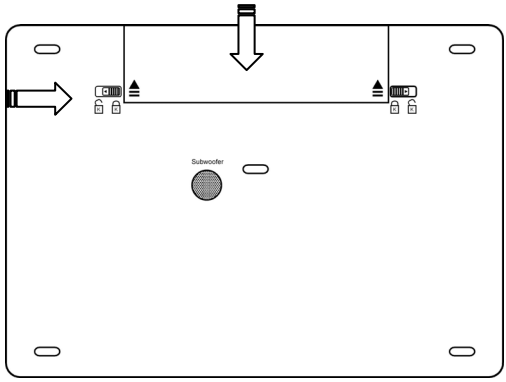
Messa in funzione

Prima dell'uso sarebbe opportuno leggere capitoli importanti di questo manuale. È importante leggere il capitolo "**Sicurezza d'esercizio**" all'inizio del manuale, per garantire una lunga durata del Notebook. Il notebook è già installato e può essere utilizzato immediatamente.

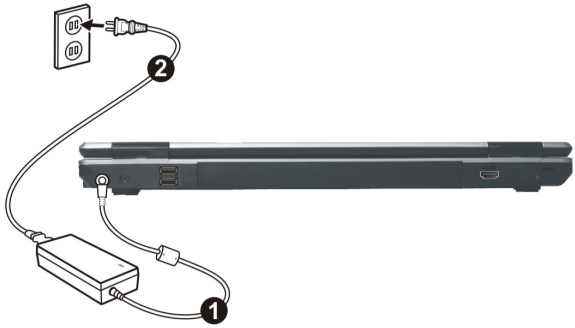
Per partire:

Punto 1

- Inserire prima della messa in funzione la batteria nell'apposito vano. Bloccare assolutamente la batteria per evitare che si stacchi accidentalmente.



- Collegare l'adattatore di rete fornito al Notebook (**21**). Collegare quindi il cavo di alimentazione all'adattatore e inserirlo in una presa di corrente.



- Aprire il display facendo scorrere verso destra la chiusura (**10**). Posizionare il display nell'angolazione voluta.

- Alla prima accensione del computer portatile, assicurarsi che la batteria sia inserita e l'alimentatore collegato. Questa operazione è necessaria affinché Windows Vista® riesca a rilevare correttamente l'indice Windows.
- Accendere il Notebook con il pulsante On/Off (**3**). Il Notebook si accende e compie diverse.

Avviso

Fate attenzione che nell'unità ottica non sia inserito un CD / DVD di sistema (p.e. CD di Windows®), altrimenti il sistema del disco fisso non si carica.

Successivamente viene attivato il sistema del disco fisso. Il processo di caricamento la prima volta sarà un po' più lungo. Solo dopo che tutti i dati necessari saranno stati inseriti, il sistema sarà pronto. Quando comparirà una schermata di benvenuto, il sistema operativo sarà completamente caricato.

Punto 2

Seguire le istruzioni dello schermo. I singoli dialoghi descrivono i vari passaggi.

La procedura di benvenuto comprende le seguenti schermate ed i dialoghi seguenti.

In caso di dubbi, cliccare su .

- Licenza
  Vogliate leggere attentamente il contratto di licenza. Otterrete informazioni utili sull'utilizzazione del software.
  Per visualizzare il testo completo, occorre scorrere l'indicatore con il mouse fino alla fine del documento. Accetterete il contratto, selezionando l'opzione "accetto il contratto".
  Sarete ora autorizzati ad utilizzare il prodotto in base alle condizioni.

Punto 3

Dopo la procedura di login, sullo schermo appare l'immagine di Windows®.

Descrizione sintetica dell'interfaccia Windows®

(Nella pagina seguente è riportata la relativa illustrazione).

❶ Pulsante Start

Fare clic sul pulsante con il tasto sinistro del mouse per richiamare il menu Start raffigurato

❷ Tutti i programmi

Qui sono elencati tutti i programmi installati sul Notebook. Anche da qui è possibile apportare modifiche premendo il tasto destro del mouse.

❸ Barra dei programmi

Qui sono elencati i programmi più utilizzati. È il sistema operativo a riconoscere in automatico quali sono. Facendo clic con il tasto destro del mouse su una delle voci, è possibile definire quali voci mantenere e quali rimuovere dall'elenco. Questa procedura **non** cancella il programma collegato alla voce.

❹ Spegnimento

Per spegnere il PC, fare clic su questo pulsante con il tasto sinistro del mouse e selezionare l'opzione **Arresta il sistema**.

❺ Barra delle applicazioni

Qui sono riportati informazioni e messaggi di stato del sistema operativo e dei programmi in corso.

❻ "Icone" sul "Desktop"

Le **icone** sono collegamenti ai programmi da utilizzare per avviare il relativo programma. Facendo **doppio clic** (doppia pressione ravvicinata del tasto sinistro del mouse) sul simbolo, viene avviata l'applicazione.

Il **Desktop** copre in pratica l'intero schermo e costituisce la superficie su cui vengono sistemate queste voci o altri collegamenti a cui si desidera accedere rapidamente.

❼ Utente registrato

Qui viene visualizzato l'utente registrato. Per modificare l'immagine visualizzata, fare clic su essa.

❽ Pannello di controllo

Costituisce la centrale operativa del PC. Da qui è possibile configurare a piacere il proprio PC. Si prega tuttavia di leggere nella "Guida e supporto tecnico" l'effetto provocato da qualsiasi modifica.

Cestino
Internet
Internet Explorer
Posta elettronica
Windows Mail
Centro attività iniziali
Windows Media Player
Raccolta foto Windows
Windows Anytime Upgrade
Download di Windows Live Messenger
Calendario di Windows
Area riunioni virtuali Windows
Trasferimento dati Windows
Paint
Tutti i programmi
Inizia ricerca
Luca
Documenti
Immagini
Musica
Giochi
Cerca
Oggetti recenti
Computer
Rete
Connetti a...
Pannello di controllo
Programmi predefiniti
Guida e supporto tecnico
IT
13.03

Capitolo 3

Componenti principali

Argomento **Pagina**

Alimentazione 25
Display 32
Inserimento dati 37
Il disco fisso 40
L'unità disco ottica 42
La scheda audio 46
Modem 49
Funzionamento in rete 50
Bluetooth.....53
Vano schede multimedia 53
Express Card/54 55
La webcam 56
Scheda TV-Tuner e telecomando 57
Porta Bus seriale universale 63
Sicurezza del Notebook 64
Software 65

Alimentazione

Pulsante On/Off

Premere brevemente il pulsante On/Off (**3**) per accendere o spegnere il Notebook.

L'indicatore di funzionamento indica lo stato di funzionamento. Indipendentemente da questo stato, si può spegnere il Notebook premendo per più di 4 secondi il tasto di attivazione.

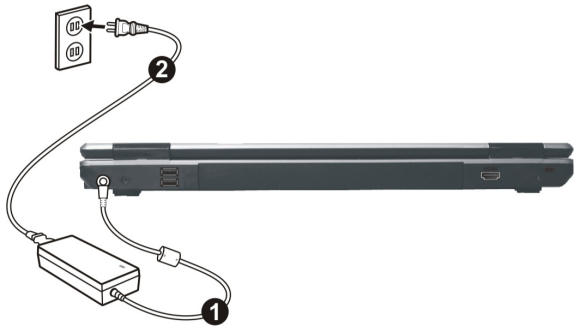
Attenzione!

Non spegnere il Notebook mentre il disco rigido è attivo e il rispettivo indicatore acceso, perché ciò potrebbe provocare la perdita di dati. Per salvaguardare il disco fisso, attendere 5 secondi prima di riaccendere il Notebook dopo averlo spento.

Alimentazione con corrente

Il Notebook viene fornito con un alimentatore universale per corrente alternata, che si adatta automaticamente al tipo di corrente disponibile. Sono ammessi i seguenti valori: **CA 100-240V~/50-60 Hz.** Osservare le indicazioni sulla sicurezza relative all'alimentazione a pagina 6 segg.

L'alimentatore viene collegato per mezzo di un cavo alla presa di corrente alternata e per mezzo del cavo a corrente continua al lato **posteriore** del computer (**21**).



L'alimentatore alimenta il Notebook e carica la batteria. L'indicatore d'alimentazione indica lo stato di funzionamento. La batteria viene ricaricata anche quando si lavora con il Notebook collegato alla rete elettrica. L'alimentatore consuma corrente anche se il Notebook non è collegato all'alimentatore. Occorre pertanto togliere la spina dell'alimentatore dalla presa quando non è collegato con il Notebook.

Attenzione!

Utilizzare esclusivamente i cavi di collegamento forniti.

Alimentazione con batteria

Nota

Caricare e scaricare il nuovo accumulatore completamente per almeno due – tre volte consecutive affinché raggiunga la propria massima capacità!

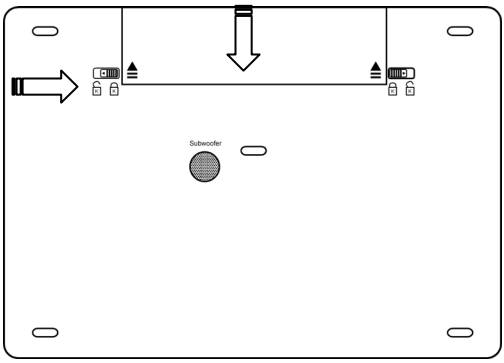
Le batterie accumulano energia elettrica nelle loro celle e la rilasciano quando è necessario.

Si consiglia di lasciare scaricare completamente la batteria prima di avviare la ricarica e di caricarla completamente per ottimizzarne la durata e le prestazioni.

Per incrementare la durata e la prestazione della batteria e per garantire un funzionamento sicuro, occorre rispettare assolutamente le informazioni sulla sicurezza alle pagine 10 e seguente.

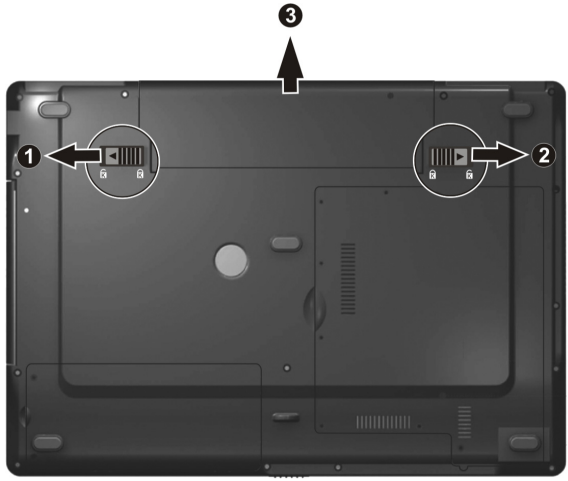
Inserimento della batteria

1. Inserire la batteria nell'apposito alloggiamento.
2. Bloccare assolutamente la batteria per evitare che si stacchi accidentalmente.



Estrazione della batteria

1. Sbloccare la batteria, spostando il blocco verso sinistra (❶).
2. Spingere il blocco di espulsione della batteria verso destra (❷).
3. Rimuovere la batteria trattenendo il blocco di espulsione.



Attenzione!

Non estrarre la batteria quando il LED d'indicazione stato batteria è acceso, in quanto potrebbe verificarsi una perdita di dati.

Attenzione!

Quando si ripone la batteria e si usa il notebook fare attenzione che i contatti della batteria e del notebook non si sporchino o vengano danneggiati. Ciò potrebbe causare malfunzionamenti.

Ricarica della batteria

La batteria viene caricata attraverso l'alimentatore. Quando l'alimentatore è collegato, la batteria si carica automaticamente, indipendentemente dal fatto che il Notebook sia acceso o spento. Una ricarica completa con Notebook spento avviene in alcune ore. Quando il Notebook è acceso la ricarica avviene in tempi sensibilmente più lunghi.

Nota

Il processo di ricarica si interrompe quando la batteria presenta una temperatura o tensione eccessiva.

Scaricare la batteria

Utilizzare il notebook alimentato dalla batteria fino a che a causa della batteria quasi scarica si spegnerà da solo.

Nota

Provvedete a salvare regolarmente i file aperti per evitare l'eventuale perdita di dati.

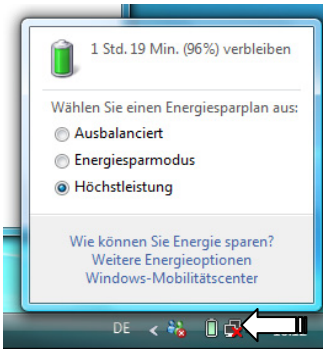
Prestazioni della batteria

La durata del funzionamento varia in base alle impostazioni di risparmio energetico. Tali impostazioni possono essere modificate a piacere da **Pannello di controllo**, **Opzioni risparmio energia**. Il Notebook presenta inoltre un consumo energetico maggiore durante l'esecuzione di determinate applicazioni, come ad esempio la riproduzione di DVD.

Verifica della carica della batteria

Per verificare lo stato di carica della batteria occorre far scorrere il cursore sul simbolo Power della barra delle applicazioni.

Con doppio clic sull'icona ottenete ulteriori informazioni.



Attenzione!

Se si ignorano i segnali di avviso di batteria quasi scarica, il notebook si spegne.

Attenzione!

Non estrarre mai la batteria quando il Notebook è acceso o quando il Notebook non è ancora in modalità Ibernazione, in quanto si potrebbe verificare una perdita di dati.

Gestione potenza (Power management)

Il Notebook offre funzioni automatiche e modificabili di risparmio energetico, che possono essere utilizzate per ottimizzare la durata della batteria e per ridurre i costi di gestione generali. Le modalità di risparmio vengono chiamate modalità **sospendi** o **ibernazione**. La modalità sospendi è una funzione semplice del sistema operativo, la modalità ibernazione una modalità di risparmio energetico complessa.

Modalità sospendi (⇨)

Impostando questa modalità il contenuto della memoria di sistema del Notebook viene mantenuto, mentre praticamente tutti gli altri componenti del Notebook sono disattivati o il loro consumo energetico viene ridotto al minimo.

In modalità sospendi il Notebook consuma molto poco e resta attivo. Si può ripristinare la completa funzionalità del Notebook premendo un qualsiasi tasto della tastiera.

Modalità ibernazione (⇨)

La modalità Ibernazione è una valida alternativa allo spegnimento del Notebook. L'alimentazione si interrompe completamente, quando il computer ha salvato tutte le informazioni di sistema sul disco fisso.

Quando il sistema viene riavviato, tutte le informazioni vengono ripristinate attraverso il BIOS e il Notebook torna nello stato in cui era prima di entrare in Ibernazione.

Se durante l'elaborazione di un documento si chiude il display del Notebook (ammesso che sia stata eseguita la corrispondente impostazione ACPI), il Notebook esegue automaticamente tutte le operazioni e al riavvio si potrà ritrovare esattamente la riga che si stava elaborando prima della pausa.

Tasto risparmio energetico

L'attivazione del tasto risparmio energetico riduce il consumo di corrente quando il notebook viene usato con la batteria.

1. Premere il tasto risparmio energetico.

Nota

Quando si richiama la modalità risparmio energetico, il sistema riduce leggermente l'illuminazione dello schermo e rallenta la velocità di elaborazione per ridurre il consumo della batteria.

2. Premere ancora il tasto per tornare alla modalità normale (la modalità risparmio energetico viene disattivata).

Nota

Il tasto rapido risparmio energetico funziona solo se il notebook viene usato con la batteria e non è collegato alla rete di alimentazione.

Display

Contrariamente ad un monitor tradizionale il display LCD non produce effetti di tremolio o di sfarfallio.

Apertura e chiusura del display

Una chiusura (**10**) impedisce che il display si apra quando il Notebook non viene utilizzato.

1. Aprire il display facendo scorrere verso destra la chiusura. Posizionare il display nell'angolazione voluta.

Attenzione!

Il display non deve essere aperto con forza.

Dalle Opzioni risparmio energia è possibile assegnare funzioni diverse all'apertura e chiusura del display.

Risoluzione dello schermo

Qualora attraverso la guida in linea di Windows „**Pannello di controllo ⇨ Personalizzazione ⇨ Impostazioni schermo**" doveste modificare le impostazioni con caratteristiche diverse, la visualizzazione sullo schermo potrebbe essere solo parziale. Attraverso l'ingrandimento si verifica una deformazione, soprattutto delle scritte. Collegando uno schermo esterno con risoluzione più alta, si può lavorare con una risoluzione più alta.

Eventualmente deve essere ridotta la profondità di colore, in quanto la memoria video consente solo una determinata capacità. Con la guida in linea di Windows **Pannello di controllo ⇨ Personalizzazione**, le rappresentazioni possono essere impostate in base alle modalità supportate.

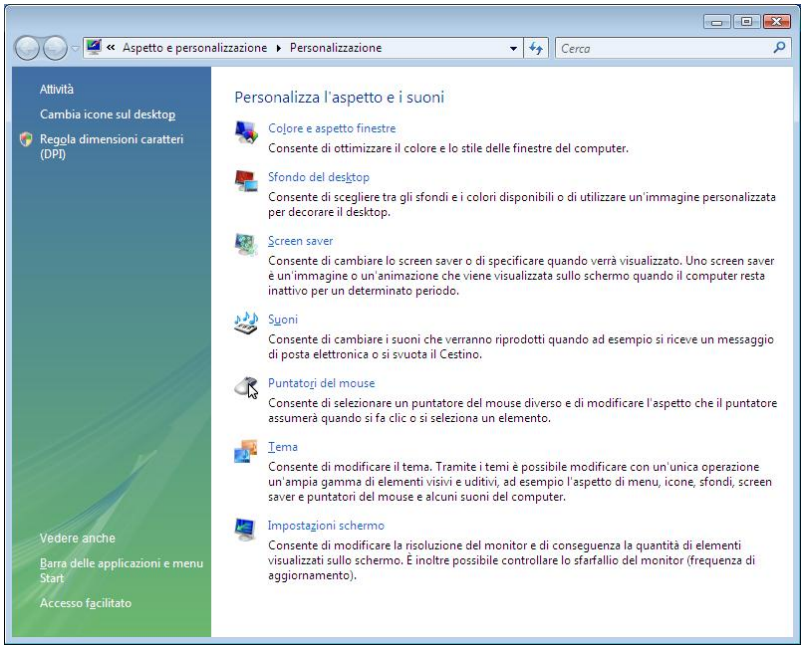
Aspetto e personalizzazione

Questo programma vi dà la possibilità di modificare l'aspetto dello schermo. Per esempio rientrano in questa categoria l'immagine di sfondo, il salvaschermo o l'Active Desktop (Web) ed altre impostazioni dello schermo o della scheda grafica. Avviare il programma nel modo seguente:

- Clic con il tasto destro del mouse sulla superficie di lavoro di Windows (desktop) e poi con il tasto sinistro su **Personalizzazione**.

oppure

- Da **Start** ⇨ **Pannello di controllo** ⇨ **Aspetto e personalizzazione** facendo doppio clic con il tasto sinistro del mouse.


« Aspetto e personalizzazione ▸ Personalizzazione
Cerca
Attività
Cambia icone sul desktop
Regola dimensioni caratteri (DPI)
Vedere anche
Barra delle applicazioni e menu Start
Accesso facilitato
Personalizza l'aspetto e i suoni
Colore e aspetto finestre
Consente di ottimizzare il colore e lo stile delle finestre del computer.
Sfondo del desktop
Consente di scegliere tra gli sfondi e i colori disponibili o di utilizzare un'immagine personalizzata per decorare il desktop.
Screen saver
Consente di cambiare lo screen saver o di specificare quando verrà visualizzato. Uno screen saver è un'immagine o un'animazione che viene visualizzata sullo schermo quando il computer resta inattivo per un determinato periodo.
Suoni
Consente di cambiare i suoni che verranno riprodotti quando ad esempio si riceve un messaggio di posta elettronica o si svuota il Cestino.
Puntatori del mouse
Consente di selezionare un puntatore del mouse diverso e di modificare l'aspetto che il puntatore assumerà quando si fa clic o si seleziona un elemento.
Tema
Consente di modificare il tema. Tramite i temi è possibile modificare con un'unica operazione un'ampia gamma di elementi visivi e uditivi, ad esempio l'aspetto di menu, icone, sfondi, screen saver e puntatori del mouse e alcuni suoni del computer.
Impostazioni schermo
Consente di modificare la risoluzione del monitor e di conseguenza la quantità di elementi visualizzati sullo schermo. È inoltre possibile controllare lo sfarfallio del monitor (frequenza di aggiornamento).

Collegamento di un monitor esterno

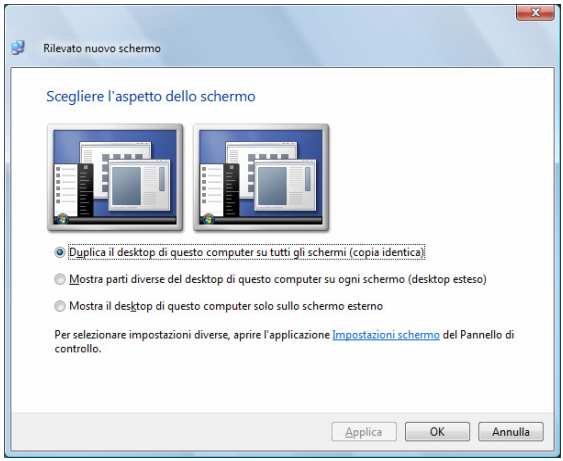
Il vostro notebook dispone di una presa DVI (**15**) per il collegamento di un monitor esterno.

1. Arrestare il sistema seguendo la procedura corretta.
2. Collegare il cavo del monitor esterno alla presa VGA del notebook (**12**). Se il monitor esterno ha una connessione VGA è possibile effettuare il collegamento attraverso un adattatore DVI ⇨ VGA (opzione).

In alternativa, se il dispositivo di uscita (monitor o LDV-TV) dispone di un'entrata adatta, è possibile usare la connessione digitale HDMI (High Definition Multimedia Interface) (**22**) per il trasferimento dei segnali immagine e tono.

3. Collegare il monitor all'alimentazione elettrica e accenderlo.
4. Accendere il notebook.

Dopo il caricamento del sistema operativo, viene rilevato lo schermo esterno. Appare quindi la finestra successiva, che consente diverse modalità di visualizzazione:


Rilevato nuovo schermo
Scegliere l'aspetto dello schermo
Duplica il desktop di questo computer su tutti gli schermi (copia identica)
Mostra parti diverse del desktop di questo computer su ogni schermo (desktop esteso)
Mostra il desktop di questo computer solo sullo schermo esterno
Per selezionare impostazioni diverse, aprire l'applicazione Impostazioni schermo del Pannello di controllo.
Applica
OK
Annulla

Duplica Desktop

Questa modalità duplica la visualizzazione Desktop del Notebook su un monitor esterno.

Con la combinazione di tasti **Fn + F5**, si può passare da una combinazione all'altra dei due schermi:

- Solo Notebook (1 x Fn + F5)
- Solo monitor esterno (2 x Fn + F5)
- Notebook + monitor esterno (3 x Fn + F5)

Nota

Questa modalità richiede che i due schermi siano impostati sulla stessa risoluzione.

Estendi Desktop

In questa modalità, sul secondo monitor [esterno] viene visualizzato un desktop vuoto. Le finestre presenti sul primo schermo possono essere trasferite al secondo e viceversa.

Questa modalità **non** è supportata dalla combinazione di tasti **Fn + F5**.

La risoluzione dello schermo e la qualità dei colori dei singoli schermi può essere impostata in modo personalizzato da "**Pannello di controllo ⇨ Personalizzazione ⇨ Impostazioni schermo**".

Inserimento Dati

La tastiera

Avendo alcuni tasti una doppia funzione, la tastiera offre le stesse funzioni di una tastiera Windows. Alcune funzioni si effettuano attraverso il tasto **Fn**, tipico dei Notebook.

Combinazioni di tasti specifici per Notebook

Combinazione	Descrizione
	WLAN Attivare/Disattivare Wireless LAN.
	Più piano Riduce il volume.
	Più forte Aumenta il volume.
	Visualizzazione Commuta la visualizzazione tra LCD, CRT e visualizzazione contemporanea. Se è presente un apparecchio TV collegato, passare dallo schermo LCD all'apparecchio TV utilizzando il software. Una visualizzazione contemporanea non è supportata.
	Più scuro Riduce la luminosità dello schermo.
	Più chiaro Aumenta la luminosità dello schermo
	Muto Accende/spegne gli altoparlanti.

Combinazione	Descrizione
	Retroilluminazione Disattiva la retroilluminazione per risparmiare energia. Essa viene ripristinata alla pressione della combinazione Fn+F11.
	Sospendi Gestione energetica. Questa combinazione di tasti è impostata di default su **Metti in ibernazione**. Per impostare questi tasti secondo le proprie necessità, utilizzare **Opzioni risparmio energia** in **Personalizzazione ⇨ Screen saver**.
Fn + ▲	Pg ⇧ Esegue la funzione immagine ⇧.
Fn + ▼	Pg ⇩ Esegue la funzione immagine ⇩.
Fn + ◀	Pos1 Esegue la funzione POS1(inizio riga)
Fn + ▶	End Esegue la funzione END.

Il touchpad

Il touchpad si trova al di sotto della tastiera.

Il puntatore segue la direzione e viene inviato nella direzione voluta attraverso lo spostamento del dito o del pollice sul touchpad.

Attenzione!

Non utilizzare la punta di una biro o altri oggetti, che potrebbero provocare un malfunzionamento del touchpad.

Al di sotto del touchpad si trovano il tasto sinistro e destro del mouse, che possono essere utilizzati come un comune mouse.

Il click o doppio click può anche essere effettuato direttamente attraverso il touchpad, battendo una o due volte sulla superficie dello stesso.

Nel sistema di Windows®, sotto la voce "**mouse**" potrete trovare molte impostazioni utili per il lavoro quotidiano.

Il disco fisso

Il disco fisso è il mezzo di memoria principale, esso fornisce un'elevata capacità di memoria e un rapido accesso ai dati.

Insieme al Notebook, avete acquistato una versione OEM* del sistema operativo Microsoft Windows*, che supporta completamente tutte le prestazioni caratteristiche del Notebook. Il disco fisso del Notebook è stato configurato, per poter utilizzare il sistema operativo, in modo ottimale, senza necessità di installarlo.

Il sistema operativo Windows*, richiede una piccola parte della capacità, per la gestione del disco fisso, pertanto non è disponibile la capacità completa del disco fisso. Ciò spiega le possibili differenze fra l'indicazione BIOS e le indicazioni del sistema operativo. Il disco fisso, contiene il sistema operativo del Notebook, altri programmi d'utilizzazione e file di sicurezza, che ne limitano la capacità.

Il disco fisso, viene richiamato come unità **C** e **D**.

Quando il Notebook utilizza il disco fisso, lampeggia la spia corrispondente**.**

Attenzione!

Non cercate assolutamente di spegnere il computer mentre è acceso questo LED, per non causare la **perdita di dati**.

Il disco fisso, generalmente è diviso in più partizioni (la configurazione potrebbe essere diversa, consultare la guida in linea Windows **"Gestione supporto dati"**).

Nella prima partizione, (**Boot**) si trova il sistema operativo, i programmi delle applicazioni ed i documenti e le impostazioni dell'utente. La seconda partizione (**Recover**) serve da sicurezza dati e contiene driver supplementari (**D:\Driver**) e programmi di servizio (**D:\Tools**) per il Notebook. Qui è inoltre disponibile la cartella (**D:\Recover**) che serve per ripristinare la condizione originale del Notebook (⇨ p. 79).

* Original Equipment Manufacturer / versioni di programma acquistate dal produttore, spesso vendute insieme alle periferiche

Directory importanti

Qui di seguito abbiamo elencato le directory più importanti e descritto il loro contenuto.

Attenzione!

Non cancellare o modificare queste directory od il loro contenuto, altrimenti i dati potrebbero andare persi o la funzionalità del sistema potrebbe essere compromessa.

Occorre inoltre osservare: dopo aver trasformato la partizione recovery in un sistema file NTFS, non sarà più possibile ripristinare le impostazioni di default (⇨ p. 79) attraverso il disco di supporto.

C: Nella directory base dell'unità C: si trovano file importanti, necessari per l'avvio di Windows. Nella condizione originale, questi file nascosti non sono visualizzati, per motivi di sicurezza.

C:\Programmi Come dice il nome, in questa directory, i programmi installano i file facenti parte dell'applicazione.

C:\Windows La directory principale di Windows. Qui il sistema operativo memorizza i suoi file.

D:\Driver In questa cartella si trovano i driver necessari per il Notebook (già installati).

D:\Tools Qui si trovano i programmi supplementari e l'ulteriore documentazione sul Notebook. Troverete qui le istruzioni delle vostre applicazioni.

D:\Recover Qui si trovano i file di ripristino, con cui può essere ripristinato lo stato originale (⇨ p. 79).

L’unità disco ottica

Inserimento di un CD/DVD

Diversamente da un PC, il Notebook necessita di un dispositivo per tenere fermo il CD. Inserendo il CD occorre fare attenzione che sia posizionato bene sul fermo.

Avvertenza

Non incollare pellicole o altre etichette sui CD. Non utilizzare CD danneggiati o deformati per non provocare danni al lettore CD.

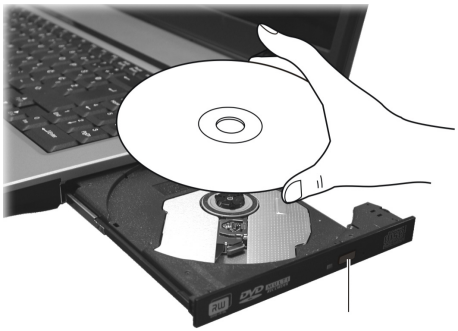
Attenzione!

Non utilizzare dischi graffiati, rotti, sporchi o di scarsa qualità. Data l’elevata velocità a cui sono sottoposti potrebbero spezzarsi e distruggere i dati o danneggiare l’unità. Prima di inserire un disco nell’unità osservarlo con cura: se si notano danni o sporcizia, non utilizzarlo. I danni derivanti dall’utilizzo di supporti difettosi non sono coperti da garanzia e devono essere riparati a spese dell’utente.

Attenzione!

Se il CD non è posizionato correttamente sul dispositivo di fermo, può danneggiarsi durante la chiusura del vassoio.

1. Premere il pulsante d'apertura sull'unità ottica per aprire il vassoio ed aprire completamente il vassoio.
2. Prendere il Disc dall'involucro senza toccare il lato non stampato.
3. Inserire il Disc con la parte stampata verso l'alto e premere leggermente verso il basso in modo che il Disc si inserisca sul fermo e si senta uno scatto.



4. Verificare che il Disc possa muoversi liberamente e richiudere il vassoio. L'unità ottica è contrassegnata con la lettera "**E**". Con "Esplora risorse" (**Computer**) si possono rilevare facilmente i dati del CD. Avviare il programma ausiliario **Computer** utilizzando il collegamento sul Desktop o premendo contemporaneamente il tasto Windows e il tasto "**E**". Aprire l'Esplora risorse attraverso **Start** ⇨ **Tutti i programmi** ⇨ **Accessori**. Utilizzando dischi audio e video (ossia file audio o video su normali CD dati), viene usato automaticamente il tipo di riproduzione installato.
5. Per estrarre un CD, premere il tasto d'espulsione.

Attenzione!

Fino a che è attiva l'unità DVD-ROM, l'indicatore attività unità è acceso. Non estrarre il CD/DVD dall'unità, mentre è in attività.

Estrazione di un disco bloccato

Qualora il vassoio non dovesse più aprirsi automaticamente, potrà essere aperto manualmente, se l'apparecchio è provvisto di un'apertura di emergenza.

Se al riavvio della macchina il vassoio dovesse ancora essere bloccato, agire come segue:

1. Terminare Windows e spegnere il computer.
2. Inserire un oggetto lungo ed appuntito (p.e. una graffetta aperta) nel foro di apertura di emergenza, fino a che si sentirà un ostacolo.

3. Premendo leggermente si aprirà il vassoio.
4. Estrarre il CD e riavviare il computer.

Riproduzione e lettura di dischi

Il Notebook può riprodurre CD audio, film DVD o CD/DVD dati.

Dopo aver inserito un disco si aprirà una finestra di selezione con diverse opzioni di riproduzione. In genere sono disponibili diversi programmi.

Se la finestra di selezione non dovesse aprirsi, è possibile utilizzare l'unità ottica attraverso **l'Esplora risorse** o il **Computer**.

Informazioni regionali sulla riproduzione DVD

La riproduzione di titoli di film DVD comprende una decodificazione per video MPEG2, dati audio digitali AC3 e la chiave di decodificazione di contenuti CSS.

CSS (anche Copy Guard) è la definizione di un programma di protezione dati, utilizzato dalle industrie cinematografiche come provvedimento contro la riproduzione illegale.Tra le diverse regolamentazioni dei concessionari CSS, le principali sono le limitazioni relative alla riproduzione in caso di contenuti specifici per paese.

Per facilitare la concessione di film con limitazione geografica, per alcune regioni, alcuni titoli DVD sono stati liberalizzati. La legge sul Copyright esige che ogni film DVD sia limitato ad una specifica regione (solitamente la regione in cui viene venduto). E' possibile che esistano versioni di film DVD in diverse regioni, ma le regole CSS impongono che ogni sistema di decodificazione CSS possa essere utilizzato da una sola regione.

Avviso

Le impostazioni regionali possono essere modificate fino al massimo di **cinque volte** attraverso il software, successivamente l'ultima impostazione sarà quella permanente. Qualora si desiderasse modificare ancora questa impostazione regionale, la modifica dovrà essere effettuata direttamente dal produttore. **In questo caso le spese di trasporto e quelle d'impostazione saranno a carico dell'utente.**

Informazioni sui masterizzatori

Questo paragrafo si riferisce ai Notebook allestiti di un'unità DVD combinata ad un masterizzatore.

Per prima cosa alcune informazioni sui cosiddetti dischi vergine.

Questi mezzi, necessari ad un masterizzatore, per la produzione di CD, si chiamano CD-Recordable (CD-R, recordable) o CD-Rewritable (CD-RW o riscrivibili).

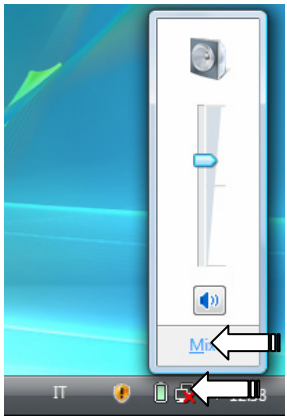
CD/DVD-Vergine

I CD normali vengono pressati e successivamente sigillati. Nel caso di CD vergine gli "zeri" e gli "uno" vengono incisi con il laser del masterizzatore. Pertanto sono più delicati dei CD normali. Evitare, assolutamente, soprattutto **per i CD vuoti:**

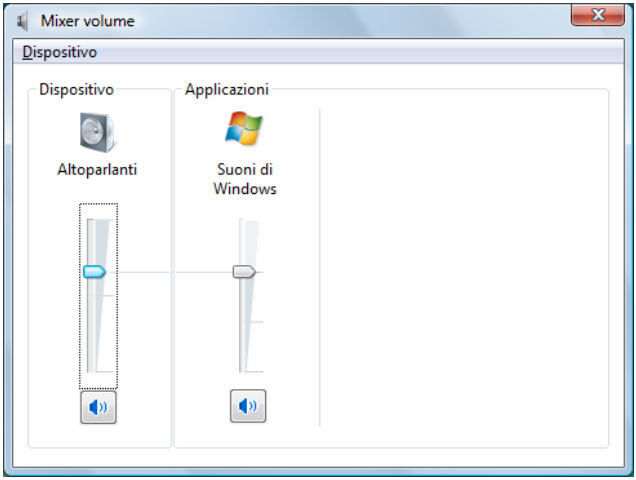
- L'esposizione alla luce solare
- Graffi e danneggiamenti
- Temperature estreme

La scheda audio

Il Notebook comprende una scheda audio stereo a 16 Bit con miglioramenti come il suono 3D. La scheda audio è compatibile con gli standard Sound Blaster e il Microsoft Sound System Versione 2.0. Ciò garantisce un supporto ottimale per tutti i programmi e i giochi attuali. Per modificare il volume di base, ciccare sull'icona altoparlante.



Fare clic su **Mixer** per aprire il controllo volume.



Mediante le combinazioni di tasti **Fn + F3** e **Fn + F4** avete anche la possibilità di regolare il volume.

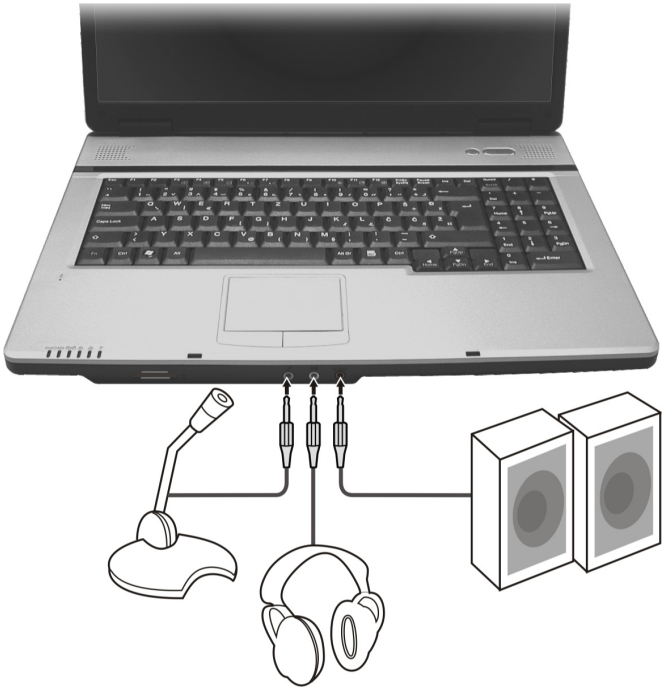
Collegamenti audio esterni

Il Notebook è dotato di altoparlante ed è in grado di riprodurre suoni senza l'ausilio di altre apparecchiature. Il collegamento ad un impianto HiFi aumenta sensibilmente la qualità del suono.

Attenzione!

L'utilizzo degli auricolari a volume elevato può provocare danni permanenti all'udito. Impostare il volume al minimo prima di avviare la riproduzione. Avviare quindi la riproduzione e aumentare il volume fino a un livello accettabile.

L'ascolto prolungato a tutto volume attraverso una cuffia può danneggiare l'orecchio dell'utente.

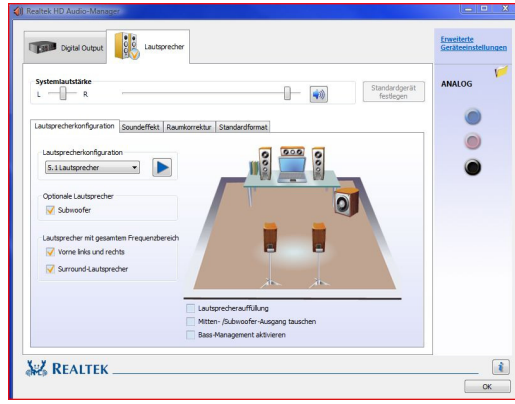


Entrata microfono (**12**)	Per la registrazione attraverso un microfono esterno. Per la riproduzione audio con Sound System esterno per altoparlanti posteriori.
Uscita audio (**13**)	Per la riproduzione sonora attraverso apparecchiature stereo esterne, come altoparlanti (attivi) o cuffie. Per la riproduzione del suono con Sound System esterno per altoparlanti anteriori.
Uscita audio digitale (SPDIF ottico) (**14**)	Per l'emissione dei suoni con surrounder esterno attraverso cavo ottico (acquistabile separatamente nei negozi specializzati). Per la riproduzione del suono con Sound System esterno per cassa centrale esterna e subwoofer.

Se i collegamenti audio hanno una funzione doppia, il notebook sarà allestito con un sistema surround. Con il software in dotazione è possibile effettuare le seguenti impostazioni:

1. doppio click sull'icona nella barra delle funzioni:

Viene richiamato un programma di supporto della configurazione audio attraverso il quale è possibile effettuare molteplici configurazioni..



E' possibile impostare anche la **configurazione degli altoparlanti** da utilizzare con il surround.

Esiste la possibilità di scegliere fra diverse modalità di configurazione:

- stereo*
- quadrifonia
- altoparlanti

Di default il notebook è impostato sulla modalità **stereo**.

Modem

Il modem interno è in grado di ricevere dati in conformità alla norma ITU per trasferimenti V.90 fino ad una velocità di a 56 Kbits/s. Poiché, secondo il regolamento d'alcuni provider, le prestazioni dei modem sono limitate, la velocità massima di download può essere limitata.

La velocità effettiva può dipendere dalle condizioni On-line e da altri fattori. I dati trasmessi dall'utente al server vengono trasmessi alla velocità di 31,2 Kbit/s. Premesse per una ricezione ad alta velocità sono una linea telefonica analogica compatibile con la norma V.90 e un gestore Internet compatibile.

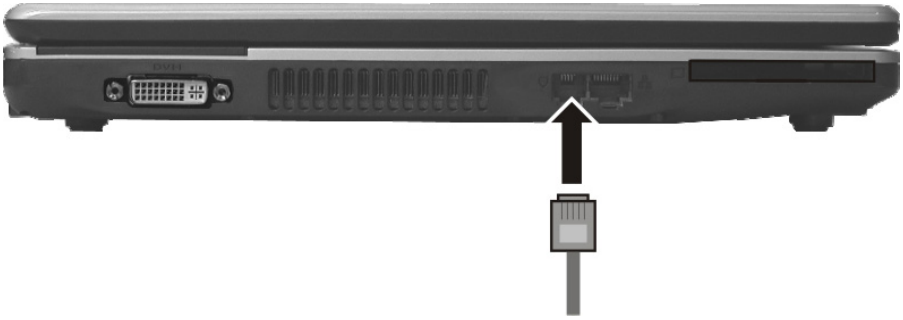
Il Modem é dotato di un'interfaccia RJ-11 alla quale può essere collegato un cavo telefonico standard.

Attenzione!

Utilizzare solo prese telefoniche analogiche. Il modem interno non supporta i valori di tensione di sistemi telefonici digitali

Collegamento del modem

Collegare il cavo del modem al modem del Notebook (**16**) e inserire l'altra estremità del cavo nella presa analogica del telefono.



Nota

Non attivare la modalità standby o Ibernazione quando si è collegati con il provveditore, altrimenti si interromperà il collegamento con il modem.

Funzionamento in rete

Cosa è una rete?

Si parla di rete, quando diversi PC sono collegati l'uno con l'altro.

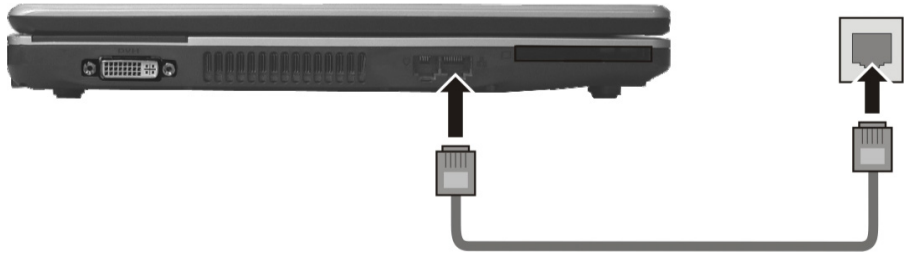
Gli utenti possono così trasferire informazioni e dati da PC a PC e condividere le risorse (stampante, modem, unità disco).

Alcuni esempi pratici:

- In un ufficio, si scambiano messaggi e-mail e le scadenze vengono gestite centralmente.
- Gli utenti condividono una stampante in rete e memorizzano i dati su in un elaboratore centrale (server).
- Utenti privati, condividono i PC ed il collegamento ISDN o modem, per utilizzare Internet.
- Si collegano due o più PC, per giocare ad un gioco in rete o per lo scambio di dati.

Collegamento Ethernet

Se il PC è provvisto di un collegamento Ethernet, può essere collegato in rete. Collegare un lato con la spina RJ45 (spina Western) all'interfaccia di rete del notebook (**17**) e l'altro a un altro PC o hub/switch.



Ulteriori spiegazioni relative, possono essere desunte dalla guida in linea Windows® nel menu start.

Wireless LAN (rete radio)

Wireless LAN è un allestimento opzionale. Questa funzione consente di allestire un collegamento di rete ad un ricevente corrispondente via radio. Prima dell'attivazione verificare i presupposti necessari.

La funzione wireless LAN viene attivata o disattivata attraverso la combinazione di tasti **Fn+F1**.

Attenzione!

Si sconsiglia l'uso della funzione WLAN in posti (p.e. ospedali, aeri ecc.) dove si trovano apparecchiature sensibili a raggi. Attivare l'apparecchiatura solo in caso di certezza di nessuna influenza.

Presupposti

Come ricevente è possibile utilizzare un cosiddetto LAN Access Point . Un access point è una periferica per il trasferimento via radio che comunica con il notebook e che regola l'accesso alla rete collegata.

Gli LAN access point sono frequenti in uffici di grandi dimensioni, aeroporti, stazioni ferroviarie, università o Internet-Cafés. Consentono l'accesso a servizi e reti proprie o a Internet.

In genere è necessaria un'autorizzazione di accesso che generalmente ha un costo. Spesso gli access point sono combinati con un modem ADSL. I cosiddetti router creano il collegamento alla connessione Internet ADSL e al wireless LAN esistente.

Anche senza Access Point è possibile effettuare un collegamento ad un altro apparecchio terminale con funzionalità wireless LAN. Tuttavia, la rete senza router è limitata alle apparecchiature direttamente collegate.

Il collegamento di rete senza cavi funziona in base allo standard **IEEE 802.11n** ed è compatibile con lo standard **IEEE 802.11b/g**. Lo standard 802.11a non è supportato..

Se per il trasferimento si utilizza una codificazione, questa deve essere uguale per tutte le apparecchiature. La codifica è una procedura che protegge la rete da accesso non autorizzato.

La velocità di trasferimento di max. 300 Mbp/s* può variare in base alla distanza ed al carico della controparte. Questo può essere il caso quando la controparte lavora con lo standard 802.11b. La velocità massima di trasferimento sarà di 11 Mbp/s.

* 300 Mbit/s è un valore lordo. A livello applicativo si raggiungono max. 75 Mbit. Per poter utilizzare la portata piena è necessario un router WLAN in base allo standard 802.11n.

Risoluzione di problemi di rete

Perché nell'ambiente in rete le abilitazioni non vengono indicate?

L'ambiente in rete è ritardato temporalmente. Verificare l'abilitazione, cercando il **relativo nome del computer.**

Perché cliccando sull'ambiente in rete, viene visualizzato un messaggio di errore?

Il **nome del computer,** in rete, deve essere unico, non deve avere lo stesso nome del **gruppo di lavoro**.

Sembra che le schede di rete non siano in grado di comunicare. Da cosa può dipendere?

Forse una delle schede di rete utilizzate, lavora con una **velocità diversa** (p.e. 10, anziché 100Mbit) ed il PC non è in grado di riconoscerlo. Impostare eventualmente la velocità compatibile.

Per il collegamento di due PC, utilizzare un **cavo cross-link**, altrimenti un **cavo patch.**

Controllare i **protocolli** e la **configurazione**.

Il trasferimento dati è problematico o molto lento. Quali cause possono esserci?

Forse è stato impiegato il cavo sbagliato (UTP / CAT3 o inferiore) o questo si trova vicino ad un cavo d'alimentazione o ad un'altra sorgente di disturbo.

Bluetooth

La tecnologia Bluetooth consente di collegare dispositivi a breve distanza senza l'utilizzo di fili. Gli apparecchi Bluetooth trasferiscono i dati via radio, rendendo così possibile la comunicazione di computer, telefoni cellulari, stampanti, tastiere, mouse e altri apparecchi senza l'utilizzo di cavi.

Esistono diverse varianti di impiego della tecnologia senza fili Bluetooth. Segue un elenco di alcune di esse:

- Creazione di una connessione Internet senza fili tramite telefono cellulare o server modem.
- Trasferimento di file tra computer o tra un computer e un altro apparecchio.
- Stampa con stampante Bluetooth.
- Utilizzo di tastiera e mouse Bluetooth.
- Connessione a PAN (Personal Area Network).
- Sincronizzazione di un Personal Digital Assistant (PDA) con un computer o un altro apparecchio che supporta la tecnologia Bluetooth.

La velocità di trasferimento dati della tecnologia senza fili Bluetooth può raggiungere i 700 Kilobits al secondo (Kbps) ma può variare in base all'apparecchio o ai fattori ambientali. Gli apparecchi Bluetooth consentono di trasferire dati attraverso le pareti, da dentro una tasca o una valigetta. Il trasferimento tramite apparecchio Bluetooth avviene ad alta frequenza a 2,4 Gigahertz (GHz).

Dato che la stessa frequenza viene utilizzata anche per il trasferimento dati attraverso WLAN, potrebbero verificarsi interferenze reciproche.

Potrebbe pertanto essere necessario, di tanto in tanto, disattivare temporaneamente la funzione non utilizzata.

La funzione Bluetooth può essere attivata o disattivata attraverso l'icona sul lato destro della barra delle applicazioni.

Attenzione!

Non attivare la funzione Bluetooth del computer in luoghi in cui si trovano apparecchi sensibili ai segnali radio (ad es. ospedali, ecc.). Se non si è certi di poter escludere qualsiasi influsso o guasto a tali apparecchi, disattivare l'opzione Bluetooth.

Vano schede multimedia

Il notebook è dotato di adattatore PCMCIA che funge da lettore esterno di schede.

Le schede di memoria sono supporti che vengono utilizzati p.e. nella fotografia digitale e che sostituiscono sempre più frequentemente il dischetto. La forma e la capacità di una scheda di memoria varia in base al produttore.

Questo adattatore supporta i seguenti formati:

- MMC (MultiMediaCard)
- SD (Secure Digital)
- Memory Stick / Memory Stick Pro

Inserendo la scheda di memoria, fare attenzione che i contatti descritti di seguito indichino la direzione giusta. L'inserimento scorretto della scheda può provocare il danneggiamento dell'adattatore e/o della scheda.

Tipo scheda	Contatti
SD (Secure Digital)	verso il basso
MMC (MultiMediaCard)	verso il basso
Memory Stick	verso il basso
Memory Stick Pro	verso il basso

Inserire la scheda di memoria

Nota

Le schede memoria possono essere inserite solo in **un verso**. Seguire le note della sezione soprastante.

Inserire la scheda fino all'arresto.

Rimuovere la scheda di memoria

Per rimuovere schede SD/MMC o Memory Sticks, estrarle dallo slot.

Express Card/54

Il notebook supporta lo standard Express.

In commercio sono disponibili le schede Express/34 e Express/54, le indicazioni si riferiscono alla dimensione della scheda.

Il notebook supporta entrambi i formati delle schede.

Installazione della scheda Express

Nota

Prima dell'installazione, leggere in ogni caso le istruzioni del produttore allegate alla scheda Express.

Prima dell'installazione, rimuovere la scheda protettiva dallo slot esercitando una leggera pressione. Reinserirla per proteggere i contatti da sporcizia in caso di mancato utilizzo.

Rimozione della scheda Express

Rispettare le seguenti raccomandazioni prima di rimuovere la scheda Express:

- Chiudere il programma utilizzato con la scheda.
- Con il tasto sinistro del mouse, cliccare sull'icona sulla barra delle applicazioni che consente la rimozione sicura di hardware , selezionare la scheda e cliccare su **Chiudi**.

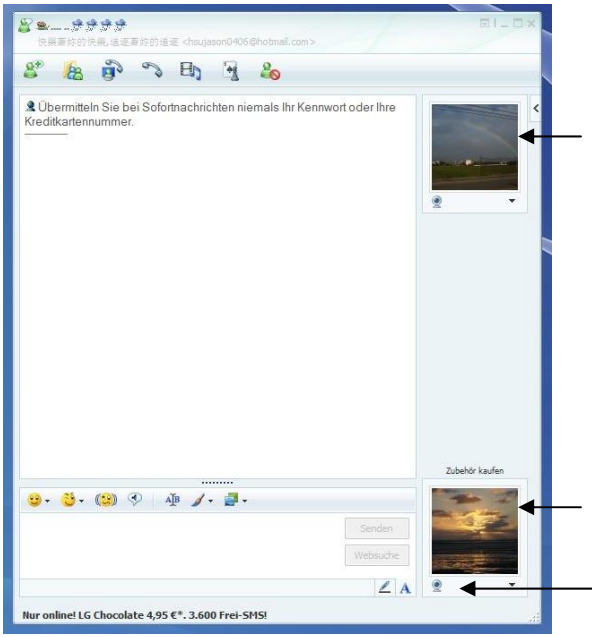
Per estrarre la scheda, premerla verso l'interno dello slot per sbloccare il dispositivo di sicurezza. Estrarre quindi la scheda dallo slot e riporla in modo adeguato.

La webcam

La webcam incorporata consente di utilizzare diversi servizi, tra i quali Windows Messenger.

Esempio dell'applicazione con Windows Messenger

1. Avviare Windows Messenger e creare un account, se non si è ancora provveduto a farlo. Il servizio è gratuito. Si devono pagare soltanto i costi per il collegamento ad internet.
2. Selezionare dalla propria lista l'interlocutore, cliccare sul simbolo della videocamera sotto all'immagine di visualizzazione.


Übermitteln Sie bei Sofortnachrichten niemals Ihr Kennwort oder Ihre Kreditkartennummer.
Zubehör kaufen
Senden
Websuche
Nur online! LG Chocolate 4,95 €*. 3.600 Frei-SMS!

(Immagine.: Finestra di Messenger per messaggio istantaneo)

3. Un assistente vi guiderà su come provvedere ad un'ottimale regolazione dell'altoparlante, del microfono e della webcam. Seguire le istruzioni riportate sullo schermo.
4. Cliccare su **terminare**, per trasmettere l'immagine con la webcam.
5. Se anche il vostro interlocutore è collegato ad una webcam, cliccare sul simbolo della videocamera sotto all'immagine di visualizzazione del vostro interlocutore, per ricevere l'immagine dal vivo.

Scheda TV-Tuner e telecomando

Scheda TV-Tuner

La scheda TV fornita dispone di una presa per antenna DVB-T con interruttore accensione/spegnimento.

Quando il dispositivo è acceso, il LED blu della scheda tuner TV si accende. Per risparmiare corrente in caso di inutilizzo, spostare l'interruttore della scheda TV tuner verso sinistra. Il LED si spegne. La scheda tuner TV può restare nel dispositivo e non deve essere rimossa. Riattivare la scheda tuner TV per usare nuovamente la funzione TV.

Telecomando

Questo set telecomando senza fili controlla il programma **Media Center** sul Notebook. Affinché funzioni, devono essere rispettate le seguenti condizioni:

- Il Notebook deve essere avviato.
- Il sistema operativo deve essere completamente caricato.
- Il software driver deve essere installato*.
- Il ricevitore deve essere collegato ad una porta USB.

*** Nello stato del computer alla fornitura, queste condizioni sono rispettate.**

Inserimento delle batterie

1. Capovolgere il telecomando.
2. Aprire lo scomparto della batteria tirando con cautela la linguetta del coperchio.
3. Inserire 1 batteria a bottone (tipo CR2025, 3V) nello scomparto. Accertarsi che la polarità della batteria corrisponda a quella raffigurata all'interno dello scomparto (**+** e **+**, **–** e **–** devono combaciare).
4. Richiudere lo scomparto.

Attenzione!

Pericolo di esplosione in caso di errata sostituzione della batteria. Per la sostituzione, utilizzare sempre lo stesso tipo o un tipo equivalente.

Installare il ricevitore USB del telecomando

Collegando il ricevitore del telecomando, il Notebook può essere spento o acceso.

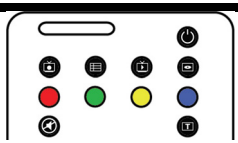
Il software dell'unità è già installato sul Notebook.

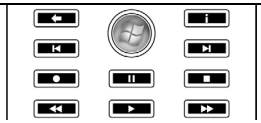
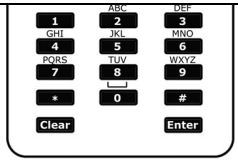
1. Avviare il Notebook e attendere che Windows® sia caricato completamente.
2. Inserire la spina USB del ricevitore del telecomando in una porta USB libera.
3. Il Notebook riconoscerà automaticamente la nuova periferica e la collegherà autonomamente, se l'unità è installata (già installata alla fornitura).

Funzioni dei tasti

Nota

Le funzioni descritte di seguito sono standard.
A seconda della modalità operativa (TV, video, foto, ecc.) alcuni tasti possono avere diverse funzioni o non essere necessariamente utilizzati.

	Tasto on/off.
	Aprire la cartella delle registrazioni TV.
	Funzione EPG (Electronic Program Guide, guida elettronica ai programmi)
	Visualizza programmi TV.
	Apri menù DVD.
	Tasto funzione speciale rosso (ad es. scelta traccia audio)
	Tasto funzione speciale verde (ad es. scelta sottotitoli)
	Tasto funzione speciale giallo (ad es. scelta angolazione)
	Tasto funzione speciale blu (ad es. scelta capitolo)
	Per aumentare il volume, premere **+**. Per diminuire il volume, premere **-**.
	Per passare al programma seguente, premere **+**. Per passare al programma precedente, premere **–**.

	I tasti di navigazione consentono di selezionare la funzione desiderata. La selezione si sposta nella direzione indicata dalle frecce. **Premere** il tasto **OK** per confermare la scelta.
	Passa al punto precedentemente scelto.
	Funzione di guida varabile in funzione dell'applicazione.
	Avvia Media Center
	Titolo/immagine/capitolo precedente
	Titolo/immagine/capitolo successivo
	Avvolgimento
	Avvia la riproduzione
	Avanzamento
	Avvia registrazione
	Arresta la riproduzione/registrazione
	Interrompe la riproduzione nel punto selezionato
	Scelta diretta dei programmi TV mediante numeri. Immissione di numeri per varie funzioni (televideo, ecc.).

Modifica dei canali di trasmissione/ricezione

Quando più computer vengono controllati mediante telecomando in un'area ristretta (entro 10 m di distanza circa), possono verificarsi dei disturbi. Per risolverli, basta selezionare canali diversi. **Modificare l'impostazione del telecomando solo nel caso in cui si verificassero disturbi**.

Ecco come procedere:

1. Aprire il Pannello di controllo.
2. Selezionare la voce di menu **Remote Control**.
3. Selezionare l'opzione "Use Wireless Remote Settings with the remote set to this channel".
4. Impostare quindi il **nuovo canale** utilizzando la finestra di selezione (numero compreso tra 1 e 16) e fare clic su **Apply**.
5. Premere e **tenere premuto** il tasto **Clear** sul telecomando.
6. Immettere ora, senza lasciare il tasto **Clear**, il canale del telecomando già impostato dal software utilizzando i tasti numerici.
7. Premere il tasto OK. Lasciare ora il tasto **Clear**.
8. Premere un tasto qualsiasi del telecomando per visualizzare nella finestra il canale selezionato.
9. Chiudere quindi la finestra e rendere definitive le impostazioni premendo **OK**.

Messa in servizio

La scheda TV può essere inserita nello slot Express Card/54 (**18**) del Notebook.

Nota

La scheda TV può essere inserita unicamente in uno slot Express Card/54. Non inserire la scheda in slot simili. Ciò potrebbe provocare danni al Notebook o alla scheda.

Utilizzo della scheda TV

Nota

Prima dell'installazione, rimuovere la scheda protettiva dallo slot Express Card/54. Reinserirla per proteggere i contatti da sporcizia in caso di mancato utilizzo.

1. Dopo l'avvio di Windows®, inserire con cautela la scheda nell'apposito slot fino all'arresto. La scheda scatta di alcuni millimetri e si blocca. Una volta inserita completamente la scheda, si udranno due brevi segnali acustici che confermano la riuscita dell'installazione.
2. Avviare l'applicazione di ricezione TV per impostare la scheda TV. L'assistente vi guiderà attraverso il programma.

Rimozione della scheda TV

Per rimuovere la scheda TV:

1. Scollegare tutti i cavi.
2. Spingere leggermente la scheda in direzione dello slot e rilasciarla. La scheda sporge dallo slot e può essere rimossa. Conservare la scheda in luogo sicuro.

Nota

Se la scheda resta nel dispositivo e non viene usata, spingere l'interruttore di accensione/spegnimento verso sinistra (il LED si spegne). Per usare nuovamente la scheda, spostare l'interruttore di accensione/spegnimento verso destra. Il LED si accende.

Collegamento dell’antenna

Per ricevere un segnale TV digitale utilizzando la scheda TV, collegare l’antenna fornita alla scheda TV mediante l’apposito adattatore antenna.

Per collegare l’antenna di casa usare il cavo adattatore fornito.

Attenzione!

Scollegare l’antenna quando l’apparecchio non è in uso, soprattutto durante i temporali. Ciò proteggerà l’apparecchio da possibili colpi di fulmine.

Televisione

Con Windows Media Center forniamo il software ottimale per la visualizzazione della TV digitale, della fotografia digitale e della musica digitale.

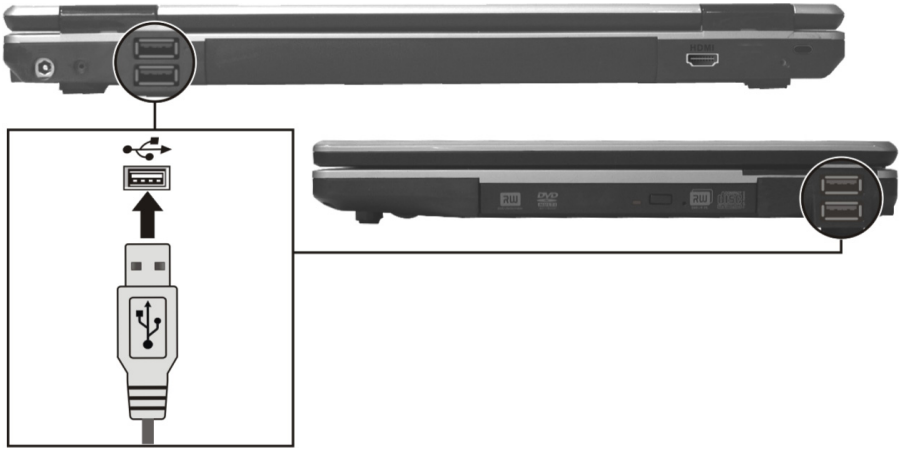
Attenzione!

Le registrazioni audio o video richiedono molto spazio (da 1 a 2 GB circa all’ora). Salvare i file non necessari su supporti esterni come ad es. DVD/CD-R o dischi rigidi.

Porta Bus seriale universale

L' USB (USB 1.1 e USB 2.0) (**20**) permette il collegamento di periferiche come tastiera, mouse, scanner e altre periferiche. E' possibile collegare all'USB fino a 127 apparecchi utilizzando un unico cavo.

Il Notebook è dotato di **4 connettori di porta USB 2.0**.



Gli apparecchi collegati direttamente al Bus USB-BUS non dovranno assorbire più di 500 mA. Qualora questi apparecchi dovessero richiedere una maggiore portata, sarà necessario acquistare un ripartitore/amplificatore. La velocità di trasferimento dati è di 1,5 Mbit/s oppure 12 Mbit/s, in relazione del tipo d'apparecchio collegato. USB 2.0 raggiunge una velocità di trasferimento di mass. 480 Mbit/s.

Nota

Collegare possibilmente le periferiche USB alla connessione installata. In caso contrario verrà attribuito un nuovo ID e il sistema operativo richiederà una nuova installazione dei driver.

Sicurezza del Notebook

Il Notebook offre funzionalità software e hardware per impedire l'accesso non autorizzato di terzi.

Impostare una password

È possibile salvaguardare il Vostro Notebook dall'uso da parte d'estranei impostando una password. Questa password dovrà essere inserita all'avvio del Notebook.

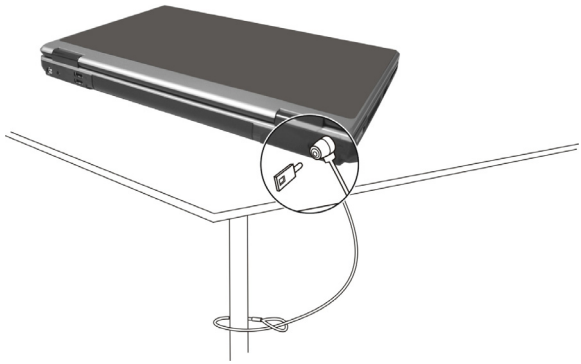
La password viene impostata nel **BIOS**.

> **Attenzione!**
>
> Conservare la password ad un posto sicuro. In caso di dimenticanza non sarà più possibile cancellarla. RivolgeteVi in questo caso al Vostro centro servizi.

È inoltre possibile sfruttare le opzioni di sicurezza di Windows Vista® per proteggere i propri dati dall'accesso non autorizzato. Vedere ulteriori note a riguardo al paragrafo „**Sicurezza dati e sistema**“ (p. 75).

L'uso del catenaccio di tipo Kensington

L'uso del catenaccio di tipo Kensington permette di salvaguardare il Notebook da furti. Questo catenaccio si può acquistare negli appositi negozi specializzati.



Software

Questo capitolo tratta l'argomento software, si distingue fra **BIOS**, **applicazioni** e **sistema operativo**, che tratteremo ora.

Conoscere Windows Vista®

Il sistema operativo Windows Vista® offre molteplici possibilità, per comprendere le funzioni e per utilizzare le diverse possibilità:

Windows Vista® – Manuale di avvio rapido

Questo manuale fornisce una rapida panoramica sull'uso del sistema operativo.

In esso sono affrontati i seguenti temi:

- Primi passaggi
- Il Centro attività iniziali
- Novità
- Visualizzazione della guida

Queste letture sono raccomandate per principianti e per coloro che arrivano da altre versioni di Windows.

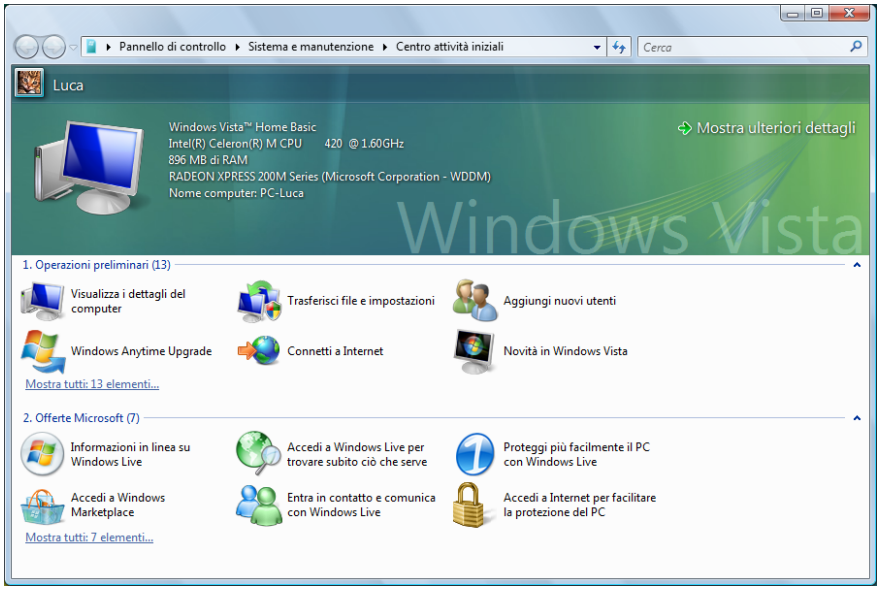
Windows Vista® – Guida e supporto tecnico

Qui si trovano molteplici indicazioni, aiuti e proposte, per la risoluzione dei problemi. Questa guida contempla tutto il sistema operativo Windows. E'utile per principianti e per esperti. Le informazioni possono essere stampate o contrassegnate con segno di spunta. Si inizia così:

1. Cliccare su **Start**
2. Selezionare **Guida e supporto tecnico**

Windows Vista® – Centro attività iniziali

Alla prima visualizzazione del Desktop Windows Vista® appare il Centro attività iniziali. Esso contiene link utili che facilitano il primo approccio all'utilizzo di Windows.


Pannello di controllo ▸ Sistema e manutenzione ▸ Centro attività iniziali
Cerca
Luca
Windows Vista™ Home Basic
Intel(R) Celeron(R) M CPU 420 @ 1.60GHz
896 MB di RAM
RADEON XPRESS 200M Series (Microsoft Corporation - WDDM)
Nome computer: PC-Luca
Mostra ulteriori dettagli
Windows Vista
1. Operazioni preliminari (13)
Visualizza i dettagli del computer
Trasferisci file e impostazioni
Aggiungi nuovi utenti
Windows Anytime Upgrade
Connetti a Internet
Novità in Windows Vista
Mostra tutti: 13 elementi...
2. Offerte Microsoft (7)
Informazioni in linea su Windows Live
Accedi a Windows Live per trovare subito ciò che serve
Proteggi più facilmente il PC con Windows Live
Accedi a Windows Marketplace
Entra in contatto e comunica con Windows Live
Accedi a Internet per facilitare la protezione del PC
Mostra tutti: 7 elementi...

Lo scopo di queste funzioni è consentire a principianti ma anche a utenti esperti di effettuare impostazioni aggiuntive per ottimizzare l'utilizzo di Windows Vista® dopo la prima messa in servizio.

Il Centro attività iniziali è suddiviso in piccole aree tematiche in modo da consentire agli utenti di individuare i contenuti adatti alle proprie conoscenze. Seguono alcuni link:

- Visualizza i dettagli del computer
  (Per consultare informazioni sul computer, sul tipo di scheda grafica e sull'edizione di Windows Vista®)
- Trasferisci file e impostazioni
  (Per trasferire al nuovo computer i dati e le impostazioni del proprio vecchio PC)
- Aggiungi nuovi utenti
  (Per gestire e impostare account per ciascun utente del PC)
- Windows Anytime Upgrade (WAU)
  (Per eseguire l'upgrade a versioni superiori di Windows Vista®, e poter utilizzare così le funzioni digitali estese)
- Connetti a Internet
  (Per configurare l'accesso a Internet)
- Novità in Windows Vista®
  (Per capire cosa distingue Windows Vista® dalle versioni precedenti)

- Utilizzo del programma di posta elettronica
- ... e molto altro ancora!

Utilizzare il Centro attività iniziali per comprendere meglio il proprio Notebook e poterlo utilizzare al meglio. Funge anche da fonte di informazioni aggiuntive per il riconoscimento e la correzione di eventuali problemi.

Se il Centro attività iniziali è stato chiuso dopo l'avvio, procedere come segue per richiamarlo:

1. Fare clic su **Start**
2. Selezionare dall'elenco di programmi **Centro attività iniziali**.

Windows Vista® – Controllo dell'account utente

Le impostazioni dell'account utente impediscono l'esecuzione di modifiche non autorizzate al Notebook.

Quando viene effettuata una modifica non autorizzata, appare una finestra con il messaggio "**Se l'azione è stata iniziata dall'utente, continuare.**".

- Fare clic su **Continua** per proseguire la procedura
- Fare clic su **Annulla** per interrompere la procedura.

Installazione di Software

Avvertenza

Se il sistema operativo è impostato in modo, che l'installazione di software o di driver possa essere effettuata solo se questi sono segnalati (ammessi da Microsoft), comparirà un apposito dialogo.

Il software fornito, è già completamente installato.

Durante l'installazione di programmi o di driver, file importanti potrebbero essere soprascritti o modificati. Per poter disporre, dopo l'installazione, in caso di problemi, di file originali, prima di effettuare l'installazione, i dati del disco fisso, dovrebbero essere salvati.

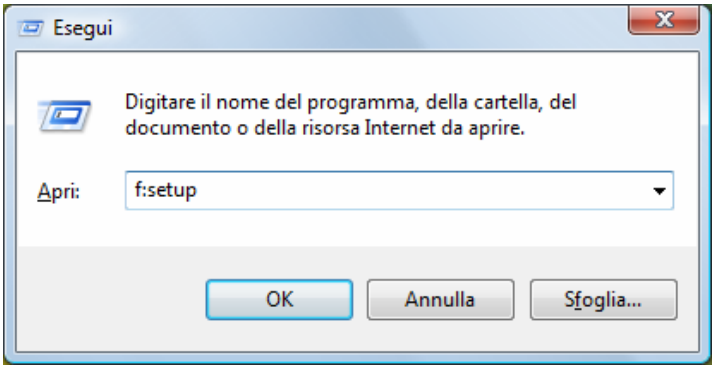
Seguire le indicazioni fornite dal produttore del software. Quando s'inserisce un CD nell'unità, il menù d'installazione verrà avviato automaticamente.

Nota

Nel caso in cui l'avvio automatico non dovesse funzionare, è probabile che la funzione "**Autorun**" sia disattivata. Modificare eventualmente l'impostazione attraverso Windows Vista®.

Esempio di un'installazione **senza** "Autorun":

1. Cliccare su **Start** .
2. Cliccare su ▸ Tutti i programmi.
3. Aprire la voce **Accessori**.
4. Selezionare **Esegui**.
5. Immettere nel campo "**Apri**" la lettera corrispondente all'unità ottica. Seguita da: e dal nome del programma **setup**.



6. Confermare, cliccando su “**OK**”.
7. Seguire le istruzioni del programma.

Disinstallazione di software

Per disinstallare il software installato dal PC, seguire quanto segue:

1. Cliccare su **Start** .
2. Aprire il **Pannello di controllo**.
3. Selezionare quindi l’opzione **Programmi**.
4. Selezionare il programma, avviare la disinstallazione e seguire le istruzioni sullo schermo.

Attivazione di Windows

Come tutela contro la pirateria software, Microsoft ha inserito l'attivazione del prodotto. Non è necessario attivare la versione di Windows Vista® installata e fornita con il PC, in quanto è stata attivata da noi per il PC. L'attivazione è necessaria solo se si sostituiscono diversi pezzi essenziali del PC o se si utilizza un BIOS non ammesso.

E' possibile attivare Windows Vista® ogni volta che si renderà necessario. Informazioni dettagliate sono disponibili nella guida e su:

http://www.microsoft.com/italia/

Attivazione del prodotto sul proprio notebook

In alcuni rari casi potrebbe essere necessario attivare Windows XP su richiesta. Se l'attivazione via Internet crea un avviso di errore, procedere come segue:

1. Selezionare **attivazione telefonica** e cliccare fino a che verrà visualizzata la schermata corrispondente all'inserzione della chiave del prodotto.
2. Cliccare su **modifica chiave prodotto**, verrà aperta una nuova finestra immettere la chiave del prodotto questa è desumibile dal certificato di autenticità **(Certificate of Authenticity, COA)** sull'involucro.
3. Confermare l'immissione e seguire le istruzioni. Eventualmente comunicare al consulente Microsoft di essere in possesso di una licenza OEM.

Programma Setup del BIOS

Il setup del BIOS (configurazione base dell'hardware del sistema) offre diverse possibilità d'impostazione delle funzioni del Notebook. E' possibile, ad esempio, modificare le modalità operative delle interfacce, le caratteristiche di sicurezza o la gestione potenza. Il Notebook è già stato impostato in modo da garantire un funzionamento ottimo.

Attenzione!

Le impostazioni dovranno essere pertanto modificate sole se effettivamente necessario o se avete l'esperienza necessaria per modificare la configurazione.

Esecuzione del Setup del Bios

E' possibile eseguire il programma di configurazione solo subito dopo l'avvio del sistema. Dopo avere acceso il Notebook, spegnerlo e riavviarlo. Premere il tasto di funzione **F2** per avviare quindi il SETUP DI BIOS.

BullGuard Internet Security

Il pacchetto Bullguard Internet Security è composto dalle più recenti tecnologie di sicurezza applicate ai PC attualmente disponibili sul mercato, offrendo una protezione assoluta 24 ore su 24.

BullGuard è preinstallato, rendendo superflua l'installazione. Se tuttavia si rendesse necessaria l'installazione (per esempio dopo un ripristino del sistema), il software potrà essere installato dal disco dell'applicazione/ di supporto fornito.

BullGuard Internet Security è composto dai seguenti componenti di sicurezza:

- Antivirus
  Elemento centrale di qualsiasi applicazione di protezione per PC, l'antivirus filtra le e-mail ed esegue la scansione del disco rigido alla ricerca di virus e malware. BullGuard Antivirus combina la frequenza di aggiornamento più elevata del settore a un'interfaccia utente semplice ed essenziale.
- Antispyware
  BullGuard Antispyware protegge il PC da tutti i tipi di spyware e adware conosciuti effettuando la ricerca e la pulizia di file, chiavi di registro, processi e cookies e proteggendovi dai furti di identità e dalla perdita di informazioni personali.
- Filtro antispam*
  BullGuard Spamfilter protegge il vostro computer da fastidiosi messaggi spam e tentativi di phishing potenzialmente pericolosi. Uno strumento essenziale per evitare messaggi indesiderati nella vostra casella di posta.
- Backup*
  Eseguire il backup di file non è mai stato così semplice, grazie alla possibilità di backup locale e online. Non solo potrete personalizzare le dimensioni del drive di backup in base alle vostre esigenze, bensì potrete accedere ai file caricati da qualsiasi computer collegato a Internet, ovunque nel mondo!
- Assistenza*
  BullGuard Support è un componente cruciale di tutti i prodotti BullGuard, garantisce assistenza per tutte le questioni connesse alla protezione ed è disponibile a tutti gli utenti direttamente dall'applicazione. Nessuna FAQ, nessun risponditore automatico. Operatori in carne ed ossa che vi aiuteranno dal vivo.

*** Nota**

I componenti **Antispyware, Filtro anti-spam**, **Backup** e **Assistenza** saranno utilizzabili solo dopo la registrazione gratuita a Bullguard e dopo 90 giorni verranno disattivati. Per poter utilizzare ancora queste opzioni, è necessario acquistare un abbonamento BullGuard attraverso il link Internet indicato di seguito.

Il pacchetto BullGuard Internet Security 90 giorni dopo la **registrazione gratuita**, verrà aggiornato con le più recenti informazioni sui virus.

La finestra di registrazione verrà visualizzata dopo il primo avvio del PC. La registrazione avviene indicando l'indirizzo e-mail e una password.

Decorsi 90 giorni il software antivirus continuerà a funzionare, ma non verrà più aggiornato, il PC sarà così esposto ai nuovi virus.

Per poter essere sempre aggiornati con le più recenti informazioni e gli ultimi aggiornamenti, è possibile acquistare diversi tipi di abbonamenti BullGuard.

L'acquisto di un abbonamento avviene attraverso Internet ed è molto semplice. Non è necessaria un'attivazione successiva o l'immissione di un numero di licenza. Non è necessario effettuare modifiche né impostazioni aggiuntive.

L'attivazione avviene automaticamente dopo l'acquisto dell'abbonamento.

Consultare le informazioni in Internet all'indirizzo:

https://www.bullguard.com/buy_new.aspx?language=it

Capitolo 4

Autointervento

Argomento **Pagina**

Sicurezza dati e sistema 75
Ripristino configurazione del sistema 78
Aiuto in caso di malfunzionamento 80
Pulizia e cura 83

Sicurezza dati e sistema

I programmi descritti, sono integrati in Windows. Informazioni dettagliate sono disponibili, nella guida di Windows, nel menù start, selezionando le parole chiave in grassetto.

Leggere anche le indicazioni a pagina 4.

Salvataggio dati

Salvare regolarmente i dati su mezzi esterni, come CD-R o CD-RW. Windows offre il programma "**Configurazione e stato backup**". Questo programma si trovano in **Accessori ⇨ Utilità di sistema.** Creare un dischetto di sicurezza delle password e della configurazione del sistema.

Programmi di manutenzione

L'esecuzione regolare dei programmi "**Utilità di deframmentazione dischi**" e "**Pulizia disco**", aiuta ad eliminare fonti d'errori ed incrementa la prestazione del sistema. È molto utile anche il programma "**System Information**", che offre informazioni dettagliate sulla configurazione del sistema. Anche questi programmi sono disponibili sotto **Accessori ⇨ Utilità di sistema**.

Disco di ripristino password

Per prevenire la dimenticanza di una password, da parte di un utente, ogni utente locale, dovrebbe creare un disco di ripristino password e conservarlo in luogo sicuro. Se l'utente dimentica la password, questa può essere ritrovata con l'aiuto del disco di ripristino password, in modo che l'utente possa utilizzare di nuovo i suoi dati. Le informazioni necessarie per la creazione del disco di ripristino password, sono contenute nella guida di Windows.

Windows® Update

Windows Update è l'estensione on-line di Windows. Utilizzare Windows Update per scaricare da Internet elementi come aggiornamenti della sicurezza, aggiornamenti importanti, i file help più recenti, driver e prodotti Internet.

Il sito web viene regolarmente aggiornato con nuovi contenuti, per permettere agli utenti di scaricare in qualsiasi momento gli aggiornamenti più recenti per la correzioni di errori, per la protezione del notebook e per garantirne la funzionalità.

Windows Update interroga il notebook e crea un elenco di aggiornamenti individuali, creati appositamente per la configurazione di quel particolare notebook.

Ogni aggiornamento, che Microsoft ritiene importante per il funzionamento del sistema operativo, di programmi o di componenti hardware, viene classificato come "aggiornamento importante" e selezionato automaticamente per essere installato.

Gli aggiornamenti importanti vengono creati per eliminare problemi noti e per proteggere il notebook da rischi per la sicurezza conosciuti.

Basta eseguire quattro semplici passaggi per scaricare gli aggiornamenti necessari e per mantenere sempre aggiornato il PC:

1. Cliccare su **Start** .
2. Cliccare su ▸ **Tutti i programmi**.
3. Aprire **Windows Update**.
4. Cliccare su **Controlla aggiornamenti**.
5. Cliccare su **Aggiungi** selezionando gli aggiornamenti disponibili per ogni categoria, da aggiungere agli aggiornamenti da installare. E' inoltre possibile visualizzare una descrizione completa di ogni singolo elemento, cliccando sul link **Leggi.**
6. Dopo aver selezionato tutti gli aggiornamenti desiderati, cliccare su **Verifica e installa aggiornamenti** e poi su **Installa ora**.

Windows Update-Informazioni per il salvataggio di dati

Per poter creare un elenco adatto degli aggiornamenti, Windows Update ha bisogno di conoscere determinate informazioni sul notebook. Queste comprendono:

- numero della versione del sistema operativo
- numero della versione di Internet Explorer
- numero della versione di altri programmi software
- caratteristiche Plug & Play delle periferiche hardware

Windows Update protegge i dati privati e non registra il nome, l'indirizzo, l'indirizzo e-mail o altri dati personali dell'utente. Le informazioni raccolte verranno utilizzate esclusivamente per il tempo di visita del sito. Non verranno memorizzate.

Nota

Gli aggiornamenti vengono installati da Internet. Scaricando gli aggiornamenti, assicurarsi che la connessione a Internet sia attiva.

Ripristino configurazione di sistema

Windows Vista® offre una funzione utile, che consente di memorizzare cosiddetti **punti di ripristino.** Il sistema annota la configurazione attuale, ed in caso di necessità ritorna su questa. Ciò ha il vantaggio di poter annullare un'installazione che non ha avuto successo.

I punti di ripristino vengono elaborati automaticamente dal sistema, ma possono essere stabiliti anche manualmente. L'utente può stabilire e configurare lo spazio necessario alla memorizzazione, che vuole utilizzare. Il programma "**Ripristino configurazione di sistema**" si trova sotto **Accessori ⇨ Utilità di sistema**.

Prima dell'installazione di un nuovo software o di un driver, consigliamo di definire un **punto di ripristino.** Se il sistema dovesse diventare instabile, esiste la possibilità di ritornare ad una configurazione eseguibile, senza dover cancellare i nuovi documenti. Nel capitolo successivo sono elencate le possibilità di riparazione di un'installazione difettosa.

Risoluzione d'errori

Windows Vista® comprende diverse funzioni, che garantiscono il funzionamento in modo corretto del PC e delle applicazioni installate.

Queste funzioni aiutano nella risoluzione dei problemi, che possono essere causati da aggiunte, cancellazioni o sostituzioni di file, necessari per la funzionalità del sistema operativo, delle applicazioni e delle periferiche.

Il tipo di funzione di ripristino utilizzato, dipende dal tipo di problema o d'errore. La guida di Windows contiene altre informazioni relative.

Ripristino dello stato originale

Qualora il sistema non dovesse più funzionare correttamente è possibile ripristinare le funzioni iniziali con cui è stato fornito.

Utilizzare il disco fornito Application/Support.

Limitazione del ripristino

- Le modifiche delle configurazioni effettuate successivamente (Impostazioni DFÜ-/Desktop-/Internet) e le installazioni del software non vengono ripristinate
- Non vengono considerate attualizzazioni del driver e integrazioni del hardware

Attenzione!

Tutti i dati dell'unità **C**, compresa la directory "**Documenti**", saranno cancellati. Salvare eventualmente su mezzi esterni**.** (Osservare **assolutamente** le indicazioni di pagina 4 e pagina 75).

Verrà sempre ripristinata **la condizione di fornitura**. Installazioni o configurazioni eseguite dall'utente devono essere ripetute.

Esecuzione del ripristino

1. Leggere il capitolo "**Ripristino configurazione di sistema**" e le rispettive indicazioni.
2. Inserire il disc **Application-/Support** ed avviare il PC.
3. Selezionare l'opzione "**Boot from CD-ROM**".
4. Selezionare una delle opzioni disponibili per avviare l'installazione del sistema.

Il PC viene riavviato e si trova nelle condizioni di fornitura.

Aiuto in caso di malfunzionamento

Stabilire la causa

Alcuni guasti potrebbero dipendere da cause banali, ma anche da componenti difettosi. Intendiamo offrire ai nostri clienti un primo aiuto per risolvere direttamente alcuni piccoli problemi.

Se quanto indicato in questo capitolo non sarà d'alcuna utilità siamo a Vostra completa disposizione. Telefonateci!

Controllare collegamenti e cavi

Iniziare con un controllo visivo di tutti i cavi di collegamento.

Se le segnalazioni luminose non funzionano, accertarsi che il Notebook e gli apparecchi periferici siano correttamente alimentati dalla corrente.

- In caso di funzionamento con batteria, collegare il Notebook all'alimentatore e accertarsi che la batteria sia carica.
- Se il Notebook è collegato all'alimentatore, controllare la presa e il cavo di rete.
- Scollegare il Notebook e controllare tutti i cablaggi. Se il Notebook è collegato ad altri apparecchi periferici, controllare i collegamenti di tutti i cavi. Non scambiare i cavi dei singoli apparecchi, anche se otticamente sembrano uguali. Le posizioni dei pin potrebbero essere diverse. Dopo avere accertato la presenza di corrente e il corretto collegamento dei cavi, accendere nuovamente il Notebook.

Errori e cause

Lo schermo è nero:

- Questo errore può avere diverse cause:
  1. La spia di funzionamento (interruttore di accensione/spegnimento) non è accesa e il Notebook è disattivato.
     Soluzione:
     Attivare l'interruttore di accensione/spegnimento.
  2. Il Notebook è in modalità standby.
     Soluzione:
     Attivare l'interruttore di accensione/spegnimento.
  3. La retroilluminazione è stata disattivata con la combinazione di tasti FN+F4.
     Soluzione:
     Premere un tasto a piacere per ripristinare la retroilluminazione.

Il notebook si spegne mentre viene utilizzato.

- La batteria potrebbe essere scarica. Collegare il notebook all'adattatore di alimentazione per caricare la batteria.

Il notebook non si accende.

- Se il notebook è alimentato dalla batteria, controllare che questa sia carica e inserita correttamente.

Indicazione sbagliata della data e dell'ora.

- Cliccare sull'ora nella barra delle applicazioni e impostare i valori corretti.

Non è possibile leggere i dati dall'unità disco.

- Controllate che il CD sia stato inserito correttamente.
- L'unità viene visualizzata nell'Explorer? In caso affermativo, provare con un altro CD.

Il collegamento WLAN non funziona.

- La funzione wireless LAN viene attivata o disattivata attraverso la combinazione di tasti **Fn+F1**.

Avete necessità d'altra assistenza?

Se quanto riportato in questi capitoli non ha risolto il Vostro problema, contattateci direttamente. Vi saremo inoltre grati se ci aiuterete dandoci le seguenti informazioni:

- Qual è la configurazione del notebook?
- Quali altre periferiche utilizzate?
- Quali sono i messaggi visualizzati sullo schermo?
- Quale software era in uso al momento della comparsa dell'errore?
- Cosa avete già intrapreso per risolvere il problema?
- Vogliate darci il Vostro codice cliente (se disponibile)?

Supporto driver

Il sistema, con i driver installati, è stato sottoposto a ripetuti test, con esito positivo, nei nostri laboratori.

Nel settore dei computer è però norma, attualizzare i driver di tanto in tanto. Questo perché p.e. possono essersi verificati problemi di compatibilità con altri componenti non ancora testati (programmi, apparecchiature).

I driver attuali possono essere trovati attraverso l'Internet.

Pulizia e cura

Attenzione!

All'interno dell'involucro del Notebook non vi sono **parti** che necessitano di **manutenzione o pulizia**.

Osservando i seguenti provvedimenti è possibile ottimizzare la durata del Notebook:

- Prima di effettuare la pulizia togliere sempre la spina, staccare i cavi di collegamento e togliere la batteria.
- Pulire il Notebook con un panno antistatico inumidito.
- Non impiegare solventi e/o detergenti acidi o spray.
- Non utilizzare dischi per la pulizia o prodotti simili per la pulizia della lente laser dell'unità CD-ROM-/ CDRW-/DVD.
- Polvere e grassi influenzano la sensibilità del Touchpad. Togliere lo sporco dalla superficie utilizzando una striscia di nastro adesivo.

Cura del display

- Chiudere il Notebook quando non si utilizza. Evitare di graffiare la superficie dello schermo, che si rovina molto facilmente.
- Fare attenzione a non lasciare asciugare gocce d'acqua sullo schermo. Col tempo l'acqua potrebbe provocare scolorimenti.
- Pulire lo schermo con un panno antistatico inumidito.
- Non esporre il display alla luce diretta del sole e/o a raggi ultravioletti.
- Il Notebook e l'imballaggio sono riciclabili.

Trasporto

Per il trasporto del Notebook seguire le seguenti indicazioni:

- Spegnere il Notebook. Per evitare danneggiamenti, le testine del disco fisso si posizioneranno in modo sicuro. Estrarre eventualmente i CD e i floppy precedentemente inseriti.
- Dopo il trasporto e prima di accendere il Notebook attendere che l'apparecchio si sia adattato alla temperatura ambiente.
  In caso di grandi differenze di temperatura o in presenza di umidità, a causa della condensa potrebbe formarsi umidità all'interno del Notebook, che potrebbe causare un cortocircuito.
- Chiudere il Notebook e prima di riporlo assicurarsi che il display sia ben chiuso.
- Conservarlo in un'apposita borsa per Notebook, in modo da proteggerlo contro polvere, umidità, vibrazioni e graffi.
- Per evitare danni di trasporto Vi preghiamo di usare solo il cartone originale. Inoltre é consigliabile di osservare le indicazioni dell'azienda di trasporto.
- In previsione di un lungo viaggio caricare completamente la batteria ed eventualmente anche quella di scorta.
- Informarsi prima di un viaggio sull'alimentazione di corrente e la rete di comunicazione del paese di destinazione.
- Acquistare prima della partenza gli appositi adattatori di corrente e comunicazione (Modem, LAN ecc.).
- Posare la batteria, in caso di spedizione, separatamente nel cartone.
- All'aeroporto, evitare il rivelatore magnetico.

Riciclaggio e smaltimento

Apparecchio

Al termine della durata non gettare in alcun caso l'apparecchio tra i rifiuti domestici. Chiedere informazioni sulle possibilità di smaltimento in conformità con le normative ambientali.

Batterie

Le batterie utilizzate non devono essere gettate tra i rifiuti domestici! Devono essere consegnate ai punti di raccolta per le batterie vecchie.

Imballaggio

Il dispositivo per essere protetto da danni causati dal trasporto è imballato. I materiali degli imballaggi possono essere smaltiti in modo ecologico e riciclati senza problemi.

Se doveste avere domande riguardanti lo smaltimento rivolgetevi al vostro rivenditore o al nostro servizio.

Avvertenze di sicurezza sulle batterie

Le batterie possono contenere sostanze infiammabili. In caso di trattamento non adeguato, può fuoriuscire liquido dalle batterie, queste possono surriscaldarsi o addirittura esplodere, con conseguenti danni per l'apparecchio e per la sua salute.

Seguire attentamente le seguenti indicazioni:

- Tenere le batterie fuori dalla portata dei bambini. In caso di ingestione accidentale, avvertire immediatamente il medico.
- Non tentare di ricaricare le batterie (a meno che non sia espressamente indicato).
- Non scaricare mai le batterie a causa di prestazioni troppo elevate.
- Non provocare mai cortocircuito.
- Evitare calore eccessivo e non buttare le batterie nel fuoco.
- Non aprire o deformare le batterie. Ciò potrebbe provocare ferite alle mani o il liquido contenuto potrebbe entrare in contatto con gli occhi e la pelle. Se dovesse verificarsi un'evenienza simile, sciacquare le parti colpite con abbondante acqua fresca e informare immediatamente il medico.
- Evitare colpi e sollecitazioni forti.
- Non invertire mai la polarità. Fare attenzione ad inserire correttamente i poli più (+) e meno (-) per evitare cortocircuiti.
- Non mischiare batterie nuove e vecchie o di tipo diverso. Ciò potrebbe causare malfunzionamenti dell'apparecchiatura. Inoltre, la batterie più debole si scaricherebbe.

- Eliminare repentinamente le batterie scariche dall' apparecchiatura.
- Rimuovere le batterie dall'apparecchiatura se non viene utilizzata per un periodo prolungato.
- Sostituire contemporaneamente tutte le batterie usate con batterie dello stesso tipo.
- Per conservare o smaltire le batterie, isolare i contatti con una striscia di adesivo.
- Non gettare le batterie usate nei rifiuti domestici! Per preservare l'ambiente smaltire correttamente le batterie usate. Eventualmente contattare il rivenditore o il nostro servizio clienti – grazie!

Modifiche e riparazioni

- Le modifiche del Notebook devono essere effettuate solo ed esclusivamente da personale specializzato.
- Nel caso non possediate la qualificazione necessaria, incaricate un tecnico. Per problemi tecnici potrete rivolgervi al nostro centro servizi.
- Per eventuali riparazioni rivolgetevi esclusivamente ad un nostro centro autorizzato.

Indicazioni per il tecnico

- L'apertura dell'involucro del Notebook, come pure le modifiche devono essere effettuate unicamente da un tecnico.
- Utilizzare solo ricambi originali.
- Prima di aprire l'involucro occorre staccare tutti i cavi elettrici e di collegamento ed estrarre la batteria. Se prima dell'apertura il Notebook non sarà scollegato dalla rete elettrica, alcuni componenti potrebbero danneggiarsi.
- Scariche elettrostatiche (ESD) potrebbero danneggiare le parti interne del Notebook. Le modifiche del sistema e tutte le riparazioni devono essere effettuate in un luogo protetto da scariche elettrostatiche. Se non si dispone di un simile luogo, indossare appositi bracciali antistatici, oppure toccare un corpo conduttore metallico. I danni provocati da un utilizzo incompetente e improprio saranno riparati a pagamento.

Indicazioni sui raggi laser:

- Per il Notebook possono essere utilizzati dispositivi della classe laser da 1 a 3b. In caso d'involucro chiuso, il dispositivo corrisponde ai requisiti della classe laser 1.
- Aprendo l'involucro del Notebook si ha accesso ai dispositivi laser fino alla classe laser 3b.

In caso di smontaggio e/o apertura di questo dispositivi laser occorre osservare quanto segue:

- Le unità CD-ROM-/CDRW-/DVD installate non contengono parti che necessitano di manutenzione o riparazione.
- La riparazione delle unità CD-ROM-/CDRW-/DVD deve essere effettuata esclusivamente dal produttore.
- Non guardare direttamente il raggio laser, neppure con l'utilizzo strumenti ottici.
- Non esporsi al raggio laser.
- Evitare l'irradiazione diretta o diffusa degli occhi o della pelle.

Capitolo 5

Appendice

Argomento	Pagina
Direttive	91
Indice	93

Direttive

Compatibilità elettromagnetica

- In caso di collegamento d'ulteriori componenti, dovranno essere osservate le direttive sulla compatibilità elettromagnetica. Per i collegamenti a questo Notebook dovranno essere utilizzati unicamente cavi schermati per le interfacce esterne.
- Osservare almeno la distanza di un metro da fonti di disturbo ad alta frequenza e magnetica (TV, casse altoparlanti, telefoni mobili, ecc.) per evitare disturbi di funzionamento e perdita dei dati.

Norma europea ISO 13406-2 Classe II

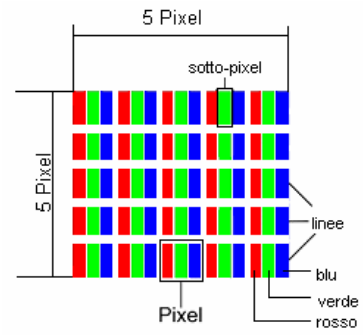
Negli LCD Aktiv Matrix (TFT) con risoluzione di **1280x 800** pixel, composti rispettivamente da tre sotto-pixel (rosso, verde, blu) trovano impiego complessivamente **3,9** mio di transistor comandati. A causa di questo alto numero di transistor e del processo di finitura piuttosto complesso collegato, in singoli casi si può verificare un ammanco o un comando errato dei pixel o dei singoli sotto-pixel.

In passato è stato tentato in diversi modi di definire il numero di pixel errati consentiti. Ma queste soluzioni erano molto complesse e totalmente diverse da produttore a produttore. Per questo motivo MEDION applica alla garanzia di tutti i prodotti con display TFT le severe e trasparenti disposizioni della norma **ISO 13406-2, classe II**, riassunte brevemente qui di seguito.

Lo standard ISO 13406-2 definisce, fra le altre cose, disposizioni valide in relazione a pixel errati.

I pixel errati vengono suddivisi in quattro classi e tre tipi di errori. Ogni singolo pixel è formato da tre sotto-pixel con un colore di base (rosso, verde, blu).

Costituzione dei pixel:



Tipi di pixel errati:

- Tipo 1:
  pixel costantemente luminosi (puntino bianco, luminoso) non comandato.
  Un pixel bianco si ha quando tutti e tre i sotto-pixel sono luminosi.
- Tipo 2:
  pixel non luminosi (puntino scuro, nero) comandato.
- Tipo 3:
  sotto-pixel anomali o difettosi nei colori rosso, verde o blu (p.e. costantemente luminosi, mezza luminosità, non luminosità di un colore, lampeggiante o tremolante, ma non appartenente al tipo 1 o 2).

Aggiunta: cluster del tipo 3 /=mancanza di due o più sotto-pixel in un blocco di 5 x 5 pixel). Il cluster è un campo di 5 x 5 pixel (15 x 5 sotto-pixel).

ISO 13406-2, classe di errori II:

Risoluzione	Tipo 1	Tipo 2	Tipo 3	Cluster Tipo 1, Tipo 2	Cluster Tipo 3
1024 x 768	2	2	4	0	2
1280 x 854	3	3	6	0	3
1280 x 1024	3	3	7	0	3
1400 x 1050	3	3	8	0	3

Esempio:

Un display XGA da 17" è composto da 1280 punti immagine (pixel) orizzontali e da 1024 verticali, ossia complessivamente 1.310.000 pixel. Se riferito a un milione di pixel si ottiene un fattore di ca. 1,31.

La classe II consente pertanto rispettivamente tre errori del tipo 1 e del tipo 2, sette errori del tipo 3 e 3 cluster del tipo 3.

In genere non si tratta di un caso a cui si deve applicare la garanzia.
Un caso in cui si deve applicare la garanzia può verificarsi p.e. quando viene superato il numero di errori di una categoria, indicato qui sopra.

Indice

A

Alimentazione
- Alimentazione con batteria 27
- Alimentazione con corrente 26
- Pulsante On/OFF..... 25

Alimentazione con batteria 27
- Prestazioni della batteria 30
- Ricarica della batteria 29

Alimentazione con corrente 26
Alimentazione elettrica 7
Ambiente idoneo 5
Appendice 89
Assistenza clienti 75
Attivazione di Windows 70
Autorun 68

B

BullGuard Internet Security..... 71

C

Cablaggio 8
CD/DVD
- Inserire..... 42
- Leggere 44
- Riprodurre 44

CD-Vergine 45
Collegamenti audio esterni 47
Collegamenti scheda di memoria.. 54
Collegamento 7
- Microfono..... 15
- Porta LAN (RJ-45) 50
- Porta modem (RJ-11) 49
- Porta USB..... 16, 63
- Porta video VGA..... 35

Componenti principali
- Bluetooth..... 53
- Disco fisso..... 40
- Display 33
- Funzionamento in rete..... 50
- Modem..... 49
- Porta USB..... 63
- Scheda audio 46
- scheda TV-Tuner 57
- Telecomando 57
- Unità disco ottica 42

Copyright ii

D

Deframmentazione 75
Desktop esteso..... 36
Detergente..... 83
Directory..... 41
Direttive..... 91
- Compatibilità elettronica..... 91
- ISO 13406-2 Classe II 91

Disco di ripristino password 75
Disco fisso..... 40
- Directory..... 41

Disinstallazione di Software..... 69
Display..... 33
Dove utilizzare il notebook..... 4

E

Ergonomia 5
Ergonomia di lavoro
- Braccia 6
- Gambe..... 6
- In generale..... 6
- Polsi 6
- Schiena 6
- Testa 6

Errori e cause 81
Esecuzione del setup del Bios..... 70
Estrazione di un disco bloccato 44
Express..... 55
Express/34 55
Express/54 55

F

Fornitura 13
Funzionamento con batteria 10

G

Gestione potenza 31

I

Ibernazione 31
Indicatori
  Maiuscolo 17
  Num Lock 17
  Spia di accesso *17*
  Spia ricarica batteria 17
  Wireless LAN 17
Indicatori stato 17
Indicazioni per il tecnico 87
Informazione sulla conformità R&TTE 9
Inserimento dati
  Tastiera 37
  Touchpad 39
Inserire scheda memoria 54
Installazione di un nuovo software 68
Interfaccia Windows® 21
ISO 13406-2 Classe II 91
Istruzioni per il funzionamento del modem 9

L

La nostra meta i
Lavorare in modo confortevole 6
Licenza 20

M

Malfunzionamenti 80
Marchio di fabbrica ii
Messa in funzione 18
Mikrofonanschluss 48
MMC 54
Modem 49
Modifiche 87
MultiMediaCard 54

N

Numero di serie i

P

Partizione del disco fisso 40
Porta Bus seriale Universale 63
Power management 31
Prestazione del sistema 75
Prestazioni della batteria 30
Primo Aiuto 80
Programma Setup del BIOS 70
Programmi di manutenzione 75
Pulitura disco 75
Pulizia e cura
  Display 83
  Modifiche 87
  Riparazioni 87
  Trasporto 84
Pulsante On/Off 25

Q

Qualità ii

R

Rete
  cosè una rete? 50
  LAN Access Point 51
  Risoluzione di problemi 52
  Wireless LAN 51
Ricarica della batteria 29
Riciclaggio e smaltimento 85
Rimuovere scheda memoria 54
Ripristino dello stato originale 79
Ripristino sistema 78
Risoluzione dello schermo 33
Risoluzione di errori 78

S

Salvataggio dati 75
Scheda Audio 46
Scheda TV
  Messa in servizio 61
SD 54
Secure Digital 54
Sicurezza
  L'uso del catenaccio di tipo Kensignton 64
Sicurezza
  Impostare un password 64
Sicurezza d'esercizio 3
  Funzionamento con batteria 10

Modem 9
Touchpad 9
Sicurezza dati 4
Sicurezza dati e sistema 75
Sicurezza del Notebook 64
Sicurezza d'esercizio
Alimentazione elettrica 7
Ambiente idoneo 5
Cablaggio 8
Collegamento 7
Dove utilizzare il notebook 4
Ergonomia 5
Informazione sulla conformità R&TTE 9
Sicurezza dati 4
Smaltimento delle batterie 86
Software 65
Disinstallazione 69
Sommario iii
Standby 31
Supporto driver 82
Surround 48

T

Tastiera 37
Telecomando
Modifica del canale di trasmissione/ricezione 60
Touchpad 39
Trasporto 84

U

Unità disco ottica 42
Uscita audio 48
Uscita audio digitale 48

V

Vano Schede Multimedia 54
Vedute
Chiusura display 15
Display 14
Fornitura 13
Indicatori stato 14
Lato destro 16
Lato posteriore 16
Microfono 15
Porta LAN (RJ-45) 15
Porta modem 15
Porta USB 16
Porta uscita video VGA 15
Presa alimentazione 16
Pulsante On/Off 14
Tastiera 14
Touchpad 14
Verifica della carica della batteria ... 30

W

Webcam 56
Windows
Conoscere 65
Guida e supporto 65
Manutenzione 75
Ripristino 75
Slavataggio dati 75
Update 76
Wireless LAN 51